

BSVG & BSBG

Auswahl ERP-System

Lastenheft – Version 1.1

Erstellt für:

Braunschweig Beteiligungen GmbH

Am Hauptgüterbahnhof 28
38126 Braunschweig

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Am Hauptgüterbahnhof 28
38126 Braunschweig

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

1/162

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Einleitung	4
1.1 Klarstellungen zu verwendeten Begriffen	5
1.1.1 Dokumenten- und Workflow-Lösung	5
1.1.2 Software-as-a-Service und Bereitstellung/Betrieb als Dienst	5
1.1.3 Verwendung von SAP-spezifischen Fachbegriffen	6
1.2 Auftraggeber	6
1.3 Kurzbeschreibung der Unternehmen BSVG / BSBG	6
1.3.1 Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)	6
1.3.2 Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG)	7
1.4 Organisation und Mitarbeitende	7
1.5 Übersicht Geschäftsmodelle	7
1.6 Ausgangssituation und Zielsetzung des ERP-/HCM-Ablöseprojekts	8
1.7 Allgemeine Rahmenbedingungen für die Angebotsabgabe	9
1.8 Hinweise zur Struktur des Lastenhefts und zur Nutzung der Antwortvorlagen	9
2 IT-Bebauungsplan (IST-/ZIEL-Architektur)	11
2.1 Übersicht IT-Systemlandschaft (IST)	11
2.1.1 Finanz- und Verwaltungssoftware	12
2.1.2 Betrieb & Flotte	14
2.1.3 Personal & Zeiterfassung	16
2.1.4 Infrastruktur & Tools	17
2.2 Zielarchitektur (IT, ERP, HCM, Umsysteme)	19
2.3 Relevante Schnittstellen (IST und Ziel)	22
3 Ausschreibungslose und Geschäftsprozesse (Funktionale Anforderungen)	23
3.1 Übersicht Prozesslandkarten BSVG / BSBG	23
3.1.1 Prozesslandkarte BSVG	23
3.1.2 Prozesslandkarte BSBG	25
3.1.3 Ableitung der relevanten Prozesse für Los 1	28
3.2 Los 1 – ERP-System (Funktionale Anforderungen)	31
3.2.1 M2 Controlling durchführen	31
3.2.2 K1 Beteiligungen managen	39

Anlage 2 - Leistungsbeschreibung (ENTWURF)

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag befüllt] - ERP-System

3.2.3	K6 Fahrzeuge managen	41
3.2.4	K7 Vertrieb führen	45
3.2.5	U1 Finanz- und Rechnungswesen durchführen	52
3.2.6	U3 Projekte managen	106
3.2.7	U4 Einkauf durchführen	113
4	Nicht-funktionale Anforderungen	131
4.1	Lizenzmodell	131
4.2	Installation und Betriebsumgebungen	132
4.3	Clients und Client-Betriebssysteme	132
4.4	Schnittstellen zu anderen Systemen	134
4.5	Authentifizierung	134
4.6	Rollen- und Berechtigungskonzept	134
4.7	Support	136
4.8	Updates und Releasewechsel	137
4.9	Application Management	138
4.10	Mehrsprachigkeit und Internationalisierung	139
4.11	Mehrmandantenfähigkeit	139
4.12	Nachhaltigkeit und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz	140
4.13	Anpassbarkeit von Formularen für die Druckausgabe	140
4.14	Erstellung und Anpassung von Workflows in der Dokumenten- und Workflow-Lösung	140
4.15	Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das System	140
5	Projektscope und Einführungskonzept	148
5.1	Implementierungsstrategie	148
5.2	Schulungen und Schulungsunterlagen	151
5.3	Datenmigration	155
5.4	Mitwirkungsleistungen des Auftraggebers	156
5.5	Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen	157
6	Mengengerüst	159

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

1 Einleitung

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass diese **Anlage 2 – Leistungsbeschreibung** nicht isoliert zu betrachten ist, sondern im Kontext mit den weiteren Vertragsunterlagen zu lesen ist, aus denen sich ggf. weiteren Anforderungen für die Leistungserbringung ergeben.

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und die Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG) schreiben gemeinsam die Beschaffung, Einführung/Implementierung sowie den anschließenden Betrieb und die Anwendungsbetreuung eines modernen ERP- und HCM-Systems aus. Hintergrund ist die notwendige Ablösung der bestehenden Systemlandschaft, die derzeit auf SAP R/3 bzw. ERP (ECC 6.0) basiert und daher mit Ende 2027 ihr End-of-Life erreicht hat und auch funktional und technologisch nicht mehr den Anforderungen an moderne, integrierte und zukunftsfähige Unternehmensprozesse entspricht.

Die Auftraggeber verfolgen das Ziel, ein durchgängiges, medienbruchfreies und revisionssicheres ERP-System inklusive eines Systems, das eine revisionssichere Dokumentenablage sowie darauf aufbauende Workflows (z.B. Rechnungsprüfung) sowie ein HCM-System einzuführen, das die kaufmännischen, planungsbezogenen, projektbezogenen und personalwirtschaftlichen Prozesse beider Gesellschaften unterstützt. Die Auftraggeber verfolgen dabei einen Greenfield-Ansatz. Historisch gewachsene Strukturen und "Datenmüll" aus den Altsystemen sollen nicht übernommen werden. Lediglich notwendige Stamm- und Bewegungsdaten werden migriert.

Die zu beschaffende Software soll zukunftssicher und langfristig nutzbar sein. Die angebotenen Lösungen können wahlweise als Public Cloud oder als Private Cloud bereitgestellt werden.

In Bezug auf die Preisgestaltung sollte der Betrieb der Software mit notwendigen Releases Planungssicherheit bieten und skalierbar sein. Ein besonderes Augenmerk wird auf Benutzerfreundlichkeit gelegt, insbesondere sollte der Umgang mit der Software nur wenig IT-Kenntnisse erfordern.

Da die Auftraggeber ihre interne IT-Infrastruktur vollständig an einen externen IT-Dienstleister outgesourced haben, muss der Bieter die gesamte Verantwortung für den Regelbetrieb, den Support sowie die kontinuierliche Anwendungsbetreuung übernehmen.

Die Vergabe des neuen Systems erfolgt in zwei Losen (ERP inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung vs. HCM). Ziel dieser Struktur ist es, sowohl integrierte als auch spezialisierte Lösungsangebote zu ermöglichen und den unterschiedlichen Marktgegebenheiten im Bereich ERP- und HCM-Systeme Rechnung zu tragen. Die Losstruktur bildet dabei eine wesentliche Grundlage für die technische Zielarchitektur sowie für die spätere Systemintegration. Die detaillierte Ausgestaltung der Losstruktur sowie die damit verbundenen Rahmenbedingungen für die Angebotsabgabe sind in Kapitel 1.6 beschrieben.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

4/162

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Das vorliegende Lastenheft bildet die verbindliche Grundlage für das Vergabeverfahren in Los 1 (ERP-System und Dokumenten- und Workflow-Lösung) und beschreibt die funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen der Auftraggeber an das zukünftige System. Die vertragliche Ausgestaltung erfolgt auf Basis des EVB-IT Cloudvertrages nebst Anlagen. Die Erwähnung des in Los 2 vergebenen HCM-Systems erfolgt im Rahmen dieses Lastenhefts rein informativ.

Die Vergabe erfolgt im Rahmen eines EU-weiten Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb.

1.1 Klarstellungen zu verwendeten Begriffen

1.1.1 Dokumenten- und Workflow-Lösung

Die Umsetzung der Dokumenten- und Workflow-Lösung wie in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben ist grundsätzlich toolagnostisch, so dass verschiedene bestehende Softwaresysteme zur Realisierung herangezogen werden können, z.B.

- ein Dokumentenmanagementsystem (DMS),
- ein Enterprise Content Management-System (ECM),
- ERP-integrierte Workflows oder
- eine externe Workflows-/Low-Code-Lösung.

Die Leistungsbeschreibung stellt grundsätzlich darauf ab, dass die angebotene Lösung unabhängig von der technischen Realisierung den geforderten Funktionsumfang erfüllt. Dabei kann auch eine Kombination mehrerer integrierter Teillösungen zum Einsatz kommen.

1.1.2 Software-as-a-Service und Bereitstellung/Betrieb als Dienst

Eine SaaS-Lösung liegt vor, wenn die Softwarelösung für den Auftraggeber als Dienst bereitgestellt und betrieben wird und der Auftraggeber die Lösung über eine Netzwerkverbindung nutzt, ohne die technische Betriebsumgebung selbst bereitzustellen oder selbst zu betreiben. Maßgeblich ist damit die Perspektive des Auftraggebers: Der Auftraggeber erhält die Nutzungsmöglichkeit der Software als Dienst. Die Verantwortung für Bereitstellung, technischen Betrieb und Verfügbarkeit der Lösung liegt nicht beim Auftraggeber, sondern beim Auftragnehmer oder bei von diesem eingebundenen Dritten.

Nicht erforderlich ist, dass die Lösung zwingend in einer Public Cloud oder bei einem Hyperscaler betrieben wird. Ausreichend ist auch ein Betrieb in einem Rechenzentrum des Auftragnehmers oder eines von ihm eingebundenen Dienstleisters, sofern der Auftragnehmer gegenüber dem Auftraggeber für die Bereitstellung und den Betrieb der Lösung verantwortlich ist.

Nicht als SaaS-Lösung in diesem Sinne gilt eine Lösung, die ausschließlich in der technischen Betriebsumgebung des Auftraggebers betrieben wird und bei der der Auftragnehmer lediglich Implementierungs-, Beratungs-, Lizenzierungs- oder

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Unterstützungsleistungen ohne eigene Verantwortung für Bereitstellung und technischen Betrieb der Lösung erbringt.

1.1.3 Verwendung von SAP-spezifischen Fachbegriffen

Sofern im Rahmen dieser Leistungsbeschreibungen SAP-spezifische oder SAP-nahe Begrifflichkeiten Verwendung finden, ist dies darauf zurückzuführen, dass beim Auftraggeber derzeit ein SAP ERP im Einsatz ist und SAP-spezifische Begriffe daher geläufig sind.

In keiner Weise soll damit signalisiert werden, dass im Rahmen der ERP-Systemauswahl SAP-basierte ERP-Lösungen präferiert werden. Soweit möglich, wurden spezifische Begriffe im Rahmen der Anforderungsdefinition durch neutrale Begriffe ersetzt.

1.2 Auftraggeber

Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG)

Am Hauptgüterbahnhof 28
38126 Braunschweig

Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Am Hauptgüterbahnhof 28
38126 Braunschweig

1.3 Kurzbeschreibung der Unternehmen BSVG / BSBG

1.3.1 Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Die BSVG ist das kommunale Verkehrsunternehmen der Stadt Braunschweig und verantwortet als Mobilitätsdienstleister den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Das Leistungsportfolio umfasst den Stadtbahnbetrieb, Linienbusbetrieb, die Instandhaltung der Fahrzeugflotten sowie weitere betriebsnahe Dienstleistungen.

Das Unternehmen ist geprägt durch hohe Anforderungen an Wirtschaftlichkeit, Transparenz, Sicherheit und nachhaltige Mobilität. Die BSVG unterliegt der Regulierung durch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG), den Vergaberegeln des öffentlichen Sektors sowie spezifischen Anforderungen im Bereich Planung, Berichtswesen und Spartenrechnung.

Wesentliche Unterstützungsprozesse sind Finanz- und Rechnungswesen, Einkauf, Projekte, Vertrieb/Verbundabrechnung, IT, Personalwirtschaft sowie interne Serviceleistungen.

Die BSVG erbringt im Bereich Personal Dienstleistungen für die Muttergesellschaft BSBG (s. Abschnitt 1.3.2). Da hierfür nur die benötigten Personalressourcen gestellt werden, werden diese Prozesse nachfolgend jedoch so dargestellt, als würden sie intern bei der BSVG durchgeführt. Die Dienstleistungserbringung muss im Rahmen der ERP- und HCM-Auswahl und Einführung daher lediglich im Rahmen der Mehrmandantenfähigkeit betrachtet werden. .

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

1.3.2 Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG)

Die BSBG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Braunschweig und fungiert zugleich als Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzernkreis zählt u.a. die Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Sie übernimmt das Beteiligungsmanagement, strategische Steuerungsaufgaben sowie Querschnittsleistungen für mehrere verbundene Unternehmenseinheiten. Dazu zählen insbesondere:

- Konzernsteuerung und Beteiligungsverwaltung im Bereich der Daseinsvorsorge
- Zentrale kaufmännische Dienstleistungen

Die BSBG erbringt Dienstleistungen u. a. für die BSVG und perspektivisch weitere Unternehmen im Beteiligungsportfolio. Dies betrifft insbesondere die Prozesse der Finanzbuchhaltung und des Finanzmanagements. Da für die Dienstleistung nur die benötigten Personalressourcen gestellt werden, werden diese Prozesse nachfolgend jedoch so dargestellt, als würden sie intern bei der BSBG durchgeführt. Da die BSBG im Bereich des Rechnungswesens nicht nur für interne Prozesse tätig ist, sondern diese Leistungen auch als Dienstleistungen erbringt, ist die Mehrmandantenfähigkeit hier zu berücksichtigen.

1.4 Organisation und Mitarbeitende

BSVG und BSBG sind organisatorisch eng miteinander verzahnt. Die BSBG erbringt wesentliche zentrale Funktionen (u. a. im Rechnungswesen für die BSVG und betreut die entsprechenden Prozesse als interne Dienstleisterin. Die BSVG wiederum erbringt Personaldienstleistungen für die BSBG (Lohnabrechnung, Recruiting, etc.).

Beide Gesellschaften umfassen rund 900 Mitarbeitende (BSVG + BSBG), verteilt auf operative Bereiche des ÖPNV-Betriebs, Verwaltungseinheiten, technische Abteilungen sowie zentrale Querschnittsfunktionen.

Das zukünftige ERP-System (mit Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss daher sowohl gesellschaftsübergreifende Prozessketten als auch gesellschaftsspezifische Anforderungen in einer gemeinsamen, mandantenfähigen Systemarchitektur abbilden.

1.5 Übersicht Geschäftsmodelle

BSVG

- Betrieb von Bus- und Stadtbahnlinien
- Infrastrukturmanagement (Werkstätten, technische Anlagen, Betriebssteuerung)
- Vertrieb & Einnahmenaufteilung mit Verbundpartnern
- Kundenservice
- Öffentlichkeitsarbeit
- Personal- und Ausbildungsmanagement
- Projektmanagement (z. B. Infrastruktur, Digitalisierung)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

7/162

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Einnahmen erfolgen wesentlich durch Fahrgeldeinnahmen, Verbundabrechnungen sowie kommunale Zuschüsse.

BSBG

- Beteiligungsmanagement und strategische Steuerung
- Kaufmännische Dienstleistungen für verbundene Unternehmen

Das Geschäftsmodell basiert auf der Intercompany-Leistungsverrechnung und kommunaler Aufgabenwahrnehmung.

Die Finanzholding ist kein gewinnorientiertes Unternehmen, sondern eine steuerndes, bündelndes und unterstützendes Vehikel der Kommune. Sie fungiert als Shared-Service- und Holdinggesellschaft, die operative Aufgaben möglichst zentralisiert, um Skaleneffekte, Transparenz und einheitliche Steuerung zu ermöglichen.

Erträge werden aus der Dienstleistungserbringung, aus der Vermietung vorhandener Immobilien und aus Erträgen gewinnbringender Beteiligungen (z.B. Dividenden) erzielt. Die erzielten Verluste werden durch die Gesellschafterin, die Stadt Braunschweig, ausgeglichen.

1.6 Ausgangssituation und Zielsetzung des ERP-/HCM-Ablöseprojekts

Die bestehende ERP-/HCM-Landschaft weist technologische und funktionale Grenzen auf und ermöglicht keine durchgängigen, medienbruchfreien Prozesse. Zahlreiche Schnittstellen, Insellösungen und manuelle Bearbeitungsschritte erschweren Effizienz, Transparenz und wirtschaftliche Steuerung.

Im Rahmen von Workshops und Interviews wurden in beiden Unternehmen Prozessschwierigkeiten, Optimierungspotenziale und strategische Anforderungen erhoben. Das Ergebnis ist ein abgestimmtes Zielbild für Prozesse und IT-Systemlandschaft.

Ziele des Gesamtprojekts sind u. a.:

- Einführung eines wirtschaftlichen ERP-Systems
- Einführung eines wirtschaftlichen HCM-Systems
- Harmonisierung und Standardisierung der kaufmännischen und personalwirtschaftlichen Prozesse
- Reduktion manueller Tätigkeiten und Medienbrüche
- Etablierung eines integrierten, revisionssicheren digitalen Rechnungsprüfungsworkflows
- Etablierung eines integrierten, dokumentierten digitalen Workflows zur Ablösung der heutigen papiergebundenen Entscheidungsvorlagen und Gewerkefreigaben
- Verbesserung von Planung, Reporting, Forecasting und BI
- Zukunftssichere Architektur mit klaren Integrationspunkten zu Umsystemen und der Einbindung vorhandener Umsysteme
- Unterstützung der Digitalisierungsstrategie der Unternehmen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

8/162

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

1.7 Allgemeine Rahmenbedingungen für die Angebotsabgabe

- Das Vergabeverfahren erfolgt gemäß geltendem Vergaberecht (VgV).
- Angebote müssen vollständig und fristgerecht über das Vergabeportal eingereicht werden.
- Antworten sind in den bereitgestellten Vorlagen abzugeben (Kriterienkatalog, Preisblatt, Angebotsgliederung).
- Rückfragen zum Lastenheft und / oder weiteren Unterlagen werden zentral über die Vergabestelle über das Vergabeportal abgewickelt.

Die Vergabe erfolgt in zwei Losen:

- Los 1 umfasst die Bereitstellung und Implementierung eines ERP-Systems einschließlich Dokumenten- und Workflow-Lösung, falls erforderlich Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Komponenten, sowie die Projektleistung zur Einführung der Lösungen. Darüber hinaus sind auch der Betrieb und die Anwendungsbetreuung der Systeme nach der erfolgreichen Implementierung Bestandteil dieses Loses.
- Los 2 umfasst die Bereitstellung und Implementierung eines Human-Capital-Management-Systems (HCM) zur Abbildung der personalwirtschaftlichen Prozesse sowie die Projektleistung zur Einführung der Lösung. Darüber hinaus sind auch der Betrieb und die Anwendungsbetreuung des Systems nach der erfolgreichen Implementierung Bestandteil dieses Loses.

Bieter können Angebote für ein oder beide Lose abgeben, sofern im Rahmen des Teilnahmewettbewerbes die geforderten Unterlagen / Nachweise / Erklärungen für das jeweilige Los beigebracht wurden. Bietet ein Bieter für beide Lose, so kann der Bieter die bei gemeinsamer Beauftragung entstehenden Synergieeffekte im Preisblatt durch entsprechende Abschläge berücksichtigen.

Unabhängig von der Losvergabe ist eine technisch und prozessual konsistente Integration der Systeme sicherzustellen.

1.8 Hinweise zur Struktur des Lastenhefts und zur Nutzung der Antwortvorlagen

Das Lastenheft ist wie folgt strukturiert:

- Kapitel 1–2: Einführung und Systemkontext
- Kapitel 3: Funktionale Anforderungen (Prozesse je Los)
- Kapitel 4: Nicht-funktionale Anforderungen
- Kapitel 5: Einführungskonzept
- Kapitel 6: Anlagen

Anbieter beantworten alle Anforderungen in den bereitgestellten Vorlagen (Bewertungsmatrix, Preisblatt), ergänzt um weitere Anlagen, die durch den Bieter für

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Nachweise entsprechend der Vorgaben beizufügen sind. Die Umsetzungsform jeder Anforderung der Bewertungsmatrix ist eindeutig entsprechend der dort erläuterten Vorgaben zu beschreiben / darzustellen.

Die nachfolgenden Kapitel gliedern sich jeweils in:

- Textpassagen, die zur Erläuterung und zur Einordnung von Prozessen und Sachverhalten dienen;
- Tabellarische Anforderungen, die jeweils in MUSS-, MUSS-Optional und SOLL-, SOLL-Optional Anforderungen untergliedert sind.
- MUSS-Anforderungen sind Ausschlusskriterien im Rahmen der Vergabe, d.h. die Nichterfüllung einer MUSS-Anforderung führt zum Ausschluss aus dem Vergabeverfahren.
- MUSS-Optional Anforderungen sind ebenfalls Ausschlusskriterien, bei denen sich der Auftraggeber eine Beauftragung vorbehält. Die Implementierung kann im Rahmen des initialen Implementierungsprojekts oder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Diese müssen vom Auftragnehmer bepreist werden und gehen mit der Realisierungswahrscheinlichkeit gewichtet in die Bewertung ein.
- SOLL- Anforderungen sind Anforderungen, die durch den Auftraggeber bewertet und mit einer Gewichtung zu einem Punktwert verrechnet werden.
- SOLL-Optional Anforderungen sind wünschenswerte Anforderungen, bei denen sich der Auftraggeber eine Beauftragung vorbehält. Die Implementierung kann dann im Rahmen des initialen Implementierungsprojekts oder zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Diese müssen vom Auftragnehmer bepreist werden und gehen mit der Realisierungswahrscheinlichkeit gewichtet in die Bewertung ein.
- Bei Widersprüchen zwischen den Textpassagen und den tabellarischen Darstellungen sind die tabellarischen Anforderungen als führend anzusehen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

10/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

2 IT-Bebauungsplan (IST-/ZIEL-Architektur)

2.1 Übersicht IT-Systemlandschaft (IST)

Die aktuelle IT-Systemlandschaft der BSBG und BSVG ist historisch gewachsen und durch den Einsatz zahlreicher spezialisierter Fachanwendungen geprägt. Ein wesentlicher Teil der zentralen kaufmännischen IT-Systeme wird dabei durch den externen IT-Dienstleister GISA GmbH (Halle) betrieben bzw. gehostet. Die Systeme unterstützen unterschiedliche Geschäftsbereiche und Aufgabenfelder – von Finanz- und Rechnungswesen über Vertrieb, Betrieb und Flotte bis hin zu Personal, Zeitwirtschaft und Infrastruktur. Eine durchgängige, integrierte Systemarchitektur besteht derzeit nur in Teilbereichen.

Im Zentrum der kaufmännischen Prozesse stehen ein SAP ERP-System sowie ein SAP HCM-System, die im Rechenzentrum der GISA GmbH betrieben werden, die wesentliche Funktionen der Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Kostenrechnung, Personalprozesse und Lohnabrechnung, Beschaffungs- sowie ausgewählte Abrechnungsprozesse abdecken. SAP ERP und SAP HCM sind technisch unabhängig administrierbar, jedoch über eine Schnittstelle miteinander verbunden. Das ERP-System besteht aus zwei aktiv genutzten Mandanten. Als Module kommen das Rechnungswesen (FI, FI-AA, CO), die Materialwirtschaft und Einkauf (MM), Vertrieb (SD) und Instandhaltung (PM) in unterschiedlichen Ausprägungen zum Einsatz. Für die revisionssichere Archivierung von Eingangsrechnungen und intern erstellten Memobelegen für Umbuchungen wird ein externes Enterprise Content Management (ECM) namens nscale verwendet.

Auch das HCM-System besteht aus zwei aktiv genutzten Mandanten. Als Module werden die Personaladministration (PA), Personalabrechnung (PY), Organisationsmanagement (OM), Personalkostenplanung (PKP), Zeitwirtschaft (PT, nur Negativzeitwirtschaft) und Reisemanagement (FI-TV) in unterschiedlicher Ausprägung verwendet.

Ergänzt werden die beiden SAP Systeme durch eine Vielzahl von Umsystemen, die entweder fachlich notwendig sind (z. B. Fahrgeldsysteme, Flotten- und Einsatzplanung, Zeitwirtschaft) oder spezifische regulatorische bzw. organisatorische Anforderungen erfüllen (z. B. Steuer- und Compliance-Lösungen, Banking-Software).

Für mehrere Kernprozesse bestehen aktuell Medienbrüche und Parallelstrukturen, insbesondere durch:

- Zusätzliche Excel-basierte Auswertungen und Planungen (z. B. Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, Projektcontrolling)
- Separate Fachverfahren außerhalb des ERP-Systems (z. B. elektronischer Rechnungseingang, Projekt- und Ausschreibungstools)
- Manuelle oder teilautomatisierte Datenübernahmen zwischen Systemen.

Die Integration zwischen den einzelnen Anwendungen erfolgt heute überwiegend über punktuelle Schnittstellen, Dateiimporte/-exporte oder organisatorische Prozesse. Eine

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

11/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

zentrale Datenhaltung oder ein durchgängiger End-to-End-Prozess über Systemgrenzen hinweg ist nur eingeschränkt gegeben. Insbesondere im Bereich Reporting, Controlling und Dokumentenmanagement werden Daten teilweise mehrfach gepflegt oder aus unterschiedlichen Quellen zusammengeführt.

Die IT-Landschaft umfasst sowohl Cloud-basierte Lösungen (z. B. steuerliche Anwendungen und Vertrieb), extern betriebene Systeme (z. B. über Dienstleister) als auch On-Premise-Komponenten und lokale Tools. Darüber hinaus kommen Standardplattformen wie Microsoft 365 und SharePoint unterstützend zum Einsatz, jedoch nur rudimentär und bislang nicht als vollwertige, integrierte DMS- oder Workflow-Lösung.

2.1.1 Finanz- und Verwaltungssoftware

Im Bereich Finanz- und Verwaltungssoftware setzen die BSBG und die BSVG aktuell auf mehrere spezialisierte Anwendungen, die ergänzend zum ERP-System eingesetzt werden. Diese Systeme unterstützen vor allem steuerliche, regulatorische und banktechnische Anforderungen, sind jedoch nicht durchgängig in die kaufmännischen Kernprozesse integriert. Die Nutzung erfolgt überwiegend isoliert und aufgabenspezifisch.

2.1.1.1 SAP R/3 bzw. ERP (ECC 6.0)

Als aktuelles ERP- und HCM-System setzen die BSBG und die BSVG SAP R/3 bzw. ERP (ECC 6.0) ein. Die Systeme werden bei der GISA GmbH als externes Rechenzentrum betrieben und auch von der GISA GmbH als Dienstleister betreut. Die Einrichtung des SAP-Systems stammt bereits aus dem Jahr 1995. Zu dieser Zeit hielt der Rechtsvorgänger der BSBG, die Stadtwerke Braunschweig GmbH, sowohl Anteile an der BSVG als auch an einem Energieversorger. Bis zum Jahr 2002 wurden die SAP-Systeme daher sowohl für den Geschäftsbereich ÖPNV als auch Energie genutzt. Da das Customizing seit dieser Zeit nur geringfügig angepasst wurde, ist das ERP-System an vielen Stellen nicht für die Geschäftsvorfälle der BSBG und BSVG zugeschnitten und mit nicht zurückgebauten Altlasten belastet. Das Systemwissen bezüglich SAP ist intern bei BSBG und BSVG (und außerhalb der genutzten Transaktionen) als eher gering einzuschätzen, da viele Betreuungsaufwände im System und auch in den Prozessen beim externen Dienstleister zugekauft werden. Derzeit stellen die Auftraggeber die SAP-Lizenzen als Beistellleistung.

Auch Personalprozesse sind derzeit – sofern systemisch unterstützt und nicht durch die Software Perdis (s. Abschnitt 2.1.3.1) abgedeckt – im SAP abgebildet, insbesondere die Lohnabrechnung.

Das aktuelle SAP-System soll durch die neu zu beschaffenden ERP- und HCM-Systeme sowie die ergänzende Dokumenten- und Workflow-Lösung abgelöst werden.

2.1.1.2 Addison

Addison ist eine Cloud-basierte Lösung der Wolters Kluwer GmbH und wird ausschließlich für die Erstellung und Einreichung der E-Bilanz genutzt. Die E-Bilanz ist die verpflichtende

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

12/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

digitale Einreichung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils einschließlich der unverdichteten Kontennachweise mit Kontensalden sowie des Anlagenspiegels und dem zugrundeliegenden Anlagenverzeichnis beim deutschen Finanzamt nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz über das Internet basierend auf § 5b EStG. Die Übermittlung erfolgt mit Hilfe eines ELSTER-Zertifikates. Das System dient der Erfüllung gesetzlicher Melde- und Dokumentationspflichten gegenüber Finanzbehörden und ist nicht Bestandteil der operativen Finanzbuchhaltung. Eine direkte Integration in das ERP-System besteht derzeit nicht; relevante Daten werden für Abschlusszwecke manuell bereitgestellt bzw. übernommen. Die Funktionalität muss im Zielbild vollständig durch das ERP-System übernommen werden.

2.1.1.3 PDF-Mailer

Der PDF-Mailer ist eine On-Premise-Zwischenlösung zur Erstellung von E-Rechnungen im Debitorenprozess. Des Weiteren wird der PDF-Mailer als Ablage für alle ausgehenden Rechnungen/Gutschriften genutzt, umso eine revisionssichere Ablage zu gewährleisten. Debitorische Ausgangsrechnungen werden erzeugt und anschließend über den PDF-Mailer webbasiert weiterverarbeitet und versendet. Daneben wird der PDF-Mailer zur Visualisierung von eingehenden E-Rechnungen eingesetzt.

Das System stellt keine vollständige ERP-Funktionalität dar, sondern ergänzt die bestehende Systemlandschaft punktuell zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen im Bereich der elektronischen Rechnungsstellung.

Im Zielbild ist eine direkte E-Rechnungserstellung aus dem ERP-System mit revisionssicherer Archivierung vorgesehen, sodass der PDF-Mailer perspektivisch entfällt. Darüber hinaus müssen eingehende E-Rechnungen im neuen ERP-System/Dokumenten- und Workflow-Lösung visualisiert werden, sodass der PDF-Mailer auch im Kreditorenprozess/Rechnungsprüfungsprozess nicht mehr benötigt wird.

2.1.1.4 V-Kompass

V-Kompass ist eine browserbasierte Fachanwendung zur Verwaltung und Abwicklung von Darlehen. Das System wird ausschließlich für die Darlehensbewirtschaftung eingesetzt, einschließlich der Pflege von Kreditdaten, Laufzeiten, Zins- und Tilgungsplänen. Eine Integration in das ERP-System erfolgt nicht; buchhalterische Vorgänge werden separat im ERP abgebildet. V-Kompass stellt damit ein fachlich spezialisiertes Vorsystem ohne führende Rolle für Buchungsprozesse dar.

Perspektivisch ist vorgesehen, die Darlehensbewirtschaftung optional in das neue ERP-System zu integrieren oder zumindest enger anzubinden, um Medienbrüche zu vermeiden und eine durchgängige Abbildung von Darlehensdaten, Zahlungsströmen und Reporting sicherzustellen. Die bestehende Lösung V-Kompass wird daher als möglicherweise abzulösendes oder optional integrierbares Vorsystem betrachtet.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

13/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

2.1.1.5 Tax Compliance Management System U²

Das Tax Compliance Management System U² ist eine webbasierte Lösung zur Dokumentation steuerlicher Compliance-Prozesse. Sie unterstützt die Erfüllung gesetzlicher Dokumentationspflichten sowie die Vorbereitung und Begleitung steuerlicher Prüfungen. Das System ist nicht operativ mit der Finanzbuchhaltung gekoppelt, sondern dient als begleitendes Compliance- und Nachweissystem.

Im Zuge der Einführung des neuen ERP-Systems wird geprüft, inwieweit steuerlich relevante Dokumentations-, Prüf- und Nachweispflichten künftig direkt aus dem ERP-System heraus unterstützt werden können. U² wird auch weiterhin als ergänzendes Spezialwerkzeug betrachtet, dessen zukünftige Rolle als eigenständiges Compliance-System bestehen bleibt.

2.1.1.6 DB direct

DB direct ist eine Electronic-Banking-Software zur Durchführung des Zahlungsverkehrs. Über das System werden Lastschriftinzüge, Überweisungen sowie elektronische Kontoauszüge abgewickelt. Die Anwendung wird über eine Remote-Desktop-Umgebung auf einem Server der GISA GmbH betrieben. Die Anbindung an die Finanzbuchhaltung erfolgt über definierte Importe und Exporte zur Übernahme von Kontoauszugsdaten und zur Ausführung von Zahlungsaufträgen. Die Software hat derzeit Schnittstellen zu SAP ERP, SAP HCM und Amcon Systems.

Im Zielbild bleibt DB direct bestehen, wobei sich sowohl das neue ERP-System (Veranlassung von Zahlungen und Einlesen von Kontoauszügen) als auch das neue HCM-System (Veranlassen von Zahlungen aus der Lohnbuchhaltung) mit DB direct integrieren müssen. Die Schnittstellen zu Amcon bleiben ebenfalls bestehen.

2.1.1.7 ASBwin

ASBwin ist eine Fachanwendung zur Unterstützung von Ausschreibungs-, Vergabe- und Abrechnungsprozessen in Bauprojekten. Das System kann insbesondere für die Erstellung von Ausschreibungsunterlagen (LV) und die Abrechnung von Liefer- und Bauleistungen eingesetzt werden. ASBwin unterstützt damit vorgelagerte Prozesse im Umfeld von Einkauf und Projekten, jedoch keine operative Bestell- oder Buchungsabwicklung.

Eine direkte technische Integration von ASBwin in das bestehende ERP-System besteht im IST nicht und ist im Zielbild optional zum Einlesen von Leistungsverzeichnissen im GAEB-Format ins ERP-System vorgesehen, um daraus Projektstrukturen oder eine Bestellung mit Positionen anzulegen. Die Schnittstelle ist daher auch kein Bestandteil des initialen Optimierungsprojekts.

Ohne Schnittstelle erfolgt der Austausch von Informationen überwiegend organisatorisch bzw. dokumentenbasiert, beispielsweise über Dateien oder manuelle Übergaben. Die kaufmännische Weiterverarbeitung (z. B. Bestellung, Vertragsabbildung, Rechnungsprüfung) erfolgt nachgelagert in den entsprechenden Systemen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

14/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

2.1.2 Betrieb & Flotte

Der Bereich Betrieb & Flotte ist im IST durch eine Vielzahl spezialisierter Fachsysteme geprägt, die primär operative, technische und planungsbezogene Aufgaben im Verkehrs- und Werkstattbetrieb unterstützen. Die Systeme decken insbesondere die Fahr- und Dienstplanung, das Fahrzeug- und Flottenmanagement, die Erfassung von Fahrgastzahlen sowie die Abwicklung von Fahrgeld- und Ladeprozessen ab.

Die eingesetzten Anwendungen sind überwiegend nicht als integrierte ERP-Komponenten ausgelegt, sondern als eigenständige Vorsysteme, die teilweise über Schnittstellen oder manuelle Prozesse mit kaufmännischen Systemen verbunden sind. Eine durchgängige, systemübergreifende Integration in die Finanz- und Anlagenbuchhaltung ist im IST nur eingeschränkt vorhanden.

Der Schwerpunkt liegt auf der betrieblichen Steuerung und technischen Abbildung, während kaufmännische Folgeprozesse (z. B. Kostenrechnung, Investitionsbewertung, Erlösverbuchung) überwiegend in nachgelagerten Systemen oder außerhalb der Fachanwendungen erfolgen.

2.1.2.1 IVU.Plan

IVU.Plan ist eine Spezialsoftware zur Fahr- und Dienstplanung im operativen Verkehrsbetrieb. Das System wird zur Planung von Umläufen, Diensten und Fahrten eingesetzt und ist vollständig an das Perdix-System (s. Abschnitt 2.1.3.1) angebunden. Die Personaldisposition und Dienstplanung erfolgen integriert, sodass Plan- und Einsatzdaten systemgestützt zwischen IVU.Plan und Perdix synchronisiert werden. IVU.Plan ist hier nur der Vollständigkeit halber erwähnt und hat für die neu einzuführenden Systeme in den beiden Ausschreibungslosen keine Bedeutung.

2.1.2.2 FAN – Fahrgastzählsystem

Das FAN ist ein in den Fahrzeugen eingesetztes Fahrgastzählsystem, das zur automatisierten Erfassung von Ein- und Aussteigerzahlen sowie zur Ermittlung von Fahrgastströmen genutzt wird. Die Erhebung erfolgt fahrzeug- und linienbezogen und bildet eine wichtige Grundlage für betriebliche Auswertungen, Angebotsplanung sowie externe Leistungsnachweise.

Die im FAN erfassten Zählzeiten werden insbesondere für:

- statistische Auswertungen,
- Nachweise gegenüber Verkehrsverbünden,
- Grundlagen der Erlös- und Leistungsabrechnung

verwendet. Eine direkte buchhalterische Verarbeitung im ERP-System erfolgt nicht. Die Nutzung der Daten erfolgt überwiegend außerhalb des ERP-Systems, z. B. in Auswertungs- oder Berichtszusammenhängen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

15/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die Integration des FAN in die bestehende IT-Landschaft ist im IST auf die Bereitstellung von Zählzeiten beschränkt. Eine systemübergreifende, automatisierte Weiterverarbeitung in kaufmännischen Systemen oder ein zentrales Reporting ist derzeit nur eingeschränkt vorhanden. Das System FAN ist im Rahmen des Lastenhefts nur ergänzend dargestellt und hat für die Vergabe keine weiterführende Relevanz.

2.1.2.3 Fahrgeldsysteme (Ticosoft → SMART/UHFO → AMCON Systems)

Im IST ist derzeit Ticosoft als Fahrgeldsystem im Einsatz. Es befindet sich in einem Übergangsprozess:

- kurzfristig: Wechsel auf SMART/UHFO
- langfristig: Ablösung durch AMCON Systems

Die Fahrgeldsysteme dienen der Abwicklung von Fahrgeldeinnahmen, Ticketverkäufen sowie Drucker- / Automatentransaktionen. Die Übergabe der Umsatzerlöse an die Finanzbuchhaltung erfolgt teilweise systemisch, teilweise manuell bzw. Excel-gestützt.

Im IST besteht eine eingeschränkte Schnittstelle zwischen den Fahrgeldsystemen und dem bestehenden ERP-System. Dabei werden überwiegend aggregierte Umsatz- und Erlösinformationen an die Finanzbuchhaltung übergeben; eine durchgängige, automatisierte und detaillierte Integration ist derzeit nicht realisiert. Teilweise erfolgen Datenaufbereitungen und Abstimmungen außerhalb der Systeme.

Perspektivisch ist vorgesehen, die Fahrgeldsysteme – insbesondere das Zielsystem AMCON Systems – enger und standardisierter an das zukünftige ERP-System anzubinden. Ziel ist eine weitgehend automatisierte Übergabe der abrechnungs- und buchungsrelevanten Daten an das ERP, um Medienbrüche zu reduzieren und eine konsistente kaufmännische Abbildung der Fahrgeldeinnahmen sicherzustellen.

2.1.2.4 Heliox – Lademanagementsystem

Heliox ist ein Lademanagementsystem zur Steuerung und Überwachung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Es erfasst Ladezustände, Ladevorgänge und technische Betriebsdaten der Elektrobusse. Derzeit ist keine Anbindung an das zukünftige ERP-System geplant.

2.1.3 Personal & Zeiterfassung

Die Systemlandschaft im Bereich Personal & Zeiterfassung ist im IST durch mehrere IT-Systeme gekennzeichnet, die unterschiedliche Teilaspekte der Personalarbeit abdecken. Der Fokus liegt bei den spezialisierten Anwendungen auf der operativen Personaleinsatzplanung, Zeitwirtschaft sowie der technischen Erfassung von Arbeitszeiten und Zutrittsdaten.

Die Systeme sind funktional auf die jeweiligen Aufgaben zugeschnitten und teilweise über Schnittstellen miteinander verbunden. Eine zentrale, durchgängige Abbildung aller

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

16/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Personalprozesse in einem integrierten HCM- oder ERP-System besteht im IST nicht. Insbesondere die Trennung zwischen Einsatzplanung, Zeitdatenerfassung und abrechnungsrelevanter Weiterverarbeitung führt zu mehrstufigen Datenflüssen und Abhängigkeiten zwischen den Systemen.

Die Personal- und Zeitdaten werden im IST überwiegend systemübergreifend bereitgestellt und in Folgesystemen weiterverarbeitet.

2.1.3.1 Perdis

Perdis ist das zentrale System zur Personaleinsatzplanung, einschließlich:

- Dienst- und Schichtplanung
- Urlaubsplanung
- Zeitwirtschaft

Bei der BSVG wird Perdis zusätzlich für Urlaubsanträge und deren Genehmigungsprozesse genutzt. Eine Schnittstelle zur SAP-Zeiterfassung besteht bereits, über die Personalstammdaten sowie Zeit- und Abwesenheitsdaten für die Lohnbuchhaltung übergeben werden. Voraussichtlich soll im Jahr 2027 Perdis Next Generation eingeführt werden. Ein konkreter Zeitplan ist derzeit noch nicht bekannt. Die Einführung ist voraussichtlich als Parallelprojekt zum ERP-/HCM-Auswahl- und Einführungsprojekt zu betrachten.

2.1.3.2 PRIMION

PRIMION ist ein System für Arbeitszeiterfassung und Zutrittskontrolle. Die Erfassung erfolgt über:

- stationäre Terminals
- Weboberflächen

Die erfassten Zeitstempel und Zutrittsereignisse werden an Folgesysteme (Perdis) übermittelt. Im Zielbild ist optional geplant, die bestehenden PRIMION PZE-Terminals an das neue HCM-System über eine Schnittstelle anzubinden.

2.1.4 Infrastruktur & Tools

Der Bereich Infrastruktur & Tools umfasst unterstützende Systeme und Anwendungen, die keine eigenständigen Fachprozesse abbilden, jedoch für den laufenden Betrieb, die Dokumentenverarbeitung, Kommunikation und technische Administration erforderlich sind.

Die eingesetzten Lösungen reichen von Scan- und Erfassungssystemen über Kollaborations- und Office-Tools bis hin zu technischen Administrationswerkzeugen. Diese Systeme sind funktional notwendig, jedoch nicht als integrierte Prozessplattformen konzipiert. Insbesondere im Bereich Dokumentenmanagement und Archivierung bestehen im IST

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

17/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

mehrere nebeneinander genutzte Lösungen, die unterschiedliche Anforderungen teilweise abdecken.

Eine revisionssichere, einheitliche und systemübergreifende Dokumenten- und Prozessunterstützung ist im IST nur eingeschränkt vorhanden und erfolgt häufig über Übergangslösungen oder organisatorische Maßnahmen.

2.1.4.1 NOVOTEC

NOVOTEC ist eine Tankstellensoftware zur Verwaltung von Betankungsvorgängen. Das System wurde kürzlich eingeführt und steuert die Erfassung von Kraftstoffverbräuchen.

Im IST besteht derzeit keine direkte technische Schnittstelle zwischen NOVOTEC und dem ERP-System. Die in NOVOTEC erfassten Verbrauchs- und Betankungsdaten werden nicht automatisiert an das ERP übergeben, sondern fließen – sofern erforderlich – über organisatorische oder manuelle Prozesse in nachgelagerte kaufmännische Auswertungen ein.

Perspektivisch ist vorgesehen, die Anbindung von NOVOTEC an das ERP-System zu realisieren, um Kraftstoffverbräuche und auch den aktuellen Füllstand der Vorrattanks systemgestützt ins ERP-System übertragen zu können.

2.1.4.2 Kodak Capture Pro

Kodak Capture Pro ist eine lokale Lösung zum Scannen von Rechnungen mit Barcodes. Die Barcodes werden in SAP erzeugt und auf Etiketten gedruckt. Beim Buchen von Eingangsrechnungen werden die Papier-Rechnungen mit den Barcodeetiketten versehen und die Barcodenummer in SAP hinterlegt. Beim Einscannen mit Kodak Capture Pro werden die Barcodes ausgelesen und die Dokumente auf einem Fileserver abgelegt. Ein SAP-Job verknüpft die Dokumente auf dem Fileserver mit den SAP-Buchungen und sichert sie im nscale Archiv.

In der zukünftigen Zielarchitektur muss Kodak Capture Pro mit der zukünftigen Dokumenten- und Workflow-Lösung als Scanlösung genutzt werden, wobei beispielsweise ein Dateiaustausch über einen Austauschordner möglich ist. Die Software wird mit einem über USB verbundenen Scanner des Typs Kodak S2050 unter Microsoft Windows genutzt. Optional wäre es wünschenswert, die Scanfunktion direkt über eine in die Lösung integrierte Scankomponente abzubilden.

Neben der Integration der bestehenden Scanlösung werden beim Auftraggeber auch Etagenscanner genutzt, die optional über eine Scan-to-Mail-Lösung in die Dokumenten- und Workflow-Lösung integriert werden können.

Ziel ist in jedem Fall eine revisionssichere, medienbruchfreie und durchgängige Dokumentenverarbeitung ohne dateibasierte Zwischenablagen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

18/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

2.1.4.3 SharePoint

SharePoint wird im IST nur eingeschränkt und benutzergruppenspezifisch genutzt, unter anderem als Übergabeplattform für externe Stellen. Aufgrund aktuell fehlender Backup- und Archivierungsfunktionen ist SharePoint kein revisionssicheres DMS.

2.1.4.4 M365 (E3-Lizenzen)

M365 ist die Standard-Office- und Kommunikationssuite für alle Mitarbeitenden mit IT-Account. Sie wird u. a. auch für Mail und Kollaboration genutzt.

2.1.4.5 SAP Solution Manager (GISA)

Der SAP Solution Manager wird im Rahmen der GISA-Dienstleistungen eingesetzt. Er dient unter anderem für:

- Anlage von Bilanz- und GuV-Konten
- Test- und Freigabeprozesse von SAP-Customizing
- Revisionssichere Dokumentation von Changes

2.1.4.6 Bistro-/Kantinenkassensystem

Im IST sind bei der BSVG und BSBG Bistro- und Kantinenautomaten im Einsatz, die zur Abwicklung von Verpflegungs- und Bewirtungsangeboten für Mitarbeitende genutzt werden. Es handelt sich hierbei nicht um Einzahlautomaten im klassischen Sinn, sondern um eigenständige Geräte mit integrierter Abrechnungslogik.

Die Kassensysteme erfassen Einnahmen eigenständig; die fachliche Betreuung und operative Steuerung der Buchungslogik erfolgt organisatorisch. Eine durchgängige systemische Integration in das ERP-System besteht derzeit nicht. Die kaufmännische Abbildung der Einnahmen erfolgt außerhalb der Automaten über nachgelagerte Prozesse und manuelle Buchungen.

Die Automaten stellen damit ein isoliertes technisches Vorsystem dar, dessen Funktionalität auf den reinen Verkaufs- und Abrechnungsvorgang beschränkt ist und das aktuell nicht Bestandteil eines integrierten Kassen- oder Verkaufssystems innerhalb der IT-Systemlandschaft ist.

2.2 Zielarchitektur (IT, ERP, HCM, Umsysteme)

Die Zielarchitektur beschreibt das zukünftige Zusammenspiel der IT-Systeme bei BSVG und BSBG und bildet die Grundlage für eine integrierte, konsolidierte und zukunftsfähige Systemlandschaft.

Gemäß der IT-Systemlandkarte Soll übernimmt das neue ERP-System die Rolle der führenden kaufmännischen Plattform für Finanzwesen, Controlling, Einkauf, Projekte, Anlagenbuchhaltung sowie konzernweite Konsolidierung (BSBG / BSVG). Ergänzend wird ein eigenständiges HCM-System für alle personalwirtschaftlichen Prozesse etabliert, das eng

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

19/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

mit dem ERP verknüpft ist und insbesondere Stammdaten, Zeitwirtschaft, Entgeltabrechnung sowie Self-Service-Funktionen abbildet.

Die Zielarchitektur folgt dabei konsequent dem Prinzip:

- Zentrale Datenhaltung in ERP und HCM
- Klare Systemverantwortlichkeiten
- Reduktion von Mehrfacherfassungen und Excel-Schattenlösungen
- Standardisierte, dokumentierte Schnittstellen zu Umsystemen

Fachliche Spezialanwendungen (z. B. AMCON Systems, IVU.Plan, TRAMINO, NOVOTEC, Heliox, ASBwin etc.) bleiben dort bestehen, wo sie betriebs- oder fachlich notwendig sind, werden jedoch systematisch über definierte Schnittstellen angebunden. Das ERP fungiert hierbei als führendes System für kaufmännisch relevante Daten (z. B. Aufwand, Erträge, Bestellungen, Anlagen, Projekte), während operative Detailverarbeitung weiterhin in den jeweiligen Vorsystemen erfolgt.

Eine zentrale Dokumenten- und Workflow-Lösung ergänzt das ERP-System um die revisionssichere Archivierung sowie um die medienbruchfreien Abbildung von Genehmigungs- und Prüfprozessen (z. B. Rechnungsbearbeitung - und Prüfung, Freigaben von Beschaffungsvorgängen, Projektakten).

Um die Anforderungen bezüglich Reporting umzusetzen und einen Export von Informationen in externe Tools (z.B. auf Basis von Microsoft Excel) zu ermöglichen, können diese Funktionalitäten direkt im ERP- und HCM-System umgesetzt werden. Falls die spezifischen Anforderungen nicht nativ im ERP- und HCM-System abgebildet werden können, kann im Rahmen der Vergabe von Los 1 auch ein Data Warehouse als zusätzlicher Reporting-Layer etabliert werden. Das Data Warehouse kann dabei Daten aus dem ERP, HCM und weiteren Umfeldsystemen konsolidieren, ohne die operativen Systeme zu belasten.

Die Zielarchitektur ist so ausgelegt, dass:

- gesetzliche und regulatorische Anforderungen (z. B. E-Rechnung, E-Bilanz, ELSTER-Meldungen) direkt aus ERP/HCM bedient werden können,
- bestehende externe Schnittstellen (z. B. Banken, Behörden, Jobportale, Abrechnungsstellen) standardisiert angebunden sind,
- zukünftige Erweiterungen (z. B. zusätzliche Umsysteme, neue Reporting-Anforderungen) ohne grundlegende Architekturbrüche möglich bleiben.

Die nachfolgenden Kapitel konkretisieren die Zielarchitektur im Detail, beschreiben die Rollen der einzelnen Systeme sowie die vorgesehenen Schnittstellen und bilden damit die Grundlage für die funktionalen und technischen Anforderungen der Vergabe.

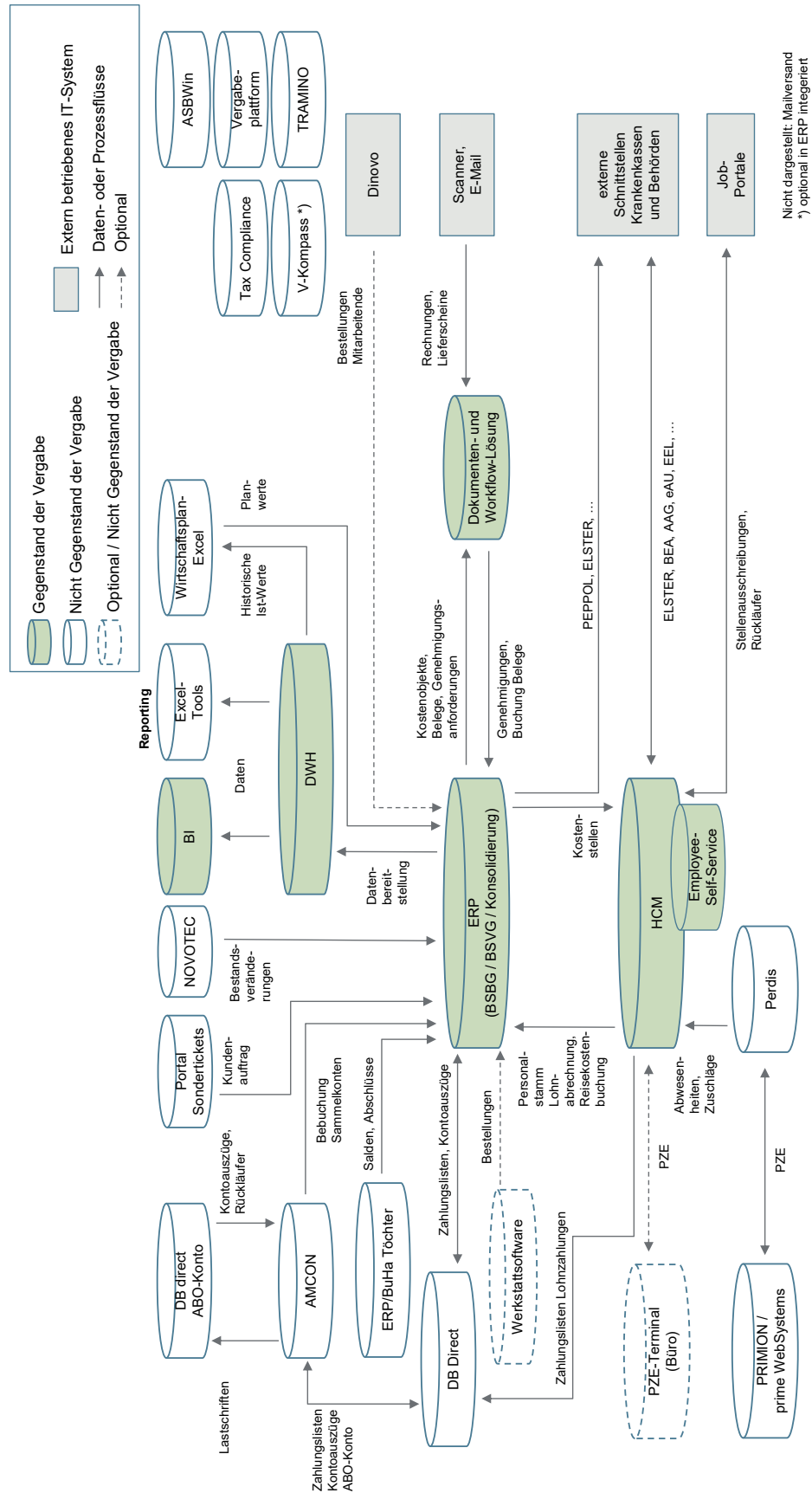
Die Darstellung des Zielbilds für die zukünftige IT-Systemlandkarte wird im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs noch nicht im Lastenheft dargestellt und den teilnehmenden Bietern erst im Rahmen der Angebotsphase zugänglich gemacht.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

20/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System



Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

2.3 Relevante Schnittstellen (IST und Ziel)

Die Beschreibung der relevanten Schnittstellen im IST und Ziel wird im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs noch nicht im Lastenheft dargestellt und den teilnehmenden Bietern erst im Rahmen der Angebotsphase zugänglich gemacht.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

22/

3 Ausschreibungslose und Geschäftsprozesse (Funktionale Anforderungen)

3.1 Übersicht Prozesslandkarten BSVG / BSBG

Nachfolgend sind die Prozesslandkarten der BSVG und BSBG dargestellt. Dabei wird auf die in den neu einzuführenden IT-Systemen abzudeckenden Prozesse eingegangen und auch die Prozesse erwähnt, die nicht im Scope der Vergabe liegen.

Beide Prozesslandkarten enthalten gleichlautende Prozesse, die jeweils durch gleiche Nummerierung und Benennung gekennzeichnet sind. Sofern im Text nicht anders angegeben, sollen gleiche Prozesse in beiden Gesellschaften in derselben Weise umgesetzt und durch die IT-Systeme unterstützt werden.

In den nachfolgenden Kapiteln sind Detailprozesse nur beschrieben, wenn sie für Los 1 (ERP-System und Dokumenten- und Workflow-Lösung) relevant sind.

3.1.1 Prozesslandkarte BSVG

Die Prozesslandkarte der BSVG folgt einer dreistufigen Struktur:

- **M-Prozesse (Managementprozesse):** Strategische Steuerung, Controlling, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Fördermittelmanagement. Diese Prozesse bilden die Grundlage für die betriebswirtschaftliche Führung und die langfristige Ausrichtung des Unternehmens.
- **K-Prozesse (Kernprozesse):** Prozesse der Wertschöpfung wie Fahrzeugbetrieb, Vertrieb, Fahrgastmanagement, Instandhaltung und Erlösprozesse. Sie repräsentieren das „Kerngeschäft“ des Verkehrsunternehmens.
- **U-Prozesse (Unterstützungsprozesse):** Verwaltung, HR, Einkauf, Finanzen, IT, Infrastruktur – also alle organisatorischen und administrativen Prozesse, die einen reibungslosen Betrieb ermöglichen.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

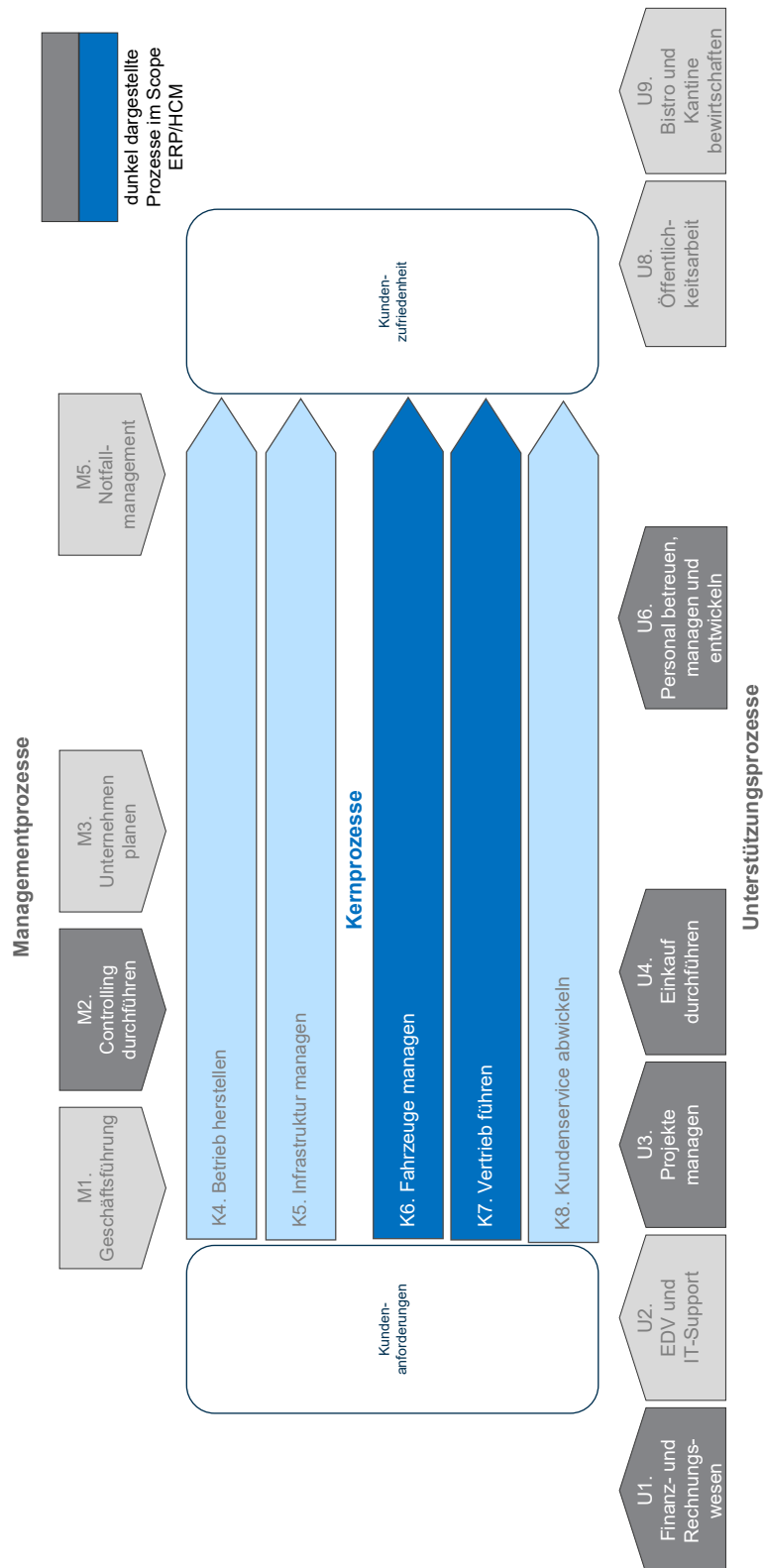


Abbildung 1: Prozesslandkarte BSVG
(dunkelblau/dunkelgrau = ERP und HCM, hellblau/hellgrau = nicht im Scope)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Für die BSVG umfasst der ERP-Scope (Los 1) insbesondere:

- **M2 Controlling** (Berichtswesen, Fördermittel, Wirtschaftsplanung, Wirtschaftlichkeitsrechnung)
- **K6 Fahrzeuge managen** (ERP-relevante kaufmännische Aspekte wie Kosten, Anlagen, Fördermittel)
- **K7 Vertrieb führen** (Einnahmenaufteilung, Abrechnung, Verbunderlöse, Vertriebsstammdaten)
- **U1 Finanz- und Rechnungswesen** (inkl. Kreditoren, Debitoren, Anlagen, Abschluss, Liquidität, Darlehen)
- **U3 Projekte managen** (Investitionsprojekte, Planung, Steuerung, Abschluss)
- **U4 Einkauf durchführen** (Stammdaten, Projekteinkauf, Beschaffung, Lager)

Der HCM-Scope (Los 2) umfasst ausschließlich:

- **U6 Personal betreuen, managen und entwickeln** (Personalbedarf, Recruiting, Betreuung, Abrechnung, Personalentwicklung, sonstige HR-Prozesse)

Prozesse außerhalb des Scopes (werden NICHT detailliert beschrieben):

Diese Prozesse sind nicht Teil des ERP/HCM-Auswahlprojektes und werden daher nicht detailliert spezifiziert, jedoch kurz eingeordnet:

- **M1 Geschäftsführung**
- **M3 Unternehmen planen**
- **M5 Notfallmanagement**
- **K4 Betrieb herstellen**
- **K5 Infrastruktur managen**
- **K8 Kundenservice abwickeln**
- **U2 EDV und IT-Support**
- **U8 Öffentlichkeitsarbeit**
- **U9 Bistro und Kantine bewirtschaften**

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

25/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.1.2 Prozesslandkarte BSBG

Die BSBG ist als Konzern- und Beteiligungsgesellschaft stärker administrativ geprägt. Auch hier erfolgt die Strukturierung gemäß M-, K- und U-Prozessen.

- **M-Prozesse** beinhalten die Konzernsteuerung, Beteiligungsmanagement, Controlling, Finanz- und Wirtschaftsplanung des Unternehmensverbunds und stellen die übergeordnete Governance sicher.
- **K-Prozesse** entstehen dort, wo die BSBG operative Wertbeiträge liefert – insbesondere im Beteiligungscontrolling, im Berichtswesen, bei der Erzeugung konsolidierter Konzerninformationen und bei der Erbringung von Dienstleistungen im Finanz- und Rechnungswesen.
- **U-Prozesse** sind klassische Verwaltungsprozesse wie Finanzbuchhaltung, Projektmanagement, Einkauf sowie sämtliche HR-Prozesse.

Scope-Markierung:

Für die BSBG sind folgende Prozesse im ERP-Scope:

- **K1 Beteiligungen managen** (zentrale Funktion der BSBG)
- **U1 Finanz- und Rechnungswesen** (wie BSVG vollumfänglich)
- **U2 Controlling** (insbesondere Berichtswesen, Wirtschaftsplanung)
- **U3 Projekte managen** (Investitionsprojekte & zentrale Projektsteuerung)
- **U4 Einkauf durchführen**

Der HCM-Scope umfasst wie bei der BSVG ausschließlich:

- **U6 Personal betreuen, managen und entwickeln**

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

26/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

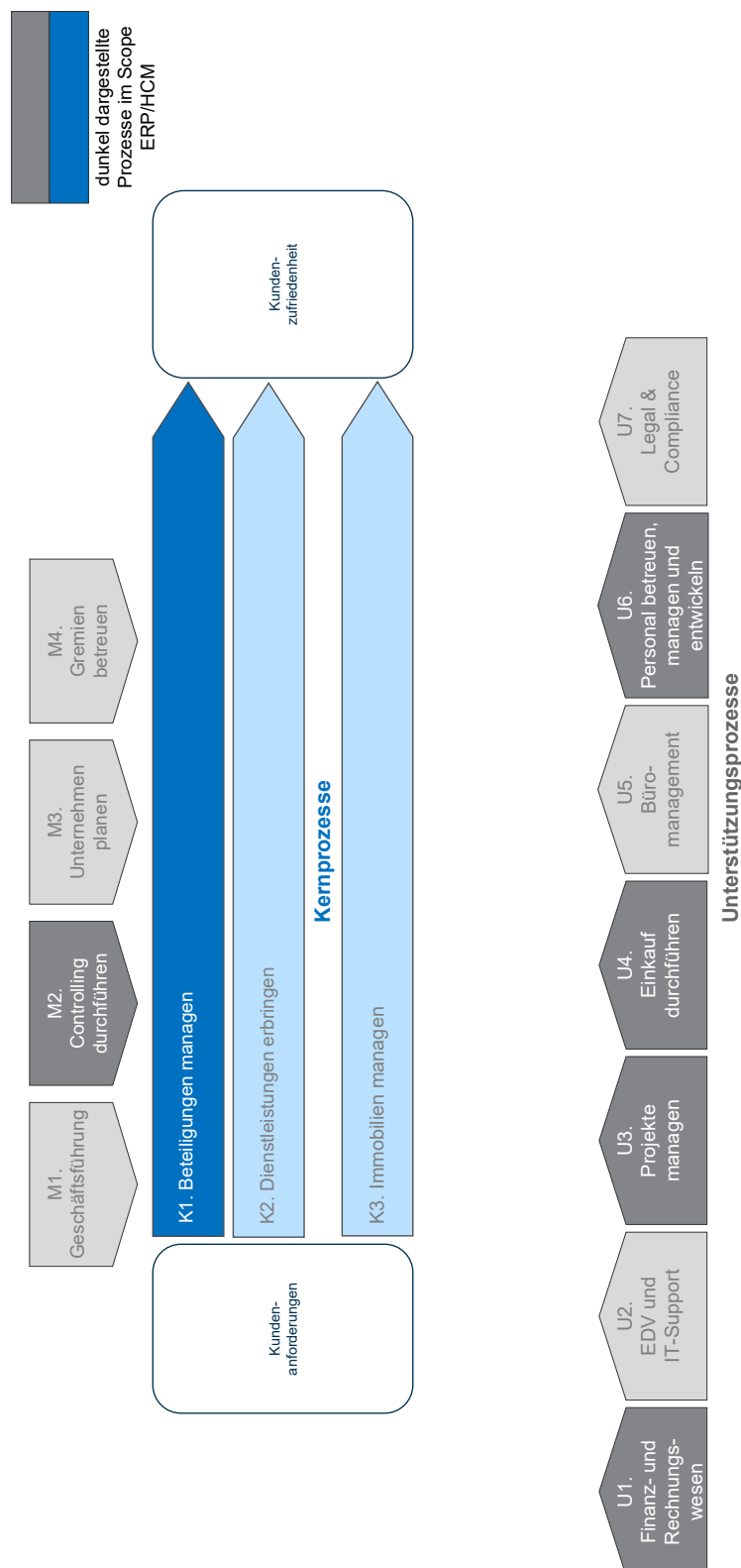


Abbildung 2: Prozesslandkarte BSBG

dunkelblau/dunkelgrau = ERP und HCM, hellblau/hellgrau = nicht im Scope

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Prozesse außerhalb des Scopes (werden NICHT detailliert beschrieben):

Diese Prozesse sind nicht Teil des ERP/HCM-Auswahlprojektes und werden daher nicht detailliert spezifiziert, jedoch kurz eingeordnet:

- **M1 Geschäftsführung**
- **M3 Unternehmen planen**
- **M4 Gremien betreuen**
- **K2 Dienstleistungen erbringen**
- **K3 Immobilien managen**
- **U2 EDV und IT-Support**
- **U5 Büromanagement**
- **U7 Legal & Compliance**

Werkstatt-, Flotten-, Dispositions- oder Betriebsprozesse sind bei der BSBG nicht vorhanden.

3.1.3 Ableitung der relevanten Prozesse für Los 1

Los 1 (ERP / Dokumenten- und Workflow-Lösung) bildet alle kaufmännischen, finanzwirtschaftlichen, beschaffungs- und projektbezogenen Prozesse sowie ausgewählte Kernprozesse ab.

Die nachfolgend beschriebenen Prozesse und funktionalen Anforderungen gelten dabei einheitlich für die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) und die Braunschweig Beteiligungen GmbH (BSBG). Im Rahmen der Erstellung dieses Lastenhefts wurden die bislang getrennt betrachteten Prozesslandschaften beider Gesellschaften prozessual und anforderungstechnisch zusammengeführt. Ziel ist eine harmonisierte, konsistente Abbildung der kaufmännischen Kernprozesse in einem gemeinsamen ERP-System unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Besonderheiten (z. B. Mandanten, Organisationseinheiten, Berechtigungen).

Die Zusammenführung dient der Reduktion von Redundanzen, der Vereinheitlichung von Abläufen sowie der Schaffung einer gemeinsamen Daten- und Prozessbasis für Controlling, Planung und Reporting. Abweichende oder ergänzende Anforderungen einzelner Gesellschaften sind, sofern relevant, in den jeweiligen Prozessbeschreibungen oder Anforderungen explizit gekennzeichnet.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

28/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Folgende Prozesse sind zumindest anteilig im ERP-System abzubilden:

M2 Controlling durchführen

- M2.1 Berichtswesen durchführen
- M2.2 Fördermittelmanagement durchführen
- M2.3 Wirtschaftsplanung durchführen
- M2.4 Wirtschaftlichkeitsrechnung durchführen

K1 Beteiligungen managen

- K1.1 Beteiligungsdaten verwalten
- K1.2 Beteiligungsergebnisse integrieren
- K1.3 Konsolidierte Sicht / Konzernmandant nutzen
- K1.4 Datenbereitstellung für Planung & Reporting

K6 Fahrzeuge managen (kaufmännisch)

- K6.1 Fahrzeuge & Instandhaltung (ERP-relevant: Stammdaten, Kosten, Anlagen)
- K6.2 Fahrzeugdisposition (kaufmännische Aspekte)
- K6.3 Fahrzeugeinsatz (Kosten, Bewertungen; **keine operative Disposition**)

K7 Vertrieb führen

- K7.1 Vertriebsstammdaten verwalten
- K7.2 Fahrkartenvertrieb durchführen
- K7.3 Einnahmenaufteilung & Abrechnung Vorverkauf durchführen
- K7.4 Vertriebscontrolling durchführen

U1 Finanz- und Rechnungswesen durchführen

- U1.1 Kreditorenbuchhaltung
- U1.2 Debitorenbuchhaltung
- U1.3 Bankbuchhaltung
- U1.4 Anlagenbuchhaltung
- U1.5 Abschlussarbeiten
- U1.6 Liquiditätsmanagement
- U1.7 Darlehensbewirtschaftung

U3 Projekte managen

- U3.1 Projekt initiieren
- U3.2 Projekt wirtschaftlich planen
- U3.3 Projekte steuern & umsetzen
- U3.4 Projekt abschließen

U4 Einkauf durchführen

- U4.1 Stammdaten pflegen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

29/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- U4.2 Projekteinkauf durchführen
- U4.3 Beschaffung durchführen
- U4.4 Spezielle Beschaffungsvarianten
- U4.5 Lager & Bestände verwalten

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

30/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2 Los 1 – ERP-System (Funktionale Anforderungen)

3.2.1 M2 Controlling durchführen

Der Prozess M2 Controlling durchführen umfasst bei der BSVG und der BSBG alle Tätigkeiten zur betriebswirtschaftlichen Steuerung auf Basis von Finanz-, Leistungs- und Strukturdaten aus dem ERP-System sowie angebundenen Fach- und Auswertungssystemen. Ziel des Controllings ist die regelmäßige, nachvollziehbare und einheitliche Bereitstellung von Informationen für Unternehmensleitung, Fachbereiche und weitere Stakeholder sowie die Unterstützung von Planung, Steuerung und Entscheidungsfindung.

Das Controlling stützt sich auf eine einheitliche Datenbasis, bei der controllingrelevante Daten wie Kostenstellen, Kostenarten, Projekte, Investitionen, Fördermittel sowie weitere relevante Ist- und Plandaten zentral im ERP-System geführt und für Auswertungs- und Analysezwecke bereitgestellt werden. Zur Reduzierung manueller Tätigkeiten und zur Vermeidung von System- und Medienbrüchen ist vorgesehen, Daten automatisiert aus den operativen IT-Systemen bereitzustellen und für Reporting-, Analyse- und Planungszwecke weiterzuverwenden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Controllings ist das standardisierte Berichtswesen, bei dem regelmäßig wiederkehrende Berichte automatisiert aus ERP- oder Data Warehouse/BI-Systemen generiert werden. Dabei müssen grundlegende Berichte direkt im ERP-System zugänglich sein, weiterführende Berichte können auch in einer Kombination aus einem Data Warehouse und einem BI-System implementiert werden. Da bei BSBG und BSVG derzeit kein zentrales Data-Warehouse bzw. Reporting-/Analysewerkzeug im Einsatz ist, ist für die Umsetzung des Berichtswesens im Rahmen von Los 1 mindestens eine geeignete Lösung zur Erstellung von Reports sowie für automatisierte Datenexporte vorzusehen. Ein darüberhinausgehendes Data-Warehouse bzw. ein vollumfängliches BI-System ist nur dann bereitzustellen, sofern dies zur Abdeckung der funktionalen Anforderungen erforderlich ist und sich ein entsprechender Mehrwert gegenüber einer schlankeren Reporting-/Exportlösung ergibt.

Die konkrete Ausprägung (ERP-internes Reporting / Reporting-Tool / Data-Warehouse) ist im Angebot nachvollziehbar zu begründen und soll sich am tatsächlichen Bedarf orientieren.

Ergänzend werden Daten aus externen Quellen berücksichtigt und strukturiert einbezogen. Die Berichte dienen sowohl der operativen Steuerung, als auch der Information von Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Beteiligungsmanagement der Stadt Braunschweig und externen Adressaten. Perspektivisch kann das Berichtswesen um zusätzliche Inhalte, z. B. Nachhaltigkeitsaspekte, erweitert werden.

Das Fördermittelmanagement ist organisatorisch dem Controlling bei der BSVG zugeordnet und wird systemseitig durch eine enge Verzahnung von ERP-System und Dokumenten- und Workflow-Lösung unterstützt. Fördermittelrelevante Dokumente, Nachweise, Rechnungen, Zahlungsnachweise und Projektunterlagen werden zentral und revisionssicher abgelegt und

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

31/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

den jeweiligen Projekten eindeutig zugeordnet. Dadurch wird eine einheitliche Nachvollziehbarkeit, eine revisionssichere Ablage sowie eine vereinfachte Zusammenstellung der für Fördermittelabrufe, Verwendungsnachweise und Prüfungen erforderlichen Unterlagen ermöglicht. Die Erstellung und Einreichung von Förderanträgen erfolgt dabei außerhalb des ERP-Systems, während die strukturierte Dokumentation und Zuordnung systemgestützt unterstützt wird. Die Verbuchung der Fördermittel muss nach 2 Methoden gem. HGB (Brutto) und gem. Ertragssteuer (Netto) erfolgen. Dies sollte im Anlagevermögen in zwei Ledgern erfolgen, bzw. mindestens in einer systemgestützten Überleitungsrechnung.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung unterstützt das Controlling die Erstellung, Fortschreibung und Konsolidierung von Aufwands- und Investitionsplanungen auf Basis von Ist-Daten aus dem ERP-System sowie Vorjahreswerten. Die Planung erfolgt für mehrere Jahre und berücksichtigt sowohl laufende Aufwände als auch Investitionen, Fördermittel und deren Auswirkungen auf Abschreibungen. Regelmäßige Plan-Ist-Vergleiche dienen der Analyse von Abweichungen und fließen in die Aktualisierung der Prognose sowie in die Ableitung von Steuerungsmaßnahmen ein. Die finalen Planwerte bilden die verbindliche Grundlage für Budgetierung und Steuerung.

Die Wirtschaftlichkeitsrechnung ergänzt das Controlling durch die Bewertung von Produkten, Leistungen, Projekten, Maßnahmen und Investitionen. Hierzu werden Kostenstrukturen, Leistungsumfänge und Ressourceneinsätze analysiert und Kennzahlen aus ERP- und ggf. BI-Systemen ausgewertet. Die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsrechnungen dienen als Entscheidungsgrundlage für Genehmigungen, Priorisierungen sowie für die Ableitung von Handlungsempfehlungen für Management und Fachbereiche.

Insgesamt verfolgt der Prozess M2 Controlling durchführen das Ziel, durch eine verbesserte Systemunterstützung, automatisierte Schnittstellen und eine konsistente Datenhaltung manuelle Aufwände zu reduzieren, Transparenz zu erhöhen und die Qualität sowie Aktualität der bereitgestellten Steuerungsinformationen nachhaltig zu verbessern.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

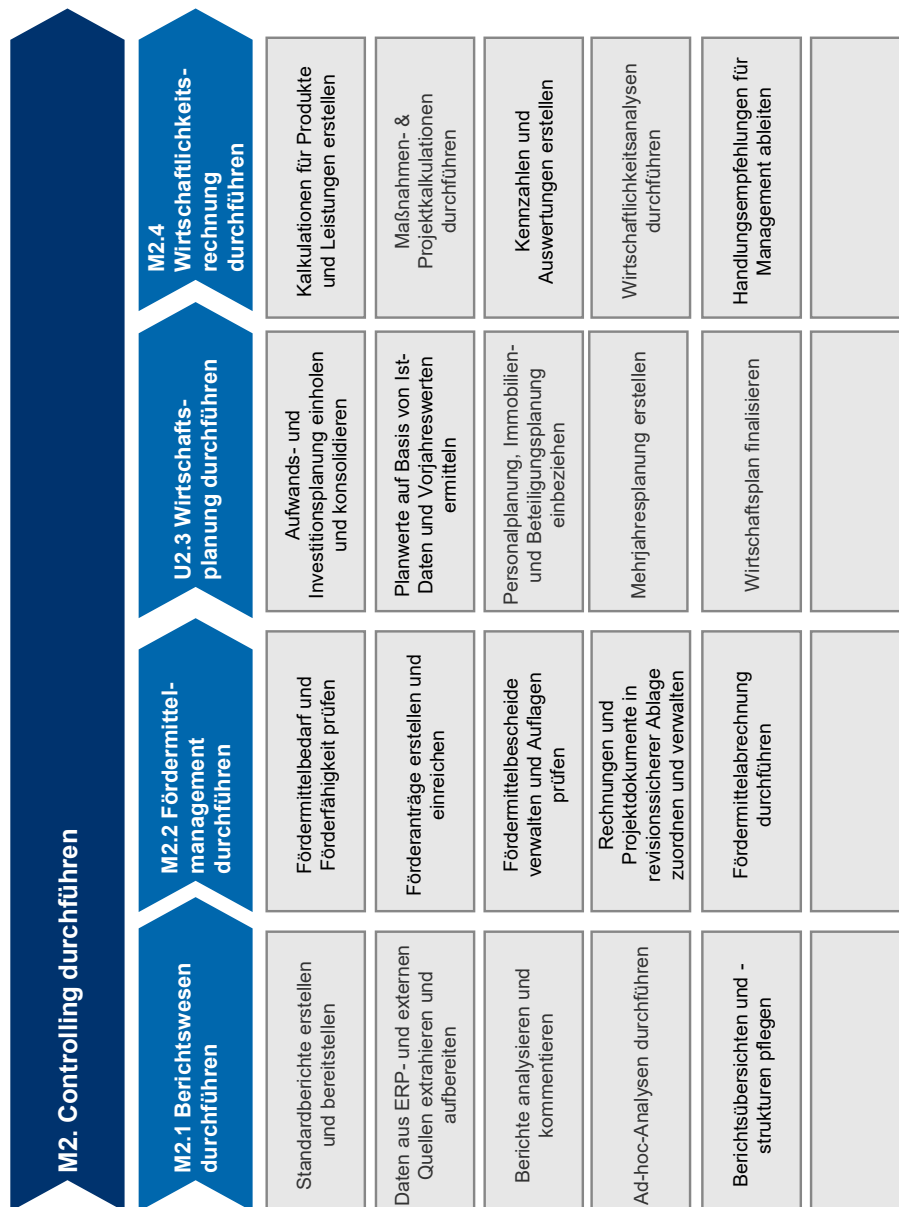


Abbildung 3: ERP-Prozesslandkarte M2. Controlling durchführen

3.2.1.1 M2.1 Berichtswesen durchführen

- Standardberichte erstellen und bereitstellen
- Daten aus ERP- und externen Quellen extrahieren und aufbereiten
- Berichte analysieren und kommentieren
- Ad-hoc-Analysen durchführen
- Berichtsübersichten und -strukturen pflegen

Der Teilprozess M2.1 Berichtswesen durchführen umfasst die systemgestützte Erstellung, Bereitstellung und Nutzung von standardisierten sowie bedarfsbezogenen Auswertungen zur

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Unterstützung der operativen und strategischen Steuerung bei der BSVG und der BSBG. Ziel ist es, relevante Controlling-Informationen auf Basis einheitlicher Datenstrukturen regelmäßig, nachvollziehbar und möglichst automatisiert bereitzustellen.

Im Rahmen des Berichtswesens werden derzeit standardisierte Berichte wie Kostenstellenberichte, Spartenrechnungen, Quartalsberichte sowie §90 AktG-Berichte aus Daten des ERP-Systems und unter Nutzung von Microsoft Excel generiert. Die Berichte werden in definierten Intervallen oder anlassbezogen bereitgestellt.

Zukünftig sollen manuelle excelbasierte Reports durch standardisierte ERP-Reports bzw. Excel-Reports, die Datenexporte aus ERP und Data Warehouse nutzen, oder BI-basierte Reports ersetzt werden. Dadurch wird eine konsistente Datenbasis sichergestellt und der manuelle Aufwand reduziert.

Die aktuell erstellten Berichte umfassen unter anderem:

- Monatlicher Kostenstellenbericht
- Projektbezogenes Bauausgabebblatt
- Personalkostenbericht für Wirtschaftsplan
- Ad-hoc und Detailanalysen auf Anfrage von Kostenstellen-Verantwortlichen
- Auswertung von Projekten/Aufträgen (Plan-Ist)
- Steuerliche Spartenrechnung
- Monitoringtabelle (Matrix aus Kostenstellen und -arten)
- Nutzung von Fahrstrom (Fahrstrom, Kosten und Mengen)
- Auswertung zu Fahrleistung und Stromverbrauch von E-Bussen
- Plan/Ist BWA
- Bilanz (Finanzbuchhaltung)
- Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzbuchhaltung)
- Summen- und Saldenliste (Finanzbuchhaltung)
- Plan-Ist-Vergleiche
- Quartalsberichte an die Gesellschafterin und den Aufsichtsrat
- Plan/Ist Vergleich ytd pro Konto Kostenstelle

Die erstellten Berichte werden im Controlling analysiert, bewertet und kommentiert. Kostenentwicklungen, Abweichungen und besondere Ergebniseffekte werden nachvollziehbar dokumentiert und um Erläuterungen für Management und Fachbereiche ergänzt. Wesentliche Abweichungen werden identifiziert, nachverfolgt und als Grundlage für weitere Bewertungen oder Maßnahmen genutzt.

Daneben gibt es dezentral erstellte Berichte in einzelnen Fachabteilungen, die nicht durch das Controlling veranlasst werden.

3.2.1.2 M2.2 Fördermittelmanagement durchführen

- Fördermittelbedarf und Förderfähigkeit prüfen
- Förderanträge erstellen und einreichen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

34/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

- Fördermittelbescheide verwalten und Auflagen prüfen
- Projektbezogene Fördermittel sukzessive nach Baufortschritt abrufen
- Rechnungen und Projektdokumente in der revisionssicheren Dokumentenablage zuordnen und verwalten
- Fördermittelabrechnung / Verwendungsnachweis durchführen

Der Teilprozess M2.3 Fördermittelmanagement durchführen umfasst alle Tätigkeiten zur Identifikation, Beantragung, Mittelabrufe, Verwaltung und Abrechnung von Fördermitteln im Rahmen von Projekten, Maßnahmen und Investitionen bei der BSVG und der BSBG. Ziel ist eine nachvollziehbare, einheitliche und revisionssichere Abwicklung von Fördermitteln sowie die Unterstützung der Planung und Steuerung durch strukturierte Informationen.

Im ersten Schritt werden Fördermittelbedarfe identifiziert und die Förderfähigkeit geprüft. Die Prüfung erfolgt auf Basis geplanter Maßnahmen, Projekte und Investitionen sowie gemäß den Vorgaben und Richtlinien der jeweiligen Förderprogramme. Erforderliche Unterlagen wie Kostenaufstellungen, Projektbeschreibungen und Nachweise werden zusammengestellt und bewertet. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Entscheidung zur Beantragung von Fördermitteln. Die eigentliche Antragstellung erfolgt außerhalb des ERP-Systems.

Die Erstellung und Einreichung von Förderanträgen erfolgt entsprechend den Vorgaben der jeweiligen Fördermittelgeber, beispielsweise über Formulare, Portale oder andere vorgegebene Einreichungswege. Projekt- und antragsrelevante Unterlagen wie Kalkulationen, Zeitpläne und Nachweise werden vollständig ausgearbeitet und zukünftig im Dokumentenmanagementsystem strukturiert abgelegt, um eine spätere Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Nach Eingang der Fördermittelbescheide werden diese zukünftig im Dokumentenmanagementsystem revisionssicher verwaltet. Auflagen, Bedingungen, Fristen und Nebenbestimmungen werden geprüft und in Aufgaben, Wiedervorlagen oder weitere Folgeschritte überführt. Genehmigte Fördervolumina und relevante Rahmenbedingungen werden für interne Planungs- und Steuerungszwecke berücksichtigt. Abweichungen oder Nachforderungen werden dokumentiert und bearbeitet.

Im weiteren Verlauf werden Mittelabrufe, Rechnungen, Zahlungsnachweise und projektrelevante Dokumente den jeweiligen Fördermaßnahmen eindeutig zugeordnet und zukünftig zentral im Dokumentenmanagementsystem verwaltet. Die strukturierte Ablage ermöglicht eine vollständige und revisionssichere Zusammenstellung aller relevanten Unterlagen für Zwischenberichte, Verwendungsnachweise und Prüfungen. Durch die zentrale Dokumentation werden manuelle Suchaufwände reduziert und die Nachweiserstellung unterstützt.

Die Fördermittelabrechnung und Erstellung von Verwendungsnachweisen erfolgt auf Basis der zukünftig im Dokumentenmanagementsystem vorliegenden Unterlagen. Tatsächliche Ausgaben werden den genehmigten förderfähigen Kosten gegenübergestellt, die Unterlagen vollständig zusammengestellt und fristgerecht bei der Förderstelle eingereicht. Rückfragen der Fördermittelgeber werden beantwortet und erforderliche Anpassungen vorgenommen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

35/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Zuwendungen werden bei der Abrechnung berücksichtigt und können den Anschaffungswert entsprechend reduzieren; rückwirkende Förderungen sind in begründeten Fällen möglich.

3.2.1.3 M2.3 Wirtschaftsplanung durchführen

Der Teilprozess „M2.3 Wirtschaftsplanung“ umfasst die Vorbereitung, Erstellung, Fortschreibung und Auswertung der Wirtschafts- und Finanzplanung für die BSVG und die BSBG. Die Mehrjahresplanung dient als strategisches Steuerungsinstrument für Unternehmensleitung und Fachbereiche. Daneben dient sie die Basis für die Ergebnis- und Liquiditätsplanung und bildet eine zentrale Grundlage für Monatsabschlüsse, Finanzierungsentscheidungen und das Controlling.

Ziel der Nutzung des ERP-Systems für diesen Prozess ist die systemgestützte Ableitung realistischer Planwerte sowie die Bereitstellung einer belastbaren Grundlage für Budgetierung, Steuerung und Entscheidungsfindung sowie die Abbildung der Planwerte im ERP für anschließende Auswertungen des Controllings.

Die Prozesse sind bei der BSBG und der BSVG unterschiedlich abgebildet, nutzen aber beide Microsoft Excel als Basis des jeweiligen Planungsprozesses.

Die Wirtschaftsplanung ist ein rollierender Prozess, der jährlich mit einem Horizont von fünf Planjahren durchgeführt wird. Die Planung umfasst je nach Gesellschaft unterschiedliche Bereiche. Bei der BSBG sind dies beispielsweise die Bereiche Verwaltung, Immobilien, Personal und Beteiligungen. Es wird auch eine Investitionsplanung (und daraus resultierend eine Planung der AfA) durchgeführt, sowie eine Finanzplanung mit z.B. der Planung des Zinsergebnisses sowie des Beteiligungsergebnisses.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung werden zunächst Aufwands- und Investitionsplanungen aus den Fachbereichen, Projekten und Maßnahmen eingeholt. Dabei werden langfristige Investitionen, Projekte und erwartete Entwicklungen berücksichtigt. Zusätzlich fließen Risikozuschläge, Preissteigerungen sowie externe Einflussfaktoren in die Planung ein. Die gelieferten Planwerte werden in vorgegebenen Strukturen und Formaten bereitgestellt, abgestimmt und konsolidiert. Dabei erfolgt eine Prüfung der Daten auf Plausibilität sowie auf Wirtschaftlichkeitsaspekte unter Berücksichtigung von Vorjahreswerten, laufenden Entwicklungen und aktuellen Rahmenbedingungen. Abweichungen werden analysiert und mit den verantwortlichen Bereichen abgestimmt.

Zur Ermittlung der Planwerte werden Ist-Daten aus dem ERP-System sowie Vorjahreswerte herangezogen. Die Ist-Daten (letztes Jahr und laufendes Jahr) je Kostenstelle müssen dabei zukünftig automatisiert aus dem ERP-System oder einem angegliederten Data Warehouse/BI-System in eine Excel-Planungsvorlage übernommen werden können und dienen als Ausgangsbasis für die Planung. Die Planung selbst erfolgt in Excel, wobei die entsprechenden Planungsmasken je Bereich zu bestimmten Zeitpunkten manuell freigegeben und nach Abschluss der Erfassungsphase wieder gesperrt werden, um Konsistenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

36/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die finalen Planwerte müssen über einen Upload als Plandaten ins ERP eingespielt werden können, um in übergreifende Steuerungsinstrumente und Berichte integriert und für Geschäftsleitung, Beteiligungsmanagement der Gesellschafterin, Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung sowie weitere Stakeholder aufbereitet werden zu können. Sie bilden die verbindliche Grundlage für Budgetierung und operative Steuerung. Der Import der Plandaten soll im Implementierungsprojekt mind. als jährliche Plandaten je Sachkonto und Kostenstelle eingerichtet werden. Später müssen die Plandaten auch auf monatlicher Basis über einen Excel-Upload einzulesen sein.

Im weiteren Jahresverlauf werden regelmäßige Plan-/Ist-Vergleiche durchgeführt, die im ERP-System implementiert werden müssen. Abweichungen zwischen geplanten und tatsächlichen Werten werden analysiert und hinsichtlich Ursachen und Verantwortlichkeiten bewertet. Die Ergebnisse der Vergleiche werden für die Fortschreibung der Prognose sowie als Grundlage für Steuerungs- und Entscheidungsmaßnahmen genutzt.

3.2.1.4 M2.4 Wirtschaftlichkeitsrechnung durchführen

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsrechnung werden einzelne Produkte der BSVG kalkuliert, um deren Wirtschaftlichkeit sicherzustellen. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung hat dabei nur teilweise Anknüpfungen an der ERP-System.

Dies umfasst einerseits den Schülertransport, bei dem Kilometersätze (in Abhängigkeit, ob Solo- oder Gelenkbusse – zwei unterschiedliche Kilometersätze), Dienstplanstunden, Abschreibungen von Bussen (in Abhängigkeit, ob Solo- oder Gelenkbus) und Verrechnungskilometer in die Kalkulation von Verrechnungssätzen an die Stadt Braunschweig einbezogen werden. Die Daten basieren nur teilweise auf dem ERP-System. Die ERP-Daten sollen aber über einen strukturierten ERP-basierten Datenexport unterstützt werden. Die Kalkulation selbst findet dann auf Basis eines Excel-Tools statt.

Daneben findet einmal jährlich eine Kalkulation der Fahrkarten-Abopreise durch den Vertrieb statt. Hierbei werden ebenfalls ERP-Daten mit nicht-ERP-Daten kombiniert, wobei ERP-Daten ebenfalls ERP- oder DWH-basiert exportiert und für Excel zur Verfügung gestellt werden können müssen.

3.2.1.5 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das neue System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Funktionale Anforderungen (ERP)			
M2	Controlling durchführen		
M2.1	Berichtswesen durchführen		

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

37/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

M2-101	Erstellung von Basisberichten im ERP-System	Das ERP-System unterstützt die Erstellung von Basisberichten mit der Möglichkeit des Exports als Excel-Datei direkt im ERP-System.	M
M2-102	Erstellung von erweiterten Berichten im ERP-System oder auf Basis Data Warehouse und BI	Das ERP-System oder ein angegliedertes Data Warehouse mit BI-System unterstützen die Erstellung erweiterter und nutzerdefinierter Berichte auf Basis von automatisch bereitgestellten Daten aus dem ERP-System durch entsprechend geschulte Nutzer.	M
M2-103	Automatisierte Bereitstellung von ERP-Daten für die Nutzung in Microsoft Excel	Das ERP-System oder ein angegliedertes Data Warehouse mit BI-System unterstützen die automatisierte Bereitstellungen von ERP-Daten und Berichten für die Nutzung in Microsoft Excel.	M
M2-104	Flexible und mehrdimensionale Kosten- und Leistungsrechnung	Das ERP-System muss eine flexible, mehrdimensionale Kosten- und Leistungsrechnung unterstützen, die die Abbildung von mindestens drei unabhängigen Dimensionen (Kostenstellen, Kostenträger und Projekte) ermöglicht.	M
M2.2	Fördermittelmanagement durchführen		
M2-201	Ablage von Dokumenten aus dem Fördermittelmanagement in der revisionssicheren Dokumentenablage	Die revisionssichere Dokumentenablage bildet die zentrale Ablage von Dokumenten aus dem Fördermittelmanagement, z.B. Kostenaufstellungen, Projektbeschreibungen, Nachweise, Fördermittelanträge und Förderbescheide.	M
M2-202	Verknüpfung von Dokumenten in der revisionssicheren Dokumentenablage mit Fördermaßnahmen	In der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegte Dokumente (z.B. Rechnungen, Zahlungsnachweise oder projektrelevante Dokumente) können über Zusatzattribute den Fördermaßnahmen zugeordnet werden.	M
M2-203	Zusammenstellung von mit Fördermaßnahmen verknüpften Dokumenten in der revisionssicheren Dokumentenablage	Um mit Fördermaßnahmen verknüpfte Dokumente für Fördermittelabrechnungen exportieren zu können, können diese in der revisionssicheren Dokumentenablage zusammengestellt und gesammelt exportiert werden.	M
M2.3	Wirtschaftsplanung durchführen		
M2-301	Ist-Daten für Wirtschaftsplanung exportieren	Das ERP-System oder ein angegliedertes Data Warehouse bieten einen automatisierten Datenexport von planungsrelevanten Ist-Daten je Kostenstelle für die Weiterverarbeitung in der excelbasierten Wirtschaftsplanung.	M
M2-302	Plan-Daten für Wirtschaftsplanung importieren	Das ERP-System bietet einen Datenimport von jährlichen und monatlichen Planungsdaten aus der excelbasierten Wirtschaftsplanung je Kostenstelle und Sachkonto.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

38/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die für den Prozess M2.4 spezifizierten Anforderungen sind in tabellarischen Form bereits in anderen Prozessen enthalten und daher an dieser Stelle nicht gesondert aufgeführt.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

39/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.2 K1 Beteiligungen managen

Der Kernprozess K1 Beteiligungen managen umfasst alle Aufgaben zur strukturierten Verwaltung und konsolidierten Betrachtung von Unternehmensbeteiligungen der BSBG (Konzernmutter). Ziel ist die Bereitstellung einer einheitlichen und nachvollziehbaren Datenbasis zur Unterstützung von Planung, Auswertungen und Reporting auf Gesellschafts- und Konzernebene.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Integration und Verarbeitung von Plan- und Ist-Daten der Beteiligungsgesellschaften. Hierzu zählen insbesondere Abschluss- und Ergebnisdaten, die aus externen ERP-, Buchhaltungs- oder Planungssystemen in der Regel quartalsweise übernommen und systemgestützt weiterverarbeitet werden. Die Datenübernahme erfolgt strukturiert und unterstützt eine konsolidierte Sicht auf die Finanz- und Ergebnisdaten aller Gesellschaften.

Zur Unterstützung dieser Aufgaben ist ein konsolidierungsfähiges Datenmodell erforderlich, das die Abbildung komplexer Beteiligungs- und Mandantenstrukturen ermöglicht und eine eindeutige Zuordnung von Finanz- und Ergebnisinformationen sicherstellt. Im Rahmen dieses Kapitels werden die relevanten Teilprozesse beschrieben, einschließlich der Anforderungen an die systemseitige Abbildung sowie an Schnittstellen zur automatisierten Datenübernahme und Weiterverarbeitung.

Konkrete Anforderungen an die Konzernkonsolidierung sind in Abschnitt 3.2.5.5 aufgeführt und sind im Wesentlichen in die Darstellung der übrigen Prozesse integriert.

Dieser Kernprozess ist daneben nur der Vollständigkeit halber aufgeführt und enthält keine weiteren Anforderungen an das zukünftige ERP-System.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

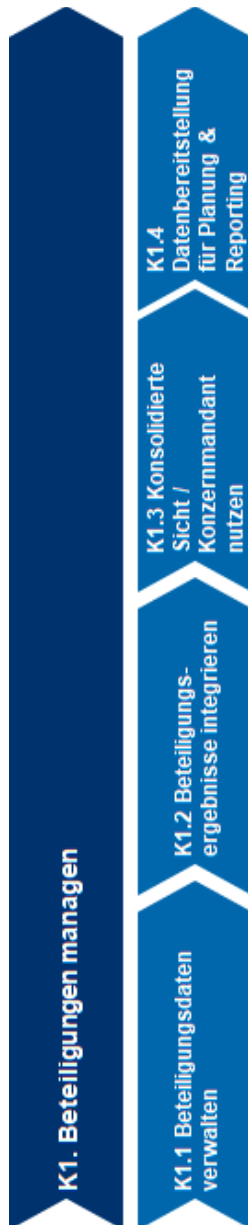


Abbildung 4: ERP-Prozesslandkarte K1. Beteiligungen managen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

41/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.3 K6 Fahrzeuge managen

Der Kernprozess K6 Fahrzeuge managen umfasst alle Prozesse rund um die Instandhaltung, Disposition und den Einsatz von Fahrzeugen bei der BSVG. Betrachtet werden insbesondere Busse, Stadtbahnen, Betriebsfahrzeuge sowie weitere investitionsrelevante Flottenobjekte. Abgebildet werden, bezogen auf die Fahrzeugflotte im Rahmen der zukünftigen ERP-Lösung, hauptsächlich die Prozesse rund um Einkauf und Verbuchung von Kosten, die im Lastenheft allerdings innerhalb der anderen Prozesse abgebildet sind.

Die wesentlichen Aufgaben beinhalten die Planung und Steuerung von Fahrzeuginvestitionen, die Abbildung im Anlagevermögen, die Verwaltung aktivierungs- und abschreibungsrelevanter Informationen sowie die laufende Kostensteuerung über Kostenstellen, Projekte, Innenaufträge und Förderprogramme. Hierzu zählen auch die Berücksichtigung förderrechtlicher Anforderungen, die Dokumentation von Nachweisen sowie die revisionssichere Zuordnung von Kosten zu Fahrzeugen und Schadensfällen.

Die operative Fahrzeugbewirtschaftung (z. B. Instandhaltung, Ersatzteilverwaltung, Werkstattprozesse, Einsatzsteuerung) erfolgt überwiegend außerhalb des ERP-Systems und wird perspektivisch durch spezialisierte Vorsysteme unterstützt. Das ERP-System übernimmt dabei die Rolle des führenden kaufmännischen Systems zur Kostenverbuchung, Aufwandsplanung (Soll/Ist-Kosten) nach Kostenstellen / Kostenarten (z.B.: Materialkosten, Fremdleistungen), Projektzuordnung, Anlagenaktivierung und Abrechnung. Schnittstellen zwischen Vorsystemen und zukünftigem ERP-System sind innerhalb des Projekts nur dort zu realisieren, wo nachfolgend beschrieben.

Die folgenden Teilprozesse beschreiben im Detail die ERP-relevanten Anforderungen, die notwendige Datenhaltung sowie die erforderlichen Schnittstellen zur Unterstützung eines integrierten, wirtschaftlich steuerbaren Fahrzeug-Lifecycle-Managements.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System



Abbildung 5: ERP-Prozesslandkarte K6. Fahrzeuge managen

3.2.3.1 K6.1 Fahrzeuge & Instandhaltung

Der Schwerpunkt im Prozess K6.1 Fahrzeuge & Instandhaltung liegt auf der operativen Durchführung der Instandhaltung und hat nur in geringem Umfang Anknüpfungen an das zukünftige ERP-System.

Instandhaltungsleistungen, Ersatzteilverbräuche und externe Werkstattleistungen werden überwiegend in vorgelagerten Systemen (z. B. (Excel-)Fahrzeugakte, Werkstattsoftware, technische Systeme) geplant und erfasst, die derzeit keine Anbindung an das bestehende ERP-System haben und auch zukünftig initial keine Schnittstellen zum zukünftigen ERP-System aufbauen. Die Fahrzeuginstandhaltung ist organisatorisch und räumlich in die Instandhaltung von Bussen und Stadtbahnen getrennt.

Die Materialwirtschaft im Bereich Instandhaltung ist im Bereich Stadtbahn im ERP-System abgebildet (s. Abschnitt 3.2.7.7), bei den Bussen können Ersatzteile nahezu Just-in-Time beschafft / geliefert werden, weswegen keine materialwirtschaftliche Abbildung erfolgt und auch zukünftig nicht geplant ist.

Insbesondere im Werkstattbereich für die Instandhaltung von Bussen wird jedoch angedacht, zukünftig eine Software zum Werkstattmanagement einzuführen, die dann die Fahrzeugakte

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

43/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

mit verbauten und seriennummerngeführten Ersatzteilen, Wartungsintervalle und die Dokumentation von Instandhaltungsmaßnahmen verwalten soll. Eine derartige Werkstattsoftware könnte es auch ermöglichen, Bestellungen für Ersatzteile von Bussen aus einem integrierten Ersatzteilkatalog zu veranlassen. In diesem Fall sollte es das ERP-System ermöglichen, extern generierte Bestellungen für Ersatzteile als strukturierte Daten oder über eine Schnittstelle einzulesen und so im ERP-System verfügbar zu machen.

Das ERP-System dient auch als zentrales Zielsystem für die Verbuchung von fahrzeugbezogenen Kosten, insbesondere zur Zuordnung auf

- Kostenstellen (übergeordnet)
- Einzelaufträge/Gruppenaufträge (Einzelne Fahrzeuge die einer Kostenstelle zugeordnet sind) oder
- Kostenobjekte für Schadensfälle.

Diese Kostenobjekte müssen bei bestandsgeführtem Material bei Lagerentnahme, bei nicht bestandsgeführtem Material bei Wareneingang entsprechend bebucht werden können (s. Abschnitt 3.2.7.7).

Ein besonderer Anwendungsfall ist dabei die Abwicklung von Schäden an Fahrzeugen, insbesondere wenn diese durch externe Verursacher entstehen. In diesen Fällen wird im ERP-System ein eigenes Kostenobjekt (z. B. Projekt) eingerichtet, auf dem sämtliche Ersatzteil-, Material- und ggf. Fremdleistungskosten gesammelt werden. Diese strukturierte Erfassung bildet die Grundlage für eine spätere Abrechnung gegenüber Dritten sowie für interne Auswertungen.

Neben Materialkosten müssen perspektivisch auch Arbeitswerte bzw. interne Leistungen im ERP-System abbildbar sein, um Instandhaltungsaufwände vollständig kalkulatorisch erfassen zu können.

Ziel dieses Teilprozesses ist eine transparente, nachvollziehbare und systemgestützte Kostensteuerung der Fahrzeug-Instandhaltung, bei der operative Systeme entlastet und das ERP-System als führendes kaufmännisches System genutzt wird. Dadurch werden belastbare Auswertungen, Kostenvergleiche und fundierte Entscheidungen zur Wirtschaftlichkeit der Fahrzeugflotte ermöglicht.

3.2.3.2 K6.2 Fahrzeugdisposition

Der Teilprozess K6.2 Fahrzeugdisposition erfolgt grundsätzlich außerhalb des ERP-Systems in spezialisierten Dispositions- oder Betriebshofsystemen. Für diesen Prozess ist keine Unterstützung durch das zukünftige ERP-System geplant.

3.2.3.3 K6.3 Fahrzeugeinsatz

Der Teilprozess K6.3 Fahrzeugeinsatz umfasst die tatsächlichen Nutzung von Fahrzeugen im laufenden Betrieb. Während der operative Einsatz (Fahrpläne, Umläufe, Einsatzzeiten) in

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

44/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

betrieblichen Vorsystemen gesteuert wird, dient das ERP-System als zentrales System für die finanzielle Bewertung und Auswertung des Fahrzeugeinsatzes.

Im Rahmen des Fahrzeugeinsatzes entstehen laufende Kosten, insbesondere für Energie (Strom, Kraftstoffe), Fremdleistungen sowie ggf. interne Leistungen. Für Fahrstrom wird monatlich eine Poolingrechnung für die Stadtbahn abgerechnet; weitere Zähler werden jährlich abgerechnet. Der Dieseltreibstoff wird jeweils pro Lieferung abgerechnet. Die jeweiligen Kostenarten sind im ERP-System den entsprechenden Kostenstellen zuzuordnen. Diese Kosten müssen im ERP-System im Rahmen der kaufmännischen Prozesse fahrzeug- oder fahrzeuggruppenbezogen, periodenrichtig und verursachungsgerecht verbucht werden können. Die betriebshofeigene Tankstelle wird über die Software NOVOTEC betrieben, für die das zukünftige ERP-System eine Schnittstelle, zur automatisierten Datenübertragung verbrauchter Kraftstoffe, bereitstellen muss (s. Abschnitt 3.2.7.6).

Ziel dieses Teilprozesses ist eine vollständige und konsistente kaufmännische Abbildung des Fahrzeugeinsatzes, die Transparenz über laufende Kosten schafft und fundierte Entscheidungen zur Steuerung, Erneuerung und Wirtschaftlichkeit der Fahrzeugflotte unterstützt.

3.2.3.4 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das neue System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Funktionale Anforderungen (ERP)			
K6	Fahrzeuge managen		
K6-101	Schnittstelle zur einer vorgelagerten Werkstattsoftware	Das ERP-System implementiert eine Schnittstelle zu einer vorgelagerten Werkstattsoftware. Diese verfügt über Ersatzteilkataloge je instandzuhaltendem Fahrzeug und kann Ersatzteilbestellungen auslösen. Die Ersatzteilbestellungen werden über eine Schnittstelle als Bestellungen mit Bestellpositionen (Artikelnummern als Freitext, Mengen, Preisen) ins ERP-System eingelesen.	S
K6-102	Bebuchung von Kostenobjekten bei Materialentnahme	Bei Materialentnahme für Instandhaltung werden die zugehörigen Werte auf auszuwählende Kostenobjekte (Kostenstelle Bus/Stadtbahn oder Kostenobjekt für einen Schadenfall) gebucht.	M
K6-103	Abbildung von Arbeitswerten für interne Leistungen	Zukünftig sollen Kostenobjekte auch dazu dienen, Arbeitswerte für Instandhaltungsleistungen zu verbuchen (z.B. als Arbeitsaufwand in Stunden, Stundensätze).	S

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

45/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.4 K7 Vertrieb führen

Der Kernprozess K7 Vertrieb führen umfasst alle Aufgaben zur Abwicklung, Abrechnung und Auswertung der Fahrkartenverkäufe der BSVG. Der operative Vertrieb von Fahrkarten erfolgt dabei weitgehend über das Fachsystem AMCON Systems, während das ERP-System die finanzielle Verbuchung auf aggregierter Ebene sowie ausgewählter Sonderfälle unterstützt.

Der gesamte operative Fahrkartenvertrieb – einschließlich Abonnements, Einzel- und Verbundtickets, Deutschlandticket sowie weiterer Fahrkartenarten – wird zukünftig in AMCON Systems abgewickelt. AMCON Systems fungiert dabei als führendes System für die Nebenbuchhaltung nahezu aller fahrkartenbezogenen Umsätze und Zahlungen.

Detailbuchungen erfolgen ausschließlich in AMCON Systems; an das ERP-System werden die daraus resultierenden Salden in Form von Sammelbuchungen übermittelt und im Hauptbuch verbucht (Sammelforderungskonto, Sammelverrechnungskonto, Sammelverbindlichkeitskonto).

AMCON Systems bewirtschaftet mittels DB direct auch ein separates Bankkonto (ABO-Konto). Kontoinhaber ist die BSVG. Das Bankkonto wird im ERP-System als Bankkonto geführt und ist Bestandteil der Bilanz..

Die Schnittstelle zwischen AMCON Systems und ERP ist einseitig ausgelegt und dient der Übertragung aggregierter Buchungsinformationen von AMCON Systems an das ERP-System.

Derzeit existieren bereits drei einzelne Schnittstellendateien von AMCON Systems in das bestehende ERP-System, die mit der Neuimplementierung des ERP-Systems vereinheitlicht werden sollen. Sonderfälle, die nicht der Standardbuchungslogik entsprechen, werden dabei aktuell vor dem Import ins ERP-System geprüft, sollen aber zukünftig auch automatisiert abgebildet werden.

Der Saldenabgleich zwischen Nebenbuch (AMCON Systems) und Hauptbuch (ERP) erfolgt regelmäßig und soll durch eine datentechnische Unterstützung, z.B. über ein Auswertungstool auf Basis konsolidierter Daten, erleichtert werden.

Für besondere Vertriebs- und Abrechnungsszenarien erfolgt die Rechnungsstellung direkt im ERP-System. Dies betrifft insbesondere Sonderverkäufe wie Firmenkunden, Schulen, Veranstaltungen oder weitere nicht standardisierte Verkaufsvorgänge. Perspektivisch sollen auch die Intercompany Fakturen und andere Leistungsverrechnungen systemisch über das ERP abgerechnet werden. Das Ziel ist eine weitestgehende Minimierung der manuellen Abrechnungen. In diesen Fällen unterstützt das ERP-System die Erstellung von Rechnungen und Gutschriften, einschließlich elektronischer Rechnungsformate. Die operative Ticketabwicklung verbleibt dabei außerhalb des ERP-Systems.

Der Prozess umfasst verschiedene Vertriebs- und Zahlungsarten, darunter Abonnements mit Lastschrift, Fahrkartenverkäufe über Automaten (bar und unbar), App-Vertrieb, Vorverkaufsstellen sowie Verbundfahrkarten. Die Erfassung von EBE-Fällen /

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

46/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Fahrpreisnacherhebungen erfolgt noch analog und wird im Nachhinein in eine separate Datenbank eingegeben, wo die Prozesse bis zur Abgabe ans Inkassobüro weiter bearbeitet werden. Im ERP-System werden diese Sachverhalte ausschließlich über Sammelkonten berücksichtigt.

Ein weiterer Bestandteil des Kernprozesses ist das Vertriebscontrolling, insbesondere der monatliche Saldenabgleich zwischen AMCON Systems und ERP sowie die Erstellung von Verkaufsstatistiken und Umsatzberichten. Die Berichte basieren primär auf Daten aus AMCON Systems und weiteren Auswertungssystemen; eine direkte Einbindung des ERP-Systems in die operative Vertriebsauswertung ist nicht vorgesehen.

Insgesamt stellt der Prozess K7 Vertrieb führen sicher, dass der operative Fahrkartenvertrieb effizient über das Fachsystem AMCON Systems abgewickelt wird, während das ERP-System eine konsistente finanzielle Abbildung auf aggregierter Ebene ermöglicht und ausgewählte Sonderfälle im Vertrieb unterstützt.



Abbildung 6: ERP-Prozesslandkarte K7. Vertrieb führen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.4.1 K7.1 Vertriebsstammdaten verwalten

Der Teilprozess K7.1 Vertriebsstammdaten verwalten umfasst die Pflege und Verwaltung der für den Fahrkartenvertrieb relevanten Stammdaten. Hierzu zählen insbesondere Arten von Fahrausweisen sowie die zugehörigen Vertriebskanäle.

Die fachliche Verwaltung dieser Stammdaten erfolgt ausschließlich im Fachsystem AMCON Systems. Das ERP-System ist in diesem Zusammenhang nicht fachlich relevant und übernimmt keine operative Rolle bei der Pflege von Produkt- oder Vertriebskanalstammdaten.

Auch die Verwaltung von Abonnements einschließlich der zugehörigen fachlichen Stammdaten erfolgt vollständig in AMCON Systems. Die Zuordnung der Abonnementvorgänge zu den entsprechenden Konten für die finanzielle Verbuchung wird systemseitig in AMCON Systems vorgenommen. Das ERP-System erhält ausschließlich aggregierte Buchungsinformationen.

Im ERP-System werden keine personenbezogenen Stammdaten zu Abonentinnen und Abonnenten geführt. Die Abbildung im ERP beschränkt sich auf die Verbuchung von Salden über definierte Sammelkonten und dient ausschließlich der finanziellen Abbildung auf Hauptbuchebeine.

3.2.4.2 K7.2 Fahrkartenvertrieb durchführen

Der Teilprozess K7.2 Fahrkartenvertrieb durchführen umfasst alle operativen Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf und der Abrechnung von Fahrausweisen. Die vollständige fachliche Abwicklung des Fahrkartenvertriebs erfolgt im Vertriebssystem AMCON Systems, welches als führendes System für diesen Prozess fungiert.

Die Abrechnung von Abonnements wird vollständig in AMCON Systems durchgeführt. In das ERP-System werden ausschließlich aggregierte Saldoinformationen auf definierte Sammelkonten übertragen, insbesondere zu Forderungen, Verbindlichkeiten und Erlösen. Eine Einzelbelegverarbeitung im ERP findet nicht statt.

Der reguläre Fahrkartenverkauf umfasst unterschiedliche Verkaufsarten, darunter Fahrkartenautomaten (bar und unbar), App-basierte Verkäufe sowie Verkäufe über Vorverkaufsstellen. Sämtliche Verkaufs- und Zahlungsprozesse werden in AMCON Systems abgewickelt. Abhängig vom Vertriebsweg erfolgen Zahlungseingänge beispielsweise über externe Einzahlungspartner, Zahlungsdienstleister oder über debitorische Abrechnungen je Vorverkaufsstelle. Das ERP-System erhält auch in diesem Fall ausschließlich Saldoinformationen zur finanziellen Abbildung.

Der Verkauf des Deutschlandtickets erfolgt ebenfalls über AMCON Systems, teilweise über angebundene App-Vertriebskanäle. Eine operative Einbindung des ERP-Systems in diesen Prozess ist nicht vorgesehen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

48/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Für Sonderabwicklungen von Fahrkarten (z. B. Sonderfahrkarten, Großbestellungen, Sonderaktionen) wird derzeit ein externes Webportal genutzt. Dabei entstehen monatlich ca. 10 – 20 Rechnungen. Für die zukünftige Abbildung dieser Ticketverkäufe sind zwei Varianten denkbar, die beide mit dem neuen ERP-System umgesetzt werden können müssen:

- Kundenauftrag im ERP-System
 - Erzeugen einer Bestellung mit Bestellnummer und Bestellbestätigung im Webportal.
 - Übernahme der Bestellung mit Bestellnummer als Kundenauftrag ins zukünftige ERP-System.
 - Fakturierung des Kundenauftrags mit Bezug zur Bestellnummer im ERP-System.
 - Die Zahlung der Rechnung wird im ERP-System aus der Referenz (Bestellnummer) im Kontoauszug dem Kundenauftrag und der Rechnung zugeordnet.
 - In diesem Fall ist durch das Webportal sichergestellt, dass nur bestehende Debitoren über das Webportal bestellen dürfen, so dass der Debitor auf der Schnittstelle Webportal-ERP-System eindeutig zugewiesen werden kann.
- Kundenauftrag in AMCON Systems
 - Daneben wäre denkbar, die Übermittlung des Kundenauftrags in AMCON Systems zu implementieren und den Auftrag dort zu fakturieren.
 - Das ERP-System wird in diesem Fall über die bereits oben erwähnte Schnittstelle bebucht (Sammelkonten).

Die Fahrpreisnacherhebung (EBE-Fälle) erfolgt noch analog und wird im Nachhinein in eine separate Datenbank eingegeben, wo die Prozesse bis zur Abgabe ans Inkassobüro weiter bearbeitet werden. Die Fahrpreisnacherhebung (EBE wird nicht über Amcon Systems abgewickelt.

Das Mahnwesen für ausstehende Abonnementzahlungen erfolgt ebenfalls ausschließlich in AMCON Systems. Mahnläufe und zugehörige Dokumente werden dort erzeugt. Im ERP-System erfolgt lediglich die finanzielle Abbildung über Sammelkonten.

3.2.4.3 K7.3 Einnahmenaufteilung & Abrechnung VVK

Der Teilprozess K7.3 Einnahmenaufteilung & Abrechnung VVK umfasst die Aufteilung von Einnahmen aus Verbund- und Deutschlandtickets sowie die Abrechnung externer Vorverkaufsstellen. Die fachliche Durchführung der Einnahmenaufteilung erfolgt überwiegend außerhalb des ERP-Systems.

Für Verbundtickets wird für nahezu alle Verkaufsfälle eine Einnahmenaufteilung durchgeführt. Die Berechnung und Verteilung der Einnahmen auf die beteiligten Verbundpartner erfolgt außerhalb des ERP-Systems. Das ERP-System übernimmt in diesem

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Zusammenhang die monatliche Erstellung von Gutschriften für die Verbundpartner sowie die entsprechende buchhalterische Abbildung im Hauptbuch.

Die Einnahmenaufteilung für das Deutschlandticket erfolgt ebenfalls nicht im ERP-System. Die relevanten Verkaufsdaten werden über AMCON Systems in statistischer Form an eine zentrale Abrechnungsstelle übermittelt. Diese führt die Einnahmenaufteilung durch und stellt Rechnungen bzw. Gutschriften zur Verfügung. Die daraus resultierenden Belege werden aktuell manuell im ERP-System als Rechnungen oder Gutschriften erfasst und verbucht. Zukünftig wird muss hier eine Verarbeitung elektronischer Rechnungsformate (z. B. XRechnung oder ZUGFeRD) erfolgen; eine automatisierte Schnittstelle ist derzeit noch nicht festgelegt.

Die Abrechnung externer Vorverkaufsstellen erfolgt ebenfalls über AMCON Systems. Externe Vorverkaufsstellen generieren Ticketumsätze und erhalten hierfür prozentuale Provisionen. Die Abrechnung wird zweimal monatlich in AMCON Systems durchgeführt und umfasst sowohl die Abrechnung der Fahrscheinerlöse als auch die Ermittlung und Abrechnung der Provisionen. Sofern die Rechnungsstellung über AMCON Systems erfolgt, werden die Zahlungseingänge auf das ABO-Konto geleitet. Im ERP-System erfolgt keine detaillierte Einzelabbildung der Vorverkaufsstellen, sondern ausschließlich die Verbuchung aggregierter Beträge über definierte Sammelkonten.

3.2.4.4 K7.4 Vertriebscontrolling durchführen

Der Teilprozess K4.7 Vertriebscontrolling durchführen umfasst die Überwachung, Abstimmung und Auswertung der vertriebsbezogenen Finanzdaten. Ziel ist die Sicherstellung einer konsistenten und nachvollziehbaren Abbildung der Vertriebsvorgänge zwischen dem Vertriebssystem AMCON Systems und dem ERP-System.

Ein zentraler Bestandteil ist der monatliche Saldenabgleich zwischen dem Nebenbuch in AMCON Systems und dem Hauptbuch im ERP-System. Dabei werden insbesondere Umsätze, Forderungen und Zahlungseingänge gegenübergestellt. Zur Unterstützung dieses Abgleiches ist eine automatisierte Auswertung auf Basis strukturierter Datenexporte vorgesehen, um Abweichungen effizient zu identifizieren und manuelle Prüfschritte möglichst zu reduzieren.

Die Erstellung von Verkaufsstatistiken und Umsatzberichten erfolgt auf Grundlage der in AMCON Systems verfügbaren Vertriebsdaten sowie über angebundene Auswertungs- und Reportingwerkzeuge. Diese dienen der operativen Steuerung und Analyse des Vertriebes. Das ERP-System ist in diesem Zusammenhang nicht für die Erstellung von Vertriebsstatistiken vorgesehen, sondern dient ausschließlich der buchhalterischen Abbildung der aggregierten Geschäftsvorfälle.

3.2.4.5 Zusammenspiel AMCON / ERP

Das Zusammenspiel zwischen dem Vertriebssystem AMCON Systems und dem zukünftigen ERP-System stellt einen zentralen Bestandteil des Vertriebsprozesses der BSVG dar.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

50/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Nahezu sämtliche operativen Vertriebsaktivitäten werden in AMCON Systems durchgeführt, während das ERP-System überwiegend die buchhalterischen, abrechnungsrelevanten und konsolidierenden Folgeprozesse übernimmt. Die Systemgrenzen sowie die Rollenverteilung zwischen AMCON Systems und ERP sind eindeutig definiert und basieren auf der Zielbildarchitektur der BSVG und BSBG.

AMCON Systems fungiert im Gesamtprozess als führendes Vertriebssystem und bildet die vollständige Nebenbuchhaltung für nahezu alle Fahrkartenverkäufe und fahrkartenbezogenen Umsätze ab. Dazu zählen insbesondere die Abwicklung des Abonnementgeschäfts, der reguläre Fahrkartenverkauf über Fahrscheindrucker, Automaten, App, Zahlungsdienstleister und Vorverkaufsstellen, die Fakturierung und Abwicklung von Sonderfahrkarten, die Durchführung der Fahrpreisnacherhebung sowie das Mahnwesen für ausstehende Abonnementzahlungen. Darüber hinaus übernimmt AMCON Systems die fachliche Zuordnung der Umsätze und Zahlungen und stellt dem ERP-System saldierte Buchungsinformationen zur Verfügung.

Das ERP-System übernimmt im Zusammenspiel mit AMCON Systems primär die Aufgaben der Hauptbuchhaltung und der buchhalterischen Abbildung der Vertriebsvorgänge. Hierzu zählen insbesondere die Verarbeitung der aus AMCON Systems gelieferten Sammelbuchungen, die Buchung auf definierte Sammelkonten sowie die Erstellung von Gutschriften für Verbundpartner auf Basis der Einnahmenaufteilung. In ausgewählten Sonderfällen, wie z. B. bei Firmenkunden, Schulen oder Sondertickets, unterstützt das ERP-System zudem die Rechnungsstellung. Eine Abbildung der Debitorenbuchhaltung erfolgt im ERP-System nur, sofern dies für solche Sonderfälle erforderlich ist.

Die Datenübertragung zwischen AMCON Systems und ERP erfolgt über definierte Datenschnittstellen. AMCON Systems übergibt dabei bilanziell relevante Bewegungen, insbesondere zu Sammelforderungs-, Sammelverrechnungs- und Sammelverbindlichkeitskonten sowie zu eigenen Bankkonten (z. B. ABO-Konto). Für bestimmte Sachverhalte, wie Bargeldeinzahlungen oder Abwicklungen über Zahlungsdienstleister, können spezielle Debitorenkonten genutzt werden. Die Übertragung erfolgt derzeit teilweise über mehrere Datenströme, die perspektivisch vereinheitlicht werden sollen. Grundsätzlich kann die Datenübertragung über REST-basierte oder dateibasierte Schnittstellen erfolgen, wobei aus fachlicher Sicht eine dateibasierte Übertragung zur besseren Nachvollziehbarkeit und Archivierung bevorzugt wird.

Zur Unterstützung des Abgleichs und der Abstimmung zwischen Nebenbuch und Hauptbuch können strukturierte Datenexporte aus AMCON Systems und ERP in angebundene Auswertungs- und Prüfwerkzeuge überführt werden. Diese dienen der automatisierten Gegenüberstellung von Umsätzen, Forderungen und Zahlungseingängen sowie der Identifikation von Abweichungen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

51/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.4.6 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das neue System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Funktionale Anforderungen (ERP)			
K7	Vertrieb führen		
K7.2	Fahrkartenvertrieb durchführen		
K7-201	Integration von AMCON und ERP über eine unidirektionale Schnittstelle	Das ERP-System implementiert eine Schnittstelle, über das periodisch (z.B. tagesweise) aggregierte Belege aus der Nebenbuchhaltung AMCON in das ERP-System übertragen werden. Die Verbuchung im ERP-System erfolgt auf mehrere definierte Sammelkonten(Forderungen, Verbindlichkeiten, Erlöse). Die Schnittstelle ist dateibasiert oder über eine webbasierte Schnittstelle (REST, SOAP, ODATA) umgesetzt.	M
K7-202	Integration Webportal Sonderfahrkarten	Das ERP-System implementiert eine Schnittstelle über die Kundenbestellungen im vorgelagerten Webportal als Kundenaufträge ins ERP-System eingespielt werden und dort fakturiert werden können.	S
K7.4	Vertriebscontrolling durchführen		
K7-403	Saldenabgleich zwischen AMCON und ERP-System	Das ERP-System unterstützt einen automatisierten Datenexport, über den die Bewegungen und Salden der Sammelkonten so exportiert werden können, dass auf Basis von Microsoft Excel oder in einem BI-Tool ein Abgleich mit den entsprechenden Kontenbewegungen und Salden in AMCON durchgeführt werden kann.	M

Aus den Prozessen K7.1 und K7.3 ergeben sich keine weiteren funktionalen Anforderungen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

52/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.5 U1 Finanz- und Rechnungswesen durchführen

Der Prozessbereich U1 Finanz- und Rechnungswesen durchführen umfasst sämtliche kaufmännischen Kernaufgaben, die zur ordnungsgemäßen Buchführung, Bilanzierung, Zahlungsabwicklung sowie zur finanziellen Steuerung der BSBG und BSVG erforderlich sind. Er bildet damit das finanzielle Rückgrat der beiden Unternehmen und stellt die korrekte, vollständige und nachvollziehbare Abbildung aller Geschäftsvorfälle sicher.

Zu den zentralen Bestandteilen zählen die Kreditoren-, Debitoren- und Bankbuchhaltung, die Anlagenbuchhaltung, die Hauptbuchführung sowie die Vorbereitung und Durchführung von Monats-, Quartals- und Jahresabschlüssen. Ergänzt wird der Prozessbereich durch die Liquiditätsplanung sowie die Darlehensbewirtschaftung, wodurch eine ganzheitliche Betrachtung von Ergebnis-, Finanz- und Vermögenslage ermöglicht wird. Die Wirtschaftsplanung ist in Abschnitt 3.2.1.3 dargestellt.

Ein wesentliches Ziel ist die durchgängige, revisionssichere und möglichst automatisierte Verarbeitung aller buchungsrelevanten Vorgänge – von der Erfassung eingehender Rechnungen über Buchungen, Zahlungsverkehr, Mahnwesen und Kontenabstimmungen bis hin zu Abschluss-, Prüf- und Reportingprozessen. Dabei müssen gesetzliche und regulatorische Anforderungen (u. a. HGB, steuerliche Vorschriften, Aufbewahrungs- und Meldepflichten) ebenso erfüllt werden wie interne Anforderungen an Transparenz, Nachvollziehbarkeit und interne Kontrollsysteme.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der vollständigen und korrekten Abbildung des Anlagevermögens, einschließlich Investitionsaufträgen, Zugängen, Abgängen, Umbuchungen, Aktivierungen, Abschreibungen, Inventuren und der Abstimmung von Anlagenbestand und Anlagenspiegel. Ziel ist eine konsistente, prüfungssichere Darstellung ohne manuelle Nebenlösungen oder medienbruchanfällige Excel-Auswertungen.

Darüber hinaus ist das Finanz- und Rechnungswesen eng mit vorgelagerten und angebundenen Prozessen verzahnt, insbesondere mit Einkauf, Vertrieb (z. B. AMCON Systems), Projektmanagement, Personalwesen sowie externen Fach- und Banksystemen. Eine leistungsfähige ERP-Lösung muss diese Integrationen unterstützen und als zentrale Datenbasis für Buchhaltung, Planung, Controlling, Reporting und ggf. Business Intelligence dienen.

Der Prozessbereich U1 liefert damit die wesentlichen Grundlagen für Management-Entscheidungen, die operative Steuerung, die Wirtschafts- und Liquiditätsplanung sowie für interne und externe Prüfungen. Die nachfolgenden Teilprozesse konkretisieren die funktionalen und technischen Anforderungen an ein modernes ERP-System, das ein digitalisiertes, integriertes und zukunftsfähiges Finanz- und Rechnungswesen ermöglicht.

Die nachfolgend beschriebenen Prozesse finden sowohl im Mandanten der BSBG als auch im Mandanten der BSVG statt, werden jedoch durch dieselben Mitarbeitenden durchgeführt (Dienstleistungen der BSBG für die BSVG).

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

53/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System



Abbildung 7: ERP-Prozesslandkarte U1. Finanz- und Rechnungswesen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

3.2.5.1 U1.1 Kreditorenbuchhaltung durchführen

Die Kreditorenbuchhaltung umfasst sämtliche Prozesse zur Erfassung, Prüfung, Freigabe, Buchung und Zahlung von Eingangsrechnungen sowie weiterer kreditorischer Geschäftsvorfälle. Ziel ist eine ordnungsgemäße, revisionssichere und weitgehend automatisierte Abwicklung des gesamten Invoice-to-Pay-Prozesses unter Einhaltung gesetzlicher, steuerlicher und interner Vorgaben.

Übergreifende Ziele in den Prozessen der Kreditorenbuchhaltung sind die Implementierung eines umfassenden Prüfworkflows und eine damit verbundene Reduktion von Prüfaufwänden durch (Teil-)Automatisierung der Rechnungsprüfung.

Die Pflege von Kreditorenstammdaten ist bereits im Abschnitt 3.2.7.3 beschrieben.

Eingangsrechnungen erfassen, prüfen, freigeben und verbuchen

Eingangsrechnungen werden über unterschiedliche Kanäle (aktuell 95% PDF oder ZUGFeRD per E-Mail, 5% Papierrechnungen per Post, perspektivisch zunehmend E-Rechnungen (z.B. X-Rechnung, ZUGFeRD, etc.) per E-Mail) entgegengenommen.

Per E-Mail eingehende PDF-Rechnungen müssen zukünftig aus einem E-Mail-Postfach je Mandant in die Dokumenten- und Workflow-Lösung überführt werden, um sie dort im Rechnungsprüfungsworkflow prüfen und weiterverarbeiten zu können. Dabei werden auch weitere Mailanhänge (z.B. Lieferscheine, Aufmaße) übernommen und mit der Rechnung verknüpft abgelegt. Falls ein Lieferant mehrere Dokumente in einer Mail senden sollte oder eine eingehende Mail nicht verarbeitet werden kann, muss die Dokumenten- und Workflow-Lösung die entsprechenden Nachrichten in einem Eingangspostfach zur manuellen Klärung durch einen Mitarbeitenden vorhalten.

Papierrechnungen müssen zukünftig über einen Scanprozess in die Dokumenten- und Workflow-Lösung überführt werden können. Zudem wäre eine zukünftige Anbindung an Peppol oder die Nutzung eines Eingangsrechnungsportals wünschenswert. Nicht maschinenlesbare Dokumente (insbesondere Scans) müssen in der Lösung durch optische Zeichenerkennung (OCR) für die nachfolgenden Schritte maschinenlesbar gemacht werden, um sie nachfolgend analog PDF-Rechnungen weiterzuverarbeiten.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss elektronische Rechnungen, die der europäischen Norm EN 16931 entsprechen (z.B. XRechnung, ZUGFeRD, etc.) automatisch erkennen und verarbeiten können. Dabei sind folgende Funktionen sicherzustellen:

- Erkennung des Rechnungsformats (XRechnung, ZUGFeRD, etc.) einschließlich der jeweils verwendeten Version,
- Prüfung der formalen Konformität des Rechnungsformats und der Version (z. B. gemäß EN 16931) mit revisionssicherer Protokollierung des Prüfergebnisses je Rechnung,
- Visualisierung der Rechnungsinhalte in einer menschenlesbaren Darstellung für den Rechnungsprüfungsworkflow,

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

55/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Nutzung der strukturierten XML-Daten zur automatisierten Weiterverarbeitung (z. B. Kreditoren- und Bestellzuordnung).
- Elektronische Rechnungen müssen entsprechend EN 16931 validiert werden. Das Validierungsergebnis muss revisionssicher protokolliert werden.
- Nicht konforme oder fehlerhafte Rechnungen müssen als solche gekennzeichnet und einer manuellen Klärung zugeführt werden.

Die durch das System bereitgestellte Funktionalität zur Verarbeitung von Rechnungen in den Formaten ZUGFeRD und X-Rechnung muss während der Nutzung des ERP-Systems laufend an sich ändernde gesetzliche Vorgaben angepasst werden.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung soll über eine Peppol-fähige Schnittstelle verfügen, die den elektronischen Empfang von Rechnungen unterstützt.

Die Peppol-Anbindung ist nicht Bestandteil des initialen Projektumfangs, muss jedoch ohne Systemwechsel oder grundlegende Architekturänderungen zu einem späteren Zeitpunkt implementierbar sein.

Die Lösung muss ein systemseitiges Rechnungseingangsbuch unterstützen. Jede eingehende Rechnung ist unmittelbar bei Eingang – unabhängig vom Eingangskanal (E-Mail, Scan, E-Rechnung, Peppol) – revisionssicher im Rechnungseingangsbuch zu erfassen.

Das Rechnungseingangsbuch muss mindestens folgende Informationen enthalten:

- eindeutige Rechnungs-ID
- Eingangsdatum
- Eingangskanal
- Kreditor
- Rechnungsnummer
- Rechnungsart (Rechnung, Gutschrift, usw.)
- Rechnungsbetrag
- aktueller Bearbeitungsstatus (z. B. in Prüfung, pausiert, freigegeben, verbucht)

Änderungen am Status sind nachvollziehbar zu protokollieren. Das Rechnungseingangsbuch muss auswertbar, filterbar und revisionssicher archiviert sein.

Bei eingehenden Rechnungen kann grundlegend unterschieden werden zwischen:

- a) Rechnungen ohne Bestellbezug
- b) Rechnungen mit Bestellbezug aber ohne im ERP gebuchten Leistungseingang
- c) Rechnungen mit Bestellbezug und mit im ERP gebuchtem Leistungseingang

In Fall b) stellen Baurechnungen für Projekte einen erwähnenswerten Spezialfall dar, da hier zwar Bestellungen im ERP-System vorhanden sind, diese aber in der Regel nur vereinfachend über eine Position verfügen. Die eingehende Baurechnung kann dagegen eine deutlich detailliertere Positionsstruktur abbilden. Daneben müssen Abschlags- und Schlusszahlungen verbucht werden können, die jedoch im nachfolgend beschriebenen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

56/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Workflow analog anderer Rechnungen behandelt werden. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass Baurechnungen über einen großen Seitenumfang und auch zusätzliche Anhänge mit großen Dateigrößen verfügen können.

Zur Unterstützung einer automatisierten Kontierung und eines weitgehend automatischen Rechnungsabgleichs übermittelt das ERP-System die erforderlichen Kreditorenstammdaten, offenen Bestellungen sowie zugehörigen Leistungseingänge an die Dokumenten- und Workflow-Lösung.

Der Rechnungsprüfungsworkflow beinhaltet dann folgenden Ablauf:

Der Workflow muss eingehende Rechnungen automatisiert analysieren und die für den Rechnungsprüfungsworkflow relevanten Rechnungsinformationen strukturiert erkennen, auslesen und systemseitig visualisieren.

Auf Basis der erkannten Informationen ordnet das System – sofern vorhanden und eindeutig identifizierbar – Kreditoren, Bestellungen und zugehörige Leistungseingänge automatisch zu.

Dies gilt gleichermaßen für unstrukturierte Rechnungen (z. B. PDF) sowie für strukturierte elektronische Rechnungsformate (z. B. XRechnung, ZUGFeRD), bei denen die Informationen direkt aus den enthaltenen strukturierten Daten zu übernehmen sind.

Die erkannten Inhalte, Zuordnungen und Prüfinformationen sind transparent, nachvollziehbar und revisionssicher darzustellen und bilden die Grundlage für die formale und inhaltliche Prüfung sowie für weitergehende Automatisierungen (z. B. 3-Way-Match und Dunkelbuchung). Die in der Bestellung enthaltenen prüfrelevanten Informationen werden mit dem Durchlauf des Workflows oder der Rechnung verknüpft revisionssicher abgelegt.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss eine systemseitige Dublettenprüfung für eingehende Rechnungen unterstützen. Die Dublettenprüfung ist kanalunabhängig durchzuführen und umfasst sowohl strukturierte elektronische Rechnungen (z. B. XRechnung, ZUGFeRD) als auch unstrukturierte Formate (z. B. PDF, gescannte Rechnungen).

Die Prüfung erfolgt auf Basis geeigneter Merkmale, insbesondere:

- Kreditor,
- Rechnungsnummer,
- Rechnungsdatum, Rechnungsbetrag
- sowie ggf. weiterer systemseitig konfigurierbarer Kriterien.

Erkannte oder potenzielle Dubletten müssen eindeutig gekennzeichnet und einer manuellen Klärung zugeführt werden. Eine Weiterverarbeitung (Prüfung, Freigabe, Verbuchung) darf erst nach fachlicher Klärung erfolgen. Das Ergebnis der Dublettenprüfung ist revisionssicher zu dokumentieren und im Workflow nachvollziehbar darzustellen.

Rechnungen, denen keine offene Bestellung zugeordnet werden kann oder für die keine automatische Zuordnung möglich ist, müssen als „Rechnung ohne Bestellbezug“

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

57/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

gekennzeichnet und in den Rechnungsprüfungsworkflow überführt werden. Im Rahmen der Überführung von Rechnungen in den Rechnungsprüfungsworkflow muss es der Kreditorenbuchhaltung möglich sein, Rechnungen manuell fachlich zu kennzeichnen, insbesondere als anlagenrelevant.

Die Kennzeichnung erfolgt ohne Buchungswirkung und dient der strukturierten Weiterverarbeitung im Workflow sowie als fachlicher Hinweis für nachgelagerte Prüf- und Verbuchungsschritte. Eine einmal gesetzte Kennzeichnung muss im weiteren Workflow sichtbar, änderbar und nachvollziehbar bleiben.

Für diese Rechnungen muss eine manuelle Kontierung (Sachkonto, Kostenobjekt, auch für mehrere unterschiedliche Sachkonten, Kostenobjekte, etc.) möglich sein. Eine nachträgliche manuelle Zuordnung zu einer Bestellung muss unterstützt werden, sofern dies fachlich erforderlich ist.

Im Rahmen der inhaltlichen Prüfung sind für jeden Mandanten entsprechende Wertgrenzen sowie verschiedene Freigabe- und mehrstufige Genehmigungsverfahren hinterlegt. Die Freigaben von Rechnungen erfolgen immer mind. im 4-Augen-Prinzip. Die inhaltliche Prüfung erfolgt primär durch den zuständigen Fachbereich. Für jede weitere Prüf- und Freigabestufe sind konfigurierbare Wertgrenzen, Bearbeitungs- und Freigabezeiträume definierbar.

- Aktuell gibt es bei der BSVG drei unterschiedliche Kreise von Genehmigern (A, B und GF/Prokurist), die nach abgestuften Wertgrenzen Freigaben erteilen dürfen

Bei der BSBG gelten folgende Regelungen:

- Immobilienrechnungen: Sachliche und Rechnerische Prüfung durch die Nibelungen Wohnbau (Niwo) als externer Prüfer sowie interne Freigabe durch die BSBG
- Alle anderen Rechnungen: Sachliche und Rechnerische Prüfung durch den Anforderer/die Fachabteilung sowie interne Freigabe durch Mitarbeitende/Geschäftsführung (abgestuft nach Wertgrenzen).

Das Genehmigungsverfahren muss flexibel anpassbar sein (Anzahl notwendiger Genehmiger, Genehmigerkreise, Wertgrenzen) und je Mandant individuell eingestellt werden können. Für Prüfer muss zudem eine Vertretungsregelung hinterlegt werden können.

In die inhaltliche Prüfung müssen auch Nutzer eingebunden werden können, die selbst über keinen ERP-Nutzer verfügen. Zudem muss eine Möglichkeit für externe Dienstleister bereitgestellt werden, am Prüfworkflow teilzunehmen (z.B. externe Architekturbüros, Niwo als externer Dienstleister).

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss die automatische Erteilung der inhaltlichen Freigabe (Dunkelbuchung) unterstützen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind (3-Way-Match):

- die Rechnung ist einer Bestellung zugeordnet,

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

58/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

- ein Leistungseingang liegt vor,
- zwischen Bestellung, Leistungseingang und Rechnung besteht eine vollständige mengen- und wertmäßige Übereinstimmung.

Unabhängig davon ist eine konfigurierbare Wertgrenze zu berücksichtigen. Wird diese Wertgrenze überschritten, muss trotz vollständigem 3-Way-Match eine abschließende Prüfung und Freigabe durch die Kreditorenbuchhaltung (ggf. unter Einbindung von Entscheidungsträgern bei der BSBG und BSVG) vor der Verbuchung erfolgen. Unterhalb der definierten Wertgrenze kann die Rechnung ohne manuelle inhaltliche Prüfung automatisch zur Verbuchung freigegeben werden; die formale Prüfung bleibt davon unberührt.

Das ERP-System muss eine Auswertung dunkel gebuchter Rechnungen bereitstellen. Als dunkel gebucht gelten Rechnungen, die nach erfolgreicher formaler Prüfung und vollständigem 3-Way-Match ohne manuelle inhaltliche Prüfung automatisch zur Verbuchung freigegeben wurden.

Die Auswertung muss mindestens folgende Informationen enthalten:

- Rechnungsnummer und -datum
- Kreditor
- Betrag
- Bezug zur Bestellung und zum Leistungseingang
- Buchungsdatum
- Kennzeichnung des automatischen Freigabe- und Buchungspfads

Die Auswertung muss periodenbezogen abrufbar sein und der Kreditorenbuchhaltung eine regelmäßige (z. B. tägliche) Kontrolle ermöglichen. Die Auswertung soll filter- und exportierbar sein (z. B. nach Zeitraum, Kreditor, Betrag, Bestellnummer).

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss die Erfassung, Prüfung und Anpassung von Kontierungsinformationen im Rahmen der inhaltlichen Prüfung unterstützen. Die Kontierung kann positionsbezogen erfolgen und umfasst insbesondere Sachkonten und Kostenobjekte. Die hinterlegten Kontierungsinformationen werden verbindlich an das ERP-System übergeben und dort bei der Verbuchung verwendet.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss ermöglichen, Rechnungspositionen mengen- oder wertmäßig zu splitten, um eine getrennte Kontierung zu unterstützen. Die gesplitteten Positionen werden im weiteren Prüf- und Buchungsprozess wie eigenständige Positionen behandelt.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss mandantenindividuelle und/oder buchungskreisindividuelle mehrstufige Freigabeprozesse für Rechnungen im Rechnungsprüfungsworkflow unterstützen.

Genehmigungsstufen, Wertgrenzen und Zuständigkeiten sind flexibel konfigurierbar. Zusätzlich muss die Pflege von Vertreterregelungen je Freigeber möglich sein (z. B. bei Abwesenheit), einschließlich zeitlicher Gültigkeit und optionaler automatischer Aktivierung.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

59/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Weiterhin muss das System begründbare Abweisungs- und Weiterleitungsfunktionalitäten unterstützen. Die Freizeichnung (Genehmigung) von Rechnungen muss rollen- und wertgrenzenabhängig erfolgen und auch über mobile Endgeräte (z. B. Smartphone, Tablet) möglich sein.

Für die mobile Freigabe müssen mindestens folgende Funktionen zur Verfügung stehen:

- Anzeige der relevanten Rechnungs- und Belegdaten,
- transparente Darstellung des aktuellen Freigabestatus,
- Möglichkeit zur Freigabe, Ablehnung oder Rückgabe mit Kommentierung.

Das System muss sicherstellen, dass Freigeber aktiv und zeitnah über anstehende Freigaben informiert werden. Alle Freigaben, Vertreterfreigaben und Eskalationen müssen revisionssicher protokolliert und im Workflow nachvollziehbar dokumentiert werden.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss Erinnerungen und Eskalationen unterstützen. Es muss zwischen beiden im Genehmigungsprozess unterscheiden. Erinnerungen dienen der Unterstützung des ursprünglichen Freigebers und werden bei Überschreitung definierter Bearbeitungszeiträume automatisch ausgelöst, ohne Änderung der Zuständigkeit. Eskalationen greifen bei weiterem Fristüberschreiten oder definierten Eskalationskriterien und führen zu einer Erweiterung oder Änderung des Freigabekreises (z. B. Stellvertretung, Vorgesetzte, Eskalationsrolle). Fristen, Anzahl von Erinnerungen sowie Eskalationsregeln müssen konfigurierbar sein. Alle Erinnerungen und Eskalationen sind revisionssicher zu protokollieren und im Workflow nachvollziehbar darzustellen.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss eine Eskalationsauswertung für den Rechnungsprüfungsworkflow bereitstellen. Die Auswertung dient der Transparenz über Rechnungen, bei denen definierte Bearbeitungs- oder Freigabezeiträume überschritten wurden oder bei denen Eskalationsmechanismen ausgelöst wurden. Die Auswertung muss neben den Bearbeitern/Freizeichner mindestens folgende Informationen enthalten:

- Rechnungsnummer und -datum
- Kreditoren
- Betrag
- aktueller Bearbeitungs- bzw. Freigabestatus
- definierter Freigabezeitraum
- Bearbeitungsdauer sämtlicher Bearbeitungsschritte
- Art und Zeitpunkt der Eskalation

Die Eskalationsauswertung muss periodenbezogen abrufbar sein und eine gezielte Nachverfolgung offener oder eskalierter Vorgänge durch die Kreditorenbuchhaltung ermöglichen. Die Auswertung soll filter-, sortier- und exportierbar sein (z. B. nach Zeitraum, Organisationseinheit, Eskalationsstufe).

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

60/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss Rechnungen mit Abweichungen, fehlenden Informationen oder fachlichen, inhaltlichen Klärungsbedarf unterstützen. Dies umfasst insbesondere:

- Kommunikation mit Lieferanten (auch über vorgelegte Textbausteine),
- Rückfragen an Fachbereiche,
- temporäres Zurückstellen von Rechnungen bis zur Klärung.
- Der Klärungsstatus und relevante Kommunikation werden revisionssicher dokumentiert.

Da Rechnungen zum Teil schon vor Leistungseingang gestellt werden, dieser jedoch zu einem späteren Zeitpunkt im ERP-System gebucht wird, muss es in diesem Fall möglich sein, eine Rechnung im Rechnungsprüfungsworkflow zu pausieren. Der Rechnungsprüfungsworkflow muss dann wieder angestoßen werden, sobald der Leistungseingang erfolgt ist oder die Rechnung mit einem definierten Vorlauf in Tagen zur Zahlung fällig wird. Sofern eine Rechnung mit Bestellbezug und (später) gebuchtem Leistungseingang erfolgt, dann ist für den Fall eines 3-Way-Matches keine manuelle Prüfung mehr erforderlich, sofern eine Übereinstimmung vorliegt.

Die Kreditorenbuchhaltung muss alle offenen Rechnungen zentral überwachen können. Das System stellt hierfür Filter-, Such- und Auswertungsmöglichkeiten, auch für die unterschiedlichen Stati (z.B. pausiert) bereit und erlaubt korrigierende Eingriffe in laufende Workflows.

Nach erfolgreichem Abschluss des Rechnungsprüfungsworkflows wird die Rechnung systemseitig automatisiert im ERP-System verbucht. Vor der Verbuchung ist der Kreditorenbuchhaltung eine abschließende fachliche Prüfung sowie die Möglichkeit zur Anpassung der Kontierungsinformationen (insbesondere Sachkonto, Kostenobjekte und Umsatzsteuerkennzeichen) bereitzustellen. Abweichend hiervon erfolgt die Verbuchung ohne vorgelagerte manuelle Abschlussprüfung ausschließlich in den definierten Fällen eines vollständigen 3-Way-Match unterhalb der festgelegten Wertgrenze.

Storno- und Korrekturrechnungen

Das System muss die Verarbeitung von Storno- und Korrekturrechnungen zu bereits im ERP-System verbuchten Rechnungen unterstützen. Dabei ist sicherzustellen, dass:

- Storno- und Korrekturrechnungen eindeutig auf die ursprüngliche Rechnung referenzieren,
- die buchhalterische Rücknahme bzw. Korrektur revisionssicher und nachvollziehbar erfolgt,
- offene Posten, Zahlungsstatus und ggf. Skonto- oder Steuerwirkungen korrekt berücksichtigt werden,
- und die Beziehung zwischen Originalbeleg und Korrekturbeleg in der Dokumenten- und Workflow-Lösung und ERP-System transparent nachvollziehbar bleibt.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

61/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Die Verarbeitung muss sowohl für Rechnungen mit als auch ohne Bestellbezug möglich sein und darf die Integrität bereits abgeschlossener Prüf- und Freigabeprozesse nicht beeinträchtigen.

Zahlungserinnerungen und Mahnungen

Zahlungserinnerungen und Mahnungen von Lieferanten müssen in der Dokumenten- und Workflow-Lösung erfasst, der zugehörigen Rechnung eindeutig zugeordnet und im Rechnungsprüfungsworkflow berücksichtigt werden können.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss zukünftig in einer optionalen Ausbaustufe die weitergehende Verarbeitung von Zahlungserinnerungen und Mahnungen unterstützen. Dies umfasst insbesondere:

- die automatische oder manuelle Zuordnung von Zahlungserinnerungen und Mahnungen zu den zugehörigen Rechnungen,
- die systemseitige Kennzeichnung von Rechnungen nach Mahnstufen bzw. Eskalationsstatus,
- die Unterstützung einer strukturierten und dokumentierten Lieferantenkommunikation (z. B. Rückfragen, Klärungen, Zusagen), einschließlich der Nachverfolgung des Bearbeitungsstatus und der Historie,
- sowie die optionale Einbindung in Eskalations- und Freigabeworkflows.

Die Umsetzung der Funktionalitäten in dieser Ausbaustufe ist nicht Bestandteil der initialen Implementierung, muss jedoch systemseitig grundsätzlich unterstützt und ohne grundlegende Systemanpassungen nachrüstbar sein.

Zahlungsläufe durchführen und Zahlungen avisieren

Das ERP-System muss die Durchführung strukturierter Zahlungsläufe inkl. korrigierbarer Zahlungsvorschlagslisten unterstützen. Zahlungsläufe berücksichtigen insbesondere:

- Zahlungsbedingungen,
- Skonti,
- Zahlsperren,
- Freigabestatus der zugrunde liegenden Rechnungen.
- Das System muss die optionale automatische Erstellung und den Versand von Zahlungsavisen (z. B. per E-Mail) unterstützen.

Alle Zahlungen und Zahlungsläufe müssen nachvollziehbar protokolliert und revisionssicher dokumentiert werden.

Freistellungsbescheinigungen verwalten

Das System muss die Verwaltung von Freistellungsbescheinigungen im Zusammenhang mit Kreditoren unterstützen. Freistellungsbescheinigungen sind:

- in der revisionssicheren Dokumentenablage abzulegen,

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

62/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- mit dem jeweiligen Kreditor im ERP-System zu verknüpfen,
- mit einem Gültigkeitszeitraum zu versehen.

Das System muss eine übersichtliche, filter- und sortierbare Auswertung der Freistellungsbescheinigungen bereitstellen sowie eine Wiedervorlage mit definiertem Vorlauf vor Ablauf der Gültigkeit unterstützen.

Bereitstellung nutzerbezogener Dashboards

Das System muss rollen- und nutzerbezogene Dashboards bereitstellen, die einen übersichtlichen und aktuellen Überblick über relevante Aufgaben, Statusinformationen und Kennzahlen im Rechnungsprüfungsworkflow ermöglichen. Dashboards müssen individuell konfigurierbar sein und insbesondere:

- Auswahl, Anordnung und Gewichtung von Anzeigeelementen (z. B. Listen, Statusübersichten, Kennzahlen) ermöglichen,
- Filterung nach fachlichen Kriterien (z. B. Status, Organisationseinheit, Zeitraum, Betrag) unterstützen,
- unterschiedliche Sichten je Rolle (z. B. Fachbereich, Freigeber, Kreditorenbuchhaltung) erlauben.

Die dargestellten Informationen müssen aktuell, konsistent und direkt mit den zugrunde liegenden Vorgängen verknüpft sein (z. B. direkte Navigation in den Workflow). Dashboards sollen sowohl operative Übersichten (z. B. offene Aufgaben) als auch analytische Sichten (z. B. Durchlaufzeiten, Eskalationen) unterstützen.

Bereitstellung von Reports und Auswertungsmöglichkeiten

Folgende Kennzahlen müssen im Rahmen der Kreditorenbuchhaltung im ERP-System, in der Dokumenten- und Workflow-Lösung oder – falls erforderlich – in einer externen BI-Lösung ermittelt werden können.

Mengengerüst allgemein:

- Anzahl gesamte Eingangsrechnungen
- Anzahl eingescannte Dokumente sowie Anzahl eingescannter Seiten
- Anzahl erhaltener Papierrechnungen, E-Mail-Eingangsrechnungen, pdf-Rechnungen, E-Rechnungen (X-Rechnungen, ZUGFeRD, etc.)
- Anzahl Intercompany Eingangsrechnungen
- Anzahl der geänderten Eingangsrechnungen
- Anzahl der im Gutschriftsverfahren erfassten Kreditorenbelege
- Anzahl Eingangsrechnungen, die abgelehnt wurden
- Anzahl der noch unbearbeiteten Eingangsrechnungen, z.B. gegliedert nach:
 - wartet auf Prüfung/Freigabe

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

63/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- freigegeben, noch nicht kontiert und gebucht

Mengengerüst eingehende Mahnungen:

- Anzahl Eingangsmahnungen gegliedert nach:
 - bezahlt
 - in Prüfung
 - unbekannt, d.h. diese Rechnungen liegen nicht der Kreditorenabteilung vor.
 - vollgekürzt
 - teilgekürzt
 - wird bezahlt
 - Zahlsperre
- Mahngrund
 - berechtigt
 - unberechtigt (bereits bezahlt oder Rechnung gesperrt)
 - Skontonachforderung

Kennzahlen Stammdaten:

- Anzahl neu angelegter Kreditoren
- Aktive Kreditoren in % mit Umsatz über Zeitraum x (z.B. 12 Monate)
- Identifizierung Hauptlieferanten nach Umsatz und / oder Bestellhäufigkeit mit Ranking und Veränderung zu Vorperiode(n)
- Anzahl Lieferanten mit Bestellkontrakten
- Klassifizierung nach Lieferantenarten (Lieferanten Hauptprodukte, Nebenprodukte, Dienstleister) oder nach Materialarten (Energie (Diesel, Fahrstrom), Gleisbau, Haltestelleninventar, Büromaterial...)
- Risikoanalyse: Lieferantenabhängigkeiten, d.h. essentielle Produkte / Leistungen ohne vorhandenen Zweitlieferanten
- Anzahl CPD-Kreditor als alternativer Zahlungsempfänger
- Identische Bankkonten unterschiedlicher Kreditoren

Kennzahlen Workflow / Prüfungsprozess:

- Durchlaufzeit einer Rechnung im Workflow in Tagen, Durchschnittliche Bearbeitungszeit (Eingangsdatum bis Buchungsdatum)
- Durchlaufzeit einer Rechnung im Workflowschritt in Tagen
- Anzahl formal abgelehnter Rechnungen
- % Skontonutzung

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

64/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Anzahl Tage nach denen eine Rechnung durchschnittlich bezahlt wird

Kennzahlen Automatisierung:

- Prozentualer Anteil Eingangsrechnungen, die über die Materialwirtschaft bestellt wurden
- Prozentualer Anteil Eingangsrechnungen, die über das Gutschriftverfahren abgewickelt werden

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

65/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

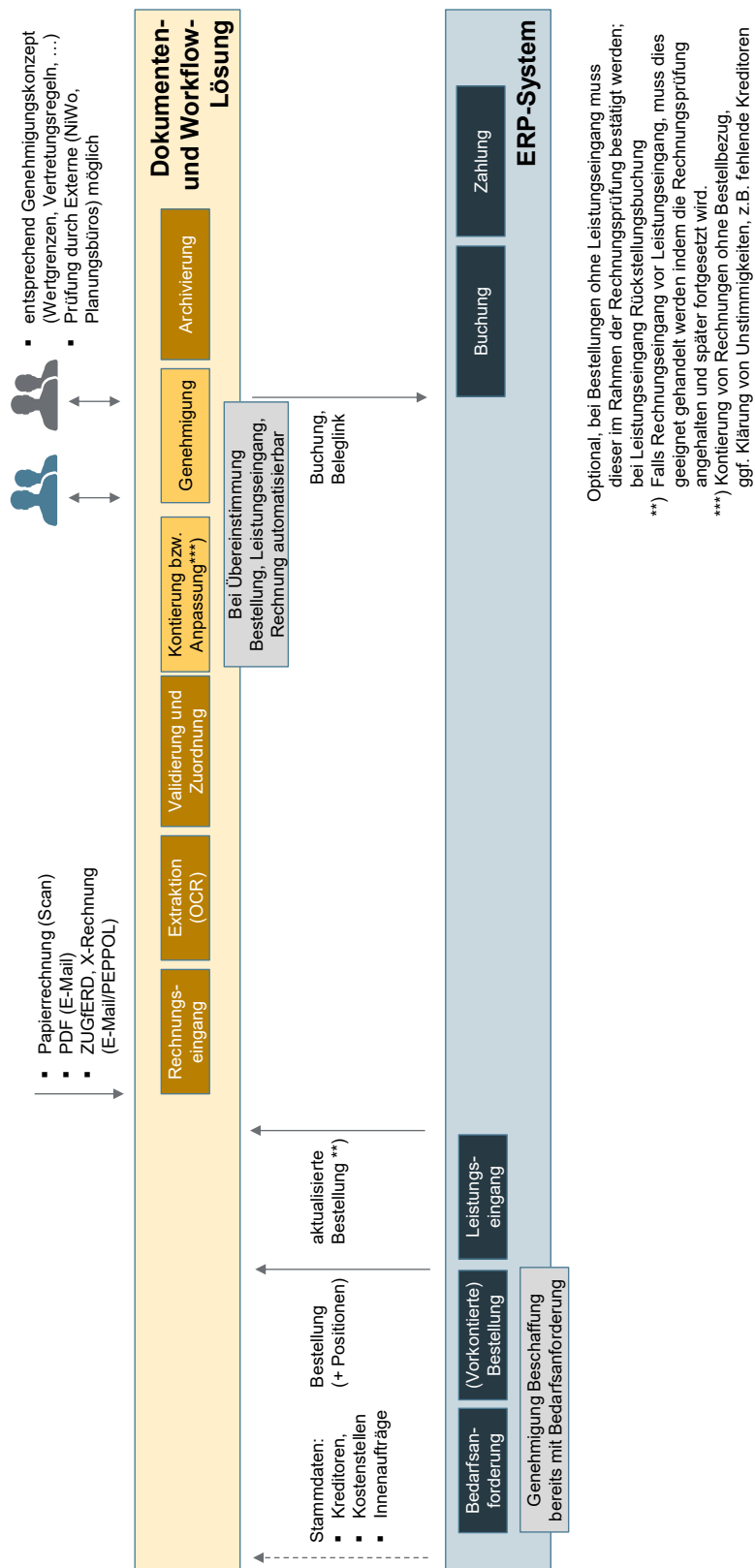


Abbildung 8: Grobkonzept für den Rechnungsprüfungsworkflow

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.5.2 U1.2 Debitorenbuchhaltung durchführen

Die Debitorenbuchhaltung umfasst alle Tätigkeiten zur systemgestützten Abbildung, Überwachung und Abwicklung von Forderungen gegenüber Kunden. Sie stellt sicher, dass Erlöse vollständig, korrekt und periodengerecht erfasst werden und Zahlungseingänge zeitnah sowie nachvollziehbar den entsprechenden Forderungen zugeordnet werden können.

Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass von der BSVG fakturierte Beträge in vielen Fällen (insbesondere im Fahrkarten- und Abovertrieb) aus dem Vorsystem AMCON abgewickelt werden (vgl. Abschnitt 3.2.4). In der Debitorenbuchhaltung werden daher lediglich die Rechnungen behandelt, die nicht über AMCON abgewickelt werden.

Die Rechnungserstellung erfolgt dabei für unterschiedliche Sachverhalte, darunter

- Schadensrechnungen, bei denen ein verursachter Schaden am Eigentum der BSVG mit dem Verursacher bzw. dessen Versicherung abgerechnet wird,
- Weiterberechnungen und
- verschiedene Einzelfallrechnungen, die im Einzelfall auch den Fahrkartenverkauf betreffen können.

Das ERP-System muss Rechnungen auf Basis einheitlicher Nummernkreise und standardisierter Layouts erstellen. Alle Rechnungen werden auftrags-, leistungs- oder lieferbezogen erzeugt und gebucht. Für regelmäßig wiederkehrende Geschäftsvorfälle, wie Miet- oder Abonnementrechnungen, generiert das System die Rechnungen automatisch zu den definierten Zeitpunkten, ohne manuelle Eingriffe. Noch nicht gebuchte Rechnungen werden als vorerfasste Rechnungen im Debitorenkonto angezeigt. Vor der endgültigen Buchung können diese Rechnungen jederzeit gelöscht oder angepasst werden.

Elektronische Rechnungen müssen ebenfalls im ERP-System integriert erstellt werden können, wobei bei der BSBG und BSVG die Formate ZUGFeRD und X-Rechnung genutzt werden und vom ERP-System unterstützt werden müssen. Die Rechnungserstellung erfolgt dabei auf Basis der im ERP geführten Rechnungsdaten. Bei elektronischen Rechnungen muss das ERP-System die Eingabe eines Lieferzeitraums (anstelle eines bloßen Lieferdatums) unterstützen.

Die Vorauswahl des zu verwendenden Rechnungsformats (z.B. PDF, ZUGFeRD, X-Rechnung) muss auf Basis des Debtors in den Stammdaten des ERP-Systems hinterlegt werden können. Die Auswahl soll je Rechnung durch den die Rechnung erstellenden Mitarbeitenden manuell überschrieben werden können.

Das ERP-System muss den systemintegrierten Versand von Rechnungen sowie elektronischen Rechnungen per E-Mail auf Basis der im System hinterlegten Debitoren- und ggf. weiterer Versandinformationen implementieren.

Das ERP-System soll zukünftig den Versand von Rechnungen per Peppol implementieren. Die Peppol-Integration ist dabei kein Bestandteil des initialen Implementierungsprojekts.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

67/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Nach der Erstellung einer E-Rechnung im Format ZUGFeRD oder X-Rechnung muss durch das ERP-System eine Validierung gemäß EN 16931 erfolgen und die erfolgte Prüfung (Protokoll) revisionssicher je Rechnung archiviert werden.

Das ERP-System muss rechnungsbegründende Anhänge in E-Rechnungen (ZUGFeRD und X-Rechnung) entsprechend Standard einbetten können, um diese gemeinsam mit der E-Rechnung versenden zu können.

Die Zuordnung der korrekten Umsatzsteuersätze und des Steuerkennzeichens erfolgt manuell im ERP-System.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung implementiert ein auslesbares Formular und einen Workflow zur Anforderung von abzurechnenden Geschäftsvorfällen mit Angabe der zugehörigen Rechnungspositionen, Debitoren- und Kostenobjekten. Für den Zugriff müssen die Stammdaten aus dem ERP in der Dokumenten- und Workflow-Lösung durchsuchbar und auswählbar sein. Die im Workflow erfassten Rechnungsdaten müssen automatisch ins ERP-System übernommen werden können, sodass sie direkt für die Fakturierung genutzt werden können. Die Umsetzung kann durch Standard-Schnittstellen oder erforderliches Customizing erfolgen.

Zudem soll es im ERP-System möglich sein, Proforma-Rechnungen zu erstellen, anhand derer der Anforderer der Rechnung eine Prüfung durchführen kann.

Daneben muss das ERP-System die Erstellung von Stornorechnungen aus bestehenden, gebuchten Rechnungen sowie die Erstellung von Gutschriften bereitstellen. Bei der Stornierung erfolgt eine systemische Gegenbuchung, sodass die ursprüngliche Rechnung unverändert bleibt und offene Posten, Umsatzsteuer und Erlöse automatisch neutralisiert werden. Die Lösung stellt sicher, dass jede Stornierung vollständig dokumentiert und revisionssicher ist. Teilstornierungen werden anteilig korrekt ausgeglichen.

Gebuchte Rechnungen müssen in die Offene-Posten-Verwaltung eingehen. Bei Überschreitung definierter Zahlungsziele gehen offene Rechnungen in das Mahnwesen über. Der Mahnprozess sollte mandantenindividuell eingerichtet werden können. Im Mahnwesen müssen Mahnsperren je Debitor, Mahnstufen, individuelle Zahlungsvereinbarungen und debitorspezifische Besonderheiten unterstützt werden; das ERP unterstützt den Versand von Zahlungserinnerungen und Mahnungen per E-Mail als PDF oder im Ausdruck.

Das ERP-System muss auch das Lastschriftverfahren für wiederkehrende Forderungen und debitorische Einzüge unterstützen. Änderungen im Lastschriftenlauf, wie Anpassungen von Beträgen, Terminen oder Kontodaten, können einfach und flexibel vorgenommen werden, ohne den gesamten Prozess zu unterbrechen.

Das ERP-System muss Vereinbarungen zu Ratenzahlungen abbilden und bildet offene Posten mit der entsprechenden Fälligkeit automatisch, um die zugehörigen Zahlungseingänge überwachen zu können.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

68/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die Debitorenstammdaten werden zentral durch die Debitorenbuchhaltung gepflegt. Gepflegte Daten umfassen:

- Firma bzw. Name
- Adress- und Kontaktdaten
- Zahlungsbedingungen
- Bankverbindungen
- Steuerliche Merkmale
- Informationen zu Zahlarten und Einzugsverfahren

Alle Buchungsbelege aus der Debitorenbuchhaltung – einschließlich Rechnungen, Stornorechnungen, Gutschriften, Zahlungserinnerungen und Mahnungen – müssen automatisch aus dem ERP-System in die revisionssichere Dokumentenablage überführt und dort revisionssicher abgelegt werden. Alle dort gespeicherten Belege müssen über den zugehörigen ERP-Beleg schnell auffindbar und direkt aufrufbar sein, sodass Anwender jederzeit die vollständigen Belegdaten einsehen und prüfen können. Sie müssen auch ohne ERP-Zugang anhand bestimmter Kriterien (Name Debitor, Debitorennummer, Zeitraum, etc.) durchsucht werden können.

Das ERP-System muss den Upload von vordefinierten CSV-Dateien mit debitorischen Geschäftsvorfällen unterstützen. Importierte Daten, einschließlich Steuerschlüssel, Debitor, Positionen und Kontierung, müssen automatisch übernommen und ohne manuelle Nachbearbeitung verbucht werden können.

Die Überwachung offener Posten erfolgt systemgestützt. Offene Forderungen werden regelmäßig ausgewertet und bei Überschreitung definierter Zahlungsziele in das Mahnwesen überführt. Mahnläufe erfolgen regelbasiert unter Berücksichtigung von Mahnsperren, individuellen Zahlungsvereinbarungen und debitorspezifischen Besonderheiten.

Für wiederkehrende Forderungen und debitorische Einzüge werden Lastschriftverfahren im ERP-System unterstützt. Die Erstellung, Freigabe und Archivierung von Einzugsdateien erfolgt systemgestützt und revisionssicher. Abweichungen, Stornierungen oder Sperren einzelner Einzüge sind nachvollziehbar abzubilden.

Insbesondere bei Schadensrechnungen kann mit dem Debitoren eine Ratenzahlung vereinbart werden. Diese Zahlungsmodalität muss so im ERP-System mit der Rechnung verknüpft hinterlegt werden können, dass offene Posten mit entsprechender Fälligkeit automatisch erzeugt und Zahlungseingänge so überwacht werden können.

Die Debitorenstammdaten werden zentral im ERP-System geführt und gepflegt. Hierzu zählen insbesondere Adress- und Kontaktdaten, Zahlungsbedingungen, Bankverbindungen, steuerliche Merkmale sowie Informationen zu Zahlarten und Einzugsverfahren. Eine konsistente Stammdatenbasis ist Voraussetzung für eine reibungslose Rechnungsstellung, Zahlungsabwicklung und das automatisierte Mahnwesen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

69/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Alle in der Debitorenbuchhaltung erzeugten finalen Belege (Rechnungen, Stornos, Gutschriften) werden revisionssicher archiviert.

3.2.5.3 U1.3 Bankbuchhaltung durchführen

Die Bankbuchhaltung umfasst alle Aufgaben zur Erfassung, Verarbeitung und Abstimmung von Zahlungsbewegungen auf den Bankkonten der Gesellschaft. Ziel ist die vollständige, zeitnahe und korrekte Abbildung sämtlicher Zahlungsein- und -ausgänge im ERP-System sowie die Sicherstellung einer transparenten Liquiditätssicht.

Das ERP-System muss die Bankbuchhaltung über die bestehende Banking-Software DB Direct integrieren. Es exportiert Zahlungslisten und importiert Kontoauszugsdateien aus dem von DB Direct bereitgestellten definierten Ausgabeordner.

Das ERP-System holt regelmäßig manuell oder automatisiert Kontoauszüge ab, die DB Direct als Transferdateien in einem festgelegten Eingangsordner bereitstellt und verarbeitet diese. Dabei werden eingehende Bankbewegungen automatisch offenen Posten aus der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung zugeordnet. Für nicht eindeutig zuordenbare Zahlungen stellt das ERP-System Klärungs- und Umbuchungsfunktionen zur Verfügung. Derzeit wird für Kontoauszüge das CAMT-Format genutzt.

Unter- und Überzahlungen müssen identifiziert und entsprechend konfigurierter relativer oder absoluter Wertgrenzen entweder akzeptiert oder zur Klärung bereitgestellt werden. Diese Anforderung ist jedoch nicht Bestandteil des initialen Implementierungsumfangs.

Zahlungen müssen (auf Basis von Zahlungsläufen) vorbereitet, automatisch in einem festgelegten Ausgabeordner abgelegt und anschließend min. manuell oder automatisch an DB Direct übermittelt werden.

Rücklastschriften, Gebühren und bankseitige Korrekturen müssen durch das ERP-System erkannt und nach Möglichkeit automatisiert verbucht werden.

Das ERP-System muss zudem eine zentrale Pflege von Bankkonten-Stammdaten, Zahlungswegen, -formaten sowie der Zuordnung zu Buchungskreisen und Gesellschaften ermöglichen.

3.2.5.4 U1.4 Anlagenbuchhaltung durchführen

Die Anlagenbuchhaltung umfasst die vollständige Abbildung, Verwaltung und Bewertung des gesamten Anlagevermögens der BSVG und BSBG gemäß handelsrechtlichen Vorgaben. Sie bildet die Grundlage für eine korrekte Bilanzierung, Abschreibung und Transparenz über Investitionen, Anlagen im Bau sowie Förder- und Zuschussverhältnisse.

Insbesondere bei der BSVG werden derzeit ca. 3.000 Anlagen verwaltet. Dies umfasst unter anderem:

- Betriebsmittel / Fahrzeuge
- Gebäude und Flurstücke

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

70/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

- IT-Ausstattung
- Infrastruktur (Gleisanlagen, Trafostationen und Ausrüstung)

Bei der BSBG werden derzeit nur ca. 150 Anlagen verwaltet, insbesondere

- Finanzanlagen (Beteiligungen),
- Immobilien,
- Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das ERP System muss folgende Standardfunktionalitäten unterstützen:

- Anlegen neuer Anlagen und Anlagen im Bau
- Aktivierung von Anlagen und Anlagen im Bau
- Anlagenabgänge (Verkauf, Verschrottung)
 - Teilabgänge / Teilzugänge
 - Umbuchungen zwischen Kostenstellen
 - Aktivierung Eigenleistung
 - Anlagenbewegungen im Geschäftsjahr (Zugänge, Abgänge, Umbewertungen als Bewegungsschlüssel)

Alle anlagenrelevanten Geschäftsvorfälle müssen automatisch und nachvollziehbar in die Finanzbuchhaltung übergeleitet werden. Anschaffungsbelege müssen im ERP-System so der Anlage zugeordnet werden können, dass diese aufbewahrt und erst 11 Jahre nach Verschrottung oder Verkauf gelöscht werden.

Das ERP-System implementiert die Anlagenbuchhaltung mit hierarchischer Gliederung der Anlagen zumindest in eine Hauptnummer und Unternummern. Zudem können Anlagen zur Auswertung im Anlagengitter mit einer Anlagengruppe versehen werden. Die Gliederung der Anlagenklassen im Nebenbuch soll mit Struktur und Aufteilung der Hauptbuchkonten übereinstimmen.

Zugänge zu Anlagen entstehen überwiegend im Zusammenhang mit Investitionsmaßnahmen und Projekten. Hierbei müssen Rechnungen, Investitionsaufträge, Kostenstellen und Anlagen systemgestützt miteinander verknüpft werden, um eine eindeutige Zuordnung der Kosten zu ermöglichen. Das ERP-System unterstützt die Klassifizierung, Aktivierung und – im Falle von mehrjährigen Investitionsprojekten – die Teilaktivierung von Anlagen mit Umbuchungen aus Anlagen im Bau (AiB). Mehrere Investitionsmaßnahmen können dabei in einer Anlage zusammengeführt werden, während einzelne Rechnungen anteilig mehreren Anlagen zugeordnet werden können.

Das ERP-System muss die Durchführung von Abschreibungsläufen für das Anlagevermögen auf Basis definierter Nutzungsdauern, Bewertungsregeln und Abschreibungsmethoden unterstützen. Mindestens folgende Abschreibungsarten müssen systemseitig verfügbar sein:

- lineare Abschreibung,
- degressive Abschreibung,

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

71/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- leistungsbezogene Abschreibung (z. B. nach Laufleistung, Betriebsstunden oder vergleichbaren Leistungskennzahlen).

Das ERP-System muss Änderungen an Abschreibungsparametern (z. B. Anpassung der Nutzungsdauer, Wechsel der Abschreibungsmethode, nachträgliche Aktivierungen oder Zuschussänderungen) revisionssicher, perioden- und ledgeregerecht verarbeiten können. Daneben muss das ERP-System eine Simulation zukünftiger Abschreibungen ermöglichen.

Das ERP-System muss nachträgliche Wertkorrekturen des Anlagevermögens unterstützen. Dies umfasst insbesondere:

- nachträgliche Herstellungskosten (z. B. Nachträge, Eigenleistungen),
- Zuschreibungen,
- Wertminderungen infolge später gewährter Zuschüsse oder Fördermittel,
- außerplanmäßige Abschreibungen und Sonderabschreibungen (z. B. aufgrund von Schäden).

Wertkorrekturen müssen perioden- und ledgeregerecht verarbeitet, revisionssicher dokumentiert und in allen relevanten Auswertungen (z. B. Anlagengitter, Abschreibungsverläufe, Hauptbuchabstimmung) nachvollziehbar dargestellt werden.

Das ERP-System muss die regelmäßige Inventur des Anlagevermögens unterstützen. Hierzu muss das System einen Export der im ERP geführten Anlagen bereitstellen, der folgende Merkmale auswertbar enthält:

- Sachkonto
- Kostenstelle (und andere Kostenobjekte)
- Standort.

Die Inventurunterlagen müssen für Inventurabgleiche, Dokumentation und Prüfungszwecke geeignet sein.

Aufgrund des hohen Stellenwertes und der fachlichen Komplexität des Anlagevermögens muss das ERP-System eine geeignete Anzahl standardisierter und auswertbarer Berichte zur Verwaltung der Anlagenbuchhaltung bereitstellen. Die Berichte müssen eine anlagenindividuelle Auswertung mindestens nach folgenden Merkmalen ermöglichen:

- Standorten,
- Kostenstellen,
- Kostenträgern,
- Projekten.

Darüber hinaus müssen die Berichte eine transparente und nachvollziehbare Darstellung der Zuordnung sowie der periodenbezogenen Verteilung von Investitionszuschüssen über die gesamte Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage unterstützen.

Das ERP-System muss die Erstellung von gesetzeskonformen Anlagengittern unterstützen. Hierzu sind mindestens bereitzustellen:

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

72/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- ein handelsrechtliches Anlagengitter gemäß HGB und
- ein steuerrechtliches Anlagengitter gemäß den steuerlichen Bewertungsvorschriften.
- Die Anlagengitter müssen jeweils folgende Informationen strukturiert und auswertbar darstellen:
 - Anschaffungs- und Herstellungskosten,
 - Zugänge, Abgänge und Umbewertungen,
 - planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen,
 - Zuschreibungen,
 - Buchwerte zum Periodenbeginn und -ende,
 - soweit relevant: Zuschüsse und deren perioden- und ledgeregere Auflösung.

Die Anlagengitter müssen systemseitig auswertbar sein, insbesondere nach:

- Zeitraum,
- Anlageklasse,
- Standort,
- Kostenstelle,
- Projekt.

Das ERP-System muss die parallele Führung des Anlagevermögens in einem handelsrechtlichen und einem steuerrechtlichen Ledger unterstützen. Dabei muss das System die unterschiedliche Behandlung von Investitionszuschüssen korrekt abbilden, insbesondere:

- handelsrechtlich die Abbildung von Zuschüssen als Sonderposten, sowie
- steuerrechtlich die Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten.
- Sonderposten sind systemseitig periodengerecht und analog zur Nutzungsdauer des zugehörigen Wirtschaftsgutes aufzulösen bzw. abzuschreiben.

Die Zuschussbehandlung muss ledgeregerecht, nachvollziehbar und revisionssicher erfolgen und in Auswertungen und Anlagengittern transparent dargestellt werden.

Das ERP-System muss ermöglichen, Abschreibungen nachträglich korrekt nachzuholen, auch wenn Vorperioden bereits abgeschlossen sind; einschließlich der differenzierten Behandlung in handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Ledger sowie unter Berücksichtigung von Zuschüssen. Die Nachholung der Abschreibung/Zuschussauflösung hat perioden- und ledgeregerecht zu erfolgen, ohne die Wiederöffnung abgeschlossener Perioden zu erfordern, und muss revisionssicher nachvollziehbar sein.

Das ERP-System muss die automatisierte Abrechnung aktivierungsfähiger Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung auf Anlagen im Bau (AIB) unterstützen. Die Abrechnung auf AIB sowie die Überführung in das Anlagevermögen muss ledgeregerecht (z. B. handelsrechtlich und steuerrechtlich) erfolgen und Zuschüsse sachgerecht berücksichtigen. Dabei müssen Buchungen auf definierten GuV- bzw. Investitionskonten systemseitig Anlagen im Bau zugeordnet und zu einem späteren Zeitpunkt automatisiert und nachvollziehbar in das finale Anlagevermögen überführt werden können.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

73/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die Abrechnung muss nachvollziehbar, revisionssicher und unter Berücksichtigung handels- und steuerrechtlicher Bewertungslogiken erfolgen. Der Zugriff auf die zugehörigen digitalen Belege muss über systemseitig definierte Verknüpfungen unmittelbar möglich sein.

Das ERP-System muss die Abbildung und Verwaltung von Investitionszuschüssen im Zusammenhang mit dem Anlagevermögen systemseitig unterstützen. Zuschüsse sind als eigenständige fachliche Objekte zu führen und eindeutig einer oder mehreren Anlagen zuordenbar.

Die Anforderung umfasst insbesondere:

- Hinterlegung von Zuschussmerkmalen (z. B. Fördergeber, Förderart, Förderbetrag, Bewilligungs- und Zweckbindungszeiträume),
- Unterstützung mehrerer Zuschüsse je Anlage sowie der Zuordnung eines Zuschusses zu mehreren Anlagen,
- perioden- und ledgeregerecht Auflösung von Zuschüssen über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagen,
- differenzierte Behandlung in handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Ledger,
- Berücksichtigung von Zuschüssen bei nachträglichen Wertkorrekturen, Nutzungsdaueränderungen und Abschreibungsnachholungen,
- revisionssichere Dokumentation aller Zuschussbewegungen, Änderungen und Auflösungen.

Die Zuschussverwaltung muss vollständig in die Anlagenbuchhaltung integriert sein und in Auswertungen, Anlagengittern sowie Abstimmungen mit dem Hauptbuch transparent nachvollziehbar dargestellt werden.

Im Monats- und Jahresabschluss stellt die Anlagenbuchhaltung sicher, dass alle relevanten Bestände, Bewegungen und Bewertungen vollständig, korrekt und abgestimmt in das Hauptbuch überführt werden. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Abschlussqualität, zur Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfern sowie zur Reduzierung manueller Abstimmungs- und Excel-basierter Tätigkeiten.

3.2.5.5 U1.5 Hauptbuch pflegen und Abschlussarbeiten durchführen

Allgemeine Prozessbeschreibung der Abschlussarbeiten

Die Abschlussarbeiten umfassen alle Tätigkeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse. Ziel ist die fristgerechte, vollständige und nachvollziehbare Erstellung der Abschlüsse auf Basis konsistenter Haupt- und Nebenbuchdaten unter Einhaltung der handels- und steuerrechtlichen Vorgaben.

Im Rahmen der Abschlussvorbereitung werden alle relevanten Geschäftsvorfälle periodengerecht erfasst, geprüft und in das Hauptbuch überführt. Dies umfasst insbesondere die Abstimmung der Nebenbücher (Kreditoren, Debitoren, Anlagen, Bank) mit dem Hauptbuch sowie die Durchführung systemgestützter Kontenabstimmungen. Abweichungen,

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

74/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

offene Posten und Differenzen müssen transparent identifizierbar, dokumentiert und fristgerecht bereinigt werden.

Im Rahmen des Monats- und Quartalsreportings werden folgende Berichte erstellt:

- **Monatliche Plan-Ist BWA**
Dieser Bericht muss in jedem Mandanten monatlich innerhalb des ERP-Systems verfügbar sein. Für die Weiterverwendung in den Quartalsberichten, die jeweils excelbasiert erstellt werden, müssen die dargestellten Informationen aus dem ERP-System in Excel ausgeleitet werden können.
- **Quartalsbericht**
Beim Quartalsbericht handelt es sich um eine von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig vorgegebene Vorlage, die auf Basis der Informationen aus der Plan/Ist BWA befüllt wird. Zukünftig ist nicht vorgesehen, den Quartalsbericht innerhalb des ERP-Systems zu erstellen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses werden die jeweiligen Abschlusstätigkeiten in den verschiedenen Bereichen der Finanzbuchhaltung durchgeführt:

- Debitoren
- Kreditoren
- Bank/Darlehen
- Kasse
- Anlagenbuchhaltung
- Hauptbuchhaltung

Dies umfasst z.B. die Prüfung auf Vollständigkeit, die Bewertung von Forderungen, Bestandsabgleiche oder die Buchung von Abschreibungen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses müssen auch transitorische und antizipative Abgrenzungen gebucht werden. Diese werden seitens der Fachbereiche bis zu einem bestimmten Stichtag geliefert und werden dann im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht.

Nach Erstellung der Einzelabschlüsse werden diese im Konzernabschluss zusammengeführt. Dieser soll im neuen ERP-System mittels eines eigenen Konsolidierungsmandanten erstellt werden, in den sowohl die Buchungen aus den Mandanten BSBG und BSVG automatisiert übertragen werden, der aber auch über einen Import mit den Informationen von Tochtergesellschaften versorgt wird, die in externen ERP- oder Buchhaltungssystemen verwaltet werden.

Soweit möglich sollen dabei die Kontenrahmen soweit vereinheitlicht werden, dass dieser Import problemlos möglich ist. Wo kein Eingriff möglich ist, muss das Mapping vor dem Import über extern geführte Kontenmapping-Tabellen (Excel) durchgeführt werden. Es wäre wünschenswert, wenn dieses Mapping beim Import auch durch den

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

75/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Konsolidierungsmandanten des ERP-Systems unterstützt würde. Das Importformat für den Konsolidierungsmandanten muss im Rahmen des ERP-Projekts verfügbar gemacht werden, so dass dieses durch die Tochtergesellschaften implementiert werden kann, die nicht im selben ERP-System arbeiten.

Stammdaten und Konzernkontenplan verwalten

Der vollständige Konzernkontenplan einschließlich der Bilanz- und GuV-Struktur muss zentral als Stammdaten gepflegt werden. Die dort gepflegten Strukturen und Inhalte müssen bedarfsgerecht und selektiv auf weitere organisatorische Einheiten des Systems übertragbar sein.

Die Konten des neuen Konzernkontenplans müssen zu Beginn des Implementierungsprojekts vor dem initialen Upload fachlich aufbereitet und auf Basis der Systemanforderungen ausgesteuert werden. Unter „Aussteuerung“ wird dabei die systemseitige Parametrisierung fachlicher Regeln verstanden, mit denen Konten, Geschäftsvorfälle und Bewegungen entsprechend ihrer bilanziellen, prozessualen und auswertungsbezogenen Anforderungen unterschiedlich verarbeitet werden.

Die Aussteuerung hat sicherzustellen, dass unterschiedliche Kontenarten entsprechend ihrer bilanziellen und prozessualen Anforderungen systemseitig korrekt verarbeitet werden können. Dies umfasst insbesondere die Hinterlegung geeigneter fachlicher Logiken zur Unterstützung automatisierter Auswertungs- und Ausgleichsmechanismen (z. B. zur nachvollziehbaren und konsistenten Behandlung von Rückstellungen, Abgrenzungen oder vergleichbaren Sachverhalten).

Aussteuerung und initialer Upload inkl. echter Aussteuerung (keine Dummy-Aussteuerung) des Konzernkontenplans sind durch den Implementierungspartner zu erbringen. Die Nutzung eines im System bereits integrierten Standardkontenplans, sowie ein Mapping auf diesen ist nicht vorgesehen; Grundlage ist ein systemseitig nativ zu implementierender kundenspezifischer Konzernkontenplan.

Das ERP-System muss die parallele Abbildung unterschiedlicher Rechnungslegungskreise ermöglichen (z. B. Handels- und Steuerrecht). Abweichende Bewertungen und Buchungen müssen systemseitig getrennt geführt, nachvollziehbar dokumentiert und im Reporting getrennt auswertbar sein.

Steuerungselemente und Nutzung von standardisierten Bewegungsschlüsseln

Das ERP-System muss unterschiedliche Arten von Geschäftsvorfällen regelbasiert verarbeiten können, sodass Buchungslogik, Kontenfindung und Reporting konsistent gesteuert werden. Die verwendeten Steuerungsmerkmale müssen im Beleg gespeichert, historisiert und im Standard-Reporting ohne Zusatzprogrammierung auswertbar sein. Insbesondere muss sichergestellt sein, dass Bewegungen für Zwecke der Finanzberichterstattung bei Rückstellungs- und Eigenkapitalkonten eindeutig auswertbar

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

76/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

sind, z. B. zur automatisierten Erstellung von Rückstellungsspiegeln und Eigenkapitalspiegeln (z. B. Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Umbuchungen).

Das System soll über eine Hilfsverspiegelung aller anderen Bilanzkonten die automatisierte Erstellung einer Kapitalflussrechnung unterstützen.

Das System muss eine periodenbezogene Steuerung und Sperrlogik unterstützen. Dabei müssen mindestens Buchungsperioden je Mandant und Buchungskreis gezielt geöffnet und geschlossen werden können. Abschlussperioden sind gegen nachträgliche Buchungen zu sichern; Ausnahmen müssen rollenbasiert und revisionssicher dokumentiert sein. Die getrennte Öffnung und Schließung von definierten Kontengruppen ist wünschenswert

Das System muss interne Geschäftsvorfälle (Intercompany) durch geeignete Merkmale eindeutig kennzeichnen und auswertbar machen zur Unterstützung von Schuko (Schuldenkonsolidierung) und A+E Eliminierungen (Aufwands- und Ertragseliminierung).

Ausgewählten Ordnungskriterien müssen auch nach Verbuchung änderbar sein, z.B. Belegkopf, Text, Zuordnung, oder ähnliche Felder (ggf. auch rollenabhängig).

Das System muss Simulationsläufe für abschlussrelevante Verarbeitungen ohne Veränderung der Ist-Daten ermöglichen. Es muss Storno- und Korrekturbuchungen revisionssicher unterstützen, ohne Löschung oder Überschreibung von Originalbelegen.

Das ERP-System muss die Abbildung besonderer Geschäftsvorfälle des Nebenbuchs im Hauptbuch z.B. über spezielle Statuskennzeichen mit Bezug zum ursprünglichen Debitor/Kreditor implementieren. Die besonderen Geschäftsvorfälle müssen OP-relevant (Offene Posten-relevant) bleiben und eindeutig auf den Ursprungsposten referenzierbar sein.

Initial ist dies für folgende Geschäftsvorfälle zu implementieren:

- 1) Verwaltung von Sicherheitseinhalten auf separaten Hauptbuch-Konten
- 2) Abbildung von Anzahlungen auf separaten Hauptbuch-Konten

Upload-Funktion für Hauptbuchungen

Das System muss Hauptbuchbuchungen über eine standardisierte Upload-Funktion mit Prüf-, Fehler- und Protokollmechanismen revisionssicher verarbeiten können. Die Upload-Funktion muss auch für Abschluss- und Korrekturbuchungen geeignet sein und eine klare Trennung zwischen manuellen, automatischen und hochgeladenen Buchungen ermöglichen.

Das System muss eine standardisierte Upload-Funktion bereitstellen, mit der Buchungen sowohl im Hauptbuch als auch auf Kontokorrentkonten (Debitoren und Kreditoren) verarbeitet werden können. Der Upload soll neben der reinen Kontierung auch umsatzsteuerliche Merkmale (z. B. Steuerschlüssel, Steuersatz) berücksichtigen und die daraus resultierenden Steuerbuchungen systemseitig korrekt erzeugen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

77/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Vor der Verbuchung sind automatisierte Prüfungen durchzuführen, insbesondere hinsichtlich formaler Vollständigkeit, Kontenzulässigkeit, steuerlicher Plausibilität sowie Perioden- und OP-Relevanz.

Fehlerhafte Datensätze dürfen nicht verbucht werden und sind mit aussagekräftigen Fehlermeldungen zur Korrektur bereitzustellen. Erfolgreich verbuchte Datensätze müssen revisionssicher dokumentiert und im Beleg eindeutig als Upload-Buchungen gekennzeichnet sein.

Auszifferung, Umgliederungen, Bewertungsläufe und Skonto

Das System muss Hauptbuchkonten differenziert so führen können, dass eine automatisierte Auszifferung fachlich zusammengehöriger Buchungen möglich ist. Es muss die Möglichkeit bieten, Hauptbuchkonten als offene-Posten-fähig zu führen und zusammengehörige Buchungen regelbasiert automatisch auszufiltern bzw. auszufiffern. Dies gilt insbesondere für Konten wie WE/RE-Konten, Rückstellungen sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Auszifferungslogik muss anhand definierbarer Kriterien (z. B. Referenzen, Beträge, Perioden) konfigurierbar sein und sowohl vollautomatische als auch benutzerunterstützte Ausgleichsprozesse ermöglichen. Alle Auszifferungen müssen revisionssicher dokumentiert und im Reporting nachvollziehbar sein.

Das System muss

- 1) debitorische Kreditoren und kreditorische Debitoren automatisch erkennen und zum Abschlussstichtag regelbasiert korrekt umgliedern.
- 2) Bestände nach dem Niederstwertprinzip bewerten können (z. B. gleitender Durchschnittspreis, letzter Einkaufspreis) und Bewertungsdifferenzen automatisiert im Rahmen von Bewertungsläufen verbuchen.
- 3) Skonti automatisch verbuchen, inklusive der korrekten umsatzsteuerlichen Korrektur, auch bei Teilzahlungen. Die Skontologik muss auf hinterlegten Zahlungsbedingungen basieren und revisionssicher nachvollziehbar sein.

Das System muss den Vorsteuerabzug bei Anzahlungen korrekt zum Zeitpunkt der Anzahlung abbilden und bei Vorliegen einer ordnungsgemäßen Anzahlungsrechnung automatisiert berücksichtigen; die Verrechnung mit der Schlussrechnung muss systemseitig korrekt erfolgen. Diese Funktionalität soll nicht im initialen Projekt sondern nachgelagert implementiert werden.

Statistische Buchungswerte müssen für Reportingzwecke erfasst werden können. Diese Funktionalität soll nicht im initialen Projekt sondern nachgelagert implementiert werden.

Standardberichte erstellen

Das System soll folgende Reporte automatisch erstellen:

- Bilanz und GuV nach HGB mit allen Konten (HGB)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

78/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Rückstellungsspiegel
- Anlagenspiegel (je nach Ledger Anschaffungskosten abzgl. der Zuschüsse bzw. mit separatem Ausweis der Zuschüsse als Sonderposten)
- Eigenkapitalspiegel

Das System soll automatisiert die Erstellung der Kapitalflussrechnung gem HGB/DRS unterstützen, sofern die oben erwähnte Hilfsverspiegelung implementiert ist.

Das ERP-System muss die Erfassung und Auswertung von Planwerten aus Sicht der Finanzbuchhaltung unterstützen. Planwerte sind dabei auf Ebene von Sachkonten und geeigneten Kostenobjekten (z. B. Kostenstellen oder vergleichbaren Kostenelementen) zu führen und im Reporting den Ist-Werten gegenüberzustellen. Das System unterstützt neben anderen Standard-Auswertungen auch die automatisierte Erstellung eines Berichtes auf Basis einer HGB-konformen GuV-Struktur mit folgenden Auswertungsdimensionen:

- Ist Vorjahr (definiertes Quartal)
- Plan laufendes Jahr (definiertes Quartal) isolierte Quartale
- Ist laufendes Jahr (definiertes Quartal) isolierte Quartale
- Abweichung Plan/Ist (definierte Quartale)
- Ist Vorjahr (ytd)
- Plan laufendes Jahr (ytd)
- Ist laufendes Jahr (ytd)
- Abweichung Plan/Ist (ytd)
- Ist Vorjahr (Gesamtjahr)
- Plan Gesamtjahr

Zum Zeitpunkt der Systemeinführung ist keine durchgängige monatsgenaue Planwertverteilung vorgesehen. Das System muss daher in der Lage sein, Planwerte auch ohne periodische Feinverteilung zu verarbeiten und im Reporting sachgerecht darzustellen.

Plan-/Ist-Vergleiche sind mindestens auf Gesamtjahresebene sowie für kumulierte Ist-Werte (YTD) bereitzustellen. Die Nutzung externer Datenquellen (z. B. einfache Datalake-Strukturen) zur Bereitstellung der Daten ist zulässig.

Perspektivisch muss das System die differenzierte Verarbeitung, Erfassung und Auswertung von Planwerten auch auf kumulierter Periodenbasis (YTD) unterstützen. Die hierfür erforderlichen Planwertlogiken (z. B. zeitliche Verteilungen, individuelle Planprofile) können schrittweise aufgebaut werden und sind nicht Bestandteil der initialen Implementierung.

Durchführung Abschlussarbeiten

Das ERP System unterstützt bestmöglich/ausbaufähig die Erstellung des Konzernabschlusses, inkl. der notwendigen Reporte (Konzern-Eigenkapital-Spiegel, Konzern Rückstellungs-Spiegel, Konzern-Anlagenspiegel, Konzern-Kapitalflussrechnung) nebst Konsolidierungstätigkeiten (Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Aufwand- und Ertragseliminierung).

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

79/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Scope sind dabei alle Konzernunternehmen: ERP-Töchter und Nicht-ERP Töchter. Ggf. soll dies über die Zurverfügungstellung von Schnittstellen zum Saldenupload/ Kontenmapping von nicht ERP-Töchtern in einen Konsolidierungsmandanten, oder ähnliche Lösungen erfolgen.

Unterstützung Wirtschaftsprüfer

Das ERP-System muss in der Lage sein, standardisierte Datenexporte (GoBD) entsprechend gesetzlicher Anforderungen für die Wirtschaftsprüfer zu erstellen.

Das ERP-System dokumentiert die Änderung von Stamm- und Bewegungsdaten revisionssicher und lückenlos durch einen Audit-Log.

Die Datenlieferung an die Wirtschaftsprüfer wird über Exporte aus dem ERP-System und über ein Austauschlaufwerk in der Cloud durchgeführt. Neben der initialen Datenlieferung können auf Rückfrage auch zusätzliche Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die übermittelten Informationen werden zur Nachverfolgbarkeit in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt.

Darüber hinaus soll den Wirtschaftsprüfern die Möglichkeit gegeben werden, Zugriff auf das ERP-System sowie die revisionssichere Dokumentenablage zu erhalten, um eigenständig Belege aus Stichprobenprüfungen einzusehen bzw. eine IT-Prüfung vorzunehmen. Dies muss mind. aus dem Netzwerk der BSVG/BSBG über intern gemanagte Geräte möglich sein, idealerweise aber auch über einen abgesicherten Remote-Zugriff mit externen Geräten der Prüfer mit Sicherstellung der Exportfunktionen für die Prüfer zu Dokumentationszwecken.

Erstellung und Versand E-Bilanz

Die E-Bilanz muss unter Nutzung eines Steuerledgers im System erstellt und automatisiert über eine Elster-Schnittstelle versendet werden können.

3.2.5.6 U1.6 Liquiditätsmanagement durchführen

Das Liquiditätsmanagement umfasst alle Tätigkeiten zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der BSVG und BSBG. Ziel ist eine transparente, vorausschauende Steuerung der liquiden Mittel auf Basis aktueller Ist-Daten, verlässlicher Planwerte sowie erwarteter Ein- und Auszahlungen.

Die Grundlage des Liquiditätsmanagements bilden die im ERP-System geführten Bank-, Debitoren- und Kreditorendaten. Zahlungsein- und -ausgänge werden fortlaufend erfasst und fließen in eine tagesaktuelle Liquiditätssicht ein. Offene Posten, geplante Zahlungsläufe, wiederkehrende Einzüge sowie bekannte Verpflichtungen werden bei der Liquiditätsbetrachtung berücksichtigt.

Die Liquiditätsplanung unterteilt sich in mehrere Einzelplanungen:

- die Tagesfinanzplanung
- die 4-Monatsplanung

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

80/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- die 12-Monatsplanung (abgelaufener Monat und nächste 12 Monate)

Tagesfinanzplanung

Die Tagesfinanzplanung überwacht die täglich geplanten Kontobewegungen und berücksichtigt dabei sowohl Informationen aus dem ERP-System sowie zusätzliche manuelle Eingaben (z.B. Vorschüsse, Ticketerstattungen).

Im Rahmen der Tagesfinanzplanung wird der Tagesfinanzstatus für den jeweiligen Tag erstellt. Dieser besteht heute aus einer Excel-Tabelle je Tag, die den Tagesanfangsbestand je Konto und die geplanten Zahlungsbewegungen des Tages enthält.

Da die BSBG und die BSVG am Cashpooling der Unternehmen der Stadt Braunschweig teilnehmen, werden Überschüsse oder Liquiditätsbedarfe je Konto am Tagesende automatisch ausgeglichen. Die Tagesfinanzplanung wird manuell um diese Transaktion erweitert. Daneben erfolgt eine Information an die Stadtkasse und die Geschäftsführung über die voraussichtliche Entnahme aus dem Cashpool bzw. Geldanlage im Cashpool. Die Überweisung an den Cashpool (BSVG) muss über das ERP-System (bzw. über die Schnittstelle zu DB Direct) veranlasst werden können.

Am Folgetag findet dann ein Abgleich der tatsächlich erfolgten Kontobewegungen mit den geplanten Kontobewegungen in der Tagesfinanzplanungs-Excel statt.

Mittelabflussplanung der BSVG

Die Mittelabflussplanung ist eine quartalsweise durchgeführte Planung der Mittelabflüsse aus den aktuell laufenden und geplanten Projekten auf Basis von Microsoft Excel. Sie dient dazu, die unregelmäßigen Liquiditätsabflüsse aus den Projekten sowie die voraussichtlichen Entnahmen aus Subventionen zu planen, um damit die 12-Monatsplanung (und nachfolgend auch die 4-Monatsplanung) zu unterstützen. Die Befüllung erfolgt in einem Rundlauf, an dem unter anderem der Einkauf, der Bereich Subventionen, der Busbetriebshof und das Finanzmanagement beteiligt sind.

Es wäre es wünschenswert, wenn der Rundlauf des Dokuments durch einen Workflow unterstützt werden könnte. Dies ist aber keine initiale Anforderung an das ERP-System sondern soll ggf. zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden.

12-Monatsplanung

Die 12-Monatsplanung liefert eine Übersicht über die Liquiditätsbewegungen und den Liquiditätsbestand des abgelaufenen Monats sowie über die nächsten 12 Monate und wird monatlich in Excel für BSBG und BSVG durchgeführt.

Zu Beginn der jeweiligen 12-Monatsplanung werden aus dem ERP-System oder einem Data Warehouse die Ist-Kontobewegungen des letzten Monats exportiert. Hierbei wird auch ein Abgleich des Monatsendbestandes des letzten Monats mit dem Tagesfinanzstatus des letzten Tages des Monats durchgeführt.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

81/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Danach werden die Planzahlen für die kommenden 12 Monate eingepflegt, wobei einerseits Zahlen aus dem Wirtschaftsplan andererseits die vorhergehenden (rollierenden) Planungen, die Liquiditätsplanungen der Tochtergesellschaften (gehen per E-Mail ein) sowie der Mittelabflussplan herangezogen werden.

4-Monatsplanung

Die 4-Monatsplanung liefert eine Übersicht über die Liquiditätsbewegungen und den Liquiditätsbestand des abgeschlossenen Monats sowie der drei bevorstehenden Monate und wird wochenweise durchgeführt.

Hierfür müssen aus dem ERP-System oder aus einem angegliederten Data Warehouse die Einnahmen und Ausgaben auf den Banksachkonten des ERP-Systems exportiert und in der excelbasierten 4-Monatsplanung genutzt werden können.

Zur Sicherstellung der Validität wird der Monatsendbestand des zuletzt abgeschlossenen Monats manuell mit dem Tagesfinanzstatus des letzten Tages des Monats abgeglichen. Im Falle von Abweichungen wird eine nähergehende Analyse durchgeführt.

Im 4-Monatsplan werden die Liquiditätsveränderungen der kommenden drei Monate des 12-Monatsplans taggenau geplant bzw. in Wochenblöcke geteilt, um auch untermonatige Liquiditätsengpässe zu identifizieren. Die Planung erfolgt rein excelbasiert, könnte aber zukünftig durch Exporte aus dem ERP-System (geplante Zahlungen) unterstützt werden.

3.2.5.7 U1.7 Weitere Prozesse Finanz- und Rechnungswesen

Darlehensbewirtschaftung durchführen

Das Darlehensmanagement umfasst alle Tätigkeiten zur Verwaltung, Überwachung und Abbildung von Finanzierungen und Darlehen der BSVG und BSBG. Ziel ist eine transparente, strukturierte und nachvollziehbare Darstellung aller Darlehensverhältnisse sowie deren Auswirkungen auf Liquidität, Zinsaufwand und Ergebnis.

Dabei wird zwischen Konzernfinanzierung (Stadt Braunschweig nimmt Darlehen auf und gibt Geld verzinslich an die Töchter weiter), konzerninterner Finanzierung (Töchter der Stadt geben sich gegenseitig Darlehen) und externer Finanzierung am Kapitalmarkt (Geld wird direkt bei einer Bank aufgenommen) unterschieden.

Für Darlehen, die am Kapitalmarkt aufgenommen wurden, wird in der Regel eine Einzugsermächtigung per Lastschriftverfahren für die Zinsen und Tilgungen erteilt. Bei konzerninternen Darlehen (Stadt und Töchter) erfolgen die Zahlungen manuell anhand vereinbarter Zins- und Tilgungspläne. Es wäre wünschenswert, diese Zins- und Tilgungspläne auch im ERP-System hinterlegen zu können, um sicherzustellen, dass die Zahlungstermine eingehalten werden.

Derzeit findet die Bewirtschaftung von Darlehen über das externe Tool V-Kompass statt, in dem Verträge mit Daten und Laufzeiten erfasst und dann Zins- und Tilgungspläne berechnet

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

82/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

werden. Die Daten aus V-Kompass fließen dann direkt in die Wirtschafts- und Liquiditätsplanung ein. Zusätzlich dazu werden zukünftige Darlehen über ein Excel-Tool berechnet und so für die Wirtschaftsplanung vorbereitet.

Das ERP-System soll zukünftig die Verwaltung von Darlehensverträgen mit Daten und Laufzeiten implementieren und berechnet Zins- und Tilgungspläne sowohl für laufende als auch für zukünftig geplante Darlehen. Zusätzlich soll das System eine flexible Auswertbarkeit der Darlehensdaten nach verschiedenen Verbindlichkeitsarten und Laufzeiten ermöglichen.

Ertragssteuererklärung erstellen

Zwischen der BSBG und der BSVG sowie weiteren Tochtergesellschaften, die aktuell nicht im selben ERP geführt werden, besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Hierbei müssen sowohl der Organträger als auch die Organgesellschaft jeweils eigene Steuererklärungen abgeben. Für die BSBG muss dabei eine steuerliche Spartentrennung durchgeführt werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass für Sparte 1 (Energie und Verkehr) die Gewinne und Verluste miteinander verrechnet werden dürfen, für Sparte 2 (alles übrige) jedoch nicht. Für die BSVG muss keine Unterscheidung nach Sparten vorgenommen werden.

Für beide Gesellschaften soll daher jeweils ein zweites Steuerledger eingerichtet werden, um die unterschiedliche Behandlung im Handelsrecht und Steuerrecht abbilden zu können. Bei der BSVG betrifft dies insbesondere auch die unterschiedliche Behandlung von subventionierten Investitionsprojekten.

Das ERP-System muss die Erstellung der steuerlichen Spartenrechnung für die BSBG unter Berücksichtigung entsprechender Dimensionen oder Segmente in einem separaten Steuer-Ledger implementieren.

Das ERP-System muss die Erstellung der Ertragssteuererklärungen für die BSBG und BSVG unterstützen, wobei dabei initial die Erstellung der Spartenrechnungen für die BSBG erfolgt, die entsprechende Dimensionen/Segmente berücksichtigt.

Die Ertragssteuererklärungen werden über einen externen Steuerberater erstellt, dem die benötigten Informationen und ERP-Auszüge übermittelt werden. Aktuell werden die benötigten Informationen einzeln exportiert und per E-Mail für den Steuerberater bereitgestellt. Auch zukünftig ist diese Art des Austausches ausreichend.

Die vom Steuerberater erstellte Steuererklärung wird dann innerhalb der Gesellschaften geprüft und final freigegeben. Die Übermittlung der Ertragssteuererklärungen an die Finanzbehörden wird ebenfalls durch den Steuerberater durchgeführt.

Die gesamte Kommunikation mit dem Steuerberater soll innerhalb des der revisionssicheren Dokumentenablage zentral und nachvollziehbar abgelegt werden, um die Prüfung und Freigabe von Steuererklärungen/-Bescheiden inkl. Rückfragen zu dokumentieren.

Workflow- und Kommunikationsunterstützung bei abschlussrelevanten Themen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

83/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung soll optional die strukturierte und nachvollziehbare Kommunikation im Rahmen des Jahresabschlusses unterstützen. Hierzu gehört insbesondere die Unterstützung bei der:

- Planung und Überwachung von Abschluss- und Abstimmungsterminen,
- Erstellung, Versionierung und termingesteuerten Versendung von Anforderungsschreiben (z. B. an Fachbereiche, Beteiligungsgesellschaften, externe Berater oder Wirtschaftsprüfer),
- zentralen Ablage und Zuordnung der gesamten Abschlusskorrespondenz zu Abschlussperioden, Themen und Gesellschaften.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung soll die Reduzierung unstrukturierter E-Mail-Kommunikation unterstützen, indem relevante Informationen, Fristen, Rückmeldungen und Dokumente systemseitig gebündelt, nachvollziehbar dokumentiert und statusgeführt werden.

Darüber hinaus soll die Dokumenten- und Workflow-Lösung Funktionen zur Terminüberwachung (z. B. Fristen, Wiedervorlagen, Eskalationen) sowie zur einfachen Anpassung und Wiederverwendung standardisierter Schreiben bereitstellen.

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung wird zur Dokumentation der Korrespondenz mit dem Abschlussprüfer genutzt.

Die Abschlusskommunikation muss revisionssicher dokumentiert und für interne sowie externe Prüfer transparent nachvollziehbar sein.

Umsatzsteuervoranmeldung erstellen

Die Umsatzsteuervoranmeldung wird monatlich erstellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine Umsatzsteuerorganschaft der BSBG mit drei Töchtern besteht, wobei zwei Töchter in einem externen System gebucht werden.

Das ERP-System muss die Erstellung der Umsatzsteuervoranmeldung für alle im ERP geführten Mandanten systemisch unterstützen.

Hierzu gehört insbesondere:

- die korrekte Ermittlung der Umsatzsteuer auf Basis der im ERP gebuchten Geschäftsvorfälle,
- die systemseitige Verprobung der Umsatzsteuer (Abgleich von Umsätzen laut Sachkonten, daraus berechneter Umsatzsteuer und gebuchter Umsatzsteuer),
- die korrekte Abbildung meldepflichtiger Tatbestände (z. B. § 13b UStG, innergemeinschaftliche Erwerbe, steuerfreie Umsätze) anhand definierter Umsatzsteuer-Schlüssel.

Das ERP-System muss geeignete Kontroll- und Abstimmungsberichte bereitstellen, die eine transparente und revisionssichere Nachvollziehbarkeit der Umsatzsteuervoranmeldung je Mandant ermöglichen und die fachliche Prüfung und Konsultierung unterstützen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

84/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Das ERP-System soll die Erstellung einer konsolidierten Umsatzsteuervoranmeldung auf Ebene des Organträgers unterstützen und deren Übermittlung an die Finanzbehörden über eine ELSTER-Schnittstelle ermöglichen.

Dabei sollen:

- die im ERP geführten Organgesellschaften vollständig berücksichtigt werden,
- für Organgesellschaften, die nicht operativ im ERP geführt werden, strukturierte externe Umsatzsteuerdaten (z. B. aggregierte Werte oder Vorsystem-Exporte) systemseitig eingebunden werden können.

Das ERP-System soll geeignete Auswertungs-, Kontroll- und Abstimmungsfunktionen bereitstellen, die eine nachvollziehbare Konsolidierung sowie eine Gesamtverprobung der Umsatzsteuer auf Organschaftsebene ermöglichen.

Daneben sollte das ERP-System eine Umsatzsteuerauswertung mit Verprobung unterstützen, um den Umsatz laut Sachkonten, die berechnete und die gebuchte Steuer miteinander abzugleichen.

Da nicht alle Töchter, die Teil der Organschaft sind, im neuen ERP-System ihre Umsatzsteuervoranmeldung durchführen, wird zusätzlich das bestehende Tax Compliance Management-System genutzt, in das die Umsatzsteuervoranmeldungen der Töchter (als PDF) eingestellt werden. Die BSBG nutzt das System dann, um die Plausibilisierung der Umsatzsteuervoranmeldungen zu dokumentieren.

Stammdaten Finanzbuchhaltung verwalten

Für die Finanzbuchhaltung muss im Rahmen des Implementierungsprojekts ein zentrales Stammdatenmanagement aufgesetzt werden, das die Pflege von Kontenplänen und Auswertungsstrukturen erleichtert.

Das ERP-System muss dabei einen Staging-Prozess implementieren, der dazu dient, Stammdaten und Einstellungen der Finanzbuchhaltung aus der Test- in die Produktivumgebung zu übernehmen.

Unterstützung von Fremdwährungen

Das System muss die Verarbeitung von Geschäftsvorfällen in mehreren Währungen unterstützen. Wechselkurse müssen manuell pflegbar sowie automatisiert importierbar sein.

Internes Kontrollsystem und GoBD

Der Auftragnehmer legt dem Auftraggeber jährlich einen aktuellen Prüfbericht nach ISAE 3402 Typ 2 / IDW PS 951 oder einen gleichwertigen Standard vor, der den gesamten Jahreszeitraum abdeckt.

Das ERP-System muss die Anforderungen eines Internen Kontrollsystems (IKS) unterstützen. Hierzu zählen insbesondere rollenbasierte Zugriffskontrollen, revisionssichere Protokollierung von Änderungen, konfigurierbare Freigabe- und Genehmigungsprozesse

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

85/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

sowie Auswertungsmöglichkeiten zur Identifikation von Abweichungen und Unregelmäßigkeiten. Bei kritischen Geschäftsvorfällen muss ein Vier-Augen-Prinzip konfigurierbar sein, bei dem das Vier-Augen-Prinzip systemseitig erzwungen wird.

Das System muss den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Aufbewahrung (GoBD) entsprechen. Alle buchungsrelevanten Daten, Belege und Dokumente sind vollständig, richtig, zeitgerecht, geordnet und unveränderbar zu speichern.

Nachträgliche Änderungen an buchungsrelevanten Daten dürfen ausschließlich über dokumentierte Korrektur oder Stornoprozesse erfolgen; der ursprüngliche Datenstand muss jederzeit nachvollziehbar bleiben.

Archivierung von Belegen

Originalbelege von Eingangs- und Ausgangsrechnungen sind revisionssicher elektronisch zu archivieren. Die Archivierung hat in dem Format zu erfolgen, in dem der Beleg eingegangen oder erzeugt wurde. Eine nachträgliche Veränderung der archivierten Belege ist technisch auszuschließen. Belege müssen eindeutig identifizierbar, auffindbar und mit den zugehörigen Buchungssätzen verknüpft sein.

Anforderungen an Reporting

Das ERP-System soll intern flexible Reporting- und Auswertungsmöglichkeiten bereitstellen. Hierzu zählen insbesondere quantitative Auswertungen zu Geschäftsvorfällen (z. B. Volumina und Dokumentenarten), Auswertungen zu Stammdaten sowie Kennzahlen zur Prozessperformance und zum Automatisierungsgrad. Die Auswertungen sollen nach relevanten Kriterien (z. B. Zeitraum, Organisationseinheit, Eingangskanal, Dokumenttyp) filter- und aggrierbar sein.

Das ERP-System muss eigenständig die für das Finanz- und Rechnungswesen erforderlichen Standard- und Managementauswertungen (z. B. Bilanz, GuV, Kostenstellen-, Perioden- und Ledgerauswertungen) bereitstellen und einen Drill-down bis auf Belegebene ermöglichen.

Darüber hinaus muss das ERP-System die strukturierte, revisionssichere Bereitstellung von Daten für externe Analyse- und Reportinglösungen (z. B. Data Lake, BI-Systeme) unterstützen.

Der Einsatz eines Data Lakes kann zur Erweiterung der Analyse- und Reportingmöglichkeiten genutzt werden, ersetzt jedoch nicht die im ERP-System geforderten Mindest-Reportingfunktionen.

Dauerbuchungen anlegen und verwalten

Das ERP-System muss Dauerbuchungen (monatlich, vierteljährlich, jährlich) für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen (z.B. Mieten, Nutzungsentgelte) unterstützen. Der Zahlungszeitpunkt sollte dabei individuell festgelegt werden können (z.B. jeweils zum 1. oder 15. Tag

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

86/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

eines Monats sowie individuell vertraglich vereinbarte Zahlungstermine). Jede Dauerbuchung verfügt dabei über eine Laufzeit und einen Freigabestatus.

In der Dokumenten- und Workflow-Lösung sollte ein Workflow für die Anforderung neuer Dauerbuchungen durch einen Fachbereich/Kostenstellenverantwortlichen implementiert werden. Zu Beginn eines Jahres werden die vorhandenen Dauerbuchungen, deren Laufzeit noch nicht abgelaufen ist, dann pausiert und der Kostenstellenverantwortliche sollte die Dauerbuchung durch einen weiteren Workflow erneut aktivieren bzw. verlängern. Zudem sollte die Dokumenten- und Workflow-Lösung Workflows für Anpassungswünsche an bestehenden Dauerbuchungen bereitstellen.

Für eine nicht aktive bzw. pausierte Dauerbuchung dürfen im ERP-System keine Zahlungen veranlasst werden.

3.2.5.8 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das neue System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL	O=OPTIONAL
Funktionale Anforderungen (ERP)				
U1	Finanz- und Rechnungswesen durchführen			
U1.1	Kreditorenbuchhaltung durchführen			
U1-101	Automatische Übernahme eingehender PDF-Rechnungen in die Dokumenten- und Workflow-Lösung	Per E-Mail eingehende PDF-Rechnungen werden aus einem oder mehreren zentralen E-Mail-Postfächern in die Dokumenten- und Workflow-Lösung überführt, um dort im Rechnungsprüfungsworkflow geprüft und weiterverarbeitet zu werden. Dabei werden auch weitere Mailanhänge (Lieferscheine, Aufmaße) übernommen und mit der Rechnung verknüpft abgelegt.	M	
U1-102	Scannen von Papierrechnungen in die Dokumenten- und Workflow-Lösung	Eingehende Papierrechnungen werden über einen Scanprozess automatisiert in die Dokumenten- und Workflow-Lösung überführt, wo sie durch Optische Zeichenerkennung (OCR) maschinenlesbar gemacht werden und weiterführend analog PDF-Rechnungen weiterverarbeitet werden.	M	
U1-103	E-Rechnungen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss elektronische Rechnungen, die der europäischen Norm EN 16931 entsprechen (z.B. XRechnung und ZUGFeRD), automatisch erkennen und verarbeiten können. Dabei sind folgende Funktionen sicherzustellen: - Erkennung des Rechnungsformats (z.B. XRechnung, ZUGFeRD) einschließlich der jeweils verwendeten Version, - Prüfung der formalen Konformität des Rechnungsformats und der Version (z. B. gemäß EN 16931) mit revisionssicherer Protokollierung des Prüfergebnisses je Rechnung, - Visualisierung der Rechnungsinhalte in einer menschenlesbaren Darstellung für den Rechnungsprüfungsworkflow,	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

87/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Nutzung der strukturierten XML-Daten zur automatisierten Weiterverarbeitung (z. B. Kreditoren- und Bestellzuordnung). Nicht konforme oder fehlerhafte Rechnungen müssen als solche gekennzeichnet und einer manuellen Klärung zugeführt werden. Im Zusammenhang mit E-Rechnungen müssen auch weitere Mailanhänge (Lieferscheine, Aufmaße) übernommen, mit der Rechnung verknüpft abgelegt und im System abrufbar/lesbar gemacht werden. Für die genutzten Funktionalitäten werden bei Anpassung der gesetzlichen Anforderungen durch den Auftragnehmer Aktualisierungen bereitgestellt (vgl. N-807).		
U1-104	Manuelle Klärung bei nicht automatisch möglicher Zuordnung	Falls ein Lieferant mehrere Rechnungen und Anhänge in einer Mail sendet oder anderweitig keine automatische Erkennung und Zuordnung in der Dokumenten- und Workflow-Lösung möglich ist, werden die Mails und Dokumente in einem Eingangspostfach der Lösung zur manuellen Klärung abgelegt.	M	
U1-105	Rechnungseingangsbuch	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss ein systemseitiges Rechnungseingangsbuch unterstützen. Jede eingehende Rechnung ist unmittelbar bei Eingang – unabhängig vom Eingangskanal (E-Mail, Scan, E-Rechnung, Peppol) – revisionssicher im Rechnungseingangsbuch zu erfassen. Das Rechnungseingangsbuch muss mindestens folgende Informationen enthalten: - eindeutige Rechnungs-ID - Eingangsdatum - Eingangskanal - Belegdatum - Kreditoren - Rechnungsnummer - Rechnungsart (Rechnung, Gutschrift, usw.) - Zugeordnete Kostenstelle - Nettobetrag - Vorsteuerbetrag - Rechnungsbetrag - Rechnung ohne Bestellbezug - Rechnung mit Bestellbezug ohne Leistungseingangsbuchung - Rechnung mit Bestellbezug mit Leistungseingangsbuchung - WE erfolgt/ ausstehend - Anlagevermögen (manuell gesetzter Status) - aktueller Bearbeitungsstatus (z. B. in Prüfung, pausiert, freigegeben, verbucht) Änderungen am Status sind nachvollziehbar zu protokollieren. Das Rechnungseingangsbuch muss auswertbar, filterbar und revisionssicher archiviert sein.	M	
U1-106	Anbindung Peppol für elektronischen Rechnungsempfang	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung soll über eine Peppol-fähige Schnittstelle verfügen, die den elektronischen Empfang von Rechnungen unterstützt. Die Peppol-Anbindung ist nicht Bestandteil des initialen Projektumfangs, muss jedoch ohne Systemwechsel oder grundlegende Architekturänderungen zu einem späteren Zeitpunkt implementierbar sein.	M	O

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

88/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

U1-107	Übermittlung Kreditorenstammdaten, offene Bestellungen und Leistungseingänge vom ERP in die Dokumenten- und Workflow-Lösung	Zur Unterstützung einer automatisierten Kontierung und eines weitgehend automatischen Rechnungsabgleichs übermittelt das ERP-System die erforderlichen Kreditorenstammdaten, offenen Bestellungen sowie zugehörigen Leistungseingänge an die Dokumenten- und Workflow-Lösung	M	
U1-108	Automatische Inhaltserkennung und Zuordnung von Kreditoren und/oder Bestellungen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss eingehende Rechnungen automatisiert analysieren und die für den Rechnungsprüfungsworkflow relevanten Rechnungsinformationen strukturiert erkennen, auslesen und systemseitig visualisieren. Auf Basis der erkannten Informationen ordnet das System – sofern vorhanden und eindeutig identifizierbar – Kreditoren, Bestellungen und zugehörige Leistungseingänge automatisch zu. Dies gilt gleichermaßen für unstrukturierte Rechnungen (z. B. PDF) sowie für strukturierte elektronische Rechnungsformate (z. B. XRechnung, ZUGFeRD), bei denen die Informationen direkt aus den enthaltenen strukturierten Daten zu übernehmen sind. Die erkannten Inhalte, Zuordnungen und Prüfinformationen sind transparent, nachvollziehbar und revisionssicher in der Dokumentenablage darzustellen und bilden die Grundlage für die formale und inhaltliche Prüfung sowie für weitergehende Automatisierungen (z. B. 3-Way-Match und Dunkelbuchung). Die in der Bestellung enthaltenen prüfrelevanten Informationen werden mit dem Durchlauf des Workflows oder der Rechnung verknüpft in der Dokumenten- und Workflow-Lösung abgelegt.	M	
U1-109	Dublettenprüfung	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss eine systemseitige Dublettenprüfung für eingehende Rechnungen unterstützen. Die Dublettenprüfung ist kanalunabhängig durchzuführen und umfasst sowohl strukturierte elektronische Rechnungen (z. B. XRechnung, ZUGFeRD) als auch unstrukturierte Formate (z. B. PDF, gescannte Rechnungen). Die Prüfung erfolgt auf Basis geeigneter Merkmale, insbesondere: ▪ Kreditor, ▪ Rechnungsnummer, ▪ Rechnungsdatum ▪ Rechnungsbetrag ▪ (sowie ggf. weiterer systemseitig konfigurierbarer Kriterien). Erkannte oder potenzielle Dubletten müssen eindeutig gekennzeichnet und einer manuellen Klärung zugeführt werden. Eine Weiterverarbeitung (Prüfung, Freigabe, Verbuchung) darf erst nach fachlicher Klärung erfolgen. Das Ergebnis der Dublettenprüfung ist revisionssicher zu dokumentieren und im Workflow nachvollziehbar darzustellen.	M	
U1-110	Rechnungen ohne Bestellbezug	Rechnungen, denen keine offene Bestellung zugeordnet werden kann oder für die keine automatische Zuordnung möglich ist, müssen in der Dokumenten- und Workflow-Lösung als „Rechnung ohne Bestellbezug“	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

89/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		gekennzeichnet und in den Rechnungsprüfungsworkflow überführt werden. Im Rahmen der Überführung von Rechnungen in den Rechnungsprüfungsworkflow muss es der Kreditorenbuchhaltung möglich sein, Rechnungen manuell fachlich zu kennzeichnen, insbesondere als anlagenrelevant. Die Kennzeichnung erfolgt ohne Buchungswirkung und dient der strukturierten Weiterverarbeitung im Workflow sowie als fachlicher Hinweis für nachgelagerte Prüf- und Verbuchungsschritte. Eine einmal gesetzte Kennzeichnung muss im weiteren Workflow sichtbar, änderbar und nachvollziehbar bleiben. Für diese Rechnungen muss eine manuelle Kontierung (Sachkonto, Kostenobjekt) möglich sein. Eine nachträgliche manuelle Zuordnung zu einer Bestellung soll unterstützt werden, sofern dies fachlich erforderlich ist.		
U1-111	Formale Prüfung von Rechnungen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss eine formale Prüfung von Rechnungen unterstützen, die unabhängig und vorgelagert zur inhaltlichen Prüfung erfolgt. Die formale Prüfung umfasst insbesondere: - Prüfung der Vollständigkeit gesetzlich erforderlicher Pflichtangaben, - formale Übereinstimmung mit zugeordneten Bestellungen (sofern vorhanden), - Prüfung auf das Vorhandensein hinterlegter Bürgschaften oder alternativ gültiger Negativbescheinigungen, - Prüfung formaler Kriterien aus elektronischen Rechnungsformaten (z. B. XRechnung, ZUGFeRD). Die Ergebnisse der formalen Prüfung sind systemseitig zu dokumentieren und feldbezogen zu visualisieren. Festgestellte Abweichungen müssen manuell korrigierbar sein. Eine erfolgreich abgeschlossene formale Prüfung ist zwingende Voraussetzung für die nachgelagerte inhaltliche Prüfung und Freigabe. Manuelle Korrekturen sollten systemseitig zur Nachschärfung der automatisierten Prüf- und Erkennungslogik in der Texterkennung (OCR) und Zuordnung von Rechnungsfeldern herangezogen werden können (Trainingsmöglichkeit).	M	
U1-112	Inhaltliche Prüfung, Freigabe von Rechnungen	Im Rahmen der inhaltlichen Prüfung sind entsprechend Wertgrenzen verschiedene Freigabe- und mehrstufige Genehmigungsverfahren hinterlegt. Die inhaltliche Prüfung erfolgt primär durch den zuständigen Fachbereich. Für jede Prüf- und Freigabestufe sind konfigurierbare Bearbeitungs- und Freigabezeiträume definierbar.	M	
U1-113	Entfall der inhaltlichen Prüfung bei Übereinstimmung Bestellung, Rechnung und Leistungseingang	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss die automatische Erteilung der inhaltlichen Freigabe unterstützen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: - die Rechnung ist einer Bestellung zugeordnet, - ein Leistungseingang liegt vor, - zwischen Bestellung, Leistungseingang und Rechnung besteht eine vollständige mengen- und wertmäßige Übereinstimmung. Unabhängig davon ist eine konfigurierbare Wertgrenze zu	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

90/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		berücksichtigen. Wird diese Wertgrenze überschritten, muss trotz vollständigem 3-Way-Match eine abschließende Prüfung und Freigabe durch die Kreditorenbuchhaltung vor der Verbuchung erfolgen. Unterhalb der definierten Wertgrenze kann die Rechnung ohne manuelle inhaltliche Prüfung automatisch zur Verbuchung freigegeben werden; die formale Prüfung bleibt davon unberührt..		
U1-114	Auswertung dunkel gebuchter Rechnungen	Das ERP-System muss eine Auswertung dunkel gebuchter Rechnungen bereitstellen. Als dunkel gebucht gelten Rechnungen, die nach erfolgreicher formaler Prüfung und vollständigem 3-Way-Match ohne manuelle inhaltliche Prüfung automatisch zur Verbuchung freigegeben wurden. Die Auswertung muss mindestens folgende Informationen enthalten: - Rechnungsnummer und -datum - Kreditor - Betrag - Bezug zur Bestellung und zum Leistungseingang - Buchungsdatum - Kennzeichnung des automatischen Freigabe- und Buchungspaths Die Auswertung muss periodenbezogen abrufbar sein und der Kreditorenbuchhaltung eine regelmäßige (z. B. tägliche) Kontrolle ermöglichen. Die Auswertung soll filter- und exportierbar sein (z. B. nach Zeitraum, Kreditor, Betrag, Bestellnummer).	M	
U1-115	Kontierung von Rechnungspositionen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss die Erfassung, Prüfung und Anpassung von Kontierungsinformationen im Rahmen der inhaltlichen Prüfung unterstützen. Die Kontierung kann positionsbezogen erfolgen und umfasst insbesondere Sachkonten und Kostenobjekte. Die hinterlegten Kontierungsinformationen werden verbindlich an das ERP-System übergeben und dort bei der Verbuchung verwendet.	M	
U1-116	Split von Rechnungspositionen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss ermöglichen, Rechnungspositionen mengen- oder wertmäßig zu splitten, um eine getrennte Kontierung zu unterstützen. Die gesplitteten Positionen werden im weiteren Prüf- und Buchungsprozess wie eigenständige Positionen behandelt.	M	
U1-117	Genehmigung und Freizeichnung	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss mandantenindividuelle und/oder buchungskreisindividuelle mehrstufige Freigabeprozesse für Rechnungen im Rechnungsprüfungsworkflow unterstützen. Genehmigungsstufen, Wertgrenzen und Zuständigkeiten sind flexibel konfigurierbar. Zusätzlich muss die Pflege von Vertreterregelungen je Freigeber möglich sein (z. B. bei Abwesenheit), einschließlich zeitlicher Gültigkeit und optionaler automatischer Aktivierung. Weiterhin muss das System begründbare Abweisungs- und Weiterleitungsfunktionalitäten unterstützen. Die Freizeichnung (Genehmigung) von Rechnungen muss rollen- und wertgrenzenabhängig erfolgen und auch über	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

91/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		mobile Endgeräte (z. B. Smartphone, Tablet) möglich sein. Für die mobile Freigabe müssen mindestens folgende Funktionen zur Verfügung stehen: Anzeige der relevanten Rechnungs- und Belegdaten, transparente Darstellung des aktuellen Freigabestatus, Möglichkeit zur Freigabe, Ablehnung oder Rückgabe mit Kommentierung. Das System muss sicherstellen, dass Freigeber aktiv und zeitnah über anstehende Freigaben informiert werden. Alle Freigaben, Vertreterfreigaben und Eskalationen müssen revisionssicher protokolliert und im Workflow nachvollziehbar dokumentiert werden.		
U1-118	Erinnerungen und Eskalationen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss Erinnerungen und Eskalationen unterstützen. Es muss zwischen beiden im Genehmigungsprozess unterscheiden. Erinnerungen dienen der Unterstützung des ursprünglichen Freigebers und werden bei Überschreitung definierter Bearbeitungszeiträume automatisch ausgelöst, ohne Änderung der Zuständigkeit. Eskalationen greifen bei weiterem Fristüberschreiten oder definierten Eskalationskriterien und führen zu einer Erweiterung oder Änderung des Freigabekreises (z. B. Stellvertretung, Vorgesetzte, Eskalationsrolle). Fristen, Anzahl von Erinnerungen sowie Eskalationsregeln müssen konfigurierbar sein. Alle Erinnerungen und Eskalationen sind revisionssicher zu protokollieren und im Workflow nachvollziehbar darzustellen.	M	O
U1-119	Eskalationsauswertung	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss eine Eskalationsauswertung für den Rechnungsprüfungsworkflow bereitstellen. Die Auswertung dient der Transparenz über Rechnungen, bei denen definierte Bearbeitungs- oder Freigabezeiträume überschritten wurden oder bei denen Eskalationsmechanismen ausgelöst wurden. Die Auswertung muss neben den Bearbeitern/Freizeichner mindestens folgende Informationen enthalten: - Rechnungsnummer und -datum - Kreditor - Betrag - aktueller Bearbeitungs- bzw. Freigabestatus - definierter Freigabezeitraum - Bearbeitungsdauer sämtlicher Bearbeitungsschritte - Art und Zeitpunkt der Eskalation Die Eskalationsauswertung muss periodenbezogen abrufbar sein und eine gezielte Nachverfolgung offener oder eskalierter Vorgänge durch die Kreditorenbuchhaltung ermöglichen. Die Auswertung soll filter-, sortier- und exportierbar sein (z. B. nach Zeitraum, Organisationseinheit, Eskalationsstufe).	M	O
U1-120	Behandlung von fachlichen Abweichungen und Klärfällen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss Rechnungen mit Abweichungen, fehlenden Informationen oder fachlichen, inhaltlichen Klärungsbedarf unterstützen. Dies umfasst insbesondere: Kommunikation mit Lieferanten (auch über vorgelegte Textbausteine),	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

92/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		- Rückfragen an Fachbereiche, - temporäres Zurückstellen von Rechnungen bis zur Klärung. Der Klärungsstatus und relevante Kommunikation werden revisionssicher dokumentiert.		
U1-121	Pausieren von Rechnungen bei Eingang vor Leistungseingangsverbuchung	Rechnungen mit Bestellbezug, bei denen der Leistungseingang noch aussteht, können bis zur Leistungseingangsverbuchung systemseitig pausiert werden. Pausierte Rechnungen sind vom Genehmigungs- und Buchungsprozess ausgeschlossen. Der Pausenstatus muss im System eindeutig gekennzeichnet und für berechnete Nutzer leicht identifizierbar, filter- und auswertbar sein.	M	
U1-122	Zentrale Überwachung von offenen Rechnungen	Die Kreditorenbuchhaltung muss alle offenen Rechnungen zentral überwachen können. Das System stellt hierfür Filter-, Such- und Auswertungsmöglichkeiten, auch für die unterschiedlichen Stati (z.B. pausiert) bereit und erlaubt korrigierende Eingriffe in laufende Workflows.	M	
U1-123	Automatische Verbuchung im ERP-System	Nach erfolgreichem Abschluss des Rechnungsprüfungsworkflows wird die Rechnung systemseitig automatisiert im ERP-System verbucht. Vor der Verbuchung ist der Kreditorenbuchhaltung eine abschließende fachliche Prüfung sowie die Möglichkeit zur Anpassung der Kontierungsinformationen (insbesondere Sachkonto, Kostenobjekte und Umsatzsteuerkennzeichen) bereitzustellen. Abweichend hiervon erfolgt die Verbuchung ohne vorgelagerte manuelle Abschlussprüfung ausschließlich in den in U1-113 definierten Fällen eines vollständigen 3-Way-Match unterhalb der festgelegten Wertgrenze.	M	
U1-124	Storno und Korrekturrechnungen	Das System muss die Verarbeitung von Storno- und Korrekturrechnungen zu bereits im ERP-System verbuchten Rechnungen unterstützen. Dabei ist sicherzustellen, dass: - Storno- und Korrekturrechnungen eindeutig auf die ursprüngliche Rechnung referenzieren, - die buchhalterische Rücknahme bzw. Korrektur revisionssicher und nachvollziehbar erfolgt, - offene Posten, Zahlungsstatus und ggf. Skonto- oder Steuerwirkungen korrekt berücksichtigt werden, - und die Beziehung zwischen Originalbeleg und Korrekturbeleg in der Dokumenten- und Workflow-Lösung sowie ERP-System transparent nachvollziehbar bleibt. Die Verarbeitung muss sowohl für Rechnungen mit als auch ohne Bestellbezug möglich sein und darf die Integrität bereits abgeschlossener Prüf- und Freigabeprozesse nicht beeinträchtigen.	M	
U1-125	Zahlungserinnerungen und Mahnungen I	Zahlungserinnerungen und Mahnungen von Lieferanten müssen in der Dokumenten- und Workflow-Lösung erfasst, der zugehörigen Rechnung eindeutig zugeordnet und im Rechnungsprüfungsworkflow berücksichtigt werden können.	M	
U1-126	Zahlungserinnerungen und Mahnungen II	Das System soll optional in einer nachgelagerten Ausbaustufe die weitergehende Verarbeitung von	M	O

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

		Zahlungserinnerungen und Mahnungen unterstützen. Dies umfasst insbesondere: - die automatische oder manuelle Zuordnung von Zahlungserinnerungen und Mahnungen zu den zugehörigen Rechnungen, - die systemseitige Kennzeichnung von Rechnungen nach Mahnstufen bzw. Eskalationsstatus, - die Unterstützung einer strukturierten und dokumentierten Lieferantenkommunikation (z. B. Rückfragen, Klärungen, Zusagen), einschließlich der Nachverfolgung des Bearbeitungsstatus und der Historie, - sowie die optionale Einbindung in Eskalations- und Freigabeworkflows. Die Umsetzung dieser Funktionalitäten ist nicht Bestandteil der initialen Implementierung, muss jedoch systemseitig grundsätzlich unterstützt und ohne grundlegende Systemanpassungen nachrüstbar sein.		
U1-128	Zahlungsverkehr und Zahläufe	Das ERP-System muss die Durchführung strukturierter Zahlungsläufe incl. korrigierbarer Zahlungsvorschlagslisten unterstützen. Zahlungsläufe berücksichtigen insbesondere: - Zahlungsbedingungen, - Skonti, - Zahlsperren, - Freigabestatus der zugrunde liegenden Rechnungen. Das System muss die optionale automatische Erstellung und den Versand von Zahlungssavisen (z. B. per E-Mail) unterstützen. Alle Zahlungen und Zahlungsläufe müssen nachvollziehbar protokolliert und revisionssicher dokumentiert werden.	M	
U1-129	Verwaltung von Freistellungsbescheinigungen	Das System muss die Verwaltung von Freistellungsbescheinigungen im Zusammenhang mit Kreditoren unterstützen. Freistellungsbescheinigungen sind: - in der revisionssicheren Dokumentenablage abzulegen, - mit dem jeweiligen Kreditor im ERP-System zu verknüpfen, - mit einem Gültigkeitszeitraum zu versehen. Das System muss eine übersichtliche, filter- und sortierbare Auswertung der Freistellungsbescheinigungen bereitstellen sowie eine Wiedervorlage mit definiertem Vorlauf vor Ablauf der Gültigkeit unterstützen.	M	
U1-130	Dashboard	Das System muss rollen- und nutzerbezogene Dashboards bereitstellen, die einen übersichtlichen und aktuellen Überblick über relevante Aufgaben, Statusinformationen und Kennzahlen im Rechnungsprüfungsworkflow ermöglichen. Dashboards müssen individuell konfigurierbar sein und insbesondere: - Auswahl, Anordnung und Gewichtung von Anzeigeelementen (z. B. Listen, Statusübersichten, Kennzahlen) ermöglichen, - Filterung nach fachlichen Kriterien (z. B. Status, Organisationseinheit, Zeitraum, Betrag) unterstützen,	M	O

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

94/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

		▪ unterschiedliche Sichten je Rolle (z. B. Fachbereich, Freigeber, Kreditorenbuchhaltung) erlauben. Die dargestellten Informationen müssen aktuell, konsistent und direkt mit den zugrunde liegenden Vorgängen verknüpft sein (z. B. direkte Navigation in den Workflow). Dashboards sollen sowohl operative Übersichten (z. B. offene Aufgaben) als auch analytische Sichten (z. B. Durchlaufzeiten, Eskalationen) unterstützen.		
U1-131	Reports und Kennzahlen	Das ERP-System, die Dokumenten- und Workflow-Lösung oder ein im Leistungsumfang von Los 1 enthaltenes DWH/BI-System müssen die im Abschnitt „Kreditorenbuchhaltung durchführen“ spezifizierten Auswertungen und Kennzahlen im Standard oder im Rahmen einer im Einführungsprojekt implementierten Erweiterung unterstützen.	M	
U1.2	Debitorenbuchhaltung durchführen			
U1-201	Fakturierung von Rechnungen im ERP-System	Das ERP-System erstellt Rechnungen auf Basis einheitlicher Nummernkreise und standardisierter Layouts. Alle Rechnungen werden auftrags-, leistungs- oder lieferbezogen erzeugt und gebucht. Für regelmäßig wiederkehrende Geschäftsvorfälle, wie Miet- oder Abonnementrechnungen, generiert das System die Rechnungen automatisch zu den definierten Zeitpunkten, ohne manuelle Eingriffe. Noch nicht gebuchte Rechnungen werden als vorerfasste Rechnungen im Debitorenkonto angezeigt. Vor der endgültigen Buchung können diese Rechnungen jederzeit gelöscht oder angepasst werden.	M	
U1-202	Erstellung von elektronischen Rechnungen in den Formaten ZUGFeRD und X-Rechnung	Das ERP-System unterstützt die systemintegrierte Erstellung von elektronischen Rechnungen gemäß der europäischen Norm EN 16931. Die Lösung muss vollumfänglich die Anforderungen der Richtlinie 2014/55/EU sowie die aktuellen Vorgaben zur E-Rechnungspflicht im B2B-Bereich erfüllen. Die Rechnungsdaten müssen direkt aus dem ERP-System ohne Medienbrüche als strukturierte XML-Datensätze generiert werden. Das Validierungsergebnis für ausgehende elektronische Rechnung muss revisionssicher je Rechnung archiviert werden. Das ERP-System muss die Eingabe eines Lieferzeitraums (anstelle eines bloßen Lieferdatums) für die elektronischen Rechnungsformate unterstützen. Für die genutzten Funktionalitäten werden bei Anpassung der gesetzlichen Anforderungen durch den Auftragnehmer Aktualisierungen bereitgestellt (vgl. N-807). Das ERP-System muss es ermöglichen, rechnungsbegründende Dokumente als Anhänge in elektronische Rechnungen (ZUGFeRD und X-Rechnung) einzubetten.	M	
U1-203	Rechnungsversand per E-Mail	Das ERP-System unterstützt den systemintegrierten Versand von Rechnungen sowie elektronischen Rechnungen per E-Mail auf Basis der im System hinterlegten Debitoren- und ggf. weiterer Versandinformationen.	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

95/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

U1-204	Rechnungsversand per Peppol	Das ERP-System integriert einen Versand von Rechnungen per Peppol. Die Peppol-Integration ist kein Bestandteil des initialen Implementierungsprojekts.	M	O
U1-205	Zuordnung von Umsatzsteuersätzen	Die Zuordnung der korrekten Umsatzsteuersätze und des Steuerkennzeichens erfolgt manuell	M	
U1-206	Anforderung von Rechnungen über einen Workflow	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung implementiert ein auslesbares Formular und einen Workflow zur Anforderung von abzurechnenden Geschäftsvorfällen mit Angabe der zugehörigen Rechnungspositionen, Debitoren- und Kostenobjekte. Für den Zugriff müssen die Stammdaten aus dem ERP im Workflow durchsuchbar und auswählbar sein. Die im Workflow erfassten Rechnungsdaten sollen automatisch ins ERP-System übernommen werden, sodass sie direkt für die Fakturierung genutzt werden können. Die Umsetzung kann durch Standard-Schnittstellen oder erforderliches Customizing erfolgen.	M	
U1-207	Erstellung von Proforma-Rechnungen	Das ERP-System bietet die Möglichkeit vor Buchung der Rechnung Proforma-Rechnungen zur Prüfung der Rechnung durch den Anforderer zu erzeugen.	S	
U1-208	Stornierung von Rechnungen und Erstellung von Gutschriften	Das ERP-System unterstützt die Erstellung von Stornorechnungen aus bestehenden, gebuchten Rechnungen sowie die Erstellung von Gutschriften. Bei der Stornierung erfolgt eine systemische Gegenbuchung, sodass die ursprüngliche Rechnung unverändert bleibt und offene Posten, Umsatzsteuer und Erlöse automatisch neutralisiert werden. Die Lösung stellt sicher, dass jede Stornierung vollständig dokumentiert und revisionssicher ist. Teilstornierungen werden anteilig korrekt ausgeglichen.	M	
U1-209	Überwachung offener Posten und Überführung ins Mahnwesen	Gebuchte Rechnungen gehen in die Offene-Posten-Verwaltung ein. Bei Überschreitung definierter Zahlungsziele gehen offene Rechnungen in das Mahnwesen über.	M	
U1-210	Berücksichtigung von Mahnsperren und individuellen Zahlungsvereinbarungen	Im Mahnwesen werden Mahnsperren je Debitor, Mahnstufen, individuelle Zahlungsvereinbarungen und debitorspezifische Besonderheiten unterstützt; Das ERP unterstützt den Versand von Zahlungserinnerungen und Mahnungen per E-Mail als PDF oder im Ausdruck.	M	
U1-211	Unterstützung von Lastschriften	Das ERP-System unterstützt das Lastschriftverfahren für wiederkehrende Forderungen und debitorische Einzüge. Änderungen im Lastschriftslauf, wie Anpassungen von Beträgen, Terminen oder Kontodaten, können einfach und flexibel vorgenommen werden, ohne den gesamten Prozess zu unterbrechen.	M	
U1-212	Ratenzahlungen	Das ERP-System bildet Vereinbarungen zu Ratenzahlungen ab und bildet offene Posten mit der entsprechenden Fälligkeit automatisch, um die zugehörigen Zahlungseingänge überwachen zu können.	S	
U1-213	Pflege debitorischer Stammdaten	Die Debitorenstammdaten werden zentral durch die Debitorenbuchhaltung gepflegt. Gepflegte Daten umfassen: - Firma bzw. Name - Adress- und Kontaktdaten - Zahlungsbedingungen - Bankverbindungen - Steuerliche Merkmale	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

96/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Informationen zu Zahlarten und Einzugsverfahren		
U1-214	Ablage gebuchter Belege im der revisionssicheren Dokumentenablage	Alle Buchungsbelege aus der Debitorenbuchhaltung – einschließlich Rechnungen, Stornorechnungen, Gutschriften, Zahlungserinnerungen und Mahnungen – werden automatisch aus dem ERP-System in die revisionssichere Dokumentenablage überführt und dort revisionssicher abgelegt. Alle dort gespeicherten Belege müssen über den zugehörigen ERP-Beleg schnell auffindbar und direkt aufrufbar sein, sodass Anwender jederzeit die vollständigen Belegdaten einsehen und prüfen können.	M	
U1-215	MTA & FSD (Fahrscheindrucker) Buchung Debitoren	Das System muss den Upload von vordefinierten CSV-Dateien mit debitorischen Geschäftsvorfällen unterstützen. Importierte Daten, einschließlich Steuerschlüssel, Debitor, Positionen und Kontierung, sollen automatisch übernommen und ohne manuelle Nachbearbeitung verbucht werden können.	M	
U1-216	Automatische Vorauswahl des zu verwendenden Rechnungsformats	Das System bietet die Möglichkeit je Debitor das zu verwendende Standard-Rechnungsformat (z.B. PDF, ZUGFeRD, X-Rechnung) festzulegen.	S	
U1-217	Manuelle Auswahl des zu verwendenden Rechnungsformats	Das System bietet die Möglichkeit, im Falle der Rechnungserstellung manuell das zu verwendende Rechnungsformat (z.B. PDF, ZUGFeRD, X-Rechnung) zu wählen und damit die automatische Vorauswahl zu überschreiben.	M	
U1.3	Bankbuchhaltung durchführen			
U1-301	Integration DB Direct	Das ERP-System integriert die Bankbuchhaltung über die bestehende Banking-Software DB Direct. Es exportiert Zahlungslisten und importiert Kontoauszugsdateien aus dem von DB Direct bereitgestellten definierten Ausgabeordner.	M	
U1-302	Abholen und Verbuchen von Kontoauszügen	Das ERP-System holt regelmäßig manuell oder automatisiert Kontoauszüge ab, die DB Direct als Transferdateien in einem festgelegten Eingangsordner bereitstellt und verarbeitet diese. Dabei werden eingehende Bankbewegungen automatisch offenen Posten aus der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung zugeordnet. Für nicht eindeutig zuordenbare Zahlungen stellt das ERP-System Klärungs- und Umbuchungsfunktionen zur Verfügung.	M	
U1-303	Behandlung von Unter- und Überzahlungen	Unter- und Überzahlungen werden identifiziert und entsprechend konfigurierter relativer oder absoluter Wertgrenzen entweder akzeptiert oder zur Klärung bereitgestellt.	M	O
U1-304	Anweisen von Zahlungen aus dem ERP-System	Zahlungen werden (auf Basis von Zahlungsläufen) vorbereitet, automatisch in einem festgelegten Ausgabeordner abgelegt und anschließend min. manuell oder automatisch an DB Direct übermittelt.	M	
U1-307	Erkennung von Rücklastschriften, Gebühren und bankseitigen Korrekturen	Das ERP-System erkennt Rücklastschriften, Gebühren und bankseitige Korrekturen und verbucht diese nach Möglichkeit automatisiert.	M	
U1-308	Stammdatenpflege in der Bankbuchhaltung	Das ERP-System ermöglicht eine zentrale Pflege von Bankkonten-Stammdaten, Zahlungswegen, -formaten sowie der Zuordnung zu Buchungskreisen und Gesellschaften.	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

97/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

U1.4		Anlagenbuchhaltung durchführen		
U1-401	Standardfunktionalitäten	Das ERP System unterstützt - Anlegen neuer Anlagen und Anlagen im Bau - Aktivierung von Anlagen und Anlagen im Bau - Anlagenabgänge (Verkauf, Verschrottung), - Teilabgänge / Teilzugänge - Umbuchungen zwischen Kostenstellen - Aktivierung Eigenleistung - Anlagenbewegungen im Geschäftsjahr (Zugänge, Abgänge, Umbewertungen als Bewegungsschlüssel) Alle anlagenrelevanten Geschäftsvorfälle müssen automatisch und nachvollziehbar in die Finanzbuchhaltung übergeleitet werden.	M	
U1-402	Hierarchische Gliederung des Anlagevermögens	Das ERP-System implementiert die Anlagenbuchhaltung mit hierarchischer Gliederung der Anlagen zumindest in eine Hauptnummer und Unternummern. Zudem können Anlagen zur Auswertung im Anlagengitter mit einer Anlagengruppe versehen werden.	M	
U1-403	Überführung von Projekten in Anlagevermögen	Das ERP-System unterstützt die Aktivierung von Anlagen, die auf Basis von Projekten erstellt wurden. Mehrjährige Investitionsprojekte müssen mit Teilaktivierungen und Umbuchungen aus AiB abgebildet werden können.	M	
U1-404	Durchführung von AfA-Läufen	Das ERP-System muss die Durchführung von Abschreibungsläufen für das Anlagevermögen auf Basis definierter Nutzungsdauern, Bewertungsregeln und Abschreibungsmethoden unterstützen. Mindestens folgende Abschreibungsarten müssen systemseitig verfügbar sein: - lineare Abschreibung, - degressive Abschreibung, - leistungsbezogene Abschreibung (z. B. nach Laufleistung, Betriebsstunden oder vergleichbaren Leistungskennzahlen). Das ERP-System muss Änderungen an Abschreibungsparametern (z. B. Anpassung der Nutzungsdauer, Wechsel der Abschreibungsmethode, nachträgliche Aktivierungen oder Zuschussänderungen) revisionssicher, perioden- und ledgeregerecht verarbeiten können.	M	
U1-405	Wertkorrektur von Anlagevermögen	Das ERP-System muss nachträgliche Wertkorrekturen des Anlagevermögens unterstützen. Dies umfasst insbesondere: - nachträgliche Herstellungskosten (z. B. Nachträge, Eigenleistungen), - Zuschreibungen, - Wertminderungen infolge später gewährter Zuschüsse oder Fördermittel, - außerplanmäßige Abschreibungen und Sonderabschreibungen (z. B. aufgrund von Schäden). Wertkorrekturen müssen perioden- und ledgeregerecht verarbeitet, revisionssicher dokumentiert und in allen relevanten Auswertungen (z. B. Anlagengitter, Abschreibungsverläufe, Hauptbuchabstimmung) nachvollziehbar dargestellt werden.	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

98/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

U1-406	Inventur des Anlagevermögens	Das ERP-System muss die regelmäßige Inventur des Anlagevermögens unterstützen. Hierzu muss das System einen Export der im ERP geführten Anlagen bereitstellen, der folgende Merkmale auswertbar enthält: ▪ Sachkonto ▪ Kostenstelle (und andere Kostenobjekte) ▪ Standort. Die Inventurunterlagen müssen für Inventurabgleiche, Dokumentation und Prüfungszwecke geeignet sein.	M	
U1-407	Erstellung von Berichten in der Anlagenbuchhaltung	Aufgrund des hohen Stellenwertes und der fachlichen Komplexität des Anlagevermögens muss das ERP-System eine geeignete Anzahl standardisierter und auswertbarer Berichte zur Verwaltung der Anlagenbuchhaltung bereitstellen. Die Berichte müssen eine anlagenindividuelle Auswertung mindestens nach folgenden Merkmalen ermöglichen: ▪ Standorten, ▪ Kostenstellen, ▪ Kostenträgern, ▪ Projekten. Darüber hinaus müssen die Berichte eine transparente und nachvollziehbare Darstellung der Zuordnung sowie der periodenbezogenen Verteilung von Investitionszuschüssen über die gesamte Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage unterstützen.	M	
U1-408	Darstellung Anlagengitter	Das ERP-System muss die Erstellung von gesetzeskonformen Anlagengittern unterstützen. Hierzu sind mindestens bereitzustellen: ▪ ein handelsrechtliches Anlagengitter gemäß HGB und ▪ ein steuerrechtliches Anlagengitter gemäß den steuerlichen Bewertungsvorschriften. Die Anlagengitter müssen jeweils folgende Informationen strukturiert und auswertbar darstellen: ▪ Anschaffungs- und Herstellungskosten, ▪ Zugänge, Abgänge und Umbewertungen, ▪ planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, ▪ Zuschreibungen, ▪ Buchwerte zum Periodenbeginn und -ende, ▪ soweit relevant: Zuschüsse und deren perioden- und ledgeregere Auflösung. Die Anlagengitter müssen systemseitig auswertbar sein, insbesondere nach: ▪ Zeitraum, ▪ Anlageklasse, ▪ Standort, ▪ Kostenstelle, ▪ Projekt.	M	
U1-409	2 Ledger	Das ERP-System muss die parallele Führung des Anlagevermögens in einem handelsrechtlichen und einem steuerrechtlichen Ledger unterstützen. Dabei muss das System die unterschiedliche Behandlung von Investitionszuschüssen korrekt abbilden, insbesondere: ▪ handelsrechtlich die Abbildung von Zuschüssen als Sonderposten,	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

99/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		sowie steuerrechtlich die Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sonderposten sind systemseitig periodengerecht und analog zur Nutzungsdauer des zugehörigen Wirtschaftsgutes aufzulösen bzw. abzuschreiben. Die Zuschussbehandlung muss ledgeregerecht, nachvollziehbar und revisionssicher erfolgen und in Auswertungen und Anlagengittern transparent dargestellt werden.		
U1-410	Korrektur bei geschlossenen Perioden	Das ERP-System muss ermöglichen, Abschreibungen nachträglich korrekt nachzuholen, auch wenn Vorperioden bereits abgeschlossen sind; einschließlich der differenzierten Behandlung in handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Ledger sowie unter Berücksichtigung von Zuschüssen. Die Nachholung der Abschreibung/ Zuschussauflösung hat perioden- und ledgeregerecht zu erfolgen, ohne die Wiederöffnung abgeschlossener Perioden zu erfordern, und muss revisionssicher nachvollziehbar sein.	M	
U1-411	automatisierte Abrechnungsläufe	Das ERP-System muss die automatisierte Abrechnung aktivierungsfähiger Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung auf Anlagen im Bau (AIB) unterstützen. Die Abrechnung auf AIB sowie die Überführung in das Anlagevermögen muss ledgeregerecht (z. B. handelsrechtlich und steuerrechtlich) erfolgen und Zuschüsse sachgerecht berücksichtigen. Dabei müssen Buchungen auf definierten GuV- bzw. Investitionskonten systemseitig Anlagen im Bau zugeordnet und zu einem späteren Zeitpunkt automatisiert und nachvollziehbar in das finale Anlagevermögen überführt werden können. Die Abrechnung muss nachvollziehbar, revisionssicher und unter Berücksichtigung handels- und steuerrechtlicher Bewertungslogiken erfolgen. Der Zugriff auf die zugehörigen digitalen Belege muss über systemseitig definierte Verknüpfungen unmittelbar möglich sein.	M	
U1-412	Verwaltung von Investitionszuschüssen	Das ERP-System muss die Abbildung und Verwaltung von Investitionszuschüssen im Zusammenhang mit dem Anlagevermögen systemseitig unterstützen. Zuschüsse sind als eigenständige fachliche Objekte zu führen und eindeutig einer oder mehreren Anlagen zuordnenbar. Die Anforderung umfasst insbesondere: - Hinterlegung von Zuschussmerkmalen (z. B. Fördergeber, Förderart, Förderbetrag, - Bewilligungs- und Zweckbindungszeiträume), - Unterstützung mehrerer Zuschüsse je Anlage sowie der Zuordnung eines Zuschusses zu mehreren Anlagen, - perioden- und ledgeregerechte Auflösung von Zuschüssen über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagen, - differenzierte Behandlung in handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Ledger, - Berücksichtigung von Zuschüssen bei nachträglichen Wertkorrekturen, - Nutzungsdaueränderungen und Abschreibungsnachholungen,	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

100/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		revisionssichere Dokumentation aller Zuschussbewegungen, Änderungen und Auflösungen. Die Zuschussverwaltung muss vollständig in die Anlagenbuchhaltung integriert sein und in Auswertungen, Anlagengittern sowie Abstimmungen mit dem Hauptbuch transparent nachvollziehbar dargestellt werden.		
U1.5	Hauptbuch und Abschluss			
U1-501	Stammdaten / Konzernkontenplanverwaltung	Der vollständige Konzernkontenplan einschließlich der Bilanz- und GuV-Struktur muss zentral als Stammdaten gepflegt werden. Die dort gepflegten Strukturen und Inhalte müssen bedarfsgerecht und selektiv auf weitere organisatorische Einheiten des Systems übertragbar sein.	M	
U1-502	Stammdaten / Konzernkontenplanverwaltung	Die Konten des neuen Konzernkontenplans müssen zu Beginn des Implementierungsprojekts vor dem initialen Upload fachlich aufbereitet und auf Basis der Systemanforderungen ausgesteuert*) werden. Die Aussteuerung hat sicherzustellen, dass unterschiedliche Kontenarten entsprechend ihrer bilanziellen und prozessualen Anforderungen systemseitig korrekt verarbeitet werden können. Dies umfasst insbesondere die Hinterlegung geeigneter fachlicher Logiken zur Unterstützung automatisierter Auswertungs- und Ausgleichsmechanismen (z. B. zur nachvollziehbaren und konsistenten Behandlung von Rückstellungen, Abgrenzungen oder vergleichbaren Sachverhalten). Aussteuerung und initialer Upload inkl. echter Aussteuerung (keine Dummy-Aussteuerung) des Konzernkontenplans sind durch den Implementierungspartner zu erbringen. Die Nutzung eines im System bereits integrierten Standardkontenplans, sowie ein Mapping auf diesen ist nicht vorgesehen; Grundlage ist ein systemseitig nativ zu implementierender kundenspezifischer Konzernkontenplan.	M	
U1-503	Mehrere Ledger	Das ERP-System muss die parallele Abbildung unterschiedlicher Rechnungslegungskreise ermöglichen (z. B. Handels- und Steuerrecht). Abweichende Bewertungen und Buchungen müssen systemseitig getrennt geführt, nachvollziehbar dokumentiert und im Reporting getrennt auswertbar sein.	M	
U1-504	Steuerungselemente / Nutzung von: standardisierten Bewegungsschlüssel (vgl. SAP Bewegungsarten)	Das System muss unterschiedliche Arten von Geschäftsvorfällen regelbasiert verarbeiten können, sodass Buchungslogik, Kontenfindung und Reporting konsistent gesteuert werden. Die verwendeten Steuerungsmerkmale müssen im Beleg gespeichert, historisiert und im Standard-Reporting ohne Zusatzprogrammierung auswertbar sein. Insbesondere muss sichergestellt sein, dass Bewegungen für Zwecke der Finanzberichterstattung bei Rückstellungs- und Eigenkapitalkonten eindeutig auswertbar sind, z. B. zur automatisierten Erstellung von Rückstellungsspiegeln und Eigenkapitalspiegeln (z. B. Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Umbuchungen).	M	
U1-505	Steuerungselemente / Nutzung von: standardisierten	Das System soll über eine Hilfsverspiegelung aller anderen Bilanzkonten die automatisierte Erstellung einer Kapitalflussrechnung unterstützen	S	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

101/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

	Bewegungsschlüssel (vgl. SAP Bewegungsarten)			
U1-506	Steuerungselemente / Periodensteuerung inkl. Abschluss- und Sperrlogiken	Das System muss eine periodenbezogene Steuerung und Sperrlogik unterstützen. Dabei müssen mindestens Buchungsperioden je Mandant und Buchungskreis gezielt geöffnet und geschlossen werden können. Abschlussperioden sind gegen nachträgliche Buchungen zu sichern; Ausnahmen müssen rollenbasiert und revisionssicher dokumentiert sein. Die getrennte Öffnung und Schließung von definierten Kontengruppen ist wünschenswert	M	
U1-507	Steuerungselemente / Nutzung von: Intercompany-Merkmalen (vgl. SAP Partnerkennzeichen)	Das System muss interne Geschäftsvorfälle (Intercompany) durch geeignete Merkmale eindeutig kennzeichnen und auswertbar machen zur Unterstützung von Schuko und A+E Eliminierungen	M	
U1-508	Ordnungskriterien im gebuchten Beleg	Änderbarkeit von ausgewählten Ordnungskriterien nach Verbuchung, z.B. Belegkopf, Text, Zuordnung, oder ähnliche Felder (ggf. auch rollenabhängig)	M	
U1-509	Simulationsläufe und Korrekturen	Das System muss Simulationsläufe für abschlussrelevante Verarbeitungen ohne Veränderung der Ist-Daten ermöglichen. Es muss Storno- und Korrekturbuchungen revisionssicher unterstützen, ohne Löschung oder Überschreibung von Originalbelegen.	M	
U1-511	Funktion zur Abbildung besonderer Geschäftsvorfälle aus dem Nebenbuch im Hauptbuch (vgl. SAP Sonderhauptbuchkennz.) **)	Das ERP-System ermöglicht die Abbildung besonderer Geschäftsvorfälle des Nebenbuchs im Hauptbuch z.B. über spezielle Statuskennzeichen mit Bezug zum ursprünglichen Debitor/Kreditor. Die besonderen Geschäftsvorfälle müssen OP-relevant bleiben und eindeutig auf den Ursprungsposten referenzierbar sein. Initial für 1) Verwaltung von Sicherheitseinhalten auf separaten Hauptbuch-Konten 2) Abbildung von Anzahlungen auf separaten Hauptbuch-Konten	M	
U1-512	Upload-Funktion Hauptbuch	Das System muss Hauptbuchbuchungen über eine standardisierte Upload-Funktion mit Prüf-, Fehler- und Protokollmechanismen revisionssicher verarbeiten können. Die Upload-Funktion muss auch für Abschluss- und Korrekturbuchungen geeignet sein und eine klare Trennung zwischen manuellen, automatischen und hochgeladenen Buchungen ermöglichen.	M	
U1-513	Erweiterte Upload-Funktion	Das System muss eine standardisierte Upload-Funktion bereitstellen, mit der Buchungen sowohl im Hauptbuch als auch auf Kontokorrentkonten (Debitoren und Kreditoren) verarbeitet werden können. Der Upload soll neben der reinen Kontierung auch umsatzsteuerliche Merkmale (z. B. Steuerschlüssel, Steuersatz) berücksichtigen und die daraus resultierenden Steuerbuchungen systemseitig korrekt erzeugen. Vor der Verbuchung sind automatisierte Prüfungen durchzuführen, insbesondere hinsichtlich formaler Vollständigkeit, Kontenzulässigkeit, steuerlicher Plausibilität sowie Perioden- und OP-Relevanz. Fehlerhafte Datensätze dürfen nicht verbucht werden und	M	O

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

102/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		sind mit aussagekräftigen Fehlermeldungen zur Korrektur bereitzustellen. Erfolgreich verbuchte Datensätze müssen revisionssicher dokumentiert und im Beleg eindeutig als Upload-Buchungen gekennzeichnet sein.		
U1-514	Automatismus: automatische Auszifferung im Hauptbuch	Das System muss Hauptbuchkonten differenziert so führen können, dass eine automatisierte Auszifferung fachlich zusammengehöriger Buchungen möglich ist. Es muss die Möglichkeit bieten, Hauptbuchkonten als offene-Posten-fähig zu führen und zusammengehörige Buchungen regelbasiert automatisch auszufiltern bzw. auszuziffern. Dies gilt insbesondere für Konten wie WE/RE-Konten, Rückstellungen sowie aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten. Die Auszifferungslogik muss anhand definierbarer Kriterien (z. B. Referenzen, Beträge, Perioden) konfigurierbar sein und sowohl vollautomatische als auch benutzerunterstützte Ausgleichsprozesse ermöglichen. Alle Auszifferungen müssen revisionssicher dokumentiert und im Reporting nachvollziehbar sein.	M	
U1-515	Automatisierung von Umgliederungen, Bewertungsläufen (UV) und Skonto	Das System muss 1) debitorische Kreditoren und kreditorische Debitoren automatisch erkennen und zum Abschlussstichtag regelbasiert korrekt umgliedern. 2) Bestände nach dem Niederstwertprinzip bewerten können (z. B. gleitender Durchschnittspreis, letzter Einkaufspreis) und Bewertungsdifferenzen automatisiert im Rahmen von Bewertungsläufen verbuchen. 3) Skonti automatisch verbuchen, inklusive der korrekten umsatzsteuerlichen Korrektur, auch bei Teilzahlungen. Die Skontologik muss auf hinterlegten Zahlungsbedingungen basieren und revisionssicher nachvollziehbar sein.	M	
U1-516	Automatisierung VSt-Abzug bei Anzahlungen	Das System muss den Vorsteuerabzug bei Anzahlungen korrekt zum Zeitpunkt der Anzahlung abbilden und bei Vorliegen einer ordnungsgemäßen Anzahlungsrechnung automatisiert berücksichtigen; die Verrechnung mit der Schlussrechnung muss systemseitig korrekt erfolgen.	M	O
U1-517	Statistische Buchungswerte	Erfassung von statistischen Buchungswerten für Reportingzwecke	M	O
U1-518	Standardberichte für Einzelabschluss (Monat- und Jahr)	Das System soll folgende Reporte automatisch erstellen: ▪ Bilanz und GuV nach HGB mit allen Konten (HGB) ▪ Rückstellungsspiegel ▪ Brutto-Anlagenspiegel (HGB) ▪ Eigenkapitalspiegel	M	
U1-519	Standardberichte für Einzelabschluss (Monat- und Jahr)	Das System soll automatisiert die Erstellung der Kapitalflussrechnung gem HGB/DRS unterstützen /Abhängig von Punkt U1-505 Kontenhilfsverspiegelung	S	
U1-520	Standardberichte als Basis für Plan/Ist BWA (Kurzfristige Erfolgsrechnung)	Das ERP-System muss die Erfassung und Auswertung von Planwerten aus Sicht der Finanzbuchhaltung unterstützen. Planwerte sind dabei auf Ebene von Sachkonten und geeigneten Kostenobjekten (z. B. Kostenstellen oder vergleichbaren Kostenelementen) zu führen und im Reporting den Ist-Werten gegenüberzustellen. Das System unterstützt neben anderen Standard-Auswertungen auch die automatisierte Erstellung eines	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

103/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Berichte auf Basis einer HGB-konformen GuV-Struktur mit folgenden Auswertungsdimensionen: - Ist Vorjahr - Plan laufendes Jahr (ytd) - Ist laufendes Jahr (ytd) - Abweichung Plan/Ist (ytd) - Plan Gesamtjahr Zum Zeitpunkt der Systemeinführung ist keine durchgängige monatsgenaue Planwertverteilung vorgesehen. Das System muss daher in der Lage sein, Planwerte auch ohne periodische Feinverteilung zu verarbeiten und im Reporting sachgerecht darzustellen. Plan-/Ist-Vergleiche sind mindestens auf Gesamnjahresebene sowie für kumulierte Ist-Werte (ytd) bereitzustellen. Die Nutzung externer Datenquellen (z. B. einfache Datalake-Strukturen) zur Bereitstellung der Daten ist zulässig		
U1-521	Standardberichte als Basis für Plan/Ist BWA	Perspektivisch muss das System die differenzierte Verarbeitung, Erfassung und Auswertung von Planwerten auch auf kumulierter Periodenbasis (YTD) unterstützen. Die hierfür erforderlichen Planwertlogiken (z. B. zeitliche Verteilungen, individuelle Planprofile) können schrittweise aufgebaut werden und sind nicht Bestandteil der initialen Implementierung.	M	O
U1-522	Ausbaufähige Unterstützung Konzernabschluss, Konzernreporting und Konsolidierung (Eliminierungen)	Das ERP System unterstützt bestmöglich/ausbaufähig die Erstellung des Konzernabschlusses, incl. der notwendigen Reporte (KonzernEK-Spiegel, Konzern RST-Spiegel, Konzern Anlagespiegel, Konzern-Kapitalflussrechnung) nebst Konsolidierungstätigkeiten (Kapko, Schuko, A+E-Eliminierung). Scope alle Konzernunternehmen: ERP-Töchter und Nicht-ERP Töchter. Ggf. über die zur Verfügung Stellung von Schnittstellen zum Saldenupload /Kontenmapping von nicht ERP-Töchtern in einen Konsolidierungsmandanten, oder ähnliche Lösungen.	S	
U1-523	Export von Daten für Wirtschaftsprüfer (GoBD)	Das ERP-System ist in der Lage, standardisierte Datenexporte (GoBD) entsprechend gesetzlicher Anforderungen für die Wirtschaftsprüfer zu erstellen.	M	
U1-524	Revisionssicherheit	Das ERP-System dokumentiert die Änderung von Stamm- und Bewegungsdaten revisionssicher und lückenlos durch einen Audit-Log.	M	
U1-525	E-Bilanz	Die E-Bilanz wird im System erstellt unter Nutzung eines Steuerledgers und automatisiert über eine Elster-Schnittstelle versendet.	M	
U1-526	Erstellung Plan-Ist BWA im ERP-System	Das ERP-System implementiert die Erstellung der Plan-Ist BWA direkt im ERP-System mit den folgenden Dimensionen: - Ist Vorjahr (definiertes Quartal) - Plan laufendes Jahr (definiertes Quartal) isolierte Quartale - Ist laufendes Jahr (definiertes Quartal) isolierte Quartale - Abweichung Plan/Ist (definierte Quartale) - Ist Vorjahr (ytd) - Plan laufendes Jahr (ytd) - Ist laufendes Jahr (ytd) - Abweichung Plan/Ist (ytd) - Ist Vorjahr (Gesamtjahr)	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

104/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

		Plan Gesamtjahr.		
*) Unter Aussteuerung wird die systemseitige Parametrisierung fachlicher Regeln verstanden, mit denen Konten, Geschäftsvorfälle und Bewegungen entsprechend ihrer bilanziellen, prozessualen und auswertungsbezogenen Anforderungen unterschiedlich verarbeitet werden. **) SAP Referenzen dienen ausschließlich der fachlichen Einordnung				
U1.7	Weitere Prozesse Finanz- und Rechnungswesen			
U1-701	Darlehensbewirtschaftung	Das ERP-System implementiert die Verwaltung von Darlehensverträgen mit Daten und Laufzeiten und berechnet Zins- und Tilgungspläne sowohl für laufende als auch für zukünftig geplante Darlehen. Zusätzlich ermöglicht das System eine flexible Auswertbarkeit der Darlehensdaten nach verschiedenen Verbindlichkeitsarten und Laufzeiten	S	
U1-702	Spartenrechnung erstellen	Das ERP-System implementiert die Erstellung der steuerlichen Spartenrechnung für die BSBG unter Berücksichtigung entsprechender Dimensionen oder Segmente in einem separaten Steuer-Ledger.	M	
U1-703	Workflow- und Kommunikationsunterstützung bei abschlussrelevanten Themen	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung soll die strukturierte und nachvollziehbare Kommunikation im Rahmen des Jahresabschlusses unterstützen. Hierzu gehört insbesondere die Unterstützung bei der – Planung und Überwachung von Abschluss- und Abstimmungsterminen, – Erstellung, Versionierung und termingesteuerten Versendung von Anforderungsschreiben (z. B. an Fachbereiche, Beteiligungsgesellschaften, externe Berater oder Wirtschaftsprüfer), – zentralen Ablage und Zuordnung der gesamten Abschlusskorrespondenz zu Abschlussperioden, Themen und Gesellschaften. Die Dokumenten- und Workflow-Lösung soll die Reduzierung unstrukturierter E-Mail-Kommunikation unterstützen, indem relevante Informationen, Fristen, Rückmeldungen und Dokumente systemseitig gebündelt, nachvollziehbar dokumentiert und statusgeführt werden. Darüber hinaus soll die Dokumenten- und Workflow-Lösung Funktionen zur Terminüberwachung (z. B. Fristen, Wiedervorlagen, Eskalationen) sowie zur einfachen Anpassung und Wiederverwendung standardisierter Schreiben bereitstellen. Die Dokumenten- und Workflow-Lösung wird zur Dokumentation der Korrespondenz mit dem Steuerberater genutzt, um die Prüfung und Freigabe von Steuererklärungen/-Bescheiden inkl. Rückfragen zu dokumentieren. Die Abschlusskommunikation muss revisionssicher dokumentiert und für interne sowie externe Prüfer transparent nachvollziehbar sein.	S	S
U1-704	Umsatzsteuervoranmeldung (ERP-geführte Mandanten)	Das ERP-System muss die Erstellung der Umsatzsteuervoranmeldung für alle im ERP geführten Mandanten systemisch unterstützen. Hierzu gehört insbesondere:	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

105/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

		- die korrekte Ermittlung der Umsatzsteuer auf Basis der im ERP gebuchten Geschäftsvorfälle, - die systemseitige Verprobung der Umsatzsteuer (Abgleich von Umsätzen laut Sachkonten, daraus berechneter Umsatzsteuer und gebuchter Umsatzsteuer), - die korrekte Abbildung meldepflichtiger Tatbestände (z. B. § 13b UStG, innergemeinschaftliche Erwerbe, steuerfreie Umsätze) anhand definierter Umsatzsteuer-Schlüssel. Das ERP-System muss geeignete Kontroll- und Abstimmungsberichte bereitstellen, die eine transparente und revisionssichere Nachvollziehbarkeit der Umsatzsteuervoranmeldung je Mandant ermöglichen und die fachliche Prüfung und Konsultierung unterstützen.		
U1-705	Konsolidierte Umsatzsteuervoranmeldung auf Organschaftsebene	Das ERP-System soll die Erstellung einer konsolidierten Umsatzsteuervoranmeldung auf Ebene des Organträgers unterstützen und deren Übermittlung an die Finanzbehörden über eine ELSTER-Schnittstelle ermöglichen. Dabei sollen: - die im ERP geführten Organgesellschaften vollständig berücksichtigt werden, - für Organgesellschaften, die nicht operativ im ERP geführt werden, strukturierte externe Umsatzsteuerdaten (z. B. aggregierte Werte oder Vorsystem-Exporte) systemseitig eingebunden werden können. Das ERP-System soll geeignete Auswertungs-, Kontroll- und Abstimmungsfunktionen bereitstellen, die eine nachvollziehbare Konsolidierung sowie eine Gesamtverprobung der Umsatzsteuer auf Organschaftsebene ermöglichen.	S	
U1-707	Rollout von Stammdaten der Finanzbuchhaltung	Das ERP-System implementiert einen Staging-Prozess, der dazu dient, Stammdaten und Einstellungen der Finanzbuchhaltung aus der Test- in die Produktivumgebung zu übernehmen.	M	
U1-712	Fremdwährungen	Das System muss die Verarbeitung von Geschäftsvorfällen in mehreren Währungen unterstützen. Wechselkurse müssen manuell pflegbar sowie automatisiert importierbar sein.	S	
U1-713	ISAE 3402	Der Auftragnehmer legt dem Auftraggeber jährlich einen aktuellen Prüfbericht nach ISAE 3402 Typ 2 / IDW PS 951 oder einen gleichwertigen Standard vor, der den gesamten Jahreszeitraum abdeckt.	M	
U1-714	Revisionssicherheit	Das System muss den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Aufbewahrung (GoBD) entsprechen. Alle buchungsrelevanten Daten, Belege und Dokumente sind vollständig, richtig, zeitgerecht, geordnet und unveränderbar zu speichern. Nachträgliche Änderungen an buchungsrelevanten Daten dürfen ausschließlich über dokumentierte Korrektur- oder Stornoprozesse erfolgen; der ursprüngliche Datenstand muss jederzeit nachvollziehbar bleiben.	M	
U1-715	Originalbeleg-Archivierung	Originalbelege von Eingangs- und Ausgangsrechnungen sind revisionssicher elektronisch zu archivieren. Die Archivierung hat in dem Format zu erfolgen, in dem der Beleg eingegangen oder erzeugt wurde.	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

106/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Eine nachträgliche Veränderung der archivierten Belege ist technisch auszuschließen. Belege müssen eindeutig identifizierbar, auffindbar und mit den zugehörigen Buchungssätzen verknüpft sein.		
U1-716	Reporting	Das ERP-System soll intern flexible Reporting- und Auswertungsmöglichkeiten bereitstellen. Hierzu zählen insbesondere quantitative Auswertungen zu Geschäftsvorfällen (z. B. Volumina und Dokumentenarten), Auswertungen zu Stammdaten sowie Kennzahlen zur Prozessperformance und zum Automatisierungsgrad. Die Auswertungen sollen nach relevanten Kriterien (z. B. Zeitraum, Organisationseinheit, Eingangskanal, Dokumenttyp) filter- und aggregierbar sein.	S	
U1-717	Unterstützung des IKS	Das ERP-System muss die Anforderungen eines Internen Kontrollsystems (IKS) unterstützen. Hierzu zählen insbesondere rollenbasierte Zugriffskontrollen, revisionssichere Protokollierung von Änderungen, konfigurierbare Freigabe- und Genehmigungsprozesse sowie Auswertungsmöglichkeiten zur Identifikation von Abweichungen und Unregelmäßigkeiten. Bei kritischen Geschäftsvorfällen muss ein Vier-Augen-Prinzip konfigurierbar sein, bei dem das Vier-Augen-Prinzip systemseitig erzwungen wird.	M	
U1-718	BI-Fähigkeit und ERP Mindest-reportinganforderungen	Das ERP-System muss eigenständig die für das Finanz- und Rechnungswesen erforderlichen Standard- und Managementauswertungen (z. B. Bilanz, GuV, Kostenstellen-, Perioden- und Ledgerauswertungen) bereitstellen und einen Drill-down bis auf Belegebene ermöglichen. Darüber hinaus muss das ERP-System die strukturierte, revisionssichere Bereitstellung von Daten für externe Analyse- und Reportinglösungen (z. B. Data Lake, BI-Systeme) unterstützen. Der Einsatz eines Data Lakes kann zur Erweiterung der Analyse- und Reportingmöglichkeiten genutzt werden, ersetzt jedoch nicht die im ERP-System geforderten Mindest-Reportingfunktionen.	M	
U1-719	Dauerbuchungen anlegen und verwalten	Das ERP-System muss die Anlage, Verwaltung und automatische Verbuchung von Dauer- bzw. wiederkehrenden Buchungen unterstützen. Für Dauerbuchungen sind mindestens folgende Parameter zu hinterlegen: ▪ Kontierung (Sachkonto, ggf. Kostenobjekte), ▪ Betrag oder Berechnungslogik, ▪ Buchungstext, ▪ Buchungsintervall, ▪ Laufzeit sowie Beginn und Ende der Gültigkeit. ▪ Art der Buchungserstellung (z. B. automatisch systemseitig oder manuell angestoßen), ▪ konkreter Ausführungszeitpunkt innerhalb des Buchungsintervalls (z. B. Periodenanfang, Periodenende oder definierter Stichtag). Die Anlage, Änderung, Aktivierung und Reaktivierung von Dauerbuchungen muss über einen Workflow mit Freigabestatus unterstützt werden. Dauerbuchungen sind mindestens jährlich erneut freizugeben. Für inaktive oder nicht freigegebene	M	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

107/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Dauerbuchungen dürfen keine Buchungen oder Zahlungen ausgelöst werden. Alle Buchungen aus Dauerbuchungen müssen revisionssicher dokumentiert und im Reporting eindeutig nachvollziehbar sein.		
U1-720	Dokumentation der Kommunikation mit der Steuerberatung	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung ermöglicht die lückenlose und nachvollziehbare Ablage und Dokumentation der Kommunikation mit der Steuerberatung in der revisionssicheren Dokumentenablage.	S	

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

108/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.6 U3 Projekte managen

Der Unterstützungsprozess U3 Projekte managen umfasst sämtliche Tätigkeiten zur Planung, Durchführung, Steuerung und Nachverfolgung von Projekten innerhalb der BSVG/BSBG. Ziel ist es, Projekte organisatorisch, finanziell und zeitlich transparent abzubilden und deren Umsetzung systemgestützt zu begleiten. Projekte beziehen sich dabei unter anderem, aber nicht nur, auf Bauprojekte mit Bezug zur Infrastruktur der BSVG.

Der Prozess deckt den gesamten Projektlebenszyklus ab – von der Projektidee und Ausschreibung über die operative Umsetzung bis hin zum Projektabschluss. Dabei werden projektbezogene Aufgaben, Termine, Budgets sowie beteiligte Organisationseinheiten und Verantwortlichkeiten strukturiert erfasst und verwaltet. Projekte können sowohl investive als auch nicht-investive Vorhaben umfassen und sind entsprechend in die bestehenden kaufmännischen Prozesse eingebunden.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Unterstützung der Projektabwicklung im ERP-System, bei der projektbezogene Beschaffungsvorgänge, Buchungen, Anlagenzugänge und Fördermittelprozesse systemübergreifend unterstützt werden. Relevante Informationen aus Einkauf, Finanzbuchhaltung und Anlagenbuchhaltung stehen dem Projektkontext konsistent zur Verfügung und werden über standardisierte Workflows – einschließlich Workflow-gestützter Freigabe- und Dokumentationsprozesse – eingebunden.

Darüber hinaus unterstützt der Prozess ein datenbasiertes Projektcontrolling. Projektkennzahlen, Kostenentwicklungen und Fortschritte werden auf Basis der im ERP-System verbuchten Daten ausgewertet. Soll-Ist-Vergleiche, Fortschrittsanalysen sowie projektbezogene Liquiditätsbetrachtungen müssen automatisiert bereitgestellt werden, wodurch eine parallele Pflege von Projektdaten in externen Tabellen vermieden wird.

Der Prozessbereich U3 trägt damit wesentlich zu einer transparenten, revisionssicheren und effizienten Projektsteuerung bei und stellt sicher, dass Projektinformationen konsistent, aktuell und für Controlling- und Steuerungszwecke jederzeit verfügbar sind.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System



Abbildung 9: ERP-Prozesslandkarte U3. Projekte managen

3.2.6.1 U3.1 Projekt initiieren

Die Projektinitiierung umfasst alle vorbereitenden Schritte zur formalen Anlage und Freigabe von Bau- und Investitionsprojekten. Projekte entstehen in der Regel aus einer mehrjährigen wirtschaftlichen Grobplanung und werden zeitlich rückwärts terminiert. Bereits in dieser Phase sind neben der fachlich verantwortlichen Organisationseinheit auch Controlling und Einkauf eingebunden, um die wirtschaftlichen und vergaberechtlichen Rahmenbedingungen frühzeitig zu berücksichtigen.

Der formale Start eines Projekts erfolgt zukünftig durch die Anlage eines Projektes und eines oder mehrerer zugehöriger Kostenobjekte im ERP-System. Diese Anlage wird durch das Controlling vorgenommen und bildet die kaufmännische Grundlage für die weitere Projektabwicklung. Grundsätzlich müssen Projekte dabei gestuft mit Unterprojekten bzw. Unterkostenobjekten abgebildet werden können. Grund dafür ist, dass Projekte im ERP-Kontext an mehreren Stellen eine Rolle spielen:

- als Bestellbezug (Kontierung) bei der Bestellung von Projektleistungen,

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

110/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- als Kostensammler zum Controlling der geplanten und angefallenen Zahlungen und Planung der Liquidität und
- als Basis für die Aktivierung von Anlagegütern in der Anlagenbuchhaltung.

Je Betrachtungsfokus kann die Gliederung dabei unterschiedlich aufgebaut sein. Ziel der BSVG ist es jedoch, Projekte, Bestellungen und Anlagegüter so zu gliedern, dass eine transparente Verbuchung unterstützt wird.

Nach fachlicher Prüfung und Freigabe wird das Projekt im ERP-System als aktiv markiert und steht damit für nachgelagerte Prozesse wie Beschaffung, Buchungen und das Projektcontrolling zur Verfügung.

Ausschreibungen und Leistungsverzeichnisse werden in der Planungsphase außerhalb des ERP-Systems erstellt, typischerweise durch Fachabteilungen (z. B. in ASBwin) oder externe Planungsbüros. Diese Unterlagen dienen als Grundlage für die spätere Beschaffung und Rechnungsprüfung. Außerdem sollen Ausschreibungsunterlagen, Freigaben und projektbezogene Dokumente zentral in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt und revisionssicher nachvollziehbar gemacht werden. Es ist optional vorgesehen, die Projektstruktur über eine GAEB-Schnittstelle direkt aus dem Leistungsverzeichnis in das ERP-System zu importieren.

Falls diese Option nicht implementiert wird, wird die Projektabbildung im ERP-System auch zukünftig eher vereinfacht erfolgen. Die fachliche Prüfung von Projektrechnungen, insbesondere komplexer Baurechnungen, kann dann weiterhin außerhalb des ERP-Systems erfolgen, da Projektbestellungen nicht in derselben Detailtiefe wie Leistungsverzeichnisse abgebildet werden. Unabhängig davon soll der Rechnungseingang sowie die Verbuchung digital unterstützt und innerhalb des vorgesehenen Rechnungsworkflows im Zusammenspiel von Dokumenten-/Workflow-Lösung und ERP durchgeführt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass auch externe Dritte (z. B. Ingenieurbüros/Planungsbüros) bei Bedarf in den Workflow-basierten Prozess eingebunden werden können.

Im Rahmen der Projektinitiierung werden außerdem die grundlegenden Projektparameter definiert, insbesondere Projektart, Förderrelevanz, zeitlicher Rahmen, geplante Kostenstruktur sowie die Zuordnung zu Projekten bzw. Innenaufträgen. Diese Informationen bilden die Basis für die nachfolgende wirtschaftliche Feinplanung, die Beschaffungsvorgänge und das spätere Projektcontrolling. Ziel ist eine klare, einheitliche und systemgestützte Projektanlage, die Medienbrüche reduziert und eine durchgängige kaufmännische Steuerung über den gesamten Projektlebenszyklus ermöglicht

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

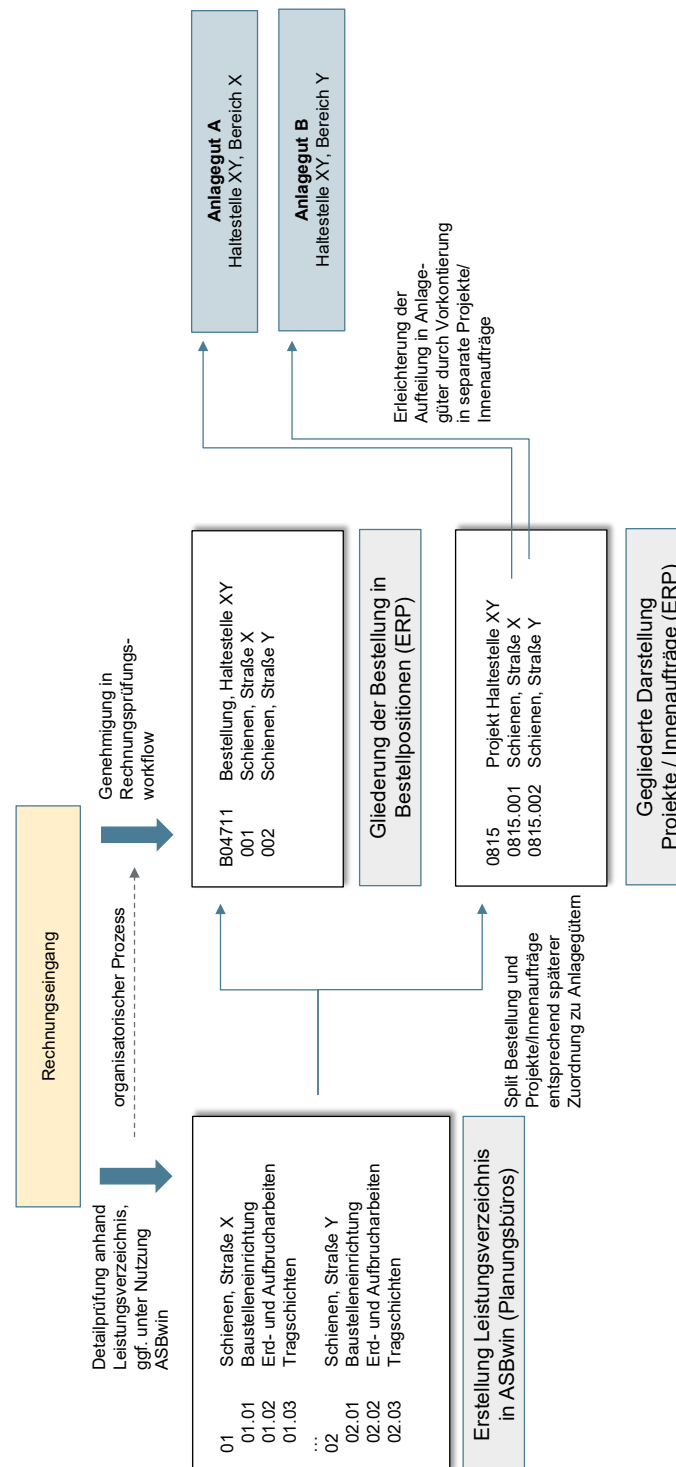


Abbildung 10: Gliederung von Projekten, Projektbestellungen und Anlagegütern

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.6.2 U3.2 Projekt wirtschaftlich planen

Die wirtschaftliche Projektplanung umfasst die strukturierte Ermittlung, Detaillierung und Fortschreibung der projektbezogenen Kosten und Zahlungsströme über die gesamte Laufzeit eines Projekts. Aufbauend auf der Projektinitiierung werden die geplanten Aufwendungen mehrjährig geplant und in eine Grob- und Feinplanung überführt. Dabei werden sowohl Investitionskosten als auch projektbezogene Nebenkosten berücksichtigt und den jeweiligen Projekten bzw. Innenaufträgen eindeutig zugeordnet.

Die Planung erfolgt systemgestützt unter Einbindung von Controlling und Fachbereichen. Geplante Budgets bilden die Grundlage für spätere Beschaffungen, Soll-Ist-Vergleiche und das Projektcontrolling. Änderungen im Projektverlauf, etwa durch Nachträge oder zeitliche Verschiebungen, werden in der Planung fortgeschrieben und nachvollziehbar dokumentiert. Die wirtschaftliche Planung ist dabei eng mit der Liquiditätsplanung verzahnt, um zukünftige Zahlungsabflüsse frühzeitig sichtbar zu machen.

Ein zentraler Bestandteil ist die Vorbereitung der projektbezogenen Steuerung im ERP-System. Durch die klare Strukturierung von Projekten, Kostenarten und Kostenobjekten können Ist-Buchungen aus dem Einkauf und der Rechnungsprüfung automatisiert den geplanten Werten gegenübergestellt werden. Ziel ist es, eine verlässliche, datenbasierte Grundlage für Fortschrittsanalysen, Budgetüberwachung und Entscheidungsfindung zu schaffen.

Die Projektplanung und -steuerung soll auch zukünftig auf Basis einer Excel-Tabelle umgesetzt werden, die sich jedoch über ein Data Warehouse oder einen automatisierbaren Export aus dem ERP-System an den dort erfolgten Buchungen bedient, z.B.

- erfolgte Zahlungen und Mittelabflüsse,
- vorgesehene Zahlungen und Mittelabflüsse (Bestellungen, bereits eingegangene Rechnungen; ohne dass bei der Bestellung bereits ein konkreter Mittelabfluss hinterlegt oder manuell gepflegt werden muss.),
- geplante Zahlungen und Mittelabflüsse (aus der Wirtschaftsplanung).

3.2.6.3 U3.3 Projekte steuern und umsetzen

Die Projektsteuerung und -umsetzung umfasst die laufende fachliche, terminliche und wirtschaftliche Überwachung der Projekte während der Realisierungsphase. Auf Basis der genehmigten Projektplanung werden Beschaffungen ausgelöst, Leistungen beauftragt und Rechnungen geprüft sowie freigegeben. Alle projektbezogenen Bestellungen, Buchungen und Zahlungen werden im ERP-System den entsprechenden Projekten bzw. Innenaufträgen zugeordnet und bilden die Grundlage für ein transparentes Projektcontrolling (s. Abschnitt 3.2.7.4).

Die Steuerung erfolgt datenbasiert unter Nutzung der im ERP verfügbaren Ist-Daten. Soll-Ist-Vergleiche, Fortschrittsanalysen sowie Abweichungsanalysen ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung von Kosten, Budget, Prognosen und Liquiditätsverläufen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

113/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Projektänderungen, Nachträge oder Anpassungen der Leistungsumfänge werden nachvollziehbar dokumentiert und in der Projektplanung fortgeschrieben. Ziel ist es, eine durchgängige Sicht auf den Projektstatus zu gewährleisten und eine manuelle, parallele Steuerung in externen Werkzeugen weitgehend zu vermeiden.

Die Abwicklung wird durch systemgestützte Workflows unterstützt, insbesondere im Rechnungsprüfungs- und Genehmigungsprozess. Ausschreibungsunterlagen, Leistungsnachweise, Nachträge und projektrelevante Dokumente werden zentral in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt und projektbezogen referenziert, sodass jederzeit eine vollständige und revisionssichere Projektdokumentation verfügbar ist (s. Abschnitt 3.2.5.1).

3.2.6.4 U3.4 Projekt abschließen

Der Projektabschluss umfasst die vollständige fachliche, technische und kaufmännische Beendigung eines Projekts. Nach Abschluss der Leistungen erfolgen die technische und kaufmännische Abnahme sowie die Prüfung, ob sämtliche Rechnungen vollständig erfasst, geprüft und gebucht wurden. Offene Verpflichtungen werden bereinigt und das Projekt wird im ERP-System formal abgeschlossen.

Im Anschluss an den Projektabschluss – bzw. heute bereits frühzeitiger – erfolgt die Übergabe der projektbezogenen Werte an die Anlagenbuchhaltung. Die im Projekt gesammelten Kosten werden entsprechend der geplanten Struktur auf die jeweiligen Anlagegüter überführt und aktiviert. Die zuvor im ERP vorgenommene Vorkontierung erleichtert dabei die sachgerechte Aufteilung auf einzelne Anlagegüter.

Darüber hinaus werden projektbezogene Auswertungen und Abschlussberichte erstellt, die als Grundlage für interne Nachweise, Fördermittelabrechnungen oder externe Prüfungen dienen können. Alle projektrelevanten Unterlagen, einschließlich Ausschreibungen, Verträge, Rechnungen und Abnahmen, werden zentral in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt. Ziel des Projektabschlusses ist eine saubere, nachvollziehbare und revisionssichere Beendigung des Projekts sowie die vollständige Integration der Ergebnisse in das Rechnungswesen und die Anlagenbuchhaltung.

3.2.6.5 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das neue System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Funktionale Anforderungen (ERP)			
U3	Projekte managen		
U3.1	Projekt initiieren		
U3-101	Hierarchische Abbildung von Projekten	Das ERP-System bildet Projekte als Kostenobjekte ab. Die Kostenobjekte können hierarchisch über mehrere Ebenen gegliedert werden.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

114/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

U3-102	Verwaltung von Projekten	Projekte müssen im ERP-System angelegt, bearbeitet, abgeschlossen und archiviert werden können. Sofern sie noch nicht bebucht sind, müssen Projekte auch gelöscht werden können.	M
U3-103	Projektstatus	Jedes Projekt verfügt im ERP-System über einen Projektstatus (z.B. aktiv, passiv, weitere konfigurierbare Stati) bzw. einen Kenner, ob das Projekt aktiv ist. Nur aktive Projekte dürfen in nachgelagerten Prozessen Berücksichtigung finden.	M
U3-104	Attributierung von Projekten	Projekte verfügen über folgende definierten Attribute: ▪ Projektart (Auswahlfeld) ▪ Förderrelevanz (ja/nein) ▪ Zeitlicher Rahmen (Beginn/Ende), optional befüllbar Die Projekte können zukünftig bei Bedarf durch weitere Attribute erweitert werden, um das ERP als Single Source of Truth für Projekte verwenden zu können.	M
U3-105	Bestellungen mit Projektbezug	Bestellpositionen im Einkauf können Projekten oder deren Kostenobjekten zugeordnet werden, um so einen Bezug im ERP herzustellen.	M
U3.2	Projekt wirtschaftlich planen		
U3-201	Finanzielle Planung von Projekten	Projekte werden im ERP-System finanziell geplant, d.h. geplante Mittelab-/zuflüsse (Prognosen) können monatlich am Projekt hinterlegt werden.	M
U3-202	Finanzielle Steuerung und Soll-/Ist-Abgleich	Das ERP-System ermöglicht den Soll-Ist-Vergleich zwischen Projektplanung und -realisierung. Daneben müssen das ERP-System oder ein angebundenes Data Warehouse den automatisierten Export von Plan- und Ist-Daten (z.B. Prognosen, Zahlungsläufe, Bestellungen, Geschäftspartner, Termine, Budgets), um Projekte auf Basis von Microsoft Excel einem Soll-/Ist-Abgleich zuzuführen.	M
U3.3	Projekte steuern und umsetzen		
U3-301	Ablage und Dokumentation des Projektverlaufs	Die zum Projektverlauf gehörigen Dokumente (buchungsrelevante Dokumente aus dem ERP-System sowie beliebige manuell dem Projekt zugeordnete Dokumente) werden zentral, nachvollziehbar und revisionssicher in der Dokumentenablage abgelegt.	M
U3.4	Projekt abschließen		
U3-401	Sicherstellen der Vollständigkeit	Ein Projekt kann nur abgeschlossen werden, wenn sämtliche offenen Rechnungen mit Projektbezug vollständig erfasst und gebucht sind, wobei diese Prüfung automatisch durchgeführt wird und ein Schließen des Projekts systemisch verhindert.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

115/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.7 U4 Einkauf durchführen

Der Prozessbereich “U4 Einkauf durchführen” umfasst sämtliche Tätigkeiten zur bedarfsgerechten, regelkonformen und wirtschaftlichen Beschaffung von Lieferungen und Leistungen der BSVG/BSBG. Ziel ist die durchgängige Abbildung der Einkaufsprozesse – von der Stammdatenpflege über die Bedarfsermittlung und Genehmigung bis hin zur Bestellung, Warenbewegung und Rechnungsprüfung – unter Nutzung eines zentralen ERP-Systems und unterstützender Workflows.

Ein zentrales Element des Zielbildes ist die systemgestützte Steuerung und Genehmigung von Beschaffungen. Bedarfe werden künftig über Entscheidungsvorlagen sowie Gewerkefreigaben in der Dokumenten- und Workflow-Lösung und nachgelagerte BANFen (Bedarfsanforderungen) im ERP-System initiiert, über definierte Genehmigungsworkflows freigegeben und die Freigabe wieder an das ERP-System zurückgespielt. Dabei werden Wertgrenzen, Genehmigungshierarchien sowie unterschiedliche Beschaffungsarten (z. B. Einzelbestellungen, Projektbeschaffungen, Rahmenvertragsabrufe oder Limit-BANFen) systemseitig berücksichtigt. Die bisher teilweise papierbasierten Entscheidungs- und Freigabeprozesse werden dadurch ersetzt bzw. digital unterstützt, wodurch zugleich der Bestellbezug gestärkt und die nachgelagerte Rechnungsbearbeitung sowie Rechnungsprüfung (insb. im elektronischen Workflow) deutlich vereinfacht wird.

Der Einkauf unterscheidet dabei u.a. zwischen Projektbeschaffung, laufender Material- und Dienstleistungsbeschaffung sowie speziellen Beschaffungsvarianten (z. B. Dienstkleidung). Nicht immer finden vorgelagerte Schritte – insbesondere nicht bei der Durchführung von Vergabeverfahren und der Erstellung von Leistungsverzeichnissen – im ERP-System statt; relevante Informationen und Dokumente müssen jedoch parallel zentral in der revisionssicheren Dokumentenablage mit Bezug zur Bestellung abgelegt werden, um Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der zentralen Pflege von Einkaufsstammdaten. Lieferanten-, Artikel- und bürgschaftsrelevante Daten werden einheitlich gepflegt und bilden die Grundlage für Bestellungen, Genehmigungen, Rechnungsprüfung und Zahlungen. Dabei sind Prüfmechanismen (z. B. Dublettenprüfung, Bonitätsinformationen, Lieferantenfreigaben) integraler Bestandteil des Prozesses. Außerdem sollen Dokumente jeglicher Art an Bestellungen, Stammdaten (z.B. Infos über Firmenumzüge), Banfen etc. angeknüpft werden können.

Die Integration von Lager- und Bestandsprozessen stellt sicher, dass Materialbewegungen – insbesondere für Instandhaltungslager und die Dienstkleidung – systemgestützt erfasst, ausgewertet und in die Bestandsführung sowie die nachgelagerten Finanzprozesse überführt werden. Gleichzeitig liefern Bestellungen und BANFen wichtige Informationen für die Wirtschafts- und Liquiditätsplanung, da zukünftige Mittelabflüsse frühzeitig prognostiziert werden können.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

116/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

Der Prozessbereich U4 stellt somit einen wesentlichen Baustein für eine durchgängige, revisionssichere und transparente Beschaffung dar und bildet die Grundlage für eine enge Verzahnung von Einkauf, Rechnungswesen, Controlling und Planung. Die nachfolgenden Teilprozesse konkretisieren die funktionalen und organisatorischen Anforderungen an ein ERP-gestütztes Einkaufszielbild.

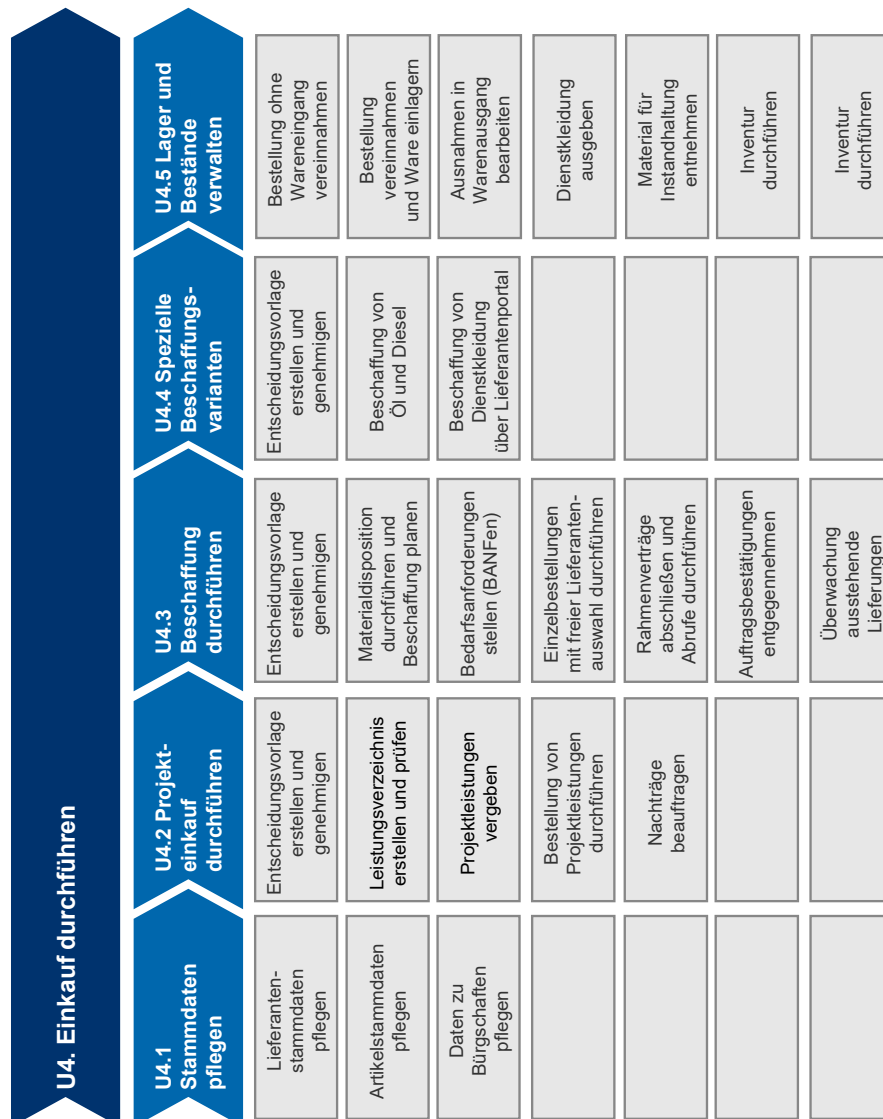


Abbildung 11: ERP-Prozesslandkarte U4. Einkauf durchführen

3.2.7.1 Varianten von Beschaffungsvorgängen

Im Rahmen der Einkaufsprozesse kann zwischen verschiedenen Varianten von Beschaffungsvorgängen unterschieden werden, die sich hinsichtlich der beschafften Güter und Prozessablauf unterscheiden. Während die einzelnen Bestandteile des Beschaffungsprozesses in den nachfolgenden Abschnitten erläutert werden, soll hier zunächst ein beispielhafter Überblick über die Varianten gegeben werden.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

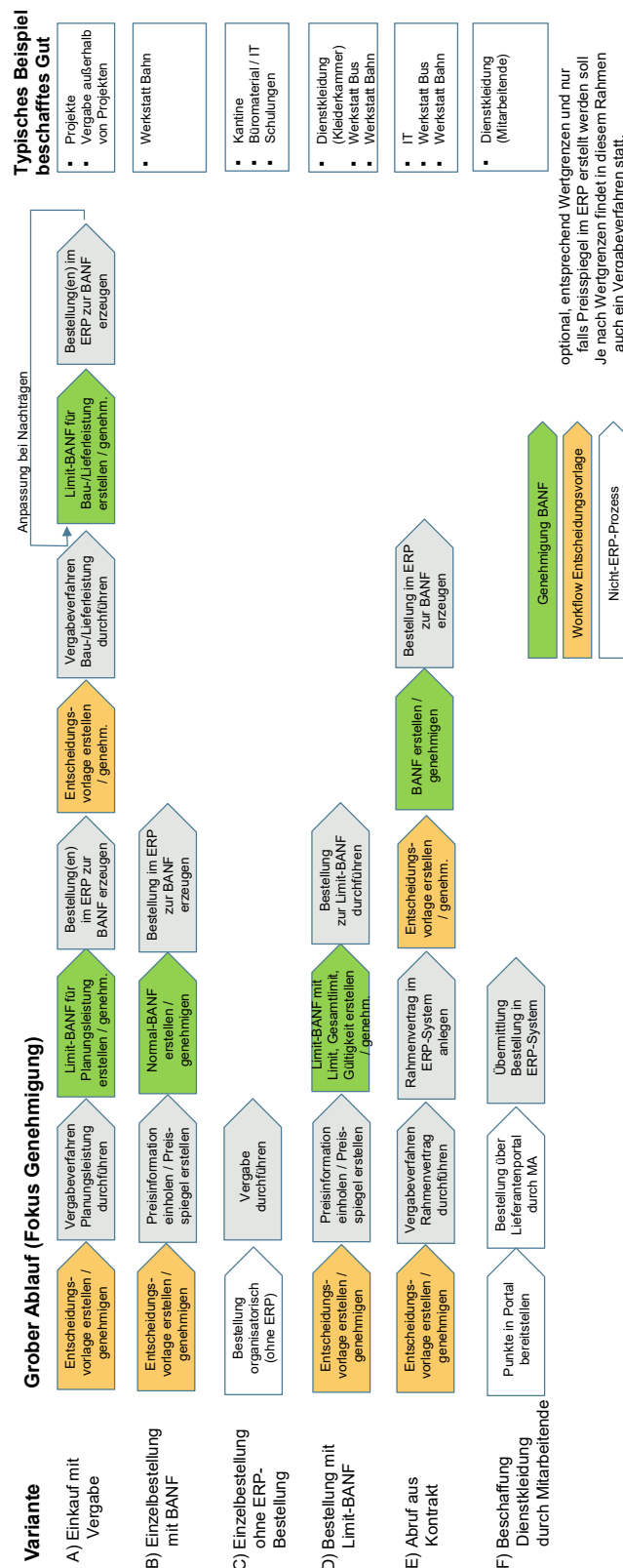


Abbildung 12: Beispiel Varianten von Beschaffungsvorgängen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

A) Einkauf mit Vergabe

Typisches Beispiel für die Vergabe mit Vergabeverfahren sind Investitions- und Bauprojekte. Vergabeverfahren werden dabei organisatorisch über externe Vergabeplattformen wie z.B.: SubreportElvis durchgeführt, wobei keine Kopplung zwischen den Vergabeplattformen und dem ERP-System vorgesehen ist. Insbesondere bei großen Projekten finden im Rahmen eines Projekts mehrere Vergaben statt, z.B. getrennt für die vorgelagerte Planungsleistung und die verschiedenen Bau- und Lieferleistungen.

B) Einzelbestellung mit Bedarfsanforderung (BANF)

Bestellungen im Bereich Werkstatt Stadtbahn erfolgen auf Basis einer Bedarfsanforderung (Normal-BANF) im ERP-System.

C) Einzelbestellung ohne ERP-Bestellung

Insbesondere in der Kantine, bei Büromaterial oder Schulungen werden derzeit Bestellungen außerhalb des ERP-Systems getätigt. Auch zukünftig muss dies möglich sein.

D) Bestellung mit Limit-BANF

Bei der Bestellung von Dienstkleidung durch die Kleiderkammer und bei Ersatzteilen im Bereich Werkstatt Bus werden Limit-BANFen genutzt, um Bestellbudgets für einen bestimmten Zeitraum festzulegen.

E) Abruf aus Kontrakt

Daneben müssen im ERP-System auch Rahmenverträge mit Gültigkeitszeitraum und Konditionen wie Maximalabrufmenge (Wert- als auch Mengenkontrakte) hinterlegt werden können.

F) Beschaffung Dienstkleidung durch Mitarbeitende

Hierbei handelt es sich um eine Sonderform der Beschaffung, bei der Mitarbeitende in einem extern betriebenen Webshop aktuell der Firma Dinovo Dienstkleidung (basierend auf einem Punktesystem) bestellen können. Die im Webshop getätigten Bestellungen werden derzeit nicht im ERP-System angelegt. Zukünftig soll es aber möglich sein, die einzelnen Bestellungen aus dem Webshop mittels strukturierter Dateien als Bestellungen ins ERP-System einzulesen.

3.2.7.2 Genehmigung von Beschaffungsvorgängen

Beschaffungen müssen bei BSBG und BSVG auf verschiedenen Wegen genehmigt werden, die hier nachfolgend zentral beschrieben sind.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System



Entscheidungsvorlage vor Initiierung eines Beschaffungsvorganges

1. Bereich / Abteilung

☐ MÖ ☐ B ☐ M ☐ P ☐ K ☐ C ☐ E

Abteilung / Name Antragsteller: Frau Grotheer

2. Investition / geplantes Vorhaben / Projekt / Maßnahme (kurze Bezeichnung)

☐ Planungsleistung ☐ Bauleistung ☐ Lieferleistung ☐ Dienstleistung

3. Notwendigkeit

☐ technisch ☐ betrieblich ☐ Sicherheit
☐ gesetzl. Vorschrift ☐ behördliche Auflage ☐

4. Kosten

- vorauss. Kostenrahmen: € netto

☐ Aufwand ☐ Investition ☐

- Im Wirtschaftsplan enthalten? ☐ nein ☐ ja, i.H.v.: € netto

- Kostenstelle / Auftragsnummer:

- Wert wird vorauss. eingehalten? ☐ ja ☐ nein -> Kompensationsmaßnahmen? ^{1*)}
☐ Anlagen: Seiten

5. Folge der Investition / geplanten Vorhabens / Projektes

5.1 Finanzieller Nutzen ^{1*)} ☐ Anlagen: Seiten

5.2 Sonstiger Nutzen

☐ Optimierung Instandhaltung ☐ Optimierung Betrieb ☐ Leistungssteigerung
☐ Arbeitsorganisation ☐ Qualität ☐

Datum, Unterschrift Antragsteller / Kostenstellenverantwortlicher

6. Umsetzungs- / Beschaffungsempfehlung

☐ ja ☐ nein ☐ Verschiebung bis / nach:

Datum, Unterschrift zust. Bereichsleiter

7. Umsetzungs- / Beschaffungsentscheidung durch Geschäftsführung

☐ ja ☐ nein ☐ Verschiebung bis / nach:

Datum, Unterschrift Geschäftsführung

1*) - ggf. Anlage verwenden

☐ Ablage Original Vergabeakte zum Beschaffungsvorgang Bereich E / Einkaufsverantwortlicher ☐ Kopie an Antragsteller

Abbildung 13: Aktuelles Formular für eine Entscheidungsvorlage (der BSVG)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

120/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Braunschweiger Verkehrs-GmbH



Projekt - Ausschreibungen - GEWERKEFREIGABE

1. Projektinformationen

Projekt:

Ausschreibung:

Projektleiter:

Liegt die unterzeichnete „Entscheidungsvorlage vor Initiierung eines Beschaffungsvorganges“ als Projektfreigabe für die Ausschreibung von Bau- und Lieferleistungen vor?

☐ ja ☐ nein

2. Ausschreibungsinhalte

Leistungen Dritter mit ausgeschrieben, welche nicht durch Verkehrs-GmbH kostenseitig zu tragen sind?

☐ nein ☐ ja, in Höhe von voraussichtlich € netto durch
☐ Stadt BS ☐ BS I Netz Elektro ☐ BS I Energy Fernwärme ☐ Bellis
☐ SE I BS ☐ BS I Netz Gas ☐

Kostenteilungsvereinbarungen liegen hierfür vor?

☐ ja ☐ nein ☐ nicht erforderlich, getrennte Beauftragung

Planungsänderungen gegenüber Entwurfsplanung mit Ausschreibung berücksichtigt?

☐ nein ☐ ja

Von Geschäftsführung genehmigte Entscheidungsvorlagen liegen hierfür vor?

☐ ja ☐ nein

3. Kosten / Budget

Wert verpreistes Leistungsverzeichnis	€ netto
Wert verpreistes Leistungsverzeichnis für Anteil Verkehrs – GmbH	€ netto
Budget Verkehrs-GmbH gemäß Kostenberechnung zum Entwurf / Wirtschaftsplan	€ netto

Wird das Budget voraussichtlich eingehalten?

☐ ja ☐ nein -> Kompensationsmaßnahmen? ^{1*)}
☐ Anlagen: Seiten

Datum, Unterschrift Projektleiter

4. Ausschreibungsfreigabe

☐ ja ☐ nein ☐ Verschiebung bis / nach:

Datum, Unterschrift Bereichsleiter

1*) - ggf. Anlage verwenden

→ Ablage Original in Vergabeakte zum Beschaffungsvorgang Bereich E / Einkaufsverantwortlicher

Abbildung 14: Aktuelles Formular für eine Gewerkefreigabe (der BSVG)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

121/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Entscheidungsvorlage und Gewerkefreigabe

Die Entscheidungsvorlage und die Gewerkefreigabe sind aktuell zwei Formblätter, die außerhalb des ERP-Systems erstellt, mit allen entscheidungsrelevanten Informationen befüllt und mehreren Genehmigern zur Unterschrift vorgelegt wird (s. Abbildung 13 und Abbildung 14). Dabei können die Formblätter auch durch Anlagen ergänzt werden.

Zukünftig müssen die Entscheidungsvorlage und die Gewerkefreigabe durch zwei Genehmigungsworkflows abgelöst werden, die die Genehmigungen einerseits digitalisiert und andererseits zentral dokumentiert implementieren. Die digitale Entscheidungsvorlage und die digitale Gewerkefreigabe müssen dabei mindestens alle Felder der bestehenden Entscheidungsvorlage und der bestehenden Gewerkefreigabe übernehmen und müssen auch durch weitere Dokumente als Anlagen erweiterbar sein. Sie müssen im Rahmen des ERP-Einführungsprojekts implementiert werden. Die Entscheidungsvorlage und die Gewerkefreigabe haben dabei keine direkte Verknüpfung mit dem ERP-System, sondern sind Beschaffungsvorgängen im ERP-System vorgeschaltet. Eine Entscheidungsvorlage und eine Gewerkefreigabe muss jedoch über eine fortlaufende Nummer verfügen, die in ERP-Bestellungen und ERP-Bedarfsanforderungen referenziert werden können. Das Beschaffungsobjekt im ERP-System muss dann in die genehmigte Entscheidungsvorlage sowie bei Bedarf die Gewerkefreigabe verlinken.

Bedarfsanforderungen (BANFen)

Neben der Entscheidungsvorlage und Gewerkefreigabe muss das ERP-System Bedarfsanforderungen (BANFen) für Bestellungen und Limit-Bestellungen implementieren. Die BANF gliedert sich dabei in mehrere Positionen, die zu beschaffende Leistungen mit oder ohne Materialnummer abbilden und auch über Zuordnung von Kostenobjekten (Vorkontierung) verfügen müssen.

Die Genehmigung von BANFen muss ebenfalls in einem Workflow abgebildet werden können, um so auch Mitarbeitenden die Möglichkeit an der Teilnahme an einem Genehmigungsvorgang zu geben, die ansonsten nicht über einen ERP-Zugang verfügen.

Für die Genehmigung von BANFen sind wertabhängig unterschiedliche Genehmigerkreise und mehrere Genehmigungsstufen vorzusehen:

- T1 – Abteilung / Team
- T2 – Bereich
- T3 – Geschäftsführung

3.2.7.3 U4.1 Stammdaten pflegen

Im Rahmen des Einkaufsprozesses werden alle für die Beschaffung relevanten Stammdaten im ERP-System zentral gepflegt und stehen den nachgelagerten Prozessen im ERP-System konsistent zur Verfügung. Hierzu zählen insbesondere Lieferanten-, und Artikelstammdaten- sowie bürgschaftsbezogene Stammdaten, die Grundlage für Bestellungen, Genehmigungen, Rechnungsprüfung und Zahlungsabwicklung sind.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

122/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die Anlage von Lieferantenstammdaten erfolgt künftig zentral über definierte Prozesse. Neue Kreditoren können sowohl von einem vorher definierten Personenkreis (Team „Kreditorenstammdaten“) aus dem Einkauf als auch aus der Kreditorenbuchhaltung heraus angelegt werden, insbesondere bei Rechnungseingängen ohne Bestellbezug.

Daneben müssen im ERP-System oder in der Dokumenten- und Workflow-Lösung eine Bildschirmmaske für die Anforderung neuer Lieferantenstammdaten bereitgestellt werden, die die Anforderung an das zuständige Team „Kreditorenstammdaten“ zur Bearbeitung weiterleitet.

Das System muss die Anlage durch Such- und Vorschlagsfunktionen sowie eine Dublettenprüfung und weist bei ähnlichen oder bereits vorhandenen Lieferanten auf potenzielle Mehrfachanlagen hin unterstützen. Dabei sollen vorab Pflichtfelder für die Anlage definiert werden können. Nachgelagerte Prüfungen notwendiger Stammdaten für die spätere Rechnungsbearbeitung und -prüfung müssen über Workflows sichergestellt werden, um die Vollständigkeit und Qualität der Stammdaten zu gewährleisten.

Ab bestimmten Bestellwerten sind zusätzliche Informationen zur Bonität von Lieferanten und Firmen erforderlich. Die Einholung dieser Informationen erfolgt organisatorisch außerhalb des ERP-Systems. Die Ergebnisse sowie der Zeitpunkt der letzten Prüfung können jedoch im Lieferantenstamm dokumentiert werden. Perspektivisch soll zudem eine Lieferantenbewertung im ERP-System möglich sein, beispielsweise in Form eines Punktwertes mit Freigabestatus. Auf dieser Basis können Bestellungen bei nicht freigegebenen Lieferanten systemseitig blockiert werden oder müssen gezielt freigegeben werden.

Artikelstammdaten werden für alle lagerrelevanten Materialien gepflegt, insbesondere für das Lager Stadtbahn sowie für die Dienstkleidung. Hierzu zählen sowohl klassische Lagerartikel als auch größenabhängige Artikel der Dienstkleidung. Die Anlage und Pflege der Artikelnummern erfolgt durch berechtigte Nutzer. Die Artikelnummern müssen um lieferantenbezogene Informationen („Einkaufsinfosätze“) ergänzt werden können, die Preise, Lieferzeiten und weitere beschaffungsrelevante Informationen enthalten. Diese Stammdaten bilden die Grundlage für Disposition, Bedarfsermittlung, Bestellung, Wareneingang und Inventur.

Ergänzend werden Daten zu Bürgschaften gepflegt, die insbesondere im Zusammenhang mit Projektbestellungen relevant sind und abhängig vom jeweiligen Vergabeverfahren eingefordert werden. Dazu zählen Vertragserfüllungs-, Mängelanspruchs- und Vorauszahlungsbürgschaften. Die Pflege dieser Informationen erfolgt im Einkauf im Kontext der jeweiligen Bestellung. Für die Informationspflege müssen entsprechende Freitextfelder im Menü zu den Bestellungen bereitstehen oder im Rahmen des Einführungsprojektes implementiert werden. Die Berechtigung zur Pflege dieser Daten ist auf den Einkauf und die Finanzbuchhaltung beschränkt. Das Vorhandensein einer Bürgschaft ist prozessrelevant, da bei fehlender Bürgschaft gegebenenfalls Zahlungen ganz oder teilweise einbehalten werden müssen, die Berücksichtigung im Prozess erfolgt jedoch organisatorisch.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

123/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

3.2.7.4 U4.2 Projekteinkauf durchführen

Der Projekteinkauf umfasst die Beschaffung von Leistungen im Rahmen größerer Vorhaben, insbesondere Bauprojekte, umfangreiche IT-Beschaffungen sowie sonstige investive Projekte. Bauprojekte gliedern sich dabei typischerweise in eine Planungsphase mit extern beauftragten Planungsbüros sowie in eine Bauphase mit externen Lieferanten und Bauunternehmen. Diese Struktur ist im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen und wirkt sich auf Genehmigungen, Bestellungen und spätere Aktivierungen aus.

Zu Beginn eines Projektes wird ein Projekt mit Unterprojekten (z.B. als Innen- oder Investitionsaufträge) im ERP-System angelegt, die über zugehörige Kostenobjekte verfügen und damit als Kostensammler fungieren. Diese enthalten eine eindeutige Projekt- und Unterprojektnummer und -bezeichnung und werden im Controlling der BSVG formal geprüft. Da projektspezifische Liefer- und Bauleistungen erst zu einem späteren Zeitpunkt – z.B. mit Fertigstellung – aktiviert werden, ist es erforderlich, Investitionsaufträge bereits bei der Anlage so zu strukturieren, dass eine spätere Aktivierung auf Positionsebene möglich ist. Eine enge Abstimmung mit der Anlagenbuchhaltung wird empfohlen, um komplexe Umbuchungen und nachträgliche Analysen der Leistungspositionen zu vermeiden.

Die formale Genehmigung von Projekten erfolgt über die oben beschriebene Entscheidungsvorlage. Ergänzend bedarf es bei Projekten mit mehreren Ausschreibungsverfahren der dokumentierten Gewerkefreigabe (siehe Formblatt). Hierzu ist ein gesonderter Workflow inkl. Freigabestrategie zu berücksichtigen.

Die Erstellung von Leistungsverzeichnissen (Liefer- und Bauleistungen) für die Vergabe von Bauprojekten erfolgt i.d.R. in externen IT-Systemen (AVA-Programmen) unter Einbindung von beauftragten Planungsbüros. Diese Systeme werden i.d.R. später auch im Rahmen der Rechnungsprüfung genutzt, verfügen jedoch über keine Schnittstelle zum ERP-System. Entsprechend werden die relevanten Informationen aus den Leistungsverzeichnissen nicht strukturiert, sondern über Dokumente in der revisionssicheren Dokumentenablage mit den entsprechenden Bestellungen im ERP-System verknüpft.

Die Durchführung des Vergabeverfahrens von Projektleistungen sowohl für Planung als auch Lieferung / Bau erfolgt über externe Vergabepattformen (z.B. SubreportElvis), ebenfalls ohne direkte Anbindung an das ERP-System. Beauftragungsspezifische Angebotsunterlagen, Ausschreibungsinformationen, Nachträge, Bürgschaften etc. werden in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt und mit den jeweiligen Bestellungen verknüpft, um eine vollständige Dokumentation sicherzustellen. Auch die im ERP erzeugte Bestellung muss in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt und mit der Bestellung verknüpft werden.

Die Bestellung von Projektleistungen im ERP-System erfolgt in der Regel über Limit-Bedarfsanforderungen (Limit-BANFen). Dabei wird nicht jede einzelne Position des Leistungsverzeichnisses bestellt, sondern eine Bestellung mit sehr grober Granularität angelegt, häufig auf Gesamtbudgetebene. Bestellungen müssen jedoch in mehrere

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

124/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Bestellpositionen untergliedert werden, die es ermöglichen, die Bestellung über mehrere Kostenobjekte zu kontieren. In einigen Fällen genügt auch eine einzelne Bestellposition pro Projekt oder Projektphase.

Während der Projektlaufzeit können Nachträge erforderlich werden, wenn zusätzliche / veränderte Leistungen notwendig sind. Auftragnehmer reichen entsprechende Nachtragsangebote ein, die die Erstellung einer (Nachtrags-)BANF erforderlich machen. Diese BANF durchläuft erneut den Genehmigungsprozess, bevor aus der BANF die entsprechenden Nachtragsbestellungen im ERP-System erzeugt werden. Nachtragsbestellungen müssen ebenfalls als PDF automatisch in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt und verknüpft werden.

3.2.7.5 U4.3 Beschaffung durchführen

Die Beschaffung umfasst alle operativen Tätigkeiten zur Umsetzung genehmigter Bedarfe und stellt sicher, dass benötigte Lieferungen und Leistungen rechtzeitig, wirtschaftlich und regelkonform beschafft werden. Sie schließt an die Bedarfsermittlung und Genehmigung an und reicht von der Erstellung von Bestellungen bis zur Überwachung von Lieferungen und Leistungen.

Die formale Genehmigung von Beschaffungen im Prozess U4.3 nutzt ebenfalls die oben dargestellte Entscheidungsvorlage.

Insbesondere im Werkstattlager für die Stadtbahn findet eine mindestbestandsgesteuerte Disposition von Ersatzteilen statt, da diese häufig lange Wiederbeschaffungszeiten und stark stochastische Bedarfe aufweisen. Die Disposition muss durch das zukünftige ERP-System wie folgt unterstützt werden:

- Hinterlegen eines Mindestbestands je Materialnummer,
- Start eines Dispositionslaufs zur Ermittlung von Beschaffungsvorschlägen unter Berücksichtigung des aktuellen Bestands, des Mindestbestands und zukünftig geplanter Wareneingänge,
- Sichtung von Beschaffungsvorschlägen und der ermittelten Bedarfe sowie Anpassung der vorgeschlagenen Beschaffungsmengen,

Danach werden über Mindestbestand disponierte und andere Bestellungen gleichermaßen über Entscheidungsvorlagen freigegeben.

Nachfolgend werden bei Einzelbestellungen mit freier Lieferantenauswahl Preise eingeholt und es wird ein Preisspiegel im ERP-System angelegt, der mindestens folgende Funktionalitäten abbildet:

- Farbliche Kennzeichnung des Mindest- und Maximalbietenden inkl prozentualer Abweichung (Absolutwert und prozentualer Wert zum Mindestbietenden,
- Ausweisung des Mittelpreises,
- Sortierung nach beliebigen dargestellten Spalten,
- Analyse von Abweichungen zu historischen Einkaufspreisen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

125/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Die Angebote müssen zudem in der revisionssicheren Dokumentenablage mit Bezug zum Beschaffungsvorgang im ERP-System abgelegt werden können.

Danach wird eine BANF im ERP-System erstellt und wie oben beschrieben genehmigt. Die Bestellung muss dann im ERP-System erzeugt, digital signiert und aus diesem per E-Mail versendet werden können. Auch nach erfolgter Bestellung muss der Liefertermin des Lieferanten in der Bestellung hinterlegt / angepasst werden können, um so eine Prognose zukünftiger Leistungseingänge und Mittelabflüsse zu ermöglichen, die sich automatisch aus dem geplanten Leistungseingangsdatum, den in der Bestellung hinterlegten Zahlungsbedingungen und optional einer voreingestellten Pufferzeit ergibt.

Für regelmäßig wiederkehrende Bedarfe können Rahmenverträge genutzt werden. Diese werden im ERP-System hinterlegt und dienen als Grundlage für vereinfachte Abrufbestellungen. Preise, Laufzeiten, Wert- und Mengenbegrenzungen und Lieferantenbeziehungen werden dabei zentral gepflegt, sodass Abrufe effizient und regelkonform erfolgen können. Einzelbestellungen werden insbesondere für einmalige oder nicht planbare Bedarfe eingesetzt. Die Berechtigung für Abrufe aus Rahmenverträgen muss dabei auch vertragsspezifisch einzelnen Fachabteilungen ermöglicht werden.

Die Erstellung der Bestellung, sowie von Mahnungen für Bestellungen und Anfragen, erfolgt im ERP-System und enthält alle für die Abwicklung relevanten Informationen, insbesondere Lieferant, Leistungsbeschreibung, Preise, Liefertermine sowie die Zuordnung zu Kostenobjekten (z.B. Kostenstellen oder Projekten).

Während der Laufzeit der Bestellung unterstützt das ERP-System die Überwachung und Anmahnung von Lieferterminen und Leistungsfortschritten. Änderungen an Bestellungen und Kontrakten, etwa aufgrund von Mengenanpassungen, Terminverschiebungen oder Nachträgen, werden nachvollziehbar dokumentiert und – sofern erforderlich – erneut genehmigt. Damit wird sichergestellt, dass alle Anpassungen transparent und revisionssicher abgebildet sind.

Die Beschaffung ist eng mit den nachgelagerten Prozessen Wareneingang und Rechnungsprüfung verknüpft. Bestellungen dienen als Referenz für den Wareneingang sowie für den Abgleich von Rechnungen. Durch die systemgestützte Verbindung von Bedarf, Bestellung, Lieferung und Rechnung wird eine durchgängige Transparenz über den Beschaffungsprozess hergestellt.

3.2.7.6 U4.4 Spezielle Beschaffungsvarianten

Spezielle Beschaffungsvarianten umfassen z.B. die Beschaffung von Dienstkleidung über das Lieferantenportal des Lieferanten derzeit Fa. Dinovo.

Die formale Genehmigung von Beschaffungen im Prozess U4.4 nutzt ebenfalls die oben dargestellte und Entscheidungsvorlage sowie Einzelbestellungen.

Die Verwaltung der Bestände für AdBlue und Diesel erfolgt über die Tankstellensoftware Novotec.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

126/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Bei der Beschaffung von Dienstkleidung muss zwischen zwei Varianten der Beschaffung unterschieden werden.

- Beschaffung über zentrale Kleiderkammer: Hier werden zukünftig Limit-BANFen und zentral im ERP-System erstellte Bestellungen Anwendung finden.
- Beschaffung über Mitarbeitende im Lieferantenportal: Wird hier ein Sonderprozess nachfolgend beschrieben.

Bei der Beschaffung von Dienstkleidung durch Mitarbeitende können Mitarbeitende basierend auf einem Punktesystem selbst Dienstkleidung bestellen. Derzeit werden derartige Bestellungen noch nicht im ERP-System erfasst, zukünftig muss es möglich sein, diese Bestellungen über eine Schnittstelle zu Dinovo ins ERP-System einzulesen und dort als Bestellungen verfügbar zu machen, um sie im nachgeschalteten Rechnungsprüfungsworkflow verwenden zu können.

Die Warenanlieferung durch den Lieferanten Dinovo erfolgt in einzelnen Paketen je Bestellung und Mitarbeitendem in der zentralen Kleiderkammer. Sofern im Prozess eine Anlage der Bestellungen im ERP-System erfolgt, wird auch der Leistungseingang dort verzeichnet, wobei allerdings auf das Schöpfen von Bestand verzichtet werden kann. Optional kann im Wareneingang jedoch eine Prüfung des Inhalts der einzelnen Pakete durch den Verantwortlichen für die Kleiderkammer erfolgen. Die Ausgabe der Dienstkleidung an die bestellenden Mitarbeitenden erfolgt dann gegen Unterschrift, um die Vollständigkeit des Wareneingangs zu bestätigen.

Die Abrechnung durch den Lieferanten erfolgt bestell- und positionsgenau. Dadurch kann im späteren Rechnungsprüfungsworkflow gegen die Bestellung und den Leistungseingang geprüft werden.

3.2.7.7 U4.5 Lager & Bestände verwalten

Die Verwaltung von Lagern und Beständen umfasst alle Tätigkeiten zur Abbildung, Überwachung und Steuerung der physischen Bestände innerhalb der BSVG. Ziel ist eine transparente und aktuelle Übersicht über vorhandene Materialien sowie eine systemgestützte Unterstützung der Nachbeschaffung und Bestandskontrolle.

Im ERP-System werden lagerrelevante Materialien geführt, insbesondere für das Lager Stadtbahn sowie für die Dienstkleidung (Kleiderkammer). Die Bestände werden artikelbezogen verwaltet und ermöglichen eine jederzeitige Auskunft über verfügbare Mengen. Bewegungen im Lager, wie Wareneingänge, Umlagerungen und Entnahmen, werden systemgestützt erfasst und wirken sich unmittelbar auf die Bestandsführung aus.

Wareneingänge aus Bestellungen werden im ERP-System gebucht und erhöhen bei bestandsgeführtem Material den jeweiligen Lagerbestand. Die Vereinnahmung erfolgt auf Basis der zugrunde liegenden Bestellung und dient gleichzeitig als Grundlage für die nachgelagerte Rechnungsprüfung. Entnahmen aus dem Lager werden dokumentiert und den entsprechenden Kostenstellen, Projekten oder Verbrauchsstellen zugeordnet, um eine

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

127/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

sachgerechte Kostenverteilung sicherzustellen. Auch akzeptierte Unter- bzw. Überlieferung müssen in der Bestellung dokumentiert werden, um so die Informationen einer späteren Rechnungsprüfung zuliefern zu können.

Bei nicht bestandsgeführtem Material oder Bestellpositionen ohne Materialbezug wird ebenfalls der erfolgte Leistungseingang in der Bestellung verzeichnet.

Der Lieferschein, mit dem die Ware angeliefert wurde, muss gescannt und in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt werden können. Er muss zudem der Bestellung oder der Anlieferung zugeordnet werden können.

Läger bei der BSVG müssen

- sowohl platzgeführt als auch nicht platzgeführt angelegt werden können (derzeit nur Lager Bahn platzgeführt, Lagerplatzsystematik beinhaltet Regal, links/rechts und Regalboden, z.B. 540 1 10),
- sowohl chaotische (Dienstkleidung) als auch Lagerung nach Festplatz (Lager Bahn) unterstützen.
- Planungsbedingt sollten das Lager und die Kleiderkammer getrennt sein z.B. in Form von Werken und Lagerorten

Für eine zusätzliche Bestandstrennung werden derzeit auch Chargennummern (bei Kabeltrommeln) verwendet. Diese Systematik sollte zukünftig als Vereinfachung weitergeführt werden können.

Buchungen im Lager müssen über der ERP-System selbst möglich sein. Entnahmen im Bereich Lager Bahn werden derzeit über die Lageristen selbst verbucht oder von Mitarbeitenden der Werkstatt auf Papierlisten erfasst und dann nachträglich im ERP-System verbucht. Die Nutzung von Handscannern für mobile Lageraufgaben wurde im Rahmen der Konzeption für das zukünftige ERP-System betrachtet, dann aber wieder verworfen, da der Nutzen als zu gering eingestuft wurde. Das System sollte jedoch eine Schnittstellenfähigkeit für Handscanner vorweisen, damit ggfs. ein Handscanner in Zukunft eingesetzt werden könnte. Die Kennzeichnung von Ware im Lager erfolgt derzeit und zukünftig durch Anheften von Materialschildern.

Die Lager- und Bestandsverwaltung unterstützt regelmäßige Inventuren (100% Prüfung oder Stichprobenprüfung mit parametrisierbaren Stichprobengrößen). Bestandslisten können systemseitig bereitgestellt und mit den physischen Beständen abgeglichen werden. Abweichungen werden dokumentiert und entsprechend korrigiert. Die Ergebnisse der Inventur fließen in die Bestandsbewertung und in die Abschlussarbeiten ein.

Daneben muss das ERP-System Verkäufe aus dem Lager unterstützen, wobei ein Bestandsabgang gebucht werden können und eine Rechnung mit Bezug zu diesem Bestandsabgang gebucht werden können muss.

Die Lager- und Bestandsdaten stehen für Auswertungen, Planungen und Controlling-Zwecke zur Verfügung. Sie liefern wichtige Informationen für den Einkauf, die Wirtschaftsplanung und

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

128/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

das Finanz- und Rechnungswesen und tragen damit zu einer durchgängigen und konsistenten Abbildung der Materialflüsse bei.

3.2.7.8 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das neue System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Funktionale Anforderungen (ERP)			
U4	Einkauf durchführen		
	Genehmigung von Bestellungen		
U4-001	Genehmigung von Beschaffungen über Entscheidungsvorlagen und Gewerkefreigaben	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung implementiert eine digitale Entscheidungsvorlage und eine Gewerkefreigabe als konfigurierbare Workflows mit mehrstufiger Genehmigung. Nach erfolgter Genehmigung muss der Entscheidungsvorgang aus dem ERP-System heraus mit einer Bestellung verknüpft und die Entscheidungsvorlage bzw. die Gewerkefreigabe über diese Verknüpfung aufgerufen und visualisiert werden können.	M
U4-002	Bedarfsanforderungen (BANFen)	Das ERP-System bildet Bedarfsanforderungen (BANFen) als weiteren mehrstufigen Genehmigungsprozess ab, der Bestellungen vorgeschaltet wird. Eine BANF dient als zu genehmigende Vorlage für eine Bestellung und ist in mehrere Positionen gegliedert, die auch über eine Zuordnung von Sachkonten und Kostenobjekten verfügen können.	M
U4-003	Genehmigung von BANFen über Workflow	Das ERP-System ermöglicht es, BANFen intern im ERP-System oder extern in einem Workflow zu genehmigen, so dass eine Genehmigung ohne ERP-Nutzer möglich ist. Der Workflow ist konfigurierbar und mehrstufig ausgeführt mit hinterlegten Wertgrenzen. Nach externer Genehmigung der BANF übernimmt das ERP-System die Freigabe sowie Werte und Kontierungsinformationen aus der Dokumenten- und Workflow-Lösung über eine Schnittstelle in die im ERP geführte BANF, um sie dort in eine Bestellung überführen zu können.	M
U4-004	Limit-Bedarfsanforderungen (Limit-BANFen)	Das ERP-System unterstützt Limit-BANFen, also Bestellanforderungen mit hinterlegtem Budgetrahmen, die insbesondere für wiederkehrende Beschaffungen wie Dienstkleidung in der Kleiderkammer oder Ersatzteile für die Werkstatt genutzt werden. Dabei gibt das Limit-BANF ein definiertes Bestellbudget für einen festgelegten Zeitraum vor, aus dem Bestellungen unmittelbar und ohne weitere BANF oder zusätzliche Genehmigung ausgelöst werden können. Die Verwaltung der Limit-BANFen erfolgt im System so, dass der verfügbare Rahmen stets überwacht und gegebenenfalls angepasst wird.	M
U4.1	Stammdaten pflegen		

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

129/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

U4-102	Anforderungen von Stammdaten über Bildschirmmaske oder Workflow	Das ERP-System oder die Dokumenten- und Workflow-Lösung implementieren eine Bildschirmmaske zur Anforderung neuer Lieferantenstammdaten durch Nicht-ERP-Nutzer. Dabei sollte die Maske auch die nachträgliche Anpassung (z.B. bei Umfirmierung, Umzügen, etc.) erfassen können, die dann als Anlage an den Lieferantenstammsatz im ERP-System gepflegt werden kann.	M
U4-103	Such- und Vorschlagsfunktion sowie Dublettenprüfung	Das ERP-System unterstützt die Anlage von Lieferantenstammdaten durch Such- und Vorschlagsfunktionen sowie eine Dublettenprüfung, so dass eine Mehrfachanlage desselben Lieferanten vermieden werden kann.	M
U4-104	Prüfung von Lieferantenstammdaten	Die Qualität der Lieferantenstammdaten wird durch nachgelagerte teilautomatisierte Prüfungsläufe z.B. hinsichtlich der Umsatzsteuer-ID unterstützt.	M
U4-105	Ablage von Bonitätsprüfungen	Das ERP-System bietet die Möglichkeit, das Datum und Ergebnis der letzten Bonitätsprüfung am Lieferantenstammsatz zu hinterlegen.	M
U4-106	Pflege des Artikelstamms	Das ERP-System unterstützt die dedizierte Vergabe von Berechtigungen für den Artikelstamm, so dass die Pflege des Artikelstamms durch Unberechtigte unterbunden werden kann.	M
U4-107	Zusatzinformationen an der Artikel-Lieferanten- beziehung	Artikel können mit Lieferanten verknüpft werden („Einkaufsinfosätze“). Die Artikel-Lieferantenbeziehung enthält zusätzliche beschaffungsrelevante Informationen als Attribute, insbesondere Lieferzeiten und Preise.	M
U4-108	Pflege von Bürgschaften	Bestellungen im ERP-System können durch Attribute als Freitextfelder erweitert werden, die Informationen z.B. über das Vorhandensein von Bürgschaften (Vertragserfüllungs-, Mängelanspruchs- und Vorauszahlungsbürgschaften) erweitert werden, die für Projektbestellungen benötigt werden. Die entsprechenden Felder dürfen nur durch Einkauf und Finanzbuchhaltung gepflegt werden.	M
U4.2	Projekteinkauf durchführen		
U4-201	Verknüpfung von Projektdokumenten in der revisionssicheren Dokumentenablage mit Bestellungen im ERP	Informationen zu Projekt- und Vergabedokumenten sowie weitere Dokumente wie z.B. Preisanpassungen, Nachträge usw. werden in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt und können von dort mit Projektbestellungen im ERP verknüpft werden, so dass die relevanten Dokumente vom ERP über Verknüpfungen zugänglich sind und abgerufen werden können.	M
U4-202	Kontierung auf Bestellpositionsebene	Die Zuordnung von bestellten Waren und Dienstleistungen zu Sachkonten und Kostenobjekten wird auf Bestellpositionsebene im ERP-System durchgeführt.	M
U4-203	Nachträge zu Limit-BANFen	Bei Nachträgen im Rahmen von Projekten werden die neue Limit-BANFen erstellt, die das Nachtragsvolumen umfassen.	M
U4.3	Beschaffung durchführen		
U4-301	Mindestbestandsgesteuerte Disposition	Das ERP-System ermöglicht eine mindestbestandsgesteuerte Disposition unter Berücksichtigung der am Artikel und den	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

130/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Einkaufsinfosätzen Dispositionsparameter (z.B. Mindestbestand, Lieferzeit, Mindestbestellmengen).	
U4-302	Durchführung von Dispositionsläufen	Die Disposition findet über Dispositionsläufe statt, die automatisch Beschaffungsvorschläge erzeugen und neben den Dispositionsparameter auch aktuelle Bestände und zukünftig geplante Wareneingänge berücksichtigen.	M
U4-303	Manuelle Anpassung der vorgeschlagenen Beschaffungsmengen	Das ERP-System erlaubt die manuelle Anpassung der in den Beschaffungsvorschlägen ermittelten Beschaffungsmengen.	M
U4-304	Freigabe von Beschaffungsvorschlägen über Entscheidungsvorlagen	Die Freigabe von automatisch ermittelten Beschaffungsvorschlägen erfolgt im ERP-System oder der Dokumenten- und Workflow-Lösung über den Entscheidungsvorlage-Workflow.	M
U4-305	Erstellung von Preisspiegeln	Das ERP-System unterstützt die Möglichkeit zur Erstellung von Preisspiegeln. Die Ablage der Angebote erfolgt in der revisionssicheren Dokumentenablage mit Bezug zum Beschaffungsvorgang im ERP-System.	M
U4-306	Versand von Bestellungen per E-Mail	Das ERP-System erlaubt die Erstellung von Bestellungen als PDF, die digitale Signierung und den Versand als E-Mail aus dem System heraus.	M
U4-307	Hinterlegen des bestätigten Liefertermins an der Bestellung	Das ERP-System ermöglicht es, den vom Lieferanten bestätigten Liefertermin manuell an der Bestellung zu hinterlegen, um dadurch eine zukünftige Prognose von Leistungseingängen und Mittelabflüssen zu ermöglichen.	M
U4-308	Anlage von Rahmenverträgen	Das ERP-System erlaubt die Abbildung von Rahmenverträgen mit Preisen, Laufzeiten, Mengen- und Wertgrenzen und der Lieferantenbeziehung.	M
U4-309	Abruf von Leistungen aus Rahmenverträgen	Abrufbestellungen können aus Rahmenbestellungen erzeugt werden, wobei die hinterlegten Preise, Laufzeiten und Mengengrenzungen berücksichtigt werden müssen.	M
U4-310	Überwachung und Anmahnung offener Bestellungen	Das ERP-System liefert eine Übersicht von offenen Bestellungen mit Lieferterminen und Leistungsfortschritten. Bei offenen Leistungen erlaubt das ERP-System die Identifikation offener Leistungen (z.B. über eine erstellbare Liste mit Fälligkeiten) sowie das Anmahnen der Leistungen aus dem ERP-System heraus per E-Mail.	M
U4-311	Dokumentation von Änderungen an Bestellungen	Das ERP-System dokumentiert sämtliche Änderungen an Bestellungen z.B. aufgrund von Mengenanpassungen, Terminverschiebungen oder Nachträgen. Es muss möglich sein für die Anpassung der Bestellung eine erneute Bestätigung einzuholen, falls sich dies regelbasiert (z.B. auf Basis des Bestellwerts) ergibt.	M
U4.4	Spezielle Beschaffungsvarianten		
U4-401	Schnittstelle zum Lieferanten Dinovo	Das ERP-System implementiert eine Schnittstelle, über die durch die Mitarbeitenden im Lieferantenportal z.B. der Fa. Dinovo getätigten Bestellungen für Dienstkleidung als Bestellungen ins ERP-System eingelesen werden können. Die Bestellungen enthalten den bestellenden Mitarbeitenden (als Freitext), die bestellten Artikel (umgeschlüsselt in interne	S

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

131/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Artikelnummern), Mengen sowie Preise je Bestellposition.	
U4.5	Lager und Bestände verwalten		
U4-501	Bestandsführung für Artikel	Das ERP-System unterscheidet zwischen bestandsgeführten und nicht-bestandsgeführten Artikel. Für bestandsgeführten Artikel werden artikelbezogene Bestände verwaltet.	M
U4-502	Grundlegende Lagerverwaltung	Das ERP-System implementiert grundlegende Lagerverwaltungsprozesse wie Wareneingang, Umlagerungen und Entnahmen. Das ERP-System unterstützt dabei mehrere Lagerorte.	M
U4-503	Wareneingang gegen Bestellung	Ware kann mit Bestellbezug vereinnahmt werden. Der Leistungseingang wird an der Bestellung verzeichnet, Lieferscheine müssen gescannt und mit dem Leistungseingang verknüpft in der revisionssicheren Dokumentenablage abgelegt werden können.	M
U4-504	Platzgeführte Lagerverwaltung	Je Lagerort kann festgelegt werden, ob dieser platzgeführt/nicht platzgeführt verwaltet wird. Bei platzgeführten Lagerorten kann eine chaotische Lagerhaltung oder eine Lagerhaltung nach Festplatz eingestellt werden.	M
U4-505	Chargentrennung	Das ERP unterstützt im Rahmen der Bestandsverwaltung eine Trennung von Chargen der selben Artikelnummer.	M
U4-506	Inventurverfahren	Das ERP-System unterstützt die Durchführung gesetzeskonformer Inventurverfahren gemäß den Vorgaben des Handelsgesetzbuchs. Es werden sowohl Vollinventuren (körperliche Bestandsaufnahme sämtlicher inventurpflichtiger Vermögensgegenstände gemäß § 240 HGB) als auch Stichprobeninventuren gemäß § 241 HGB unterstützt. Bei Stichprobeninventuren ermöglicht das System die Parametrisierung der Stichprobengröße sowie der zugrunde liegenden statistischen Verfahren und stellt eine nachvollziehbare, prüfungssichere Dokumentation der Stichprobenziehung und -auswertung sicher. Auf Basis der durchgeführten Inventur unterstützt das ERP-System die automatische Ermittlung und Bewertung von Inventurdifferenzen und erzeugt buchungsfähige Buchungsvorschläge für die Finanzbuchhaltung. Die Verbuchung der Inventurdifferenzen in der Finanzbuchhaltung erfolgt workflowgestützt nach fachlicher Freigabe. Sämtliche Schritte von der Inventurdurchführung über die Differenzermittlung bis zur Verbuchung sind revisionssicher zu dokumentieren und für interne sowie externe Prüfungen nachvollziehbar auszuwerten.	M
U4-507	Export von Lager- und Bestandsdaten	Das ERP-System oder ein angeschlossenes Data Warehouse unterstützen den Export von Lager- und Bestandsdaten für Auswertungen, Planungen und Controlling-Zwecke.	M
U4-508	Verkäufe aus dem Lager	Das ERP-System muss Verkäufe aus dem Lager unterstützen. Dabei muss der Bestandsabgang verbucht und eine Rechnung mit Bezug zum Bestandsabgang erstellt werden können.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

132/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

U4-509	Scannergestützte Lagerverwaltung	Das ERP ermöglicht es, mobile Handscanner über eine Schnittstelle zu koppeln und mit diesen Handscannern die grundlegenden Lagerverwaltungsprozesse wie Wareneingang, Umlagerungen und Entnahmen unterstützen. Die Handscanner integrieren sich dabei in die Lagerverwaltungssystematik des ERP-Systems. Die Lieferung, Anbindung oder Implementierung einer Scannergestützten Lagerverwaltung ist nicht Teil des initialen Implementierungsprojekts und stellt auch keine im Preisblatt dargestellte Option dar.	M
--------	----------------------------------	---	---

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

133/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

4 Nicht-funktionale Anforderungen

Die nachfolgend beschriebenen nicht-funktionalen Anforderungen beziehen sich auf Los 1 und schließen neben dem ERP-System auch angebotene Dokumenten-/Workflow-Lösung und DWH-/BI-Lösungen mit ein.

4.1 Lizenzmodell

Die Lizenzen für das zukünftige ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) können sowohl als Kauflizenz als auch als Abonnement/Subskription angeboten werden. Während der Vertragslaufzeit müssen zusätzliche Lizenzen zu einem im Angebot definierten Preis erworben und zugeschaltet werden können.

Sämtliche für den Betrieb erforderlichen Lizenzen müssen im Angebot enthalten sein.

Die seitens Kunde benötigten Lizenzen je Nutzertyp sind im Mengengerüst (s. Kapitel 6) aufgeführt. Das Lizenzmodell sowie die Bedingungen und Kosten für den Erwerb zusätzlicher Lizenzen müssen im Angebot transparent dargestellt werden. Hierbei sind die dargestellten Mengen für spätere, zusätzliche Lizenzbedarfe rein informativ und zur Validierung dargestellt. Die in Abschnitt „1. Benutzerlizenzen“ des Preisblatts dargestellten Mengen sind führend und abschließend.

Zudem muss transparent dargestellt werden, inwieweit die Lizenzen zur Dienstleistungserbringung für verbundene Unternehmen und inwieweit die Lizenzen auch zur Dienstleistungserbringung für fremde Dritte genutzt werden können.

Lizenzen für die Betreuung und Administration des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) durch den Auftragnehmer müssen in den im Preisblatt dargestellten Leistungen bereits enthalten sein.

Die Verwaltung der Lizenzen muss für den Auftraggeber in einem bereitgestellten System zur Lizenzverwaltung (z.B. Lizenzportal) ermöglicht werden. Die Zuweisung der Lizenzen erfolgt durch den Auftraggeber.

Die Zusatzlizenzen sollten zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb der Vertragslaufzeit beschafft werden und maximal bis zum Vertragsende laufen. Im Idealfall ist eine monatliche Kündigung von Zusatzlizenzen durch den Auftraggeber möglich. Daneben wäre es wünschenswert, wenn auch die geplante und genannte Mindestanzahl an Lizenzen nach unten skalierbar wäre (Rückgabe von Lizenzen), falls zu einem zukünftigen Zeitpunkt weniger Benutzerlizenzen benötigt werden, als derzeit geplant.

Eine Neuuzuweisung von Lizenzen für weitere Nutzer muss durch den Auftraggeber nach spätestens einem Monat möglich sein.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

134/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

4.2 Installation und Betriebsumgebungen

Unabhängig vom Betriebsmodell muss die Installation bzw. die Bereitstellung des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) im Angebot enthalten sein, so dass die Softwarelösungen grundsätzlich betriebsbereit bzw. bereit für das Implementierungsprojekt übergeben werden.

Neben der Produktivumgebung des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) müssen mindestens eine Entwicklungs- und eine Testumgebung des ERP-Systems bereitstehen. Die Nutzung dieser zusätzlichen Systemumgebungen durch alle Nutzer muss im Angebot bereits enthalten sein. Daneben muss es möglich sein, weitere Systemumgebungen für die Abgrenzung zukünftiger Erweiterungsprojekte aufzusetzen. Die Kosten, die dadurch entstehen, müssen im Rahmen des Angebots dargestellt werden.

Wesentliche Änderungen am System und Erweiterungen dürfen ausschließlich über die Entwicklungs- und Testumgebung in die Produktivumgebung überführt werden. Die Überführung in die Produktivumgebung hat über dokumentierte und kontrollierte Freigabeprozesse nach dem 4-Augen-Prinzip zu erfolgen. Änderungen an Konfiguration, Customizing und Programmlogik sind revisionssicher zu dokumentieren.

Ein Neuaufsetzen der Testumgebung mit Übernahme der aktuellen Daten aus dem Produktivsystem bis zu zwei Mal jährlich und zu einem vom Auftraggeber gewählten Zeitpunkt muss im Angebot enthalten sein.

Daneben muss die nachträgliche Extrahierung der Unternehmensdaten für Revisions- und Migrationszwecke möglich sein.

4.3 Clients und Client-Betriebssysteme

Falls Clients für die Nutzung des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) notwendig sind, müssen diese an den Standorten des Auftraggebers als auch im mobilen Arbeiten bzw. Home-Office genutzt werden können. Daneben muss ein Zugriff auch von externen Geräten (z.B. für Wirtschaftsprüfer oder externe Rechnungsprüfer / Genehmiger in der Dokumenten- und Workflow-Lösung) möglich sein.

Daneben müssen folgende Funktionen der angebotenen Softwarelösungen auch über mobile Endgeräte, eine eigene App oder den Webbrowser auf mobilen Endgeräten – insbesondere Tablets – unter Android und iOS verfügbar sein:

- Genehmigung in Workflows wie z.B. Entscheidungsvorlagen, Gewerkefreigaben, Bedarfsanforderungen, Rechnungsprüfung in der Dokumenten- und Workflow-Lösung

Die Nutzung des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) soll intuitiv und benutzerfreundlich sein, wobei folgende Kriterien umzusetzen sind:

- Klare Sprache & Verständlichkeit
 - Einfache, eindeutige Bezeichnungen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

135/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

- Verständliche Fehlermeldungen mit Lösungshinweisen
 - Konsistente Begriffe im gesamten System
- Fehlertoleranz & Unterstützung
 - Plausibilitätsprüfungen
 - Bestätigungsdialoge bei kritischen Aktionen
- Komplexe Workflows verständlich abbilden
 - Schritt-für-Schritt-Navigation
 - Fortschrittsanzeigen
- Nutzbarkeit für Gelegenheitsnutzer
 - Insbesondere bei der Dokumenten- und Workflow-Lösung
- Individualisierbare Dashboards
 - Nutzer sollten ihre Startseite/Dashboards nach eigenen Anforderungen und Rollen anpassen können.
- Rollenbasierte Ansichten
 - Die Oberfläche zeigt nur die Funktionen und Daten, die für den jeweiligen Nutzer relevant sind bzw. für die er berechtigt ist.
 - Aufgeräumt und klar
 - Keine überfrachteten Masken. Wichtige Informationen müssen auf einen Blick erkennbar sein.
- Intuitive Navigation
 - Logischer Aufbau, selbsterklärende Menüs und einfache "Drill-Down"-Funktionen (von der Übersicht ins Detail).
 - Wenige Klicks
- Wiederkehrende Aufgaben (z. B. Exporte, Drucken) sollten mit wenigen Klicks erledigt werden können.

Zusätzlich für die Dokumenten- und Workflow-Lösung:

- Systemweite Volltext-Suche
- Eine zentrale Suchfunktion, die Dokumente, Lieferanten und Kunden schnell findet.

Falls Clientsoftware erforderlich ist, so muss diese als automatisiert deploybares Paket verfügbar sein.

Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) soll barrierearm sein, wobei auf folgende Kriterien vom Bieter einzugehen ist:

- Gute Lesbarkeit & Wahrnehmbarkeit
 - Ausreichende Farbkontraste (WCAG-konform)
 - Skalierbare Schriftgrößen (Zoom ohne Funktionsverlust)
 - Keine Information nur über Farbe (z. B. Rot = Fehler)
- Tastaturbedienbarkeit
 - Vollständige Nutzung ohne Maus
 - Logische Fokus-Reihenfolge
 - Sichtbarer Fokus (z. B. Rahmen um aktives Feld)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

136/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Anpassbarkeit
 - Konfigurierbare Zeilenabstände, Kontraste
 - Dark Mode / High-Contrast-Mode
 - Personalisierbare Dashboards (Überforderung vermeiden)

4.4 Schnittstellen zu anderen Systemen

Um Schnittstellen mit anderen IT-Systemen des Kunden herzustellen, die teilweise in der Private Cloud (Rechenzentrum der GISA) und teilweise in der Public Cloud betrieben werden, muss der Anbieter des ERP-Systems eine Integration über mindestens drei im Angebot enthaltene Site-to-Site VPN-Tunnel realisieren.

Die Schnittstellen selbst müssen mit üblichen Technologien (REST-API, SOAP, OData) umgesetzt werden. Für einen periodischen Datenabgleich ist auch eine Realisierung über einen Datenexport bzw. -import als strukturierte Datei möglich (csv, xml, json, xls, xlsx).

Das ERP-System muss einen automatisierten Export von Massendaten, z.B. zur Überführung von Daten in ein Data Warehouse, ermöglichen. Dieser kann entweder über eine API (REST-API, SOAP, OData) oder über einen Zugriff auf die unterliegende Datenbank (z.B. ODBC, OLE) ermöglicht werden.

4.5 Authentifizierung

Das zukünftige ERP-System sollte die Nutzung bestehender Authentifizierungsprovider ermöglichen, um die Authentifizierung von Nutzern über Microsoft Entra ID zu ermöglichen. Somit soll der Aufwand für die Authentifizierung gering gehalten werden und vermieden werden, dass abweichende Anmeldeinformationen für das ERP-System verwendet werden müssen. Daneben muss aber parallel auch immer die Möglichkeit der Authentifizierung von Nutzern über eingebaute Nutzerdatenbanken bestehen. Das Rücksetzen eines Kennworts muss dabei durch den Auftragnehmer möglich sein.

Die Kopplung mit Authentifizierungsprovidern sollte über gängige Authentifizierungsmechanismen (z.B. SAML, Open ID Connect) erfolgen.

4.6 Rollen- und Berechtigungskonzept

Grundanforderungen an das System

Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss die Verwaltung von Benutzerberechtigungen über ein strukturiertes, rollenbasiertes Berechtigungskonzept unterstützen. Die Vergabe von Berechtigungen soll mandantenspezifisch erfolgen können und revisionssicher dokumentierbar sein. Dabei muss das System die Abbildung funktionaler Rollen ermöglichen, sodass Berechtigungen nicht primär nutzerindividuell, sondern rollenbasiert vergeben werden.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

137/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Das System muss darüber hinaus die Umsetzung einer angemessenen Funktionstrennung unterstützen. Kritische Kombinationen von Berechtigungen sollen identifizierbar und organisatorisch steuerbar sein. Eine systemseitige Unterstützung zur Vermeidung oder transparenten Dokumentation potenzieller Interessenkonflikte ist wünschenswert.

Initialer Rollenaufsatz im Implementierungsprojekt

Im Rahmen des Implementierungsprojekts muss gemeinsam mit dem Auftraggeber ein initiales Rollen- und Berechtigungskonzept im Sinne eines Greenfield-Ansatz entwickelt und umgesetzt werden, welches sich an der tatsächlichen Organisationsgröße sowie an den implementierten Prozessen orientiert. Der Auftragnehmer soll hierfür ein strukturiertes Vorgehensmodell bereitstellen und bewährte Best-Practice-Rollenmodelle einbringen. Sofern vom System vorgesehen, soll ein vordefinierter Standardsatz an Rollen einschließlich typischer Berechtigungssets zur Verfügung stehen. Diese Standardrollen können als Ausgangspunkt genutzt werden, ihre Übernahme ist jedoch nicht verpflichtend. Der Auftraggeber entscheidet im Projektverlauf, in welchem Umfang Standardrollen übernommen, angepasst, konsolidiert oder neu aufgebaut werden.

Pflege des Rollen- und Berechtigungskonzeptes während der Vertragslaufzeit

Im Regelbetrieb soll die selbständige Verwaltung und Zuweisung von Rollen durch den Auftraggeber-möglich sein, sodass Anpassungen im laufenden Betrieb ohne zwingende externe Unterstützung vorgenommen werden können.

Optional wird die Anlage von Benutzern und Zuweisung von Rollen und Berechtigungen im Regelbetrieb als Dienstleistung des Auftragnehmers angefragt.

Auf Wunsch des Auftraggebers muss der Auftragnehmer auch nach Go-Live bei Anpassungen, Erweiterungen oder organisatorisch bedingten Änderungen des Rollen- und Berechtigungskonzeptes unterstützen. Diese Leistungen erfolgen im Rahmen des Application Managements mit Abrechnung nach Aufwand.

Testphase und Projektlogik

Ein noch nicht final abgestimmtes Rollen- und Berechtigungskonzept darf die Durchführung von Tests nicht behindern. Während der Customizing- und Testphase kann daher ein vorläufiges, funktionsfähiges Berechtigungskonzept eingerichtet werden, das eine uneingeschränkte Durchführung von Integrations-, Fach- und Abnahmetests ermöglicht.

Die Feinaussteuerung der Berechtigungen, einschließlich der abschließenden Prüfung kritischer Berechtigungskombinationen im Sinne der Funktionstrennung, kann im Projektverlauf bis spätestens vor Go-Live erfolgen.

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

4.7 Support

Die jährlichen Kosten sowie deren Gliederung für Wartung und Support müssen im Angebot enthalten sein und dargestellt werden. Der Support muss von Montag bis Donnerstag von 08:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 08:00 bis 15:00 Uhr zumindest über ein Ticketsystem, per E-Mail und über eine Hotline verfügbar sein, wobei Feiertage am Standort Niedersachsen nicht durch Support abgedeckt werden müssen. Der Support muss in deutscher Sprache erfolgen. Im Falle von Statusänderungen zu einem Ticket muss eine E-Mail-Benachrichtigung an den anfordernden Nutzer beim Auftraggeber erfolgen.

Unabhängig von der Anlage 3, Ziffer 21, muss der Auftragnehmer folgende Leistung erbringen:

- Die Reaktion auf eingehende Tickets (Reaktionszeit) erfolgt während der Supportzeiten innerhalb von 8 Stunden nach Eingang des Tickets.
- Innerhalb der Reaktionszeit muss durch den Auftragnehmer eine entsprechende Klassifizierung (z.B. Bedienerfehler, Störung, Change Request) der Anfrage vorgenommen werden.
- Die Behebung von Tickets (Lösungszeit), die keine Störungen entsprechend der Anlage 3, Ziffer 21, und keinen Change Request betreffen, erfolgt nach erster Reaktion durch den Auftragnehmer innerhalb von 16 Stunden nach Eingang des Tickets. Dies betrifft unter anderem aber nicht ausschließlich:
 - Benutzer- und Zugriffsmanagement
 - Erstellung, Änderung, Sperrung, Entsperrung und Löschung von Rollen und Gruppen
 - Erstellung, Änderung, Sperrung, Entsperrung und Löschung von Nutzern
 - Archivierung und Deaktivierung von Nutzern
 - Einrichtung, Änderung und Rücknahme von Berechtigungen
 - Hinzufügen oder Ändern von Rollen je Nutzer, Gruppen je Nutzer oder individueller Zugriffsberechtigungen je Nutzer
 - Erstellung, Hinzufügen, Änderung oder Löschung von Gruppenrichtlinien
 - Zuweisung oder Entfernung von Lizenzen
 - Zurücksetzen von Benutzerpasswörtern
 - Vergabe von temporären oder dauerhaften Administratorenrechten
 - Auswertung des Lizenzstatus nach Qualität und Quantität (falls nicht bereits für den Auftragnehmer selbst im Lizenzportal einsehbar)
 - Anlegen, Ändern, Löschen oder Wiederherstellen von Druckern (systemseitige Einbindung), falls für das angebotene ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) eine systemseitige Druckereinrichtung erforderlich ist
 - Registrieren, Wiederrufen, Verlängern oder Ersetzen von Zertifikaten und Schlüsseln

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

139/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, auf Anfrage des Auftraggebers an quartalsweisen Abstimmungsterminen mit dem Auftraggeber teilzunehmen.

Das Supportkonzept des Auftragnehmers ist im Rahmen der Angebotslegung durch ein entsprechendes Konzept darzulegen.

4.8 Updates und Releasewechsel

Die grundsätzlichen Regeln für Aktualisierungen im Rahmen der Wartung sind in Anlage 3 (Kriterienkatalog für Cloudleistungen), Ziffer 23 geregelt.

Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss in der implementierten Form über die gesamte Vertragslaufzeit genutzt werden können. Der Auftragnehmer muss während dieser Zeit Systemupdates und sicherheitsrelevante Aktualisierungen für die Softwarelösung selbst und die darunterliegende Infrastruktur bereitstellen. Dabei muss zwischen sicherheitsrelevanten Aktualisierungen und sonstigen Aktualisierungen unterschieden werden. Der Auftraggeber sollte auf das Einspielen nicht-sicherheitsrelevanter Aktualisierungen verzichten können.

Das Einspielen von Updates muss in Abstimmung mit dem Auftraggeber geschehen, um Aufwände für Regressionstests koordinieren zu können. Dem Auftraggeber müssen Testmöglichkeiten vor Produktivsetzung eingeräumt werden. Wartungen und das Einspielen von Updates müssen außerhalb der Geschäftszeiten Mo. – Fr., 08 - 17 Uhr (vgl. EVB-IT Cloudvertrag, Abschnitt 5.1) durchgeführt werden.

Daneben muss im Angebot angegeben werden, unter welchen Konditionen der Betrieb auch über die Vertragslaufzeit hinaus möglich ist, d.h. bis wann das erworbene ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) betrieben werden kann und welche Optionen am Ende der Lebenszeit bestehen.

Systemanpassungen, Eigenentwicklungen und Schnittstellen müssen so entwickelt werden, dass sie bei Systemupdates ohne Anpassungen erhalten bleiben oder die Anpassungen innerhalb des Umfangs des Wartungsvertrages ohne Zusatzentgelt durch den Auftragnehmer durchgeführt werden. Im Falle eines Upgrades auf eine neue Hauptversion muss dargestellt werden, mit welchen Aufwänden hier zur Erhaltung der Funktionalität gerechnet werden muss.

Während der gesamten Vertragslaufzeit muss sichergestellt werden, dass relevante Gesetzesänderungen in Deutschland berücksichtigt und die entsprechenden Softwareanpassungen im ERP-System bereitgestellt werden, falls Funktionalitäten des ERP-Systems betroffen sind (z.B. Anpassungen der Umsatzsteuersätze, Rechnungslegungsvorschriften, ...).

Für den Ablauf von Systemaktualisierungen müssen darüber hinaus folgende Rahmenbedingungen eingehalten werden:

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

140/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Erstellung eines jährlichen Aktualisierungskalenders/Wartungsplans in Abstimmung mit dem Auftraggeber.
- Vereinbarte Aktualisierungstermine sind verbindlich und können nur in Abstimmung mit dem Auftraggeber verschoben werden.
- Der Auftragnehmer koordiniert die Verfügbarkeit von Softwareaktualisierungen im Lieferumfang mit den jeweiligen Herstellern.
- Zunächst wird die Entwicklungsumgebung auf den neuen Softwarestand aktualisiert.
- Danach ist durch interne Tests durch den Auftragnehmer die grundlegende Funktionsfähigkeit sicherzustellen (Technische Prüfung und Freigabe von Updates).
- Bei Inkompatibilitäten und Fehlern koordiniert der Auftragnehmer die Behebung.
- Danach wird die Testumgebung auf den neuesten Softwarestand aktualisiert.
- Testing und Freigabe der Aktualisierung erfolgt durch den Auftraggeber mit Unterstützung durch den Auftragnehmer.
- Strategische Beratung über Inhalt, Funktionsumfang und Konsequenzen von z.B. Upgrades /Releasewechseln, neuen Komponenten/Funktionalitäten der Software
- Nach Freigabe erfolgt die Aktualisierung der Produktivumgebung auf den neuen Softwarestand.

4.9 Application Management

Nach initialem Implementierungsprojekt muss der Auftragnehmer neben Wartung und Support auch weiterführende Anpassungen am System im Rahmen eines Application Managements vornehmen.

Dies umfasst insbesondere:

- Änderungen und funktionale Erweiterungen der Software durch individuelle Programmierung und Schnittstellen
- Konfiguration der Systemeinstellungen
- Erstellung von benutzerdefinierten Auswertungen, Dokumentvorlagen, Berichten und Workflows

Die Anpassungen werden nach Aufwand zu den im Preisblatt angegebenen Tagessätzen abgerechnet.

Für Anpassungen müssen folgende Rahmenbedingungen im Ablauf eingehalten werden:

- Spezifikation der Anpassungsbedarfe, Definition Bearbeitungsaufwände und Erledigungszeiträume durch Auftragnehmer (Change Request)
- Freigabe der Anpassung durch den Auftraggeber
- Umsetzung durch den Auftragnehmer in der Entwicklungsumgebung
- Durchführung interner Tests durch den Auftragnehmer
- Bereitstellung der Anpassungen in der Testumgebung (AN)
- Testen und Abnahme der Erweiterung durch den Auftraggeber
- Bereitstellung der Anpassungen in der Produktivumgebung (AN)

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

141/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Prüfung und Abnahme durch den Auftraggeber

Der Auftragnehmer hat jedes Änderungsverlangen unverzüglich zu prüfen und dem Auftraggeber innerhalb einer angemessenen Frist die Auswirkungen auf Leistungsumfang, Termine, Verfügbarkeit, Sicherheit, Managed Cloud Services (MCS) sowie Vergütung mitzuteilen.

Änderungen werden nur dann abgelehnt, wenn sie für den Auftragnehmer technisch, wirtschaftlich oder sicherheitstechnisch unzumutbar sind. Eine Ablehnung ist zu begründen.

Die Parteien dokumentieren das Änderungsverfahren in einem gemeinsamen Änderungsprotokoll. Ein von den Parteien abgestimmtes Muster kann hierfür verwendet werden.

Führen Änderungen zu einer Erweiterung oder Reduktion des Leistungsumfangs, wird der Vertrag entsprechend angepasst.

4.10 Mehrsprachigkeit und Internationalisierung

Die Oberfläche des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein. Die Sprachumschaltung muss benutzerbezogen und ohne erneute Anmeldung möglich sein. Die Benutzeroberfläche, Systemmeldungen, Workflows sowie die Standarddokumentation und Hilfeseiten müssen in beiden Sprachen verfügbar sein.

Die Stammdaten im ERP-System werden seitens des Auftraggebers nur in deutscher Sprache gepflegt.

4.11 Mehrmandantenfähigkeit

Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss mehrere Mandanten umsetzen können. Die Daten unterschiedlicher Mandanten müssen strikt logisch voneinander getrennt werden können. Mandanten müssen unabhängig voneinander konfigurierbar sein (z.B. Organisationseinheiten, Workflows, Berechtigungen).

Zum Start des Implementierungsprojekts werden mindestens folgende Mandanten benötigt:

- BSBG
- BSVG
- Mandant zur Pflege des Kontenplans
- Konsolidierungsmandant (falls zur Erfüllung der funktionalen Anforderungen erforderlich)

Individuelle Konfigurationen je Mandant müssen möglich sein.

Es muss darüber hinaus möglich sein, weitere Mandanten für zusätzliche Tochtergesellschaften der BSBG zu einem späteren Zeitpunkt einzurichten. Die dafür veranschlagten Aufwände und Kosten müssen im Angebot dargestellt werden.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

142/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

4.12 Nachhaltigkeit und Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz

Der Auftragnehmer verpflichtet sich zur Einhaltung und Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) entlang des gesamten Lieferkette.

4.13 Anpassbarkeit von Formularen für die Druckausgabe

Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss über ein integriertes Werkzeug zur Formulargestaltung verfügen, das eine uneingeschränkte Anpassung von Layout, Corporate Design (Logo, Schriften, Farben) sowie aller im System verfügbaren Datenfelder ermöglicht.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sämtliche für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen (gemäß Lastenheft) notwendigen Druck- und Dokumentausgaben (z. B. Angebote, Rechnungen, Entgeltnachweise, Bescheinigungen) als Projektleistung vollständig zu konfigurieren und schlüsselfertig zu übergeben.

Dies umfasst auch die Einbindung kundenspezifischer Logiken (z. B. bedingte Einblendung von Textbausteinen). Die Formulare müssen so konfiguriert werden, dass sie nach der Abnahme durch den Auftraggeber eigenständig ohne Programmierung im Standard-Editor angepasst werden können.

4.14 Erstellung und Anpassung von Workflows in der Dokumenten- und Workflow-Lösung

Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss über ein integriertes Werkzeug zur Erstellung und Anpassung von Workflows durch den Auftragnehmer verfügen, das eine uneingeschränkte Anpassung von Formularen, Datenfeldern, Abläufen und Regeln ermöglicht.

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sämtliche für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen (gemäß Lastenheft) notwendigen Workflows als Projektleistung vollständig zu konfigurieren und schlüsselfertig zu übergeben.

4.15 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen an das System

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Nicht-Funktionale Anforderungen (ERP/Dokumenten- und Workflow-Lösung)			
N	Nicht-funktionale Anforderungen		

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

143/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

N1.1		Lizenzmodell	
N-101	Lizenzen im Angebot	Sämtliche im Betrieb entsprechend der Leistungsbeschreibung erforderlichen Lizenzen für Benutzer, nutzerunabhängige Zusatzlizenzen sowie erforderliche Basislizenzen (z.B. Betriebssysteme, Datenbanken) sind im Angebot enthalten.	M
N-102	Lizenzen für verbundene Unternehmen und fremde Dritte	Die Nutzung von Lizenzen durch verbundene Unternehmen oder fremde Dritte ist möglich.	M
N-103	Lizenzen für Betreuung und Administration	Lizenzen für die Betreuung und Administration der Systeme sind im Angebotsumfang enthalten.	M
N-104	Verwaltung von Lizenzen durch den Auftraggeber	Die Verwaltung der Lizenzen muss für den Auftraggeber in einem bereitgestellten System zur Lizenzverwaltung (z.B. Lizenzportal) ermöglicht werden. Die Zuweisung der Lizenzen erfolgt durch den Auftraggeber.	M
N-105	Beschaffung von Zusatzlizenzen	Zusatzlizenzen sollten zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb der Vertragslaufzeit beschafft werden und maximal bis zum Vertragsende laufen. Im Idealfall ist eine monatliche Kündigung von Zusatzlizenzen durch den Auftraggeber möglich.	M
N-106	Kündigung von Zusatzlizenzen	Eine monatliche Kündigung von Zusatzlizenzen durch den Auftraggeber ist möglich.	S
N-107	Rückgabe von Lizenzen	Die geplante und genannte Mindestanzahl an Lizenzen ist nach unten skalierbar (Rückgabe von Lizenzen), falls zu einem zukünftigen Zeitpunkt weniger Benutzerlizenzen benötigt werden, als derzeit geplant.	S
N-108	Neuzuweisung von Lizenzen	Eine Neuzuweisung von Lizenzen für weitere Nutzer ist durch den Auftraggeber spätestens nach einem Monat möglich.	M
N1.2		Installation und Betriebsumgebungen	
N-201	Installation und Bereitstellung	Unabhängig vom Betriebsmodell muss die Installation bzw. die Bereitstellung des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) im Angebot enthalten sein, so dass die Softwarelösungen grundsätzlich betriebsbereit bzw. bereit für das Implementierungsprojekt übergeben werden.	M
N-202	Systemumgebungen	Neben der Produktivumgebung werden für das ERP-System und die Dokumenten- und Workflow-Lösung eine Entwicklungs- und eine Testumgebung bereitgestellt, deren Nutzung durch alle Nutzer bereits im Angebot enthalten ist.	M
N-203	Zusätzliche Systemumgebungen	Es besteht die Möglichkeit, weitere Systemumgebungen im Rahmen zukünftiger Erweiterungsprojekte aufzusetzen.	M
N-204	Entwicklungs- und Testumgebung	Wesentliche Änderungen am ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) und Erweiterungen dürfen ausschließlich über die Entwicklungs- und Testumgebung in die Produktivumgebung überführt werden. Die Überführung in die Produktivumgebung hat über dokumentierte und kontrollierte Freigabeprozesse nach dem 4-Augen-Prinzip zu erfolgen. Änderungen an Konfiguration, Customizing und Programmlogik sind revisionssicher zu dokumentieren.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

144/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

N-205	Neuaufsetzen der Testumgebung mit Datenübernahme	Ein Neuaufsetzen der Testumgebung mit Übernahme der aktuellen Daten aus dem Produktivsystem bis zu zwei Mal jährlich und zu einem vom Auftraggeber gewählten Zeitpunkt ist im Angebot enthalten.	M
N1.3	Clients und Client-Betriebssysteme		
N-301	Clients, Nutzung aus dem Home-Office	Falls Clients für die Nutzungs des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) notwendig sind, müssen diese an den Standorten des Auftraggebers als auch im mobilen Arbeiten bzw. Home Office genutzt werden können.	M
N-302	Genehmigung von Workflows auf mobilen Endgeräten	Die Genehmigung von Workflows ist auf mobilen Endgeräten in einer eigenen App oder über den Webbrowser unter Android und iOS möglich.	M
N-304	Intuitivität und Benutzerfreundlichkeit	Die Nutzung der implementierten Systeme ist intuitiv und benutzerfreundlich entsprechend folgender Kriterien: ▪ Klare Sprache & Verständlichkeit ▪ Fehlertoleranz & Unterstützung ▪ Komplexe Workflows verständlich abbilden ▪ Nutzbarkeit für Gelegenheitsnutzer ▪ Individualisierbare Dashboards ▪ Rollenbasierte Ansichten ▪ Intuitive Navigation ▪ Wiederkehrende Aufgaben mit wenigen Klicks erledigbar ▪ Systemweite Suche in der Dokumenten- und Workflow-Lösung	S
N-305	Barrierearme Benutzeroberflächen	Die implementierten Systeme sind barrierearm entsprechend folgender Kriterien: ▪ Gute Lesbarkeit & Wahrnehmbarkeit ▪ Tastaturbedienbarkeit ▪ Anpassbarkeit	S
N1.4	Schnittstellen zu anderen Systemen		
N-401	Bereitstellung von Site-to-Site VPN-Tunneln	Das Angebot umfasst die Bereitstellung von mindestens drei Site-to-Site VPN-Tunneln zur Anbindung externer Anwendungen, die in anderen Rechenzentren betrieben werden.	M
N-402	Schnittstellentechnologien	Die Schnittstellen selbst müssen mit üblichen Technologien (REST-API, SOAP, OData) umgesetzt werden. Für einen periodischen Datenabgleich ist auch eine Realisierung über einen Datenexport bzw. -import als strukturierte Datei möglich (csv, xml, json, xls, xlsx).	M
N-403	Export von Massendaten	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss einen automatisierten Export von Massendaten, z.B. zur Überführung von Daten in ein Data Warehouse, ermöglichen. Dieser kann entweder über eine API (REST-API, SOAP, OData) oder über einen Zugriff auf die unterliegende Datenbank (z.B. ODBC, OLE) ermöglicht werden.	M
N-404	Anbindung GAEB-Schnittstelle	Das ERP-System verfügt über eine GAEB-Schnittstelle zum Import von Leistungsverzeichnissen aus Vorsystemen wie z.B. ASBwin, die im Lieferumfang des ERP-Systems bereits enthalten ist. Das importierte Leistungsverzeichnis kann im ERP-System als Projekt	S

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

145/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

		mit Projektstruktur oder als Bestellung mit Bestellpositionen weiterverarbeitet werden.	
N-405	Integration Scanner Kodak S2050	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung verfügt über eine integrierte und im Lieferumfang enthaltene Scankomponente, die zur Integration des Scanners Kodak S2050 unter Microsoft Windows mit USB-Verbindung genutzt werden kann.	M
N-406	Integration eines Etagenscanners über Scan-to-Mail	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung kann eingehende Dokumente über einen über Scan-to-Mail konfigurierten Etagenscanner aufnehmen.	S
N1.5	Authentifizierung		
N-501	Nutzung von Authentifizierungsprovidern	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) nutzt bestehende Authentifizierungsprovider, um die Authentifizierung von Nutzern über Microsoft Entra ID zu ermöglichen. Die Kopplung mit den Authentifizierungsprovider erfolgt über gängige Authentifizierungsmechanismen (z.B. SAML, Open ID Connect).	M
N-502	Eingebaute Nutzerdatenbanken	Die parallele Möglichkeit zur Authentifizierung von Nutzern über eingebaute Nutzerdatenbanken besteht.	M
N-503	Rücksetzen von Nutzerkennwörtern durch den Auftragnehmer	Bei Nutzung einer eingebauten Nutzerdatenbank ist ein Rücksetzen von Nutzerkennwörtern durch den Auftragnehmer möglich.	M
N1.6	Rollen- und Berechtigungskonzept		
N-601	Rollen- und Berechtigungskonzept	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) implementiert die Verwaltung von Berechtigungen über ein Rollen- und Berechtigungskonzept.	M
N-602	Mandantenspezifische Vergabe von Berechtigungen	Die Vergabe von Berechtigungen erfolgt mandantenspezifisch und ist revisionssicher dokumentierbar.	M
N-603	Rollenbasierte Vergabe von Berechtigungen	Die Vergabe von Berechtigungen erfolgt nicht primär nutzerindividuell sondern rollenbasiert.	M
N-604	Funktionstrennung	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) unterstützt eine angemessene Funktionstrennung.	M
N-605	Identifikation von kritischen Berechtigungskombinationen	Kritische Kombinationen von Berechtigungen sind identifizierbar und organisatorisch steuerbar, wobei das System bei der Vermeidung unterstützt oder potenzielle Interessenskonflikte transparent dokumentiert.	S
N-606	Implementierung des initialen Rollen- und Berechtigungskonzepts	Im Rahmen des Implementierungsprojekts muss gemeinsam mit dem Auftraggeber ein initiales Rollen- und Berechtigungskonzept im Sinne eines Greenfield-Ansatz entwickelt und umgesetzt werden, welches sich an der tatsächlichen Organisationsgröße sowie an den implementierten Prozessen orientiert.	M
N-607	Vorgehensweise zur Implementierung des Rollen- und Berechtigungskonzepts	Der Auftragnehmer stellt für die Implementierung von Rollen und Berechtigungen ein strukturiertes Vorgehensmodell bereit und bringt bewährte Best-Practice-Rollenmodelle ein.	S
N-608	Standardsätze für Rollen	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) stellt einen vordefinierten Standardsatz an	S

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

146/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

		Rollen zur Verfügung, die genutzt werden können, deren Nutzung aber nicht verpflichtend ist.	
N-609	Verwaltung und Zuweisung von Rollen durch den Auftraggeber	Die selbständige Verwaltung und Zuweisung von Rollen durch den Auftraggeber ohne externe Unterstützung ist möglich.	S
N-610	Verwaltung und Zuweisung von Rollen durch den Auftragnehmer (ERP-System)	Der Auftragnehmer bietet die Möglichkeit, die Anlage von Benutzern und Zuweisung von Rollen und Berechtigungen für das ERP-System im Regelbetrieb als Dienstleistung zu übernehmen.	S
N-611	Anpassung und Erweiterung von Rollen nach Go-Live	Der Auftraggeber muss optional auch nach Go-Live bei Anpassungen, Erweiterungen oder organisatorisch bedingten Änderungen des Rollen- und Berechtigungskonzepts unterstützen.	M
N-612	Zusammenwirken von Rollen- und Berechtigungskonzepts und Tests	Ein noch nicht final abgestimmtes Rollen- und Berechtigungskonzept behindert nicht die Durchführung von Tests.	M
N-613	Verwaltung und Zuweisung von Rollen durch den Auftragnehmer (Dokumenten- und Workflow-Lösung)	Der Auftragnehmer bietet die Möglichkeit, die Anlage von Benutzern und Zuweisung von Rollen und Berechtigungen für die Dokumenten- und Workflow-Lösung im Regelbetrieb als Dienstleistung zu übernehmen.	S
N1.7	Support		
N-701	Support	Die jährlichen Kosten für Wartung und technischen Support (Störungsbeseitigung) sind im Angebot enthalten und dargestellt, wobei der Support von Montag bis Freitag von 06:00 bis 16:00 Uhr zumindest über Ticketsystem, per E-Mail und über eine Hotline verfügbar ist.	M
N-702	Support in Notfällen	Für Notfälle besteht auch außerhalb der Servicezeiten eine Hotline.	M
N-703	Supportsprache	Der Support erfolgt in deutscher Sprache.	M
N-704	Benachrichtigung bei Statusänderungen	Im Falle von Statusänderungen zu einem Ticket erfolgt eine E-Mail-Benachrichtigung an den anfordernden Nutzer beim Auftraggeber.	M
N-705	Reaktionszeiten auf Anfragen	Die Reaktion auf eingehende Tickets (Reaktionszeit) erfolgt während der Supportzeiten innerhalb von 8 Stunden nach Eingang des Tickets, wobei innerhalb der Reaktionszeit eine Klassifizierung der Anfrage (z.B. Bedienfehler, Störung, Change Request) vorgenommen wird.	M
N-706	Lösungszeiten von Anfragen	Die Behebung von Tickets (Lösungszeit), die keine Störung entsprechend der Anlage 3, Ziffer 21, und keinen Change Request betreffen, erfolgt innerhalb von 16 Stunden nach Eingang der Anfrage.	M
N-707	Quartalsweise Abstimmung im Regelbetrieb	Auf Anfrage des Auftraggebers nimmt der Auftragnehmer an quartalsweisen Abstimmungsterminen mit dem Auftraggeber teil.	M
N1.8	Updates und Releasewechsel		
N-801	Nutzung der Systeme über die gesamte Vertragslaufzeit	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) kann in der implementierten Form über die gesamte Vertragslaufzeit genutzt werden. Der Auftragnehmer stellt während dieser Zeit	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

147/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

		Systemupdates und sicherheitsrelevante Aktualisierungen für die Softwarelösung selbst und die darunterliegende Infrastruktur bereit.	
N-802	Verzicht auf nicht-sicherheitsrelevante Aktualisierungen	Der Auftraggeber kann auf das Einspielen nicht-sicherheitsrelevanter Aktualisierungen verzichten.	S
N-803	Koordination des Termins für das Einspielen von Updates	Das Einspielen von Updates erfolgt in Abstimmung mit dem Auftraggeber, um Aufwände für Regressionstests koordinieren zu können.	M
N-804	Wartungen und Updates außerhalb der Hauptnutzungszeiträume	Wartungen und das Einspielen von Updates müssen außerhalb der Zeiten Mo-Fr 6-16 Uhr durchgeführt werden.	M
N-805	Betrieb über Vertragslaufzeit hinaus	Der Betrieb ist auch über die Vertragslaufzeit hinaus möglich.	S
N-806	Individuelle Systembestandteile und Updates	Systemanpassungen, Eigenentwicklungen und Schnittstellen müssen so entwickelt werden, dass sie bei Systemupdates ohne Anpassungen erhalten bleiben oder die Anpassungen innerhalb des Umfangs des Wartungsvertrages ohne Zusatzentgelt durch den Auftragnehmer durchgeführt werden. Im Falle eines Upgrades auf eine neue Hauptversion muss dargestellt werden, mit welchen Aufwänden hier zur Erhaltung der Funktionalität gerechnet werden muss.	M
N-807	Berücksichtigung relevanter Gesetzesänderungen	Während der gesamten Vertragslaufzeit ist sichergestellt, dass relevante Gesetzesänderungen in Deutschland berücksichtigt und die entsprechenden Softwareanpassungen im System bereitgestellt werden.	M
N-809	Berücksichtigung der vorgegebenen Vorgehensweise für Systemaktualisierungen	Der Arbeitnehmer erbringt Systemaktualisierungen im Rahmen der in Abschnitt 4.8 beschriebenen Vorgehensweise.	M
N1.9	Application Management		
N-810	Application Management	Nach initialem Implementierungsprojekt muss der Auftragnehmer neben Wartung und Support auch weiterführende Anpassungen am System im Rahmen eines Application Managements vornehmen (Änderungen und funktionale Anforderungen, Schnittstellen, Konfiguration und Systemeinstellungen, Erstellung benutzerdefinierter Auswertungen, Dokumentenvorlagen und Berichte).	M
N-811	Prüfung von Änderungsverlangen	Der Auftragnehmer hat jedes Änderungsverlangen unverzüglich zu prüfen und dem Auftraggeber innerhalb einer angemessenen Frist die Auswirkungen auf Leistungsumfang, Termine, Verfügbarkeit, Sicherheit, Managed Cloud Services (MCS) sowie Vergütung mitzuteilen. Änderungen werden nur dann abgelehnt, wenn sie für den Auftragnehmer technisch, wirtschaftlich oder sicherheitstechnisch unzumutbar sind. Eine Ablehnung ist zu begründen.	M
N-812	Dokumentation des Änderungsverfahrens	Die Parteien dokumentieren das Änderungsverfahren in einem gemeinsamen Änderungsprotokoll. Ein von den Parteien abgestimmtes Muster kann hierfür verwendet werden.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

148/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

N1.10	Mehrsprachigkeit und Internationalisierung		
N-1001	Verfügbarkeit in deutscher und englischer Sprache	Die Oberfläche des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar.	M
N-1002	Sprachumschaltung	Die Sprachumschaltung ist benutzerbezogen und ohne erneute Anmeldung möglich.	M
N-1003	Systemmeldungen, Workflows, Standarddokumentation und Hilfeseiten	Die Systemmeldungen, Workflows sowie die Standarddokumentation und Hilfeseiten sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar.	M
N1.11	Mehrmandantenfähigkeit		
N-1101	Mehrmandantenfähigkeit	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) unterstützt mehrere Mandanten. Im Angebot sind die in der Leistungsbeschreibung genannten Mandanten enthalten.	M
N-1102	Individuelle Konfigurationen je Mandant	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) ermöglicht eine individuelle Konfiguration je Mandant.	M
N-1103	Implementierung zusätzlicher Mandanten	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) ermöglicht die Einrichtung weiterer Mandanten.	M
N1.12	Nachhaltigkeit und Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz		
N-1201	Einhaltung LKSG	Der AN verpflichtet sich zur Einhaltung und Umsetzung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG) entlang der gesamten Lieferkette.	M
N1.13	Anpassbarkeit von Formularen für die Druckausgabe		
N-1301	Integriertes Werkzeug zur Formulargestaltung	Das ERP-System (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung) muss über ein integriertes Werkzeug zur Formulargestaltung verfügen, das eine uneingeschränkte Anpassung von Layout, Corporate Design (Logo, Schriften, Farben) sowie aller im System verfügbaren Datenfelder ermöglicht.	M
N-1302	Erstellung und Anpassungen an Formularen im Implementierungsprojekt	Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sämtliche für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen (gemäß Lastenheft) notwendigen Druck- und Dokumentausgaben (z. B. Angebote, Rechnungen, Entgeltnachweise, Bescheinigungen) als Projektleistung vollständig zu konfigurieren und schlüsselfertig zu übergeben. Dies umfasst auch die Einbindung kundenspezifischer Logiken (z. B. bedingte Einblendung von Textbausteinen). Die Formulare müssen so konfiguriert werden, dass sie nach der Abnahme durch den Auftraggeber eigenständig ohne Programmierung im Standard-Editor angepasst werden können.	M
N1.14	Erstellung und Anpassung von Workflows in der Dokumenten- und Workflow-Lösung		

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

149/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

N-1401	Integriertes Werkzeug zur Erstellung und Anpassung von Workflows	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung muss über ein integriertes Werkzeug zur Erstellung und Anpassung von Workflows durch den Auftragnehmer verfügen, dass eine uneingeschränkte Anpassung von Formularen, Datenfeldern, Abläufen und Regeln ermöglicht.	M
N-1402	Erstellung und Anpassung von Workflows im Implementierungsprojekt	Der Auftragnehmer ist verpflichtet, sämtliche für die Erfüllung der funktionalen Anforderungen (gemäß Lastenheft) notwendigen Workflows als Projektleistung vollständig zu konfigurieren und schlüsselfertig zu übergeben.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

150/

5 Projektscope und Einführungskonzept

5.1 Implementierungsstrategie

Die Einrichtung des ERP-Systems (inkl. Dokumenten- und Workflow-Lösung), die Bereitstellung der spezifizierten technischen, nicht-funktionalen und funktionalen Anforderungen sowie der Rollout an die Benutzer muss im Rahmen eines ERP-Einführungsprojekts erfolgen.

Das Implementierungsprojekt startet unverzüglich nach Auftragserteilung. Der Go-Live ist für den 01.01.2028 geplant.

Dabei müssen folgende Projektleistungen enthalten sein:

- A) Projektdefinition und -planung: Festlegung der Projektziele gemeinsam mit dem Auftraggeber, Kommunikation und Eskalationsmanagement, Aufbau eines Projektorganigramms, eines Projektstrukturplans, eines Ressourcen- und Zeitplans und eines Meilensteinplans
 - Hierbei sind durch den Auftragnehmer ggf. Teilprojekte zu identifizieren. Die quantitative Ausgestaltung der Teilprojekte und ihr inhaltlicher Zuschnitt sind zu bestimmen und im Rahmen der Angebotslegung darzustellen.
 - Innerhalb der Teilprojekte sollen Arbeitspakete die kleinste abnehmbare Leistungseinheit bilden. Sie sind spätestens im Rahmen der Projektplanung zu Beginn des Implementierungsprojektes im Detail vom Auftragnehmer in Abstimmung mit dem Auftraggeber aus den Anforderungen des Lastenheftes zu entwickeln.
 - Reihenfolgen und Abhängigkeiten zwischen den Arbeitspaketen sind transparent darzustellen sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten eindeutig auszuweisen.
 - Bei der Erstellung des Vorschlags zur Projektorganisation ist zu berücksichtigen, dass diese mit den Strukturen und der Verfügbarkeit der Ressourcen des Auftraggebers vereinbar ist.
- B) Projektmanagement inkl. laufend aktualisierter Übersicht zum Stand der Budgets und Dokumentation der Projektergebnisse auf einer zentralen, durch den Auftragnehmer bereitgestellten Projektablage. Kostenfreie Zugänge für den abgebenden Dienstleister / Dritte und den Auftraggeber sind zu berücksichtigen.
- C) Projektcontrolling inklusiver Überwachung von Terminen und Projektbudgets. Im Falle einer Abweichung sind diese an die Projektleitung des Auftraggebers zu eskalieren.
- D) Consulting und Pflichtenhefterstellung: Durchführung von Workshops mit Projektteilnehmern sowie Erstellung eines Pflichtenhefts zu den im Lastenheft dargestellten funktionalen Anforderungen
- E) Neuaufbau der Systemlandschaft für die geforderte Anzahl von Mandanten

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- F) Einrichtung eines deutschsprachigen Service Desk und eines weiteren Meldeprozesses für Störungen und Fehlerbehebungen
- G) Anbindung der genannten Umsysteme per Schnittstellen
- H) Einrichtung eines individuellen Kontenplans nach den Vorgaben des Auftragnehmers zum Beginn der Implementierungsphase (für Details vgl. Abschnitt 3.2.5).
- I) Übernahme von Stammdaten (Debitoren, Kreditoren, Material, Kostenstellen, etc.), offenen Posten, Eröffnungsbilanzdaten, historischen Anschaffungs- und Bewegungsdaten im Rahmen der Anlagenbuchhaltung je Mandant.
- J) Customizing und Entwicklung: Durchführung der im Pflichtenheft dargestellten Systemanpassungen und Entwicklungsaufgaben zur Abbildung der funktionalen Anforderungen und der im Scope des jeweiligen Loses enthaltenen Schnittstellen
- K) Dokumentation: Aufzeichnung der umgesetzten Systemanpassungen sowie der Eigenentwicklung, insbesondere Schnittstellendokumentation.
 - Der Auftragsnehmer dokumentiert die durchgeführten Leistungen zeitnah in angemessener Art und Weise, soweit nicht anders vereinbart, in deutscher Sprache in einem üblichen elektronischen Format.
 - Sämtliche Weiterentwicklungen und Anpassungen, auch im Rahmen Aktualisierungen und Störungsbeseitigungen, sind in der Dokumentation nachzutragen.
 - Zu folgenden Themen sind Dokumentationen notwendig: Backups & Restore, Monitoring, Reporting, Rollen und Berechtigungskonzept (gemeinsam mit AG), Datenschutz/Datensicherheit, Archivierung, Schnittstellen, Notfallkonzept, Konzept für die Datenmigration, Dokumentation von Eigenentwicklungen/ Customizing, Betriebshandbuch, Systemlandschaft und Löschkonzepte
 - Die Dokumentation der Projektergebnisse erfolgt auf einer zentralen, durch den Auftragnehmer bereitgestellten Projektablage. Kostenfreie Zugänge für den abgebenden Dienstleister / Dritte und den Auftraggeber sind zu berücksichtigen.
- L) Testing und Abnahme: Begleitung der Testphase und der Abnahme durch den Auftragnehmer. Der Anbieter erstellt eine Teststrategie inkl. Testplan, die mind. enthalten soll:
 - a. Use Cases (fachlich, technisch)
 - b. Testfälle und Akzeptanzkriterien
 - c. Testdaten und Vorbereitung
 - d. Testumgebung
 - e. Verantwortlichkeiten (wer testet was AN vs AG)

Weiterhin gilt:

- Pro Use Case werden mehrere Varianten getestet (Standardfall + Sonderfälle).
- Festgestellte Fehler müssen nachgebessert und erneut getestet werden.
- Jeder Testfall wird protokolliert mit Testbeschreibung (Input, erwartetes Ergebnis), tatsächliches Ergebnis (OK/Fehler mit Beschreibung), Durchlaufdauer, Testperson und Zeitpunkt.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

152/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Die vollständigen Testprotokolle werden dem Kunden übergeben und gelten als Grundlage für die formelle Abnahme.
- Der AN führt zunächst folgende Tests durch, bevor Tests durch den Auftraggeber erfolgen: systemische Integrationstests, prozessuale Integrationstests, Performance- und Lasttests, Leistungsabnahmen und fachliche Abnahmetests..
- Werden betriebsverhindernde und/oder betriebsbehindernde Mängel festgestellt, kann der Auftraggeber die Funktionsprüfung abbrechen.

M) Support für Datenmigration

N) Unterstützung des Go-Live und der Hypercare-Phase (Anlaufbetreuung in der betreuungsintensiven Stabilisierungsphase von mind. 3 Monaten nach dem Go-Live)

O) Optional unterstützt der Auftragnehmer den Auftraggeber bei internen Kommunikationsmaßnahmen im Rahmen des Change Managements (z.B. Präsentationen, Informationsmaterialien, Go-Live-Kommunikation)

Die Projektsprache ist Deutsch.

Für die Projektdurchführung muss seitens des Auftragnehmers ein fester Projektleiter definiert werden, der primärer Ansprechpartner und für die Projektdurchführung verantwortlich ist. Dieser verwaltet auch den Meilensteinplan sowie die Maßnahmen innerhalb des Projekts. Der Auftraggeber stellt seinerseits eine Projektleitung, die als primärer Ansprechpartner für die Projektorganisation und für die Eskalation im Falle von Abweichungen (z.B. Termine und Budgets) dient.

Im Rahmen des Projektkonzepts muss der Bieter nachrichtlich und nicht vertragsrelevant die Mitwirkungspflichten des Auftraggebers darstellen. Diese sind sowohl quantitativ als auch qualitativ abzuschätzen und auf den Entwurf des Meilensteinplan des Projekts zu projizieren.

Während des ERP-Einführungsprojekts muss der Auftragnehmer einen mindestens wöchentlich stattfindenden einstündigen Jour-Fixe mit dem Auftraggeber durchführen. Der Meilensteinplan muss mindestens zweiwöchentlich mit korrekten Stati und Terminen gepflegt werden und dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden.

Reviews oder Arbeitstermine zum operativen Projektverlauf sind innerhalb der einzelnen Teilprojekte nach Bedarf anzusetzen.

Zu treffende Entscheidungen des Auftraggebers werden frühzeitig durch den Auftragnehmer angezeigt, dass AG-interne Abstimmungen vorgenommen werden können. Der Auftragnehmer erstellt Entscheidungsvorlagen mit Darstellung der Handlungsoptionen / varianten (inkl. Darstellung der Vor- und Nachteile je Option / Variante) und gibt eine eindeutige Handlungsempfehlung unter Berücksichtigung der Projektvorgaben / -ziele ab.

Die Vergütung erfolgt auf Basis auf Basis eines Festpreis entsprechend der im Preisblatt aufgeführten Preise mit Ausnahme der im Projekt zu realisierenden Schnittstellen. Die Implementierung von Schnittstellen erfolgt nach Aufwand auf Basis der im Preisblatt

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

153/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

angegebenen Tagessätze. Die Abrechnung ist dabei jeweils durch den Bewertungspreis gedeckelt. Mehraufwände werden auf Nachweis vergütet.

5.2 Schulungen und Schulungsunterlagen

Es wird ein umfassendes Schulungs- und Unterstützungsangebot erwartet. Dieses umfasst initiale Schulungen während der Einführung (in Präsenz oder digital), welche nach System (Dokumenten- und Workflow-Lösung, ERP), Umfang, Methode und Zielgruppe differenziert ist. Zielgruppen könnten sein Key User, Endanwender, Systemverantwortliche, Administratoren (Benutzerverwaltung, Berechtigungen, einfache Konfigurationen). Die Schulungen sollen praxisorientiert sein, auf den im Projekt umgesetzten Prozessen basieren (projektindividuell) und die Anwender zur sicheren Nutzung des Systems im Tagesgeschäft befähigen. Der Auftragnehmer muss Schulungsunterlagen in geeigneter Form (z.B. Präsentationen, Handbücher, Prozessbeschreibungen) bereitstellen, die auch nach Projektabschluss für Nachschulungen genutzt werden können und Key User befähigen, nachgelagerte Train-the-Trainer-Schulungen durchzuführen.

Ergänzend sollen für wiederkehrende Standardprozesse oder workflowbasierte Funktionen (z. B. in der Dokumenten- und Workflow-Lösung) digitale Lernformate wie Kurzvideos oder strukturierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen bereitgestellt werden, soweit dies wirtschaftlich sinnvoll ist.

Darüber hinaus sind kontinuierliche Hilfeangebote im Betrieb (z.B. Anleitungen, E-Learning Angebote) insbesondere bei Neuerungen und Release-Wechsel sowie Refresh-Angebote wünschenswert.

Als Schulungskonzept ist vorgesehen, dass vom Auftraggeber benannte Nutzer (Key User und Enduser) der Dokumenten- und Workflow-Lösung und des ERP-Systems im Rahmen des Implementierungsprojekts (zu Befähigung der Durchführung der erforderlichen Tests) und vor Go-Live vollständig durch den Auftragnehmer zu schulen sind. Bei den Schulungsinhalten sind aus Sicht des Auftraggebers folgende Inhalte und Strukturierungen denkbar, die tatsächlichen Inhalte und die Struktur der Inhalte ist aber durch den Bieter zu definieren und im Rahmen der Vergabe darzulegen:

Nr.	Prozesse	System	Schulungsfokus	Ziel
1	Key User Hauptbuch, FinanzReporting, E-Bilanz, Kontenplan	ERP	Abschlussprozesse, Reportinglogik, Kontensteuerung	End-to-End- Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

154/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

				Auswertungen und Abstimmungsberichten.
2	Key User Anlagenbuchhaltung	ERP	Anlagenbewegungen, AfA-Logik, Reporting	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von Auswertungen und Abstimmungsberichten.
3	Key User Debitoren, Banking, Stammdaten	ERP + Dokum enten- und Workflo w- Lösung	Forderungsmanagement, Zahlungsverkehr, Rechnungserstellung, Stammdaten	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von Auswertungen und Abstimmungsberichten.
4	Key User Kreditoren (inkl. Workflows), Stammdaten	ERP + Dokum enten- und Workflo w- Lösung	Eingangsrechnungsworkflow, Abstimmung, Steuerung der Finanzbuchhaltung, Stammdaten	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von Auswertungen und Abstimmungsberichten.
5	Key User Umsatzsteuer-Verprobung & USt-VA	ERP	Steuerlogik, Verprobung, Auswertungen	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

155/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

				Auswertungen und Abstimmungsberichten.
6	Key User Inventur Umlaufvermögen	ERP	Bestandsführung, Inventurprozess	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von Auswertungen und Abstimmungsberichten.
7	Key User Controlling & Reporting	ERP	Kostenstellen, Kostenobjekte, Steuerungslogik, Berichte	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von Auswertungen und Abstimmungsberichten.
8	Key User Einkauf, Bestellung, WE, Stammdaten	ERP + Dokum enten- und Workflo w- Lösung	Beschaffungsprozess End-to-End, Stammdaten	End-to-End-Prozessverständnis, Fehleranalyse im operativen Kontext, Reporting- und Kontrollfunktionen, Verständnis relevanter Systemparameter, Anwendung von Auswertungen und Abstimmungsberichten.
10	Genehmiger im elektronischen Rechnungsprüfungsworkflow	Dokum enten- und Workflo w- Lösung	Bedienung der Benutzeroberfläche, Nutzung des Rechnungsfreigabeworkflows, Fehlervermeidung und Eskalationswege	Durchführung definierter Systemfunktionen, Nutzung vorgegebener Workflows, Belegbearbeitung und -freigabe, Einhaltung definierter Prozessschritte

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

156/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer **[wird nach Zuschlag ergänzt]** - ERP-System

12 Nutzer anderer zu etablierenden Workflow-Lösungen	Dokumenten- und Workflow-Lösung	Funktions- und anwendungsbezogen, Bedienung der Benutzeroberfläche, Durchführung standardisierter Prozesse, Nutzung von Workflows, z.B. Antrag auf Rechnungsschreibung, Fehlervermeidung und Eskalationswege	Durchführung definierter Systemfunktionen, Nutzung vorgegebener Workflows, Einhaltung definierter Prozessschritte
13 Systemverantwortliche	ERP, Dokumenten- und Workflow-Lösung	Prozess- und Systemlogik, Berechtigungskonzept, Schnittstellen der Systeme (ERP und HCM), Schnittstellen ERP ↔ Dokumenten- und Workflow-Lösung, Reporting- und Auswertungslogiken, Steuer- und Verprobungsmechanismen, Grundverständnis relevanter Customizing-Einstellungen, Administrationsnahe Funktionen (ohne technische Systemadministration)	Systemübergreifendes Prozessverständnis, Befähigung zum Verständnis und zur Freigabe von Customizing-Entscheidungen, Bewertung von Änderungsanforderungen, Sicherstellung der fachlichen Systemintegrität, Koordination von Weiterentwicklungen
14 Administratoren	ERP, Dokumenten- und Workflow-Lösung	Benutzerverwaltung, Berechtigungen, einfache Konfigurationen	Anlegen, Löschen, Bearbeiten von Nutzern, Rollen und Berechtigungen bzw. Genehmigungsstufen

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

157/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Der Auftragnehmer muss bei Angebotslegung ein strukturiertes Schulungskonzept vorlegen, das den Umfang, Methodik, Art der Schulungsunterlagen, zeitliche Einordnung sowie die benötigten Schulungstage transparent ausweist.

Einen Monat vor Beginn der initialen Schulungen stellt der Auftragnehmer eine Schulungsplanung mit benötigten Personalkapazitäten der BSBG und BSVG bereit.

Die Vergütung erfolgt auf Basis von tatsächlich geleisteten Schulungstagen entsprechend der im Preisblatt aufgeführten Tagessätze für die Personalkategorie Trainer. Die im Preisblatt dargestellte Anzahl von Schulungstagen stellt eine Schätzung des Auftraggebers zur Ermittlung des Wertungspreises dar.

5.3 Datenmigration

Der Go-Live des neuen ERP-Systems soll zum Beginn eines neuen Geschäftsjahres, konkret zum 01.01.2028, erfolgen. Bei der Systemeinführung muss sichergestellt werden, dass alle für die Abdeckung der funktionalen Anforderungen relevanten Daten in das neue ERP-System migriert werden. Dies gilt insbesondere für die Migration aller benötigten historischen Daten zu laufenden Aufträgen sowie noch im Bestand befindliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Nach aktuellem Stand wird davon ausgegangen, dass die Jahresabschlüsse zum 31.12.2027 noch im bestehenden ERP-System durchgeführt werden und dann größtenteils nur die Bestandsinformationen in das neue ERP-System übernommen werden müssen. Dies gilt jedoch nicht für offene Geschäftsvorfälle – insbesondere laufende Projekte – die mit allen Bewegungsdaten ins neue ERP-System migriert werden müssen, um dort den vollständigen Projektverlauf lückenfrei nachvollziehen zu können sowie für das Anlagevermögen, für das auch historische Anschaffungswerte und Abschreibungen mitgeführt werden müssen.

Unter Support wird die Planung, Durchführung und Überwachung des Transfers von Daten zwischen Systemen verstanden. Der Support umfasst dabei folgende Kernaspekte:

- Planung & Strategie: Entwicklung eines Migrationskonzepts, Risikobewertung und Festlegung des Zeitrahmens (z.B. "Big Bang" oder paralleler Betrieb).
- ETL-Prozess (Extract, Transform, Load): Extrahieren der Daten aus dem Altsystem, Transformation in das neue Format und Laden in das Zielsystem. (Das Extrahieren kann auch bei der GISA GmbH beauftragt werden. Hierzu müssten seitens des Auftragnehmers Vorgaben gemacht werden, welche Daten, auf welchem Wege, in welchem Format extrahiert werden sollen.)
- Datenbereinigung (Data Cleaning): Bereinigung, Deduplizierung und Validierung der Daten vor der Migration, um Qualitätsprobleme zu vermeiden.
- Validierung & Testing: Überprüfung der Datenqualität und -vollständigkeit nach dem Transfer, um die korrekte Nutzbarkeit im neuen System sicherzustellen.

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

158/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

- Überwachung & Sicherheit: Überwachung des Migrationsprozesses und Sicherstellung der Datensicherheit während des Umzugs.

Es wird keine direkte Kopplung mit den Systemen des bisherigen Betreibers erfolgen können. Der Bieter hat daher in seinem Konzept darzustellen, welche Übertragungswege er für die Datenmigration plant.

Die BSBG und BSVG führen in Vorbereitung des Implementierungsprojekts interne Projekte zur Stammdatenbereinigung durch, bei der Stammdaten im bestehenden ERP-System oder in vorbereiteten Excel-Tabellen aufbereitet, korrigiert und angereichert werden. Nicht länger benötigte Stammdaten (z.B. alte Kreditoren oder Debitoren) werden in diesem Rahmen gekennzeichnet, um sie nicht bei der Migration berücksichtigen zu müssen.

Da der Aufwand für die Unterstützung der Datenmigration nur schwer abzuschätzen ist, ist im Projekt ein Supportbudget von 50 Beratertagen für das ERP-System vorzusehen.

Für die Abnahme der Migration der Daten ist eine Bestätigung über die vollständige und korrekte Übernahme durch den Abschlussprüfer des Auftraggebers erforderlich. Notwendige Zuarbeiten und Nachweise sind durch den Auftragnehmer zu erbringen.

5.4 Mitwirkungsleistungen des Auftraggebers

Der Auftragnehmer erstellt zu den Mitwirkungsbedarfen des Auftraggebers (inkl. der des aktuellen Betreibers, Anwendungsbetreibers des SAP-Systems) mit Angebotslegung eine Planung, aus der eine möglichst detaillierte Schätzung der benötigten Personentage und Skills in Verbindung mit dem Projektplan hervorgehen, um eine frühzeitige Planung seitens des Auftraggebers zu ermöglichen. Bei den bieterseitig benannten Angaben handelt es sich um eine Abschätzung im Rahmen des Angebotsverfahrens. Eine vertragliche Bringschuld nach inhaltlicher Zuordnung, Umfang und Dauer des Auftraggebers kann daraus nicht abgeleitet werden. Zu Beginn des Implementierungsprojektes sind die Mitwirkungsleistungen weiter zu detaillieren und mit dem Auftraggeber bzw. von ihm hinzugezogenen Dritten einvernehmlich abzustimmen. Der Auftraggeber wird das Projekt im Rahmen seiner Möglichkeiten partnerschaftlich unterstützen.

Daneben nennt der Auftragnehmer die für die Auftragserfüllung notwendigen Systemzugänge zu externen Systemen sowie weitere Zulieferungen durch den Auftraggeber.

Im Rahmen der Nutzung des bestehenden SAP R/3-Systems verfügt der Auftraggeber derzeit über folgende Lizenzen, die sich in aktiver Wartung befinden:

- Developer User: 2
- Professional User: 35
- Limited Professional User: 35
- Employee User: 2
- Payroll Processing Metrik Master Records: 1.000

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

159/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

Eine mögliche Anrechnung dieser Lizenzen im Rahmen des Erwerbs eines neuen ERP-Systems wird im Rahmen der Vertragsverhandlungen berücksichtigt. Eine Berücksichtigung im Rahmen der Ermittlung des Wertungspreises findet nicht statt.

Bei einer möglichen späteren Anrechnung muss beachtet werden, dass

- im Rahmen des Jahresabschlusses 2027 eine Parallelnutzung des Altsystems und des neuen ERP-Systems ab 01.01.2028 vorgesehen ist und
- je nach Migrationskonzept möglicherweise ein Teil der Lizenzen in dem als Readonly-System weiterbetriebenen Altsystem genutzt werden könnte.

5.5 Tabellarische Darstellung der Kernanforderungen

ID LH Gesamt	Funktion	Beschreibung Funktion	M=MUSS, S=SOLL
Nicht-Funktionale Anforderungen (ERP/Dokumenten- und Workflow-Lösung)			
N	Nicht-funktionale Anforderungen		
N1.1	Lizenzmodell		
P-001	Ausführungen zum Projektverständnis	Der Bieter stellt im Rahmen des Angebots sein Verständnis der Aufgabe und der spezifischen Herausforderungen mit Blick auf die Gegebenheiten der BSBG/BSVG dar.	M
P-002	Darstellung des Umsetzungskonzepts	Der Bieter stellt im Rahmen des Angebots sein Umsetzungskonzept für die fachliche, methodische und organisatorische Umsetzung der Projekts zur erfolgreichen Einführung des HCM-Systems bis 01.01.2028 dar.	M
P-003	Nachvollziehbarkeit und Angemessenheit des vorgesehenen Projektteams	Der Bieter stellt im Rahmen des Angebots die Nachvollziehbarkeit und Angemessenheit des vorgesehenen Projektteams dar.	M
P-004	Vorstellung des Schulungskonzepts	Der Bieter stellt im Rahmen des Angebots sein strukturiertes Schulungskonzept vor, in dem Schulungsumfang, Methodik, Art der Schulungsunterlagen, zeitliche Einordnung sowie die benötigten Schulungstage transparent dargestellt sind.	M
P-005	Projektstart nach Auftragserteilung	Das Implementierungsprojekt kann seitens des Auftragnehmers direkt nach Auftragserteilung starten.	M
P-006	Vollständigkeit des Angebots für das Implementierungsprojekt	Im angebotenen Implementierungsprojekt sind sämtliche in Kapitel 5.1 der Leistungsbeschreibung aufgeführten Bestandteile enthalten und in dem im Preisblatt angegebenen Preis berücksichtigt.	M
P-007	Benennung Projektleiter	Für die Projektdurchführung wird seitens des Auftragnehmers ein fester Projektleiter definiert werden, der primärer Ansprechpartner und für die Projektdurchführung verantwortlich ist. Dieser verwaltet auch den Meilensteinplan sowie die Maßnahmen innerhalb des Projekts.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

160/

Leistungsbeschreibung

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

P-008	Bereitstellung Schulungsplan	Einen Monat vor Beginn der initialen Schulungen stellt der Auftragnehmer eine Schulungsplanung mit benötigten Personalkapazitäten der BSBG und BSVG bereit.	M
P-009	Bereitstellung von Schulungsvideos für das die Dokumenten- und Workflow-Lösung	Die Dokumenten- und Workflow-Lösung bietet Schulungsvideos für Gelegenheitsnutzer, die an der Genehmigung von Workflows mitarbeiten.	M

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

161/

BSVG / BSBG - Vertragsnummer [wird nach Zuschlag ergänzt] - ERP-System

6 Mengengerüst

Das Mengengerüst stellt die Gruppierungen von Benutzern mit Zugriff auf bestimmte Prozesse in den beiden Gesellschaften BSBG und BSVG sowie in mandantenübergreifenden Gruppierungen dar. Es dient dazu, die Anzahl und Typen benötigter Benutzerlizenzen in den Systemen der Bieter zu ermitteln. Das Mengengerüst ist neben der Darstellung im Lastenheft im Excel-Format den Vergabeunterlagen beigelegt.

[illegible]

Abbildung 15: Darstellung Mengengerüst „Gliederung Nutzerlizenzen ERP“

Dieses Dokument und die weiteren Dokumente dieser Ausschreibung sind durch das Urheberrecht und internationale Verträge geschützt. Sie dürfen ausschließlich zum Zweck dieser Ausschreibung genutzt werden. Die unbefugte Vervielfältigung, Umgestaltung, Bearbeitung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe dieses Dokuments oder eines Teils davon ist strafbar. Ein Verstoß wird sowohl straf- als auch zivilrechtlich verfolgt.

162/